

27.

Beteiligungsbericht 2022

Wirtschaftspläne 2022
Jahresabschlüsse 2021



27. Beteiligungsbericht 2022

Wirtschaftspläne 2022
Jahresabschlüsse 2021

Geschäftsjahr 2021
GD 037/23

Herausgegeben von der Zentralen Steuerung und Dienste / Steuern und Beteiligungsmanagement der Stadt Ulm

Gestaltung: Lisa Sailer, www.lisasailer.de | Druck: Digitaldruck leibi.de

© 2023 Stadt Ulm. Rechte vorbehalten. Vervielfältigung (auch auszugsweise) und Speicherung
in elektronische Systeme nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgebenden.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Darüber hinaus bedient sich die Stadt Ulm zur Aufgabenerfüllung durch städtische Beteiligungsunternehmen in unterschiedlichen Organisationsformen.

Aus dieser Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung der Stadt folgt grundsätzlich eine Steuerungspflicht und enge Zusammenarbeit bei den Beteiligungsunternehmen. Der Beteiligungsbericht dient dabei als wichtiges Informationsinstrument und als Steuerungsgrundlage.

Der vorliegende 27. Beteiligungsbericht umfasst das Geschäftsjahr 2021 oder bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Jahre 2020/2021.

Im Beteiligungsbericht sind sämtliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt zusammengefasst. Zum einen gibt die Stadt Ulm mit ihm einen umfassenden Überblick über das Engagement in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen außerhalb des Kernhaushaltes. Zum anderen soll der Beteiligungsbericht dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben in Gesellschaften des Privatrechts für den Gemeinderat und die Bürger transparent bleibt. Im Beteiligungsbericht ist für die einzelnen Unternehmen insbesondere folgender Inhalt dargestellt:

- Gegenstand des Unternehmens
- Anteil der Stadt Ulm am Unternehmen - die Beteiligungsverhältnisse -
- Besetzung der Organe
- Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Ulm
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Leistungskennzahlen

In den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen wird die Stadt Ulm durch den Oberbürgermeister der Stadtverwaltung vertreten. Die Einbindung des Gemeinderates erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt im Aufsichtsrat oder in entsprechenden Überwachungsorganen.

Ich danke den Geschäftsführungen, den Betriebsleitungen, den Vertreterinnen und Vertreter der Aufsichtsorganen der städtischen Beteiligungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften sowie der Abteilung Zentrale Steuerung und Dienste / Steuern und Beteiligungsmanagement, für ihren engagierten Einsatz und Unterstützung bei der Erstellung des diesjährigen Beteiligungsbericht.

Ulm, im Januar 2023

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Gunter Czisch".

Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Inhalt

1 Der Beteiligungsbericht

1.1 Allgemeines	8
1.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	8
1.3 Wesentliche Änderungen im Kalenderjahr 2021	8

2 Überblick

2.1 Die Beteiligungen der Stadt Ulm und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	9
2.2 Konzerndaten der Stadt Ulm	14
2.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt	17
2.4 Bürgerschaftsübernahmen der Stadt Ulm	18

3 Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung ab 50 %)

3.1 Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH	19
3.2 Donaubüro gemeinnützige GmbH	33
3.3 Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	45
3.4 Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH	55
3.5 Projektentwicklungs-Gesellschaft Ulm mbH	69
3.6 Sanierungstreuhand Ulm GmbH	79
3.7 SWU – Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (Konzern)	91
3.7.1 SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Holding)	99
3.7.2 SWU Energie GmbH	109
3.7.3 SWU Netze GmbH	125
3.7.4 SWU TeleNet GmbH	137
3.7.5 SWU Verkehr GmbH	147
3.7.6 SWU mobil GmbH	159
3.8 Ulm-Messe GmbH	169
3.9 Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH	183
3.10 Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	195
3.10.1 UWS Service GmbH	209

4 Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung bis 50 %)

4.1 DING – Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	215
4.2 Regionale Energieagentur gGmbH	223
4.3 TechnologieFörderungsUnternehmen	229

5 Eigenbetrieb

5.1 EBU – Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm	241
---	-----

6 Rechtliche Grundlagen

6.1 Ausgangslage	259
6.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	259
6.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	261
6.3.1 Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form	263
6.3.2 Betriebe in privatrechtlicher Form	263
6.3.3 Betrieb gewerblicher Art (BgA)	264

7 Anhang

7.1 Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)	265
7.2 Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)	274
7.3 Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)	274
7.4 Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm	276
7.5 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	277
7.6 Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen	278
7.7 Abkürzungsverzeichnis	279

2021

Bevölkerung

126.507 Einwohner

in Ulm

Beschäftigte

4.040 Mitarbeiter

im Konzern Stadt Ulm

Wellness / Freizeit

204.738 Besucher

im Donaubad

Parken

1.939.000 Parkvorgänge

in den Parkhäusern der
Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

Öffentlicher Personennahverkehr

27 Mio. Fahrgäste

auf den Linien der SWU Verkehr GmbH



Konzern Stadt Ulm IN ZAHLEN



© Wolfgang Adler

Tourismus

594.249 Übernachtungen

in Ulm / Neu-Ulm

Wohnmobilstellplatz

10.186 Besucher

auf dem Wohnmobilstellplatz

Wohnen

7.200 Wohnungen

im Bestand der Ulmer Wohnungs-
und Siedlungs-Gesellschaft mbH

Energie

539 GWh erzeugter Strom

der SWU Energie GmbH einschl. Beteiligungen

Entsorgung

33.822 to Abfallmengen (inkl. Bauschutt)

durch den Eigenbetrieb Entsorgungs-
Betriebe der Stadt Ulm (EBU)

1 Der Beteiligungsbericht

1.1 Allgemeines

Die „öffentlichen Unternehmen“ sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttersgesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben nach der GemO aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Seit 1999 ist deshalb durch die Gemeindeordnung auch die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines gesetzlichen Mindestinhalts vorgeschrieben.

In Ulm wird ein Beteiligungsbericht bereits seit 1996 aufgestellt.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - für mittelbare Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor.

Bei einer unmittelbaren Beteiligung mit einer Quote von unter 25 % ist ein ausführlicher Unternehmensbericht nicht erforderlich (§ 105 Abs. 2 GemO).

1.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsbericht

Der Beteiligungsbericht stellt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen dar. Er enthält zusätzliche (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Unter Ziffer 2.2 sind in einer Übersicht die wesentlichen „Konzern-daten“ zusammenfassend dargestellt.

Über die Unternehmen mit einer Beteiligungsquote ab 50 % wird in Abschnitt 4 detailliert berichtet.

Darüber hinaus sind nach derselben Systematik in Abschnitt 5 auch die Eigenbetriebe in den Bericht aufgenommen. Alle anderen „Unternehmen“ sind lediglich in der Übersicht unter Ziffer 2.1 aufgeführt.

Das Organigramm mit den Beteiligungen der Stadt Ulm nach Ziffer 2.1 gibt den Stand zum 31. Dezember 2021 wieder. Der Bericht selbst basiert i.d.R. auf den Jahresabschlüssen des Jahres 2021.

Daneben sind in einigen Aufstellungen, soweit möglich und sinnvoll, auch die Plandaten 2022 der aktuellen Wirtschaftspläne einbezogen. Weitere Angaben wurden den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer, Satzungen, Gesellschafts- und sonstigen Verträgen entnommen.

Die Erläuterungen zum Betriebsergebnis und zur aktuellen Lage orientieren sich an den Lageberichten der Berichtsunternehmen im jeweiligen Jahresabschluss 2021, sind jedoch überwiegend gekürzt und auf das Wesentliche beschränkt wiedergegeben.

Die im Bericht enthaltenen Zahlen und Beträge sind überwiegend gerundet. Berechnungen basieren aber teilweise auf Basis nicht gerundeter Beträge. Aus diesem Grund sind Rundungsdifferenzen im Bericht möglich.

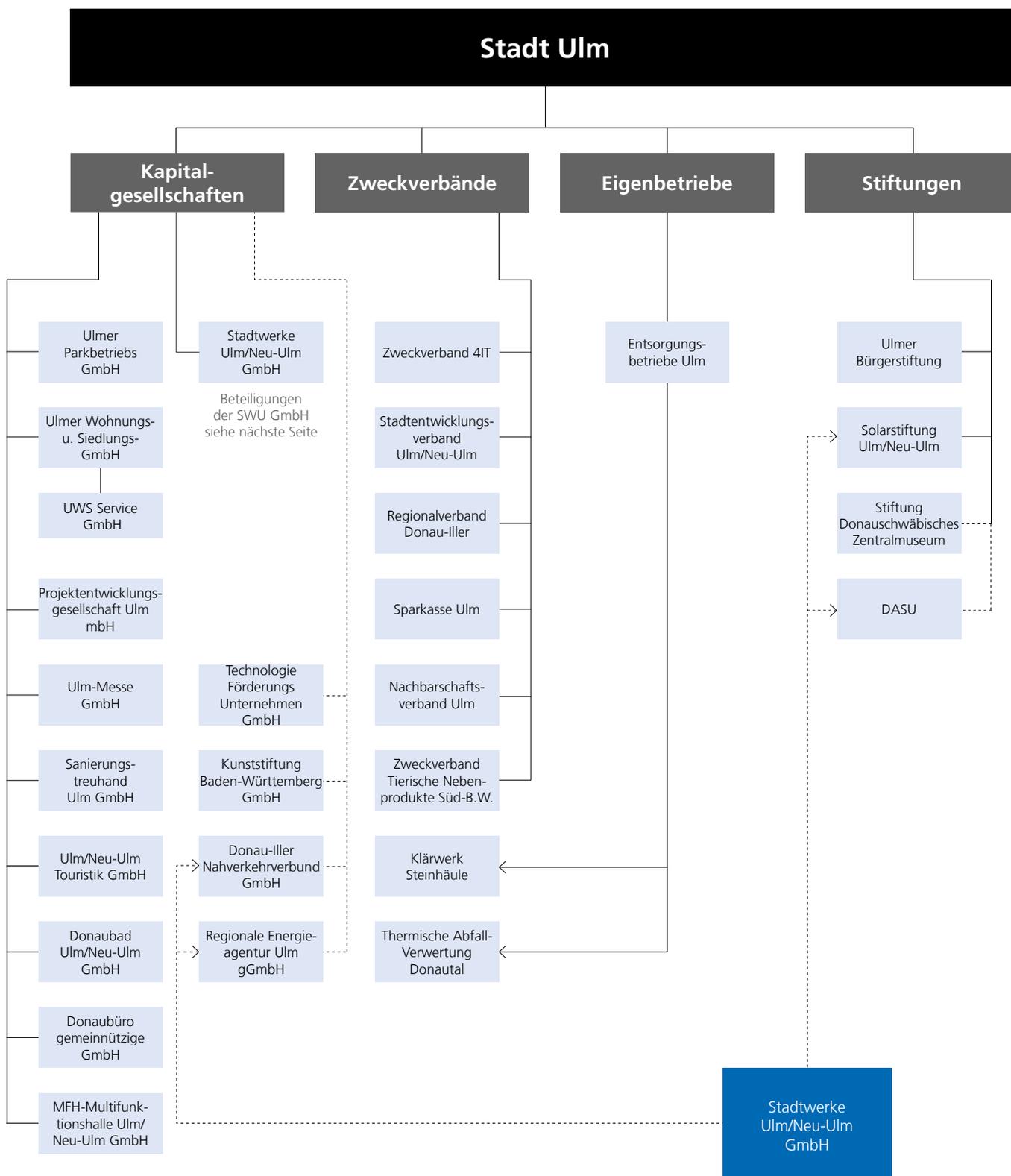
1.3 Wesentliche strukturelle und gesetzliche Änderungen im Kalenderjahr 2021

Änderungen der Gemeindeordnung hinsichtlich der kommunalrechtlichen Bestimmungen für kommunale Unternehmen ergaben sich in 2021 nicht.

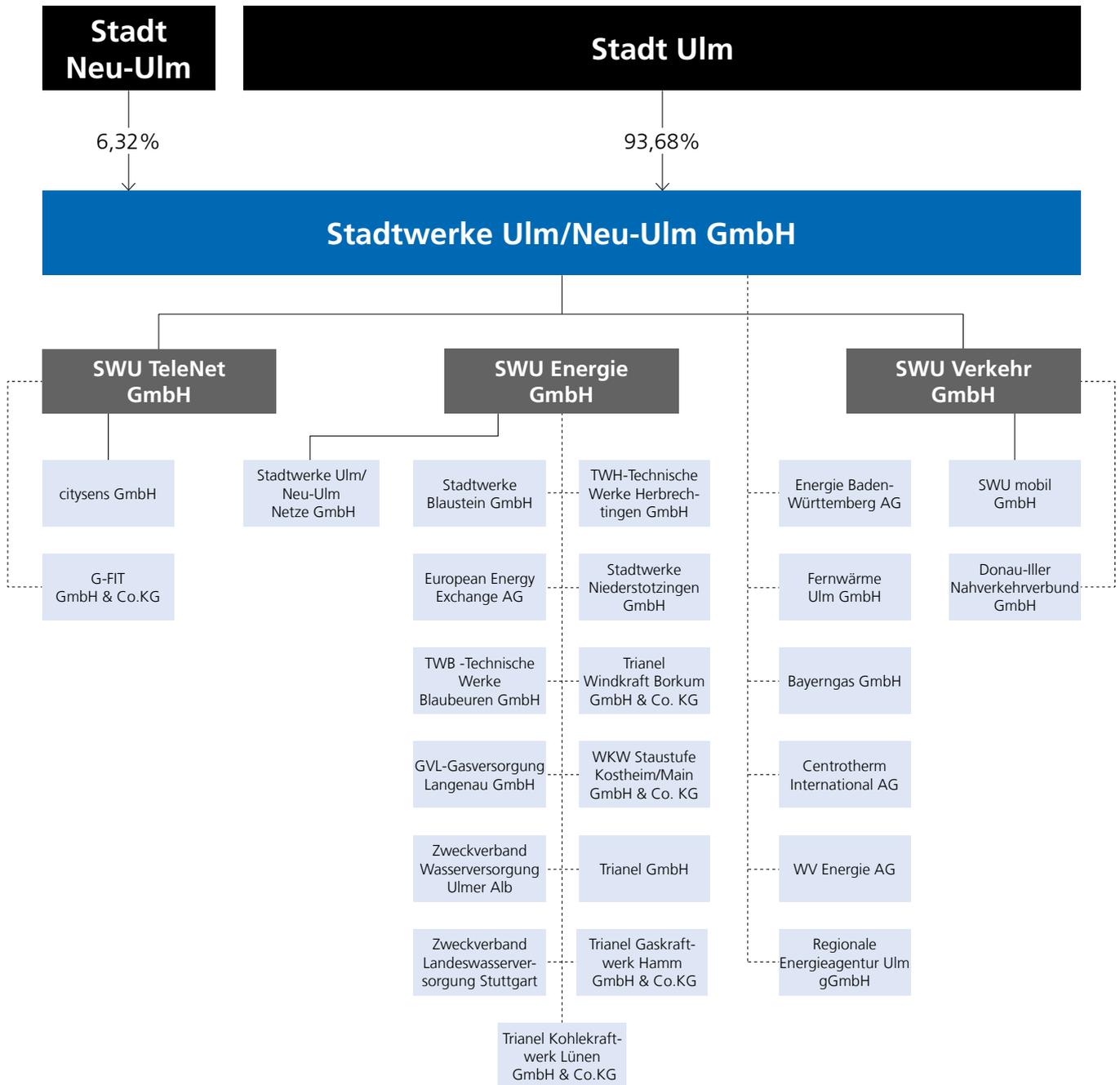
2 Überblick

2.1 Beteiligungen der Stadt Ulm

Beteiligungen der Stadt Ulm



Beteiligungen der Stadtwerke Ulm



Stand 31.12.2021

----- Bei einer gestrichelter Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote < 50%. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt.

Beteiligungen der Stadt Ulm

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis		Anmerkungen
		in %	in €	
1. Eigenbetriebe				
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)	0	entfällt	entfällt	
2. Kapitalgesellschaften				
2.1 unmittelbare Beteiligung				
Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH	250.000	100	250.000	
Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN)	55.000	100	55.000	
Ulm Messe GmbH (UM)	260.000	100	260.000	
Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH (PBG)	10.942.000	100	10.942.000	
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH (UWS)	16.100.000	50,3	8.100.000	Die UWS hält eigene Anteile von 8,0 Mio. € (49,7%)
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU)	40.000.000	93,68	37.472.000	Holdinggesellschaft
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	26.000	75	19.500	
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (Ding)	80.000	12,25	9.800	SWU Verkehr GmbH weitere 12,5%.
TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU)	852.600	29,64	252.700	
Donaubüro gemeinnützige GmbH	30.000	66,67	20.000	
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258	< 1	511	
MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	30.000	66,67	20.000	
Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH	25.000	69,59	17.398	Die Gesellschaft wurde am 18.08.2016 gegründet.
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	20	6.500	Gegründet am 27.05.2008. SWU GmbH hält weitere 6,15 %.
Gesellschaft bürgerlichen Rechts bestehend aus den Stadt- und Landkreisen des Landes Baden-Württemberg für die Erbringung von Dienstleistungen im Tierseuchenfall				Umlagen nach Einwohner und Tierbeständen

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis in %	in €	Anmerkungen
2.2 mittelbare Beteiligung (ohne Beteiligungen der Enkelgesellschaften < 50%)				
SWU Energie GmbH	60.000.000	100	60.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
SWU TeleNet GmbH	755.000	100	755.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
citysens GmbH	25.000	50,1	12.525	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	240.000	25	60.000	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	110.000	100	110.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
SWU Verkehr GmbH	13.000.000	100	13.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
SWU mobil GmbH	280.000	100	280.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH	80.000	12,5	10.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	25.000	50	12.500	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Fernwärme Ulm GmbH	18.407.000	50	9.203.500	Anteil gehalten von SWU GmbH
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	980.340	50	490.170	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	512.000	50	256.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	5.590.000	50	2.795.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	42.299.003	9,36	3.958.739	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	29.588.840	5,28	1.562.241	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	18.324.382	3,84	704.428	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Anteil bezogen auf das Haftungskapital)
Trianel GmbH, Aachen	20.152.575	4,78	964.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WV Energie AG	Aktienkapital	< 2	6.054	Anteil gehalten von SWU GmbH
Energie Baden-Württemberg AG	Aktienkapital	< 2	2.900	Anteil gehalten von SWU GmbH
European Energy Exchange AG	Aktienkapital	< 2	156.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	1.000.000	50	500.000	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Bayerngas GmbH	90.695.150	5	4.534.750	Anteil gehalten von SWU GmbH
Centrotherm International AG	Aktienkapital	< 2	0	Anteil gehalten von SWU GmbH
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	6,15	2.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Stadt Ulm hält weitere 18,47 %
UWS Service GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von UWS
Stadtwerke Blaustein GmbH	50.000	50	25.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹		Anteilsverhältnis		Anmerkungen
			in %	in €	
2.3 Zweckverbände					
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	12.017.825		rd. 59	7.052.254	aktueller Anteil gehalten von EBU
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	2.215.598		rd. 23	511.292	aktueller Anteil gehalten von EBU
Regionalverband Donau-Iller					Umlagen nach Einwohner und Flächen
Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm					Umlagen nach Einwohner und Flächen
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart			Mitglied SWU Energie GmbH		Umlagen nach Wassermengen
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb			Mitglied SWU Energie GmbH		Umlagen nach Wassermengen
2.4. Stiftungen (soweit Stadt Ulm Stifter)					
Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	1.738.392	76,47 18,38		1.329.359 319.557	Stifter Stadt Ulm Stifter SWU GmbH
Ulmer Bürgerstiftung (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	3.067.751	100		3.067.751	Stifter Stadt Ulm
Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum (Das Vermögen besteht aus eingebrachtem dinglichen Kulturgut und einem unentgeltlichen Nutzungsrecht an den Museumsräumen)	Bei Gründung kein Kapitalvermögen				Die Stadt Ulm hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht für die Museumsräume in der Oberen Donaubastion eingebracht. Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
DASU (Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm) (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	600.000	8,3 8,3		50.000 50.000	Stifter Stadt Ulm Stifter SWU GmbH

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

2.2 Konzerndaten Stadt Ulm

Kurzübersicht mit den wesentlichen Unternehmen auf Basis der IST-Zahlen zum 31. Dezember 2021

Anmerkung:

1. Die Stadt Ulm hat zum 1. Januar 2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik) umgestellt.
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt.
3. Die Daten der FUG beziehen sich auf den 30.09. (abweichendes Wirtschaftsjahr).

	Mitarbeiter ¹	Bilanz- summe	Invest.- Summe ²	Fremd- kapital	Umsatz- erlöse und Erträge	Gesamtauf- wendungen
(Angaben gerundet)	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€
1. Stadt Ulm	2.329	1.871.012	94.068	91.853	629.064	592.886
Anteil an Gesamtsumme in %	58	50	35	8	44	42
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	212	158.694	17.322	106.649	49.877	49.859
Anteil an Gesamtsumme in %	5	4	6	9	3	4
3. Gesellschaften						
3.1 Donaubüro (Anteil 67%)	8,0	823	3	0	195	647
3.2 PEG	10	59.084	12.342	41.148	12.235	12.192
3.3 SAN	10,5	746	11	0	1.103	1.080
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,68%)	1.012	777.903	30.973	342.447	559.039	554.954
3.5 PBG	47,5	75.593	12.320	31.646	6.724	6.555
3.6 UWS	57	485.922	14.354	336.675	31.303	56.251
3.7 UM	12	5.392	102	0	5.075	4.508
3.8 UNT (Anteil 75%)	14	274	37	0	359	1.502
3.9 FUG (Ant. mittelbar 50%)	171	170.277	30.683	95.752	71.127	65.113
3.10 MFH (Anteil 67%)	0	20.013	2	300	123	1.534
3.11 Donaubad (Anteil 67%)	77	2.973	534	0	2.957	5.831
3.12 TFU (Anteil 29,64%)	4,7	5.910	53	4.220	2.101	1.975
3.13 REA	4,5	174	5	0	397	382
3.14 DING	11	4.756	96	0	925	2.054
3.15 Kunststiftung BW						
		Die Stadt ist 1991 auf Initiative des Ulmer Museums der Kunststiftung BW GmbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 511 €, bei einem Stammkapital in Höhe von 102.258 €, beigetreten.				
Zwischensumme	1.439	1.609.840	148.332	852.188	723.663	714.578
Anteil an Gesamtsumme in %	36	43	54	75	50	51
4. Zweckverbände						
4.1 Klärwerk Steinhäule	58,4	99.026	4.654	72.077	23.186	23.186
4.2 TAD	0,9	26.579	8.033	10.877	20.233	20.233
Zwischensumme	59,3	125.605	12.687	82.954	43.419	43.419
Anteil an Gesamtsumme in %	1	3	5	7	3	3
Gesamtsumme	4.040	3.765.151	272.409	1.133.644	1.446.023	1.400.472
In %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Umgerechnet in Vollzeit, gerundet und ohne Auszubildende

² Einschl. Finanzanlagen

³ Darlehensverbindlichkeiten einschl. Gesellschafterdarlehen

⁴ EBU: Einschl. 13,30 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 14.183.643,43 €

⁵ PEG: Einschl. 23,65 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 9.729.572,80 €

⁶ SWU: Verbindlichkeiten ohne Genussrechte

⁷ PBG: Einschl. 47,21 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 14.941.320,90 €

⁸ UWS: Einschl. 4,70 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 15.830.342,41 €

⁹ TFU: Einschl. 9,10 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 383.958,05 €

¹⁰ In den 1.133.644 T € sind Gesellschafterdarlehen der Stadt Ulm in Höhe von 55.069 T € (ohne Genussrechte SWU) enthalten.

Abbildung 1 – Konzerndaten 2021

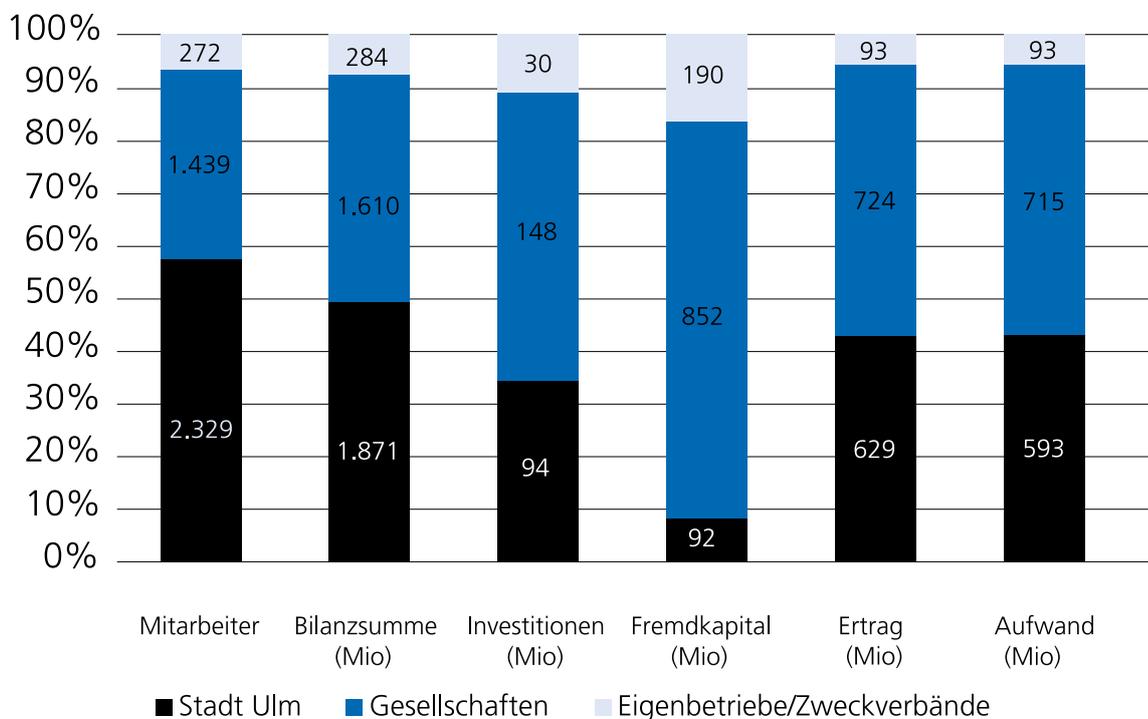


Abbildung 2 – Verschuldung/Investitionen Konzern

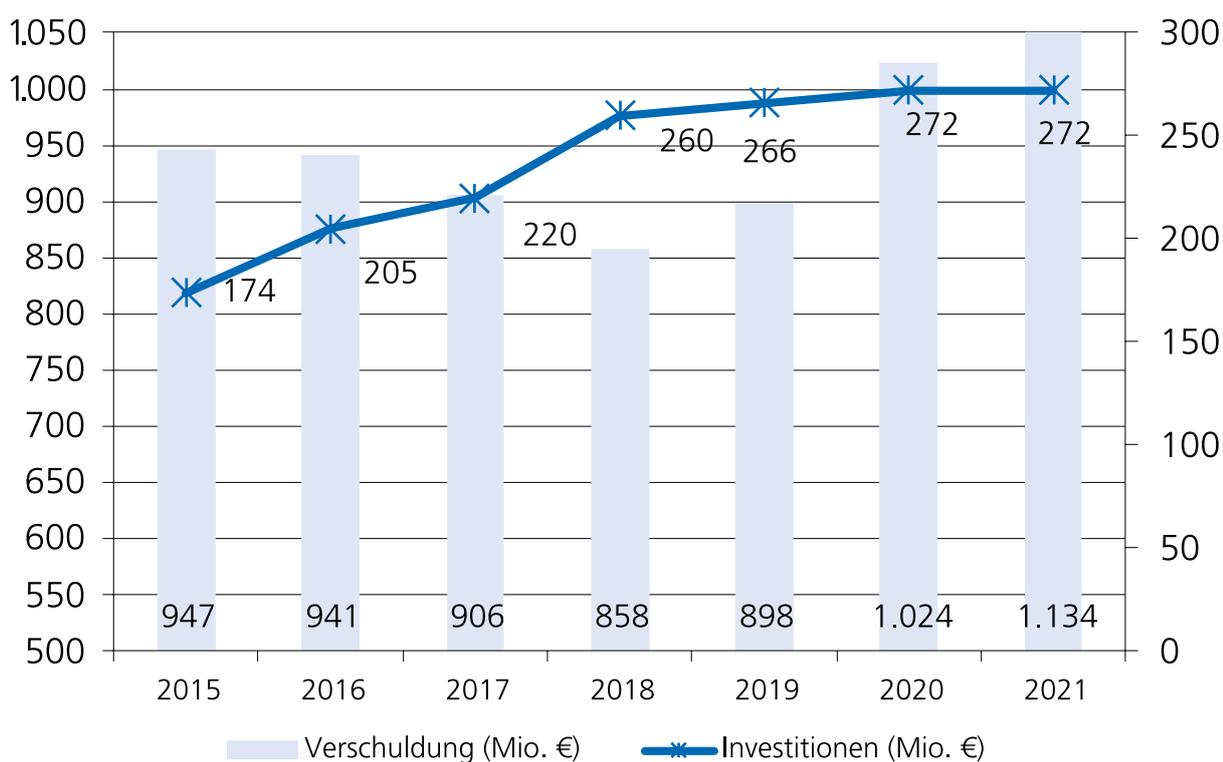
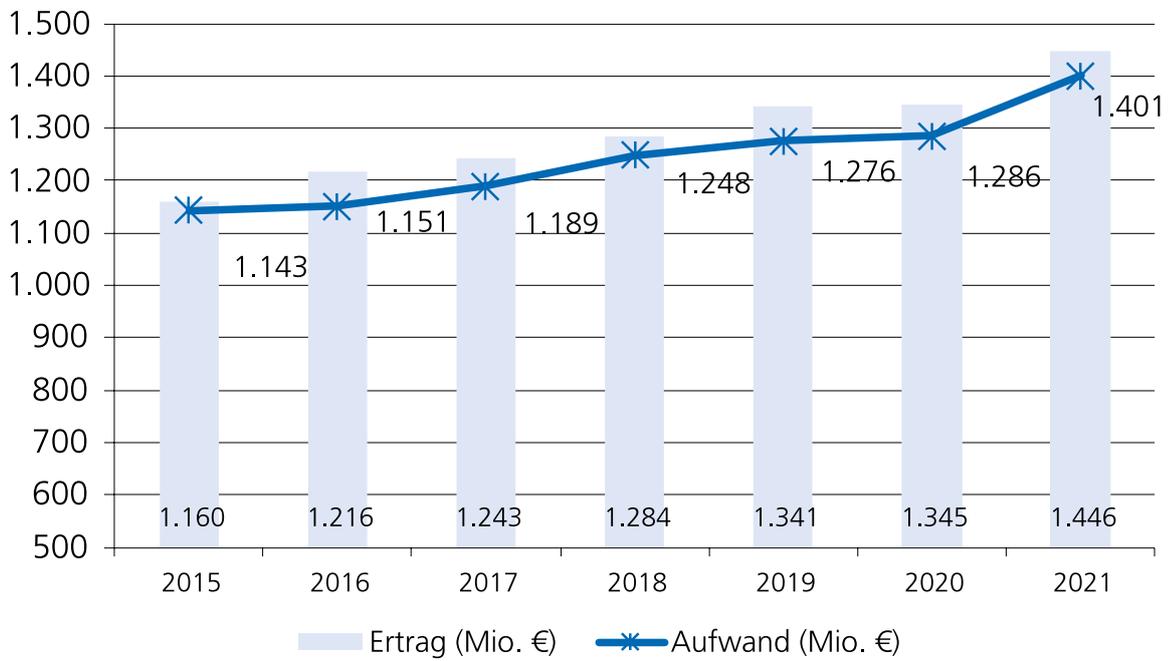


Abbildung 3 – Erträge/Aufwendungen Konzern



2.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt

Gesellschaft	Stammeinlagen		Darlehen		Zinsen	Bemerkungen
	alle in T€	31.12.20	31.12.21	31.12.20	31.12.21	
a) Anteil Stadt am Stammkap. > 50 v.H.						
PBG	10.942	10.942	15.685	14.941	187	Gewichteter Zinssatz 1,2 %
PEG	250	250	6.964	9.730	162	Gewichteter Zinssatz 1,84 %
SAN	55	55				
SWU	37.472	37.472	63.461	63.461	996	Genussrechte: Zinsen nach Vertrag
UNT	20	20				
UM	260	260				
UWS	8.100	8.100	10.102	15.830	167	Gewichteter Zinssatz 1,08 %
Donaubüro gGmbH	20	20				
Multifunktionshalle Ulm/ Neu-Ulm GmbH	20	20				
Donaubad GmbH	17	17				
Solarstiftung	1.329	1.329				
Bürgerstiftung	3.068	3.068				
b) Anteil Stadt am Stammkap. < 50 v.H.						
Kunststiftung BW GmbH	1	1				
TFU GmbH	253	253	407	384	5	Zinssatz 1,2%
DING GmbH	10	10				
Regionale Energieagentur	7	7				
Zwischensumme	61.824	61.824	96.619	104.346	1.517	
c) Eigenbetriebe						
EBU	0	0	12.744	14.184	275	Gewichteter Zinssatz 1,91 %
Gesamtsumme	61.824	61.824	109.363	118.530	1.792	

2.4 Bürgschaftsübernahmen der Stadt

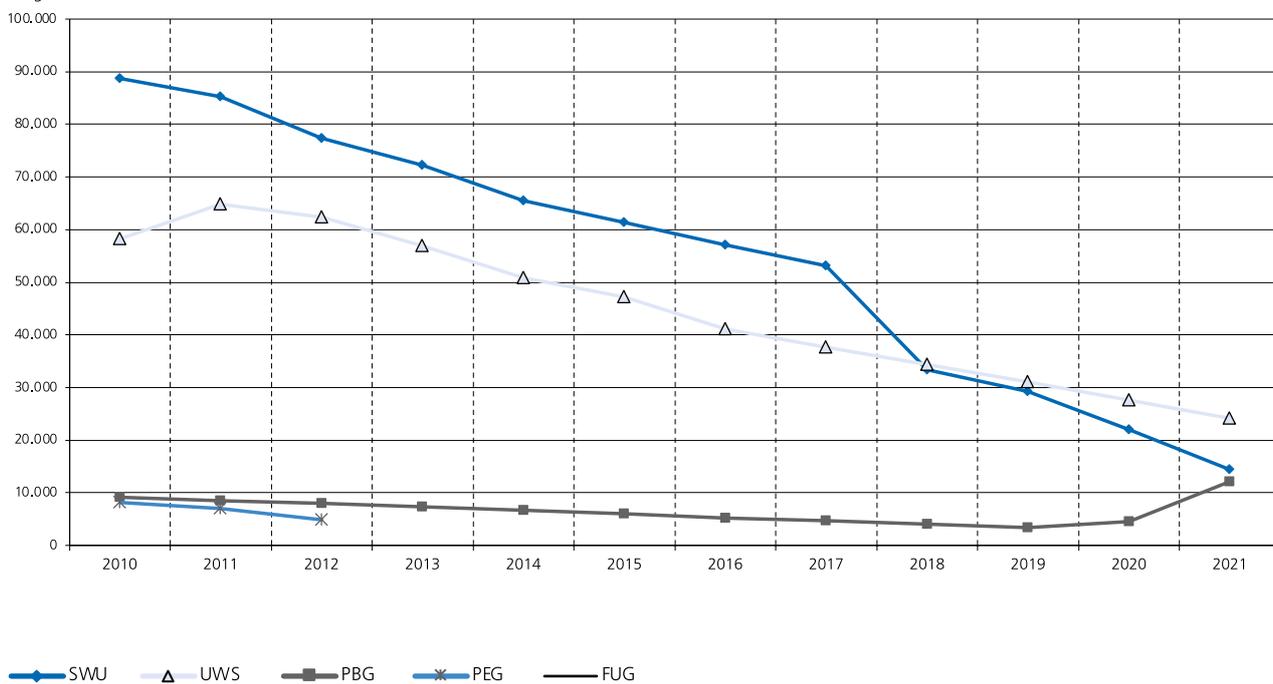
Verbürgte Darlehen

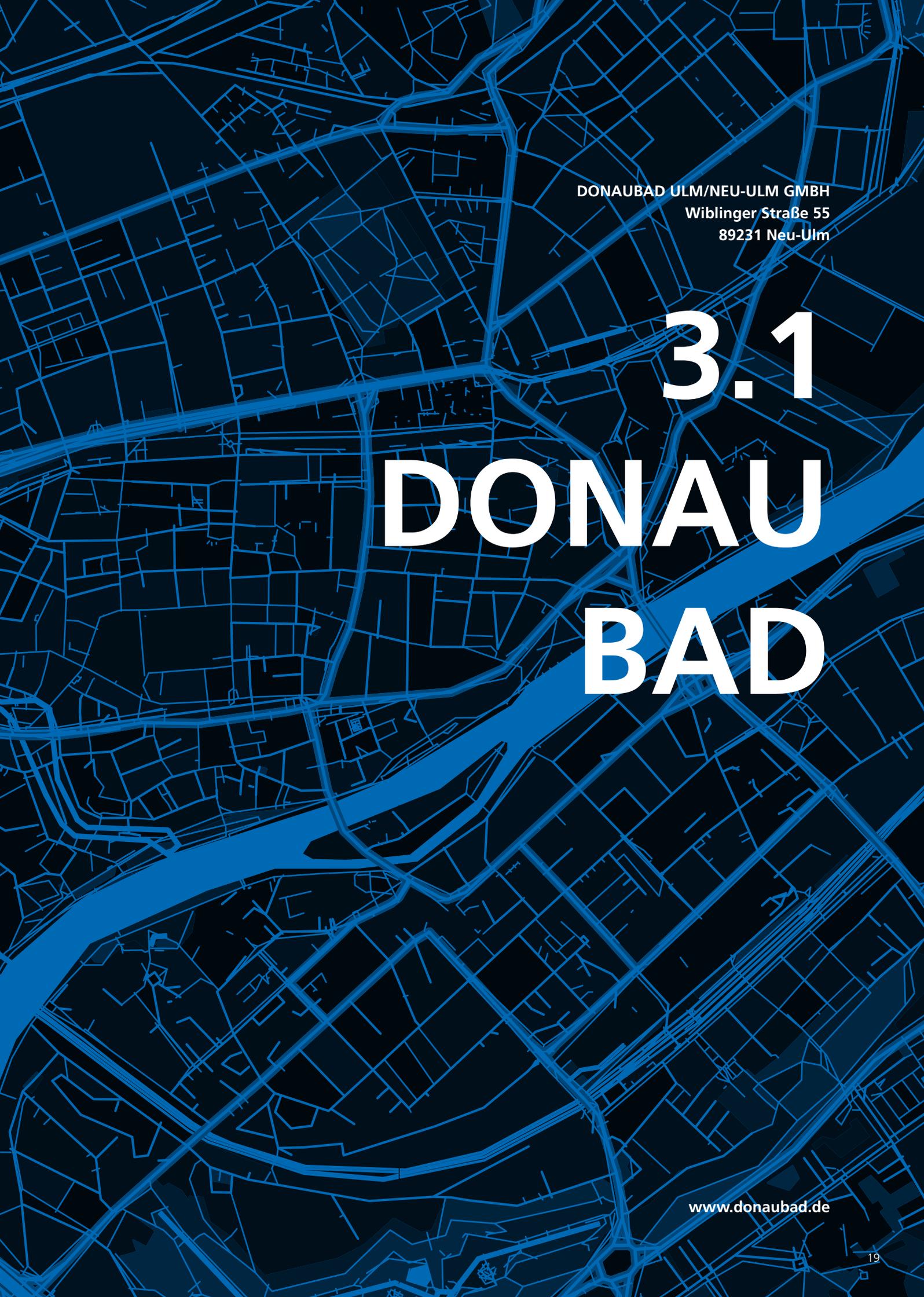
(Stand per 31.12)

in T€	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
SWU	88.692	85.277	77.346	72.201	65.574	61.317	57.059	53.130	33.423	29.235	22.094	14.473
UWS	58.329	64.802	62.365	56.893	50.803	47.275	41.191	37.653	34.392	31.060	27.574	24.132
PBG	9.199	8.572	7.946	7.319	6.692	6.065	5.278	4.659	4.041	3.423	4.615	12.092
UM	158	129	104									
PEG	8.223	6.975	4.958									
FUG	7.699	14.364	12.845	11.631	10.455	9.278	8.808	8.460	8.358	8.256	153	51
SAN												
TFU												
Summe	172.300	180.119	165.564	148.044	133.524	123.935	112.336	103.902	80.214	71.974	54.436	50.748

Wesentliche Bürgschaften Stadt Ulm

Bürgschaftssumme in T€





DONAU BAD ULM/NEU-ULM GMBH
Wiblinger Straße 55
89231 Neu-Ulm

3.1 DONAU BAD

www.donaubad.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 18. August 2016

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	69,59	17.398
Stadt Neu-Ulm	30,4	7.602
Stammkapital insgesamt		25.000

3. Beteiligungen

Keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der beurkundeten Fassung vom 18. August 2016.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Freizeitanlagen „Donaubad“ in Neu-Ulm, sowie die Übernahme des Managements von weiteren Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder kommunalrecht-

lich zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die Gesellschaft wird ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnungen Baden-Württemberg und Bayern tätig.

Hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht verwiesen.



Sprungturm mit 6 Absprungsflächen im Freibad © Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

1. Stellv. Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, Stadt Neu-Ulm

2. Stellv. Vorsitzender: Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm

Mitglieder:

- Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
- Denise Elisa Niggemeier, Stadträtin Ulm
- Sigrid Räkel-Rehner, Stadträtin Ulm
- Timo Ried, Stadtrat Ulm
- Johannes Stingl, Stadtrat Neu-Ulm
- Winfried Walter, Stadtrat Ulm
- Günter Zloch, Stadtrat Ulm
- Elke Reuther, Stadträtin Ulm (bis 13. Juli 2021)
- Doris Schiele, Stadträtin Ulm (seit 14. Juli 2021)
- Hans-Georg Maier, Stadtrat Neu-Ulm
- Daniel Fürst, Stadtrat Neu-Ulm
- Tilman Hirth, Stadtrat Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Seit dem 1. September 2017 sind Herr Jochen Weis, Sportökonom, und Frau Sabine Gauß, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), die Geschäftsführer der Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

Die den Freizeitanlagen, bestehend aus Erlebnisbad, Eislaufhalle und Donaubaad dienenden Grundstücke stehen im Miteigentum der Städte Ulm und Neu-Ulm. Bis auf ein Flurstück, das im Alleineigentum der Stadt Neu-Ulm steht, beträgt das Bruchteileigentum der Stadt Ulm 75 % und der Stadt Neu-Ulm 25 %.

Die baulichen Anlagen stehen im Eigentum der 1957 vereinbarten Betreibergesellschaft der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR.

Die Freizeitanlagen wurden von der Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH am 2. Dezember 2016 vom bisherigen privaten Betreiber (InterSpa Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH)

übernommen. Hierzu wurde zwischen der Städte Ulm/Neu-Ulm GbR und der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit Datum vom 29. Dezember 2016 ein Pachtvertrag abgeschlossen.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebs eigenes Personal, das in untergeordnetem Umfang durch die Stadt Ulm mittels Personalgestellungsvertrag überlassen wird. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

Es wurden umgehend Instandhaltungs- und Attraktivierungsmaßnahmen getätigt und die Wiedereröffnung unter städtischer Regie vorbereitet. Die Wiedereröffnung erfolgte wie geplant am 29. Dezember 2016. Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaabad bestehend aus dem Freizeitbad, dem Donaufreibad, der Eislaufanlage sowie dem Wohnmobilstellplatz.

übertragen. Die Geschäftsführung ist in Geschäftsordnungen geregelt.

	2021	2020	2019
Beschäftigte *	77	77	85
Auszubildende	3	3	2

* einschl. Aushilfen, Vollzeitkräfte







7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt - Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft - Rückzahlung Kapitaleinlagen	0	0	0

8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sachanlagevermögen	829	456	441
Finanzanlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	60	19	6
Umlaufvermögen	2.072	2.139	911
Rechnungsabgrenzungsposten	12	9	27
Summe	2.973	2.623	1.385
Passiva			
Eigenkapital	1.286	1.129	69
Rückstellungen	158	100	278
Verbindlichkeiten	1.484	1.383	965
Rechnungsabgrenzungsposten	45	11	73
Summe	2.973	2.623	1.385

9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 kurzfristige Darstellung

ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	2.246	2.474	5.622
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	711	1.554	907
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	2.874	2.117	1.617
Summe	5.831	6.145	8.146

Aufwand

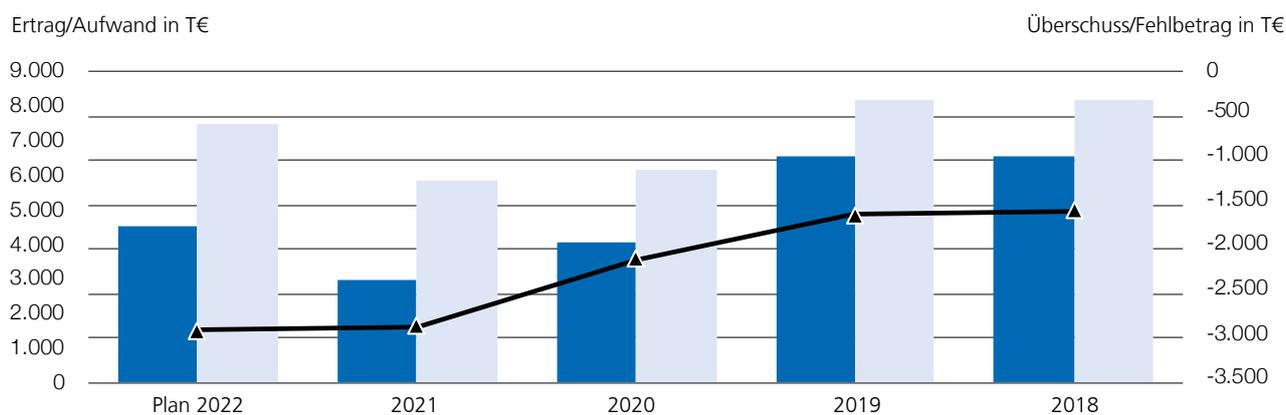
Personalaufwand	2.236	2.289	2.616
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.781	3.055	4.281
Sonst. betriebl. Aufwand	661	655	1.111
Abschreibungen	121	114	106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	32	32	32
Summe	5.831	6.145	8.146

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016*	2015	2014	2013	2012
Ertrag	4.510	2.957	4.028	6.530	6.543	5.534	115				
Aufwand	7.431	5.831	6.145	8.146	8.121	7.098	400				
Überschuss / Fehlbetrag	-2.921	-2.874	-2.117	-1.616	-1.578	-1.564	-285				

* 2016 nur 3 Betriebstage

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	43,3	43,0	5,0	23	25	
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	145	237	15	93	162	
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	30	18	32	25	16	
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	29,0	29,7	30,8	33,0	29,9	

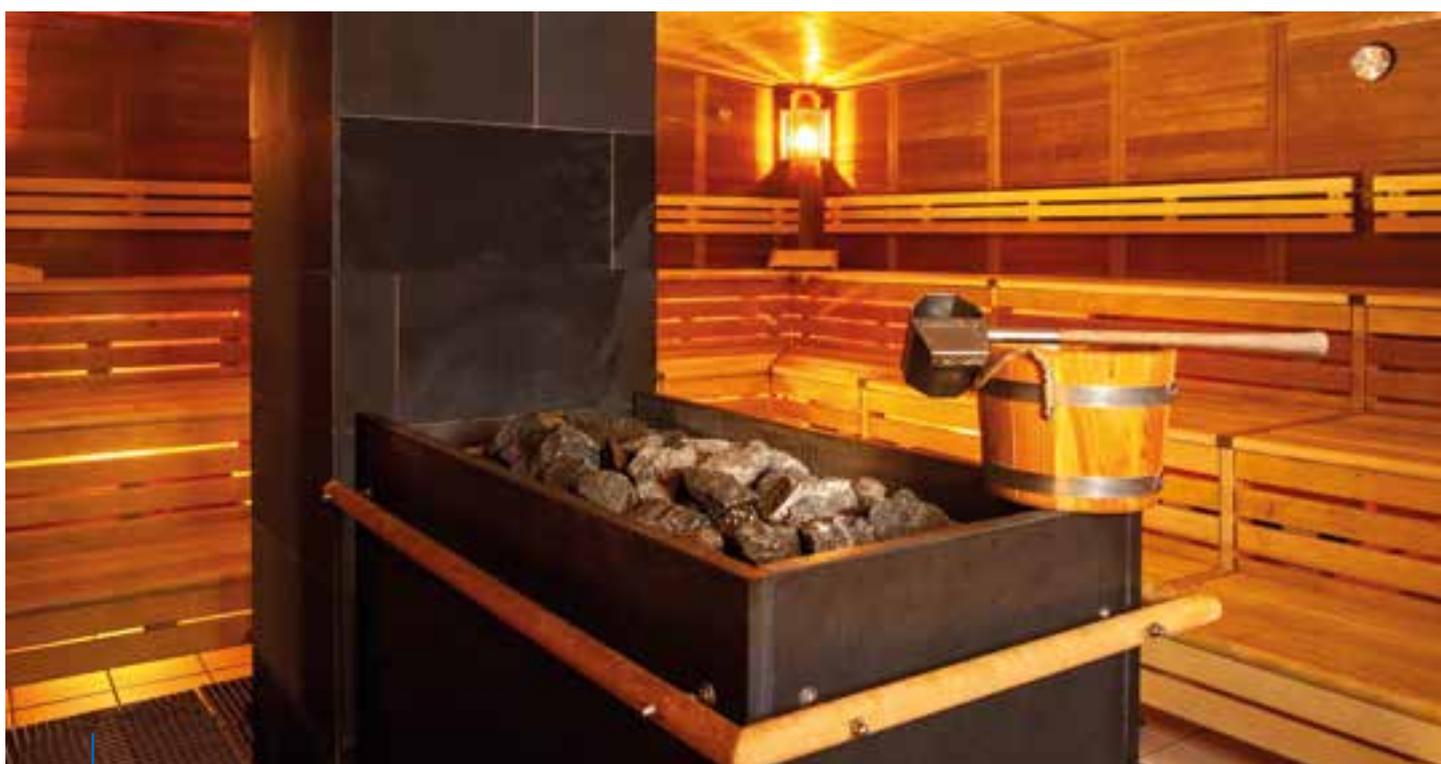


Eishalle der Eissportanlage © Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH

11. Leistungsdaten

in T€	2021	2020	2019
Eintrittsgelder			
Freizeitbad (inkl. Sauna)	896	1.193	3.174
Freibad	95	117	249
Eislaufanlage	76	161	277
Wohnmobilstellplatz (seit 2020)	105	71	0
Summe	1.172	1.542	3.700

Anzahl	2021	2020	2019
Besucher			
Freizeitbad (inkl. Sauna)	130.204	170.959	443.760
Freibad	52.587	51.097	90.503
Wohnmobilstellplatz (seit 2020)	10.186	7.106	0
Summe	214.924	278.124	618.974



Aufguss in der Vierjahreszeiten-Sauna © Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH

12. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die Gesellschaft wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm gegründet, nachdem absehbar war, dass die Freizeitanlage Donaabad nach dem Auslaufen des Pacht- und Betreibervertrags mit dem bisherigen privaten Betreiber zum Jahresende 2016 in städtischer Regie betrieben wird. Neben dem Betrieb von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm kann die Gesellschaft auch das Management von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm übernehmen.

Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaabad, bestehend aus Erlebnisbad samt Saunaanlage, dem Donaufreibad, der Eissportanlage und dem im Verlauf des Jahres 2020 in Betrieb genommenen Wohnmobilstellplatz.

Die Hauptaufgabe bestand im Wirtschaftsjahr 2021, nachfolgend zum ebenfalls ähnlich geprägten Wirtschaftsjahr 2020 darin, einen trotz Corona-Pandemie erschwerten, möglichst sicheren und reibungslosen Betrieb analog den Corona-Verordnungen von Bund und Ländern für die Gäste bieten zu können.

Zusätzlich wurde das Jahr aufgrund der langen Schließung auch dafür genutzt, bestehende Strukturen zu verbessern und bestandssichernde Maßnahmen für den kommunalrechtlichen Betrieb zu planen und durchzuführen.

Erste strukturelle und bauliche Konzepte für eine langfristige Weiterentwicklung der Anlage wurden im Jahr 2021 fortgeschrieben. Durch ein vertieftes Verständnis für die energetischen Hauptverbräuche wurde 2020 mit einem nachhaltigeren, effizienteren Betrieb der Gesamtanlage begonnen, dessen Erkenntnisse im Wirtschaftsjahr 2021 zur Senkung von Verbräuchen im Bereich Strom, Wärme, Wasser genutzt werden konnten. Mithilfe von LoRaWAN-Technologie wurde das 2019 gestartete Thema "Energiemanagement" im Jahr 2021 fortgeführt und insbesondere während den Schließungsmonaten zur Verringerung von Verbräuchen genutzt werden.

**Insgesamt kann der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahrs wie folgt zusammengefasst werden:
Insbesondere:**

Bad/Sauna + Eissport/Freibad geschlossen						Sonderbetrieb Bad/Sauna					
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
					Sonderbetrieb Freibad				Sonderbetrieb Eissport		

Gemäß der bundesweiten Anordnung wurden am 02. November 2020 Freizeitanlagen und Sportstätten aufgrund einer weiteren Corona-Welle zum Jahresende nach behördlicher Anordnung geschlossen. Somit wurde der Betrieb der gesamten Freizeitanlage im November 2020 eingestellt.

- Aufgrund der Corona-bedingten Betriebsschließung wurde der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH der faktische Geschäftszweck bis Mitte des Jahres 2021 entzogen. Nachfolgendes Schaubild zeigt im Zeitstrahl die Inbetriebnahmen bzw. Schließzeiten der einzelnen Anlagenteile.
- Der Beginn der Freibad-Saison erfolgte rund 20 Tage später als regulär am 2. Juni 2021.
- Die Wiedereröffnung des Erlebnisbades und der Sauna konnte nach 7-monatiger Schließung am 01. Juli 2021 realisiert werden.
- Der Start in die Eislauf-Saison 2021/2022 erfolgten eine Woche später als geplant zum 8. Oktober 2021.

- In allen Bereichen galten Corona-bedingt Einschränkungen, die zwar zur Erhöhung der Hygienestandards und Sicherheit führten, sich jedoch aufgrund der gegebenen Mehraufwendungen in einzelnen Kostenbereichen negativ auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken. Unter anderem durften analog dem bayerischen Rahmenkonzept für Bäder und Thermen nur 50% der Gäste in die Anlage gelassen werden.
- Erfreulich ist die Entwicklung des Wohnmobilstellplatzes. Seit seiner Wiedereröffnung am 2. Juni 2021 konnte eine durchschnittliche Auslastung von über 100% erreicht werden. Das Feedback der Kunden ist durchweg positiv. Rund 8.900 Tickets konnten zwischen Juni und Oktober 2021 verkauft werden. Bei einer angenommenen Fahrzeugbelegung von 2,4 Personen pro Wohnmobil war der Wohnmobilstellplatz damit Beherbergungsstätte von über 21.400 Übernachtungsgästen.
- Die gesamte Freizeitanlage wird trotz der vorgegebenen Corona-Rahmenbedingungen gut frequentiert. Insbesondere wegen der Besuchszahlenbeschränkungen war und ist man an vielen Tagen zwar "ausgebucht", trotzdem liegen die durchschnittlichen Besuchszahlen nur bei rd. 50 % der Zahlen des letzten "normalen" Wirtschaftsjahres 2019.

2021 konnten trotz der teils massiven Einschränkungen durch die Corona-Verordnungen insgesamt 214.924 Gäste auf der Gesamtanlage gezählt werden.

Im Vergleich zu den Werten aus dem Wirtschaftsplan waren auf der Erlösseite sowohl Erlebnisbad, Sauna, Freibad, Eissportanlage als auch der Wohnmobilstellplatz, die Gastronomie und der Shop nicht in der Lage, die prognostizierten Umsätze zu erzielen.

Die Donaubad-Freizeitanlagen besitzen aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz und der zum Teil veralteten Technik weiterhin einen erhöhten Bedarf bei der Sanierung und Instandhaltung.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie kam es zudem nicht zu linear gesenkten Ausgaben im Materialaufwand, insbesondere aufgrund etwaiger Sonderanschaffungen durch die verbindlichen Hygiene- und Schutzkonzepte.

Die Finanzierung des prognostizierten Jahresfehlbetrages erfolgte über die Kapitaleinlagen der Gesellschafter.

Das Gesamtvermögen in Höhe von rd. 2.973 T€ ist durch Eigenkapital und kurzfristiges Fremdkapital finanziert. Beim Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang langfristig finanziert.

Im Jahr 2020 wurde das Projekt "Sanierung und Attraktivierung der Rutschenanlage" zuerst vom Aufsichtsrat und den Gesellschaftern der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH freigegeben. Danach wurde in enger Zusammenarbeit mit der nps Bauprojektmanagement GmbH eine Funktionalausschreibung erstellt und auf den Markt gebracht. Aufgrund der Antragstellung auf Bundesfördermittel musste zusätzlich ein mehrstufiges Prüfungsverfahren durchlaufen werden, was zu einer Verzögerung in der Umsetzung der Baumaßnahme geführt hat. Der Zuwendungsbescheid unter Berücksichtigung des ersten Änderungsbescheids vom 12.10.2021 in Höhe von 1.440.000 € ist im März 2021 erteilt worden. Da eine Beauftragung erst danach ausgelöst werden konnte, verschiebt sich die Fertigstellung des Umbaus der Rutschenanlage von 2021 auf 2022.

Für den Umbau der Rutschenanlage wird die alte, über 20 Jahre alte, Rutschenanlage zum 20.04.2022 außer Betrieb genommen. Eine Fertigstellung der Baumaßnahme ist für November 2022 vorgesehen. Vom Moment der Außerbetriebnahme bis zur anvisierten Fertigstellung im November des Jahres rechnet die Donaubad GmbH mit reduzierten Umsätzen im Erlebnisbad-Bereich.

Die aktuell in Bau befindliche Rutschenanlage besticht in mehrfacher Hinsicht – durch Diversität der Rutschen im Nutzeralter, angebotene Effekte, vielfältige Linienführung und verschiedener Highlights jeder einzelnen Bahn. Die Donaabad GmbH baut damit einen ihrer wichtigsten Alleinstellungsmerkmale in der Region merklich aus. Durch die steigende Attraktivität wird nach Fertigstellung der Rutschenanlage mit einer hohen Besuchszahlensteigerung gerechnet.

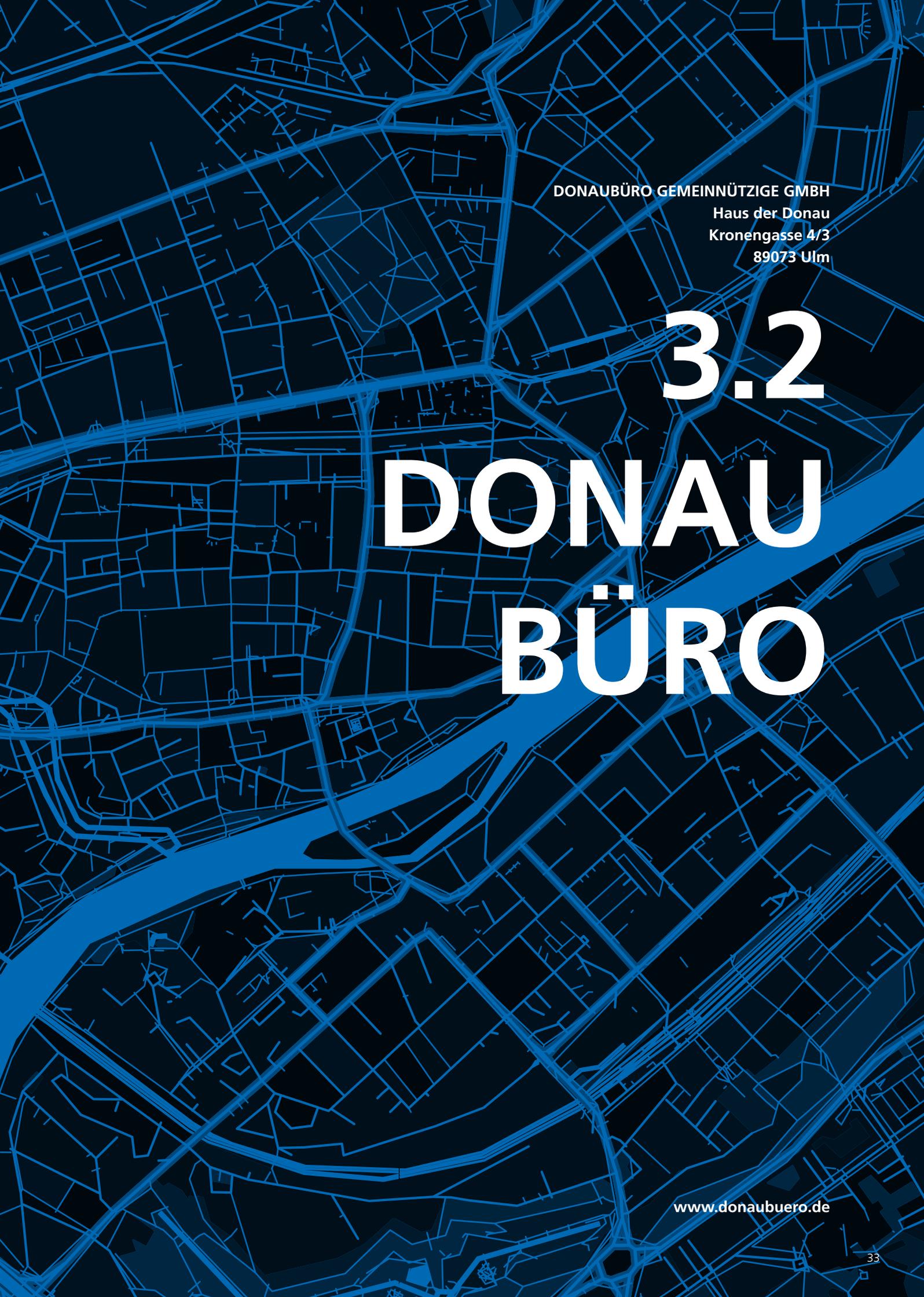
Neben dem Freizeitbad unterhält die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH weitere Themenbereiche. Im Jahr 2021 wurde ein Sommernutzungskonzept der bisher nur im Winterhalbjahr genutzten Eisporthalle verabschiedet. Neben sportlicher Nutzung durch ortsansässige und weitere Vereine steht die Halle unter anderem auch dem öffentlichen Lauf und externen Veranstaltern zur Verfügung. Die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH rechnet mit einer stetigen Steigerung der Nachfrage.

Durch das fortgeschrittene Alter der Anlage hat sich über die Jahre hinweg ein Investitions- und Instandhaltungstau aufgebaut, an dessen Beseitigung in den letzten Jahren zwar aktiv gearbeitet worden ist, woran aber auch im Jahr 2022 und den Folgejahren zu arbeiten sein wird. Die notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, ebenso wie die Sonderaufwendungen im Rahmen der Weiterentwicklung des Angebotes und der Implementierung der Marke „Donaabad“, werden auch weiterhin zu zusätzlichen Ergebnisbelastungen führen.

Neben der Sondersituation durch die Corona-Pandemie haben sich durch den Ukraine-Konflikt weltweit Engpässe bei der Energieversorgung entwickelt, welche sich wiederum stark auf die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH auswirken. So haben sich die Bezugskosten für Erdgas im Monat Januar 2022 im Vergleich zu 2020 (vor Beginn des ersten Lockdowns) von rd. 80 T€ auf 200 T€ und damit um Faktor 2,5 erhöht.

Die aktuelle Wärmeproduktion der Donaabad GmbH erfolgt ausschließlich über das in Pacht befindliche Blockheizkraftwerk. Für den Betrieb der Anlage wird Erdgas benötigt. Bereits im Jahr 2021 kam es auf dem Erdgas-Markt rund um die Unsicherheiten bei der möglichen Zulassung von Nord Stream 2 und der damit einhergehenden künstlichen Verknappung von Erdgaslieferungen durch die Russische Föderation Preise pro kWh Erdgas zu enormen Preissteigerungen bei der Beschaffung. Aufgrund der hohen Preiserhöhungen im Verlauf des Jahres 2021 wurde der Gasliefervertrag seitens Energiezulieferer Mitte des Jahres fristgerecht zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Eine Preis- oder Vertragsanpassung (wie bei Privatkunden üblich) konnte für Geschäfts-/Industriekunden nicht vorgenommen werden.

In gemeinsamer Abstimmung mit der Geschäftsführung des Energiezulieferers wurde 2021 für das erste und tlw. zweite Quartal 2022 aufgrund der hohen Aufschläge auf den Gaspreis, ausgelöst durch die großen Unsicherheiten am Markt, eine Spotmarkt-Lösung vereinbart. Somit bezieht die Donaabad GmbH bis einschließlich Juni 2022 zu tagesaktuellen Preisen Erdgas. Zu diesem Zeitpunkt war die aktuelle Ukraine-Krise nicht absehbar und alle Beteiligten waren der Meinung, dass sich die Situation nach dem ersten Quartal 2022 wieder entspannen könnte, um im Anschluss eine Beschaffungsstrategie mit weniger hohen kWh-Preisen für die Folgejahre festzulegen.



DONAU BÜRO GEMEINNÜTZIGE GMBH
Haus der Donau
Kronengasse 4/3
89073 Ulm

3.2 DONAU BÜRO

www.donaubuero.de

1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	66,7	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,3	10.000
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. August 2002 in der zuletzt geänderten Fassung vom 28. Dezember 2015.

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien zur Förderung und Integration eines zusammenwachsenden Europas.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sinne eines Beitrages zur Völkerverständigung. Strukturell findet sich dies im sog. 3-Säulen-Modell wieder, das sich aus den Teilbereichen Projekte, Events (mit dem Internationalen Donaufest) und dem Netzwerk des Donaubüros zusammensetzt.

Darüber hinaus fördert die Gesellschaft mildtätige Zwecke durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung. Die mild-

tätigen Zwecke werden insbesondere durch die Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen z. B. Hochwasser, zur Linderung und/oder Beseitigung der Katastrophenfolgen verwirklicht.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Veranstaltungen organisieren, die mittelbar oder unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Gesellschaft wird dabei ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und Bayern tätig.

Mit den durchgeführten Projekten (Ziffer 9) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 den öffentlichen Zweck erfüllt. Auf den Lagebericht wird verwiesen.



Lesung mit Frau Breuer vom 28.10.21 © donau.büro

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger Stadt Neu-Ulm

1. Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

2. Stellv. Vorsitzende: Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm

Mitglieder:

- Dr. Karin Graf, Stadträtin Ulm
- Ruth Greiner, Stadträtin Neu-Ulm
- Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
- Helga Malischewski, Stadträtin Ulm
- Norbert Nolle, Stadtrat Ulm
- Rosl Schäufele, 3. Bürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm
- Lena Christin Schwelling, Stadträtin Ulm
- Wolfgang Stittrich, Stadtrat Ulm (bis 14.07.2021)
- Elke Reuter Stadträtin Ulm (seit 14.07.2021)
- Annette Weinreich, Stadträtin, Ulm bis (14.07.2021)
- Doris Schiele, Stadträtin Ulm (seit 14.07.2021)
- Serkan, Yildirim, Stadtrat Neu-Ulm
- Walter Zerb, Stadtrat Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2 T€.

4.3 Geschäftsführung

Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm

Ralph Seiffert, Fachbereichsleiter Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Kooperationsvereinbarung

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Städten Ulm und Neu-Ulm sind in einer Kooperationsvereinbarung vom 6. Dezember 2010 festgelegt.

5.2 Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde in 2002 von der Stadt Ulm und der Industrie- und Handelskammer Ulm gegründet und befand sich von Juli 2002 bis Dezember 2007 in einer Aufbau- und Erprobungsphase.

Am 19. Dezember 2007 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm beschlossen, die Gesellschaft bis 2010 fortzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Stadt Neu-Ulm der Gesellschaft als weiterer Gesellschafter beigetreten.

Im Oktober 2010 haben der Gemeinderat der Stadt Ulm und der Stadtrat der Stadt Neu-Ulm die dauerhafte Weiterführung der Gesellschaft beschlossen. Die IHK Ulm ist im Dezember 2010 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Anteil wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm übernommen.

Die Grundfinanzierung des Unternehmens wird durch die Gesellschafter gewährleistet.

In 2012 hat die Gesellschaft erstmals das im zweijährigen Turnus stattfindende Internationale Donaufest organisiert und ausgerichtet. Die Veranstaltung wird von den Städten Ulm und Neu-Ulm bezuschusst.

5.3 Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung ist in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Leitung des Donaubüros sowie das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Buchhaltung werden mit eigenem Personal

erledigt. Direktor und Prokurist des Donaubüros ist Sebastian Rihm. übertragen. Die Geschäftsführung ist in Geschäftsordnungen geregelt.

5.4 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	8	8	8
Auszubildende	0	0	0







Gastspiel auf der Wilhelmsburg vom 15.08.21 © donau.büro

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	366	620	345
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0



Lesung mit Autorin K. Eismann vom 01.07.21 © donau.büro

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	11	16	36
Umlaufvermögen	807	820	402
Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	5
Summe	823	840	443
Passiva			
Eigenkapital	689	702	335
Sonderposten für Zuschüsse	2	10	29
Rückstellungen	48	33	64
Verbindlichkeiten	18	29	8
Rechnungsabgrenzungsposten	66	66	7
Summe	823	840	443

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse, einschl. Bestandsveränderungen	183	62	195
Sonst. betriebl. Erträge	12	19	22
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	452	531	386
Summe	647	612	603

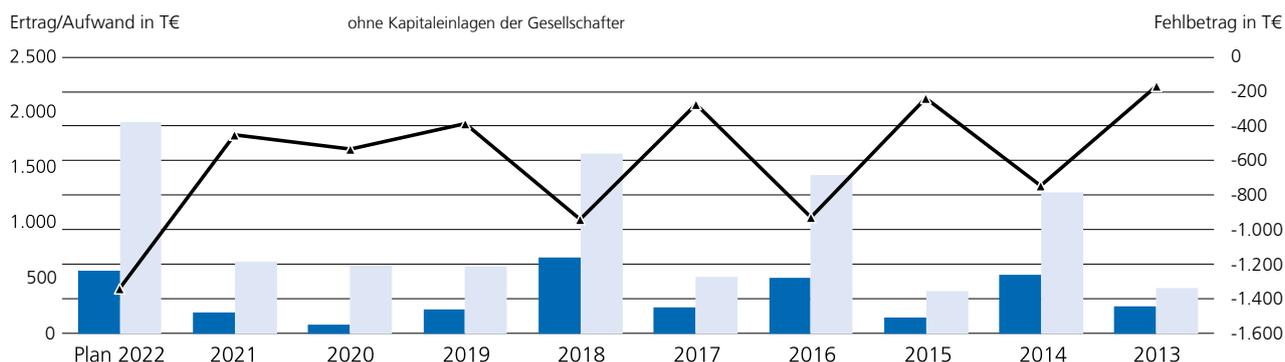
Aufwand	2021	2020	2019
Personalaufwand	360	327	299
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	139	150	166
Sonst. betriebl. Aufwand	131	112	113
Abschreibungen	11	23	25
Zinsen, Steuern und ähnliche Aufwendungen	6	0	0
Summe	647	612	603

8.2 langfristige Darstellung

ohne jährl. Kapitaleinlagen, Anmerkung: ab 2012 einschl. Donaufest (jedes 2. Jahr)

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016*	2015	2014	2013
Ertrag	570	195	81	217	689	240	500	146	530	244
Aufwand	1.911	647	612	603	1.628	516	1.429	383	1.276	412
Überschuss / Fehlbetrag	-1.341	-452	-531	-386	-939	-276	-929	-237	-746	-168

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Leistungsdaten

Schwerpunktaktivitäten im Geschäftsjahr 2021

Projekt Transdanube Travel Stories – Sustainable Mobility linking Danube Travel Stories

Projekt Danube Guides Action

Projekt Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm

Projekt „Internationale Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung im Donaauraum“

Vorbereitungen & Planungen zum 12. Internationalen Donaufest Ulm/Neu-Ulm 2022

Partnerprojekte an Donau und Save

verschiedene Einzelveranstaltungen



Donausalon im Roxy vom 31.07.21 © donau.büro

10. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien zur Förderung und Integration eines zusammenwachsenden Europas.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sinne eines Beitrags zur Völkerverständigung. Strukturell findet sich dies im sog. 3-Säulen-Modell wieder, das sich aus den Teilbereichen Projektagentur, Internationales Donaufest und der Plattformfunktion des Donaubüros zusammensetzt.

Zur Realisierung der angestrebten Ziele erhält die Gesellschaft diverse Zuschüsse und Spenden. Vorwiegend finanziert sich die Gesellschaft aus den Leistungen der Gesellschafter. Gemäß Beschluss der Gesellschaftergremien in 2010 wird das alle zwei Jahre stattfindende Internationale Donaufest seit 2012 als Projekt des Donaubüros abgewickelt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks insbesondere die unter Ziffer 9 aufgeführten Projekte organisiert. Neben zahlreichen weiteren Projekten hat das Donaubüro in 2021 verschiedene Einzelveranstaltungen durchgeführt (z.B. Frauentag 2021, Beiträge zum Format: Stürmt die Burg, Kooperation mit dem Europe Direct Ulm anlässlich des Green Parking Days Ulm, Donausalon meets Roxy: Podiumsdiskussion zu „10 Jahre Donaunraumstrategie“).

Die fortdauernden Programmplanungen und Vorbereitungen zum 12. Internationalen Donaufest 2022 stellten einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt der Donaubüro gmbH des Geschäftsjahres 2021 dar.

Bereits konzeptionell eingeschlagene Wege wurden auch in der Planung für die 2020 und die 2022 Ausgabe weiterverfolgt. Nach der pandemiebedingten Absage für 2020 konnten Teile der, schon weit fortgeschrittenen, Programmplanung auch für 2022 übernommen und somit erhalten werden.

An Umsatzerlösen wurden insgesamt 172 T€ erwirtschaftet. Hiervon entfallen rund 159 T€ auf Zuschüsse, die insbesondere für die Projekte Transdanube Travel Stories (45 T€), Nachhaltige Mobilität (15 T€), Danube Guides Action (34 T€) sowie die Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und sexueller Ausbeutung (61 T€) bewilligt worden sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2021 einen Verlust von 452 T€ (Vorjahr 531 T€) aus. Zur Finanzierung der Gesellschaft haben die beiden Gesellschafter in 2021 Kapitaleinlagen in Höhe von 438 T€ geleistet.

Die Grundfinanzierung in 2022 ist durch die Einlagen der Gesellschafter gesichert.

Weiterhin erhielt das Donaubüro im Juni 2020 die Bewilligung für das EU-Projekt „Transdanube Travel Stories“, das vom Danube Transnational Programme bewilligt wurde. Somit wird das Donaubüro Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für die Projektlaufzeit bis zum 31.12.2022 erhalten.

Projekte im Anschluss eine Beschaffungsstrategie mit weniger hohen kWh-Preisen für die Folgejahre festzulegen.



MFH-MULTIFUNKTIONSHALLE ULM/NEU-ULM GMBH
Wilhelmstraße 23-25
89073 Ulm

3.3 MULTI FUNKTIONSHALLE



Multifunktionshalle
Ulm/Neu-Ulm
GmbH

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 16. Juli 2008

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	66,67	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,33	10.000
Stammkapital insgesamt		30.000

3. Beteiligungen

Arena Ulm/Neu-Ulm Betreibergesellschaft
mbH Anteil am Stammkapital 1% = 250 €

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juli 2008. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. September 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf im Rahmen der kommunal-rechtlichen Vorschriften der Gesellschafter insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in

jeder zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Der Projektvertrag mit der Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Neumarkt, wurde mit Datum vom 28. Januar 2010 abgeschlossen. Baubeginn war im Mai 2010. Die Eröffnung der Multifunktionshalle erfolgte im Dezember 2011.

Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung am 2. Oktober 2018 dem Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Öschweg in Neu-Ulm zugestimmt. Der Baubeginn für den Wohnmobilstellplatz erfolgte im Herbst 2019, die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgte im Juni 2020.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Geschäftsführung

- Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
- Susanne Moroff, Kämmerin der Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

Der Bau und Betrieb der Multifunktionshalle wird durch einmalige und laufende Zuschüsse der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm finanziert.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Aufgabenerledigung erfolgt insbesondere durch städtische Mitarbeiter der Gesellschafter, die Buchführung erfolgt seit dem Jahr 2021 durch einen ex-

ternen Dienstleister übertragen. Die Geschäftsführung ist in Geschäftsordnungen geregelt.

6.3 Personalentwicklung

Die Gesellschaft hatte 2021 keine Mitarbeiter beschäftigt.

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt - Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	330	330	914
2. Leistungen der Gesellschaft - Gewinnabführung	0	0	0





8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	18.908	19.831	20.335
Umlaufvermögen	1.102	1.004	1.169
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Summe	20.013	20.838	21.507
Passiva			
Eigenkapital	19.085	20.000	20.918
Rückstellungen	258	230	179
Verbindlichkeiten	670	608	410
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	20.013	20.838	21.507



9. Gewinn- und Verlustrechnung

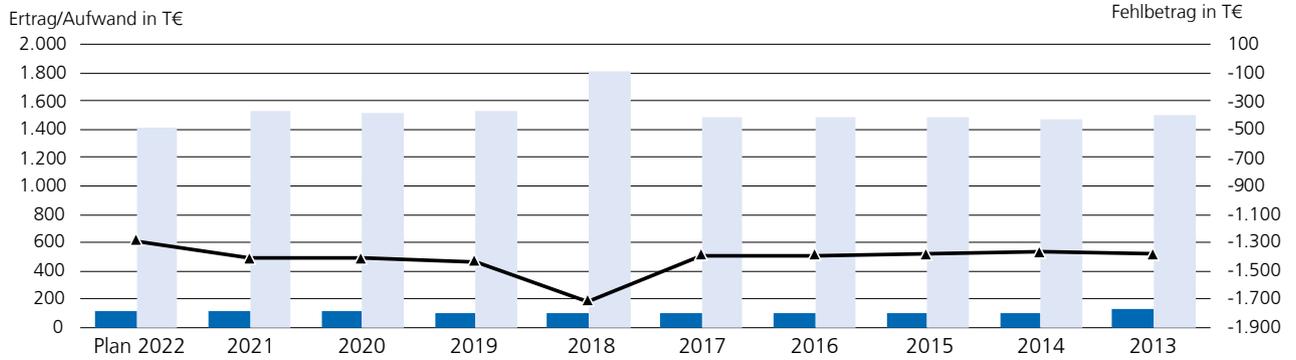
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	123	111	100
Sonst. betriebl. Erträge	0	0	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	1.411	1.412	1.434
Summe	1.534	1.523	1.534
Aufwand			
Personalaufwand	0	2	11
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	604	605	628
Abschreibungen	925	916	894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	0
Steuern	1	0	1
Summe	1.534	1.523	1.534

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag (ohne Verlustübernahmen)	123	123	111	100	103	101	100	102	101	124
Aufwand	1.412	1.534	1.523	1.534	1.815	1.488	1.491	1.485	1.468	1.503
Überschuss / Fehlbetrag	-1.289	-1.411	-1.412	-1.434	-1.712	-1.387	-1.391	-1.383	-1.367	-1.379

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



Schwaben Darts Gala © ratiopharm arena

10. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die Städte Ulm und Neu-Ulm haben zur Errichtung einer Multifunktionshalle für Sport- und Kulturveranstaltungen in den Jahren 2008 und 2009 in einem förmlichen Verfahren die Planung, den Bau und Betrieb dieser Halle europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt in der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Ulm und des Stadtrates Neu-Ulm am 11. November 2009 die Firma Max Bögl aus Neumarkt.

Die organisatorische Plattform für den Bau und den Betrieb ist die Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH. Sie ist Vergabestelle und Vertragspartner über die Vertragslaufzeit. Die Städte Ulm und Neu-Ulm als Gesellschafter der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH finanzierten den Neubau und gewähren Kapitaleinlagen zum Betrieb der Multifunktionshalle.

Rahmendaten der Halle:

- Maximale Besucherkapazität ca. 9.000
- Besucherkapazität für Basketball ca. 6.100
- Nutzfläche ca. 16.000 m²
- Kfz-Stellplätze insgesamt 1.700
- davon im Parkhaus 250

Die Multifunktionshalle wurde im Dezember 2011 fertiggestellt und von der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH an die Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG für die Dauer von 20 Jahren zum Betrieb vermietet. An der Betreibergesellschaft „Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH“ wurde im Juli 2011 ein Geschäftsanteil von 1 v.H. erworben. Die Halle samt Grundstück und Außenanlagen ist im Anlagevermögen der Gesellschaft aktiviert. Die Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklagen zur Finanzierung der Halle sind passiviert. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich bislang im Wesentlichen auf die Vermietung der Halle an einen Betreiber. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft seit dem Jahr 2020 die Vermietung eines neu errichteten Wohnmobilstellplatzes an einen Betreiber.

Das Jahr 2021 war wesentlich geprägt durch die Corona-Pandemie, die insbesondere die Sport- und Veranstaltungsbranche in besonderem Maße betroffen hat.

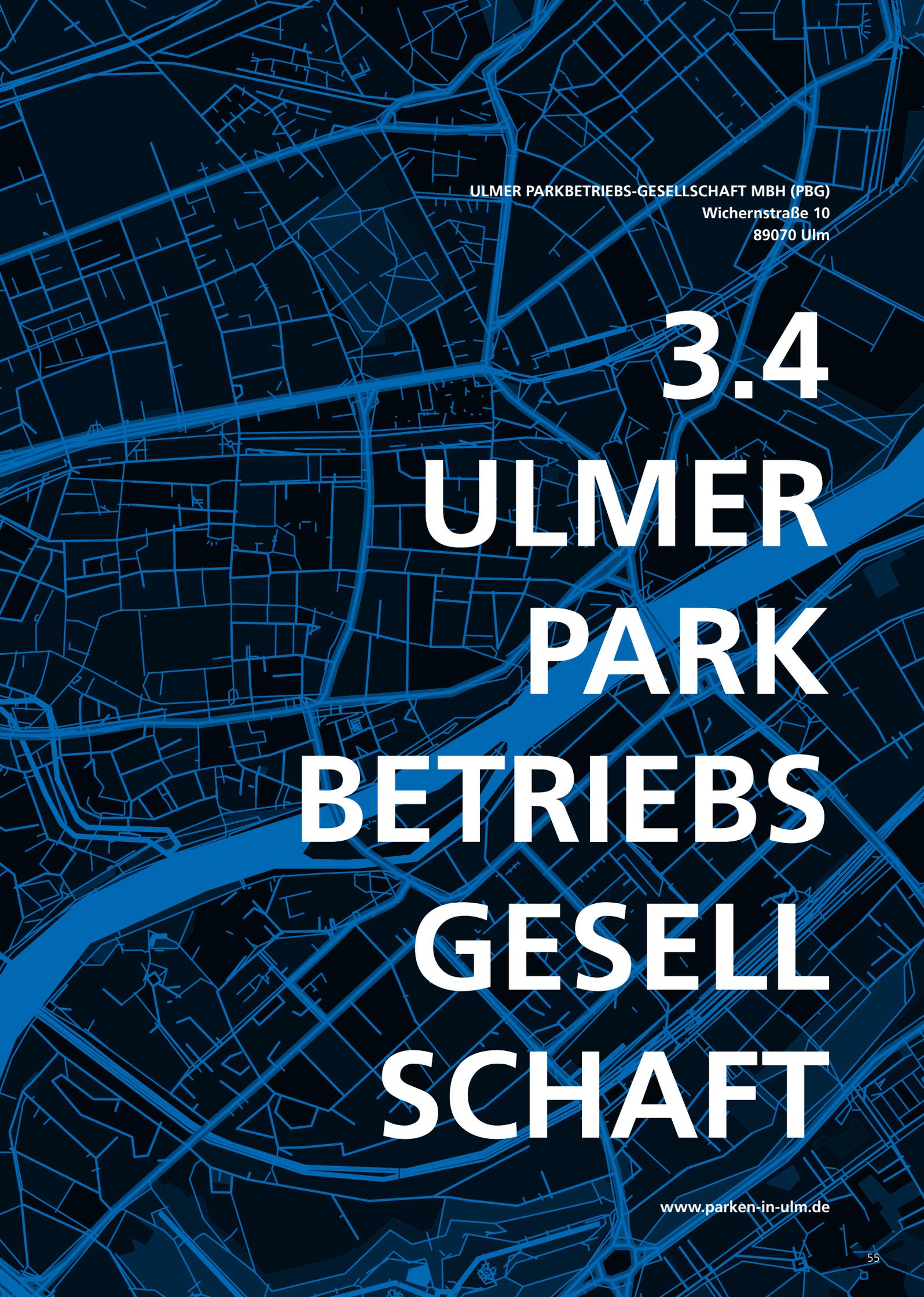
Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2021 einen Verlust in Höhe von 1.411 T€ aus. Dieser setzt sich insbesondere aus den Abschreibungen auf die Ratiopharm-Arena und dem jährlichen Zuschuss an den Betreiber der Halle zusammen.

Die Kosten für die Herstellung des Wohnmobilstellplatzes wurden durch zusätzliche Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 870 T€ in den Jahren 2018 und 2019 gedeckt. Die finale Abrechnung der Herstellungskosten des Wohnmobilstellplatzes erfolgt im Verlauf des Geschäftsjahres 2022.

Die Umsatzerlöse betragen in 2021 123 T€ (jährliche Miete der Firma Bögl/Betreiber der Halle sowie Mieterlöse Wohnmobilstellplatz). Den Erträgen stehen insbesondere Abschreibungen von 925 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 605 T€ gegenüber. Letztere beinhalten als größten Posten den Betriebskostenzuschuss an den Hallenbetreiber in Höhe von 545 T€.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Jahresverlust von 1.411 T€ (Vorjahr 1.412 T€) aus. Der Jahresverlust wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Für die künftigen Jahre werden, insbesondere aus den Abschreibungen, ebenfalls Fehlbeträge entstehen. Dies betrifft sowohl die Multifunktionshalle, wie auch den Wohnmobilstellplatz. Die Fehlbeträge werden jeweils mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die betrieblichen Aufwendungen werden durch die Pachteinnahmen und Kapitaleinlagen der Gesellschafter ausgeglichen.

A blue-toned street map of Ulm, Germany, serving as the background for the document. The map shows a dense network of streets and a prominent river winding through the city.

ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)
Wichernstraße 10
89070 Ulm

3.4

**ULMER
PARK
BETRIEBS
GESELL
SCHAFT**

www.parken-in-ulm.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 19. März 1969

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 10.942.000 €

3. Beteiligungen

Keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 1976 i.d.F. vom 12. September 2005.

Errichtung und Betrieb von Parkgaragen und offener Parkflächen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaft-

lich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde mit der Bereitstellung und Bewirtschaftung von Parkflächen im Geschäftsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 11 angegebenen Leistungsdaten sowie den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

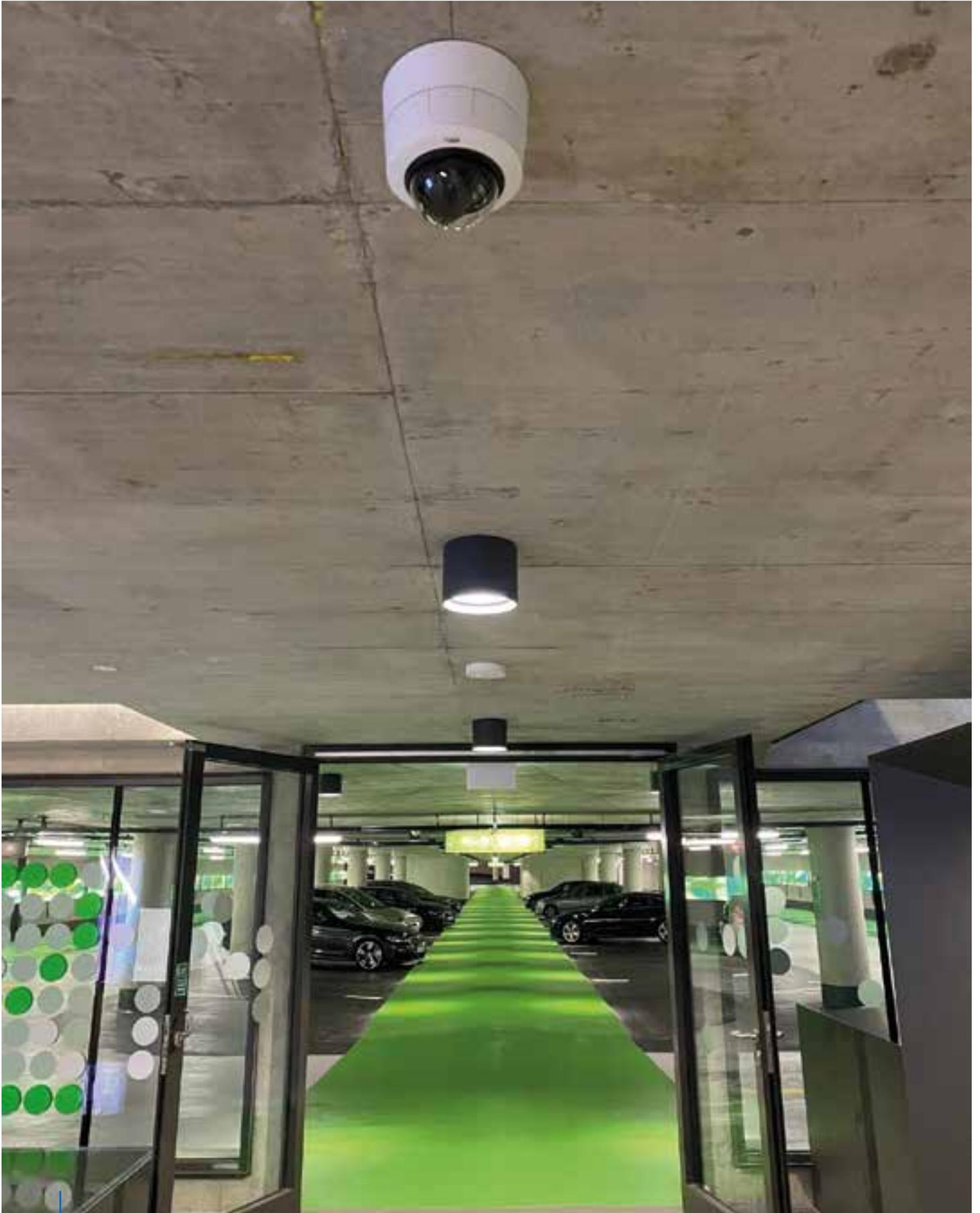
Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Stellv. Vorsitzender: Stadtrat Gerhard Bühler

2. Stellv. Vorsitzender: Stadtrat Martin Rivoir

Mitglieder:

- Stadtrat Dr. Richard Böker (bis 14.07.2021)
- Stadtrat Reinhold Eichhorn
- Stadtbaudirektor Michael Jung
- Stadträtin Dr. Karin Graf
- Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Roland Häußler



Parkhaus Am Bahnhof Ebene 1 © Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

- Stadtrat Timo Ried
- Stadtrat Erik Wischmann
- Stadträtin Annette Weinreich (bis 14.07.2021)
- Stadtrat Martin Ansbacher
- Stadträtin Denise Niggemeier (bis 14.07.2021)
- Stadträtin Julia Drozd (ab 15.07.2021)
- Stadträtin Banu Cengiz Öner (ab 15.07.2021)
- Stadtrat Wolfgang Stittrich (ab 15.07.2021)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Martin Bendel, Erster Bürgermeister
Tim von Winning, Bürgermeister

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2021 für

- Herrn Martin Bendel: 1.994,04 €
- Herrn Tim von Winning: 1.994,04 €

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

6.1.1 Eigene Parkbauten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr folgende eigene Parkbauten bewirtschaftet:

- | | |
|---|---|
| a) Parkhaus Deutschhaus
632 Einstellplätze, Baujahr 1999 | d) Parkhaus Fischerviertel
396 Einstellplätze, Baujahr 1984 |
| b) Parkhaus Am Rathaus
574 Einstellplätze, Baujahr 2006 | e) Tiefgarage Spitalhof
117 Einstellplätze, Baujahr 1983 |
| c) Parkhaus Salzstadel
535 Einstellplätze, Baujahr 1980 | f) Tiefgarage Theater
85 Einstellplätze, Baujahr 1969 |
| | g) Parkhaus Congress Centrum Nord (CCN)
426 Einstellplätze, Baujahr 1995 |

6.1.2 Fremde Parkbauten

Für die städtische Tiefgarage Kornhaus erfolgt die entgeltliche Verwaltung der Dauerparker.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebs eigenes Personal. Daneben werden für die Gesellschaft tätige Mitarbeiter der

Stadt Ulm an die PBG verrechnet. Herrn Klaus Linder ist Prokura erteilt.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	47,5	45	45
Auszubildende	0	0	0

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	1.840	5.000
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen Am Rathaus	0	0	0
- Gewinnabführung	0	0	0



8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	73.275	62.329	51.000
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	33	26	0
Umlaufvermögen	2.274	1.703	2.344
Rechnungsabgrenzungsposten	11	14	8
Summe	75.593	64.072	53.352
Passiva			
Eigenkapital	42.704	42.535	40.735
Rückstellungen	112	81	69
Verbindlichkeiten	32.771	21.456	12.548
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
Summe	75.593	64.072	53.352



9. Gewinn- und Verlustrechnung

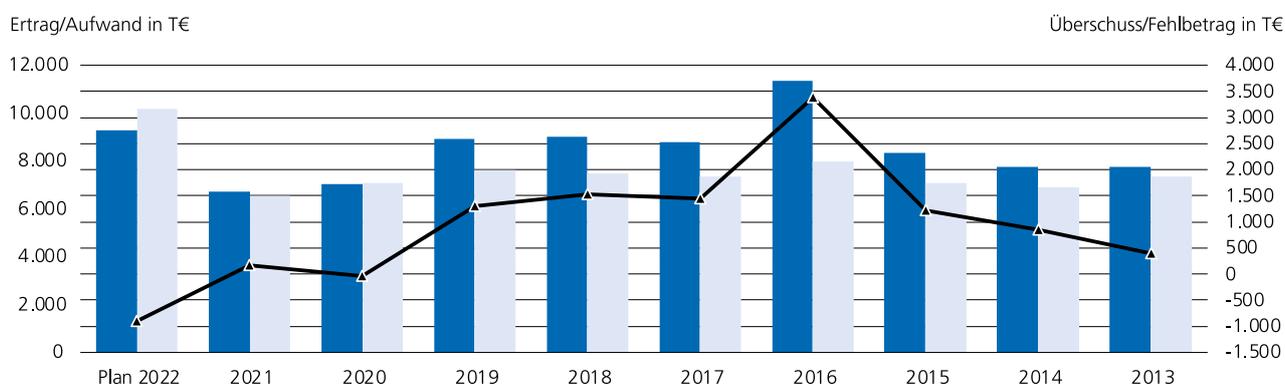
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	6.500	7.029	8.903
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	224	25	19
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	40	0
	Summe	6.724	7.094
		8.922	
Aufwand			
Personalaufwand	2.434	2.378	2.316
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.658	1.910	1.942
Sonst. betriebl. Aufwand	593	720	748
Abschreibungen	1.367	1.713	1.762
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289	208	174
Steuern	214	165	677
Jahresüberschuss	169	0	1.303
	Summe	6.724	7.094
		8.922	

9.2 langfristige Darstellung

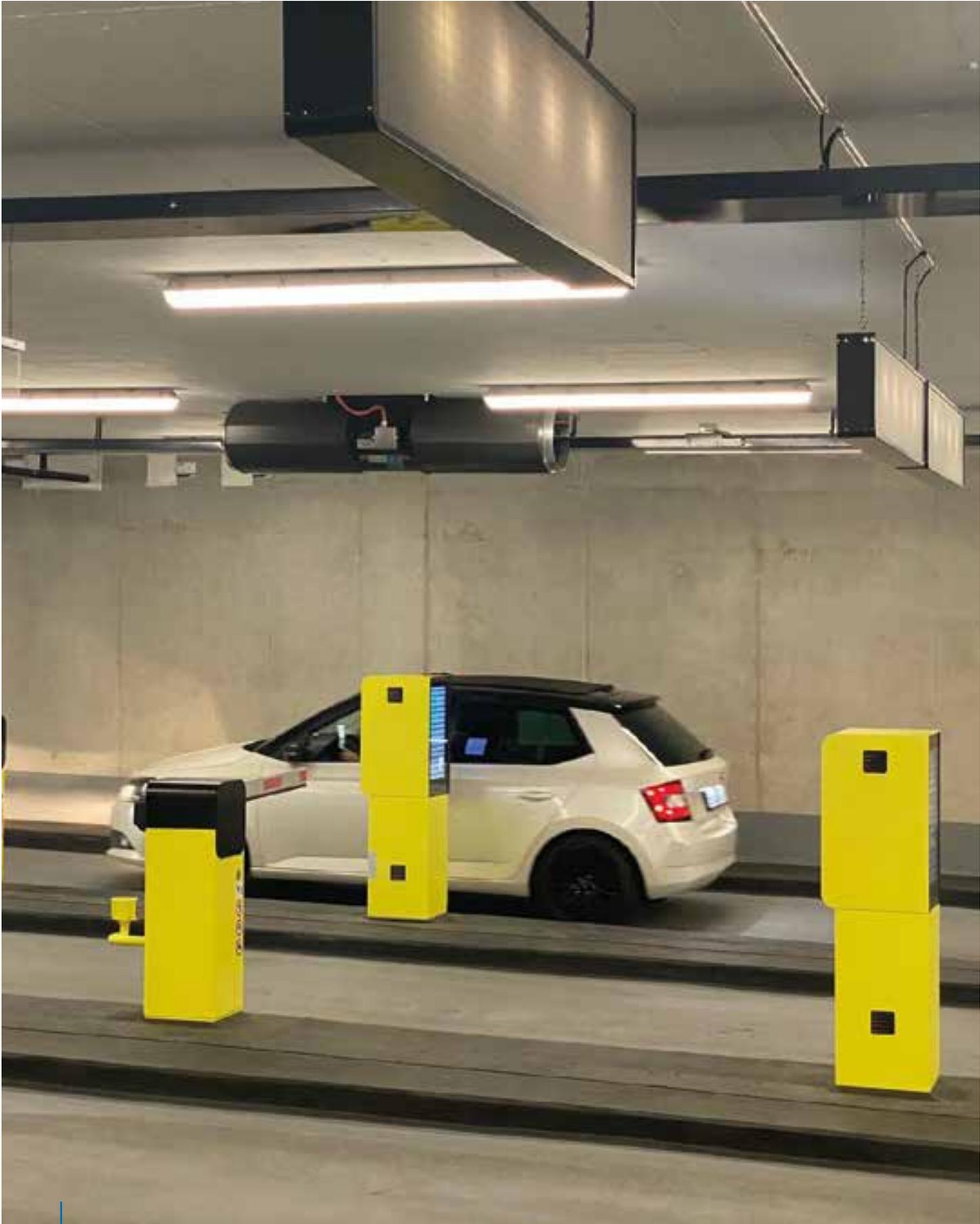
T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	9.300	6.724	7.054	8.922	9.024	8.797	11.342	8.323	7.766	7.759
Aufwand	10.200	6.555	7.094	7.619	7.494	7.342	7.958	7.097	6.910	7.359
Überschuss / Fehlbetrag	-900	169	-40	1.303	1.530	1.455	3.384	1.226	856	400

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	56	66	76	73	66	59	54
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	0,4	negativ	3,2	4,4	5,0	3,5	6,8
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	2,6	negativ	14,6	17,0	17,0	8,6	15,4
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	0,6	0,3	2,8	3,6	3,9	2,7	4,5
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	58	68	80	82	84	82	72
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	97	97	96	88	79	72	76
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.536	1.673	3.239	3.293	3.215	5.149	3.060
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	54	53	52	50	49	49	48

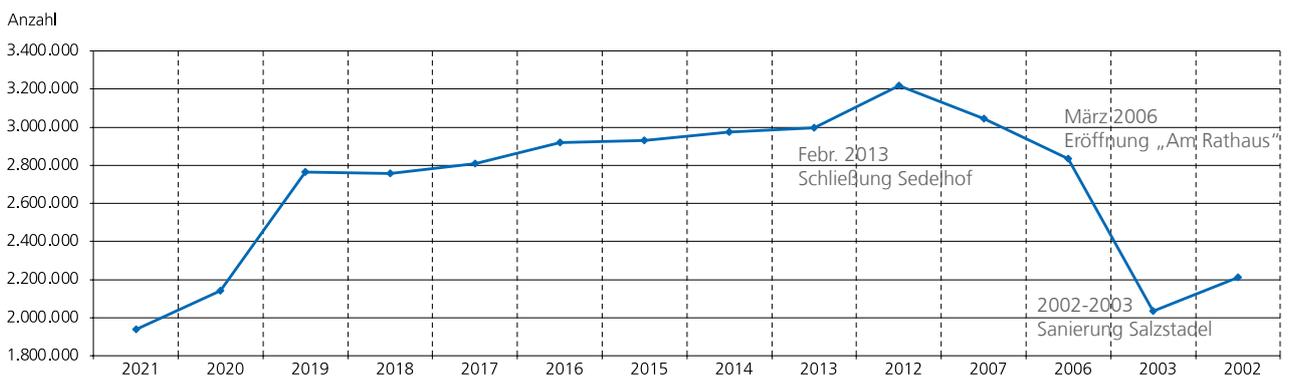


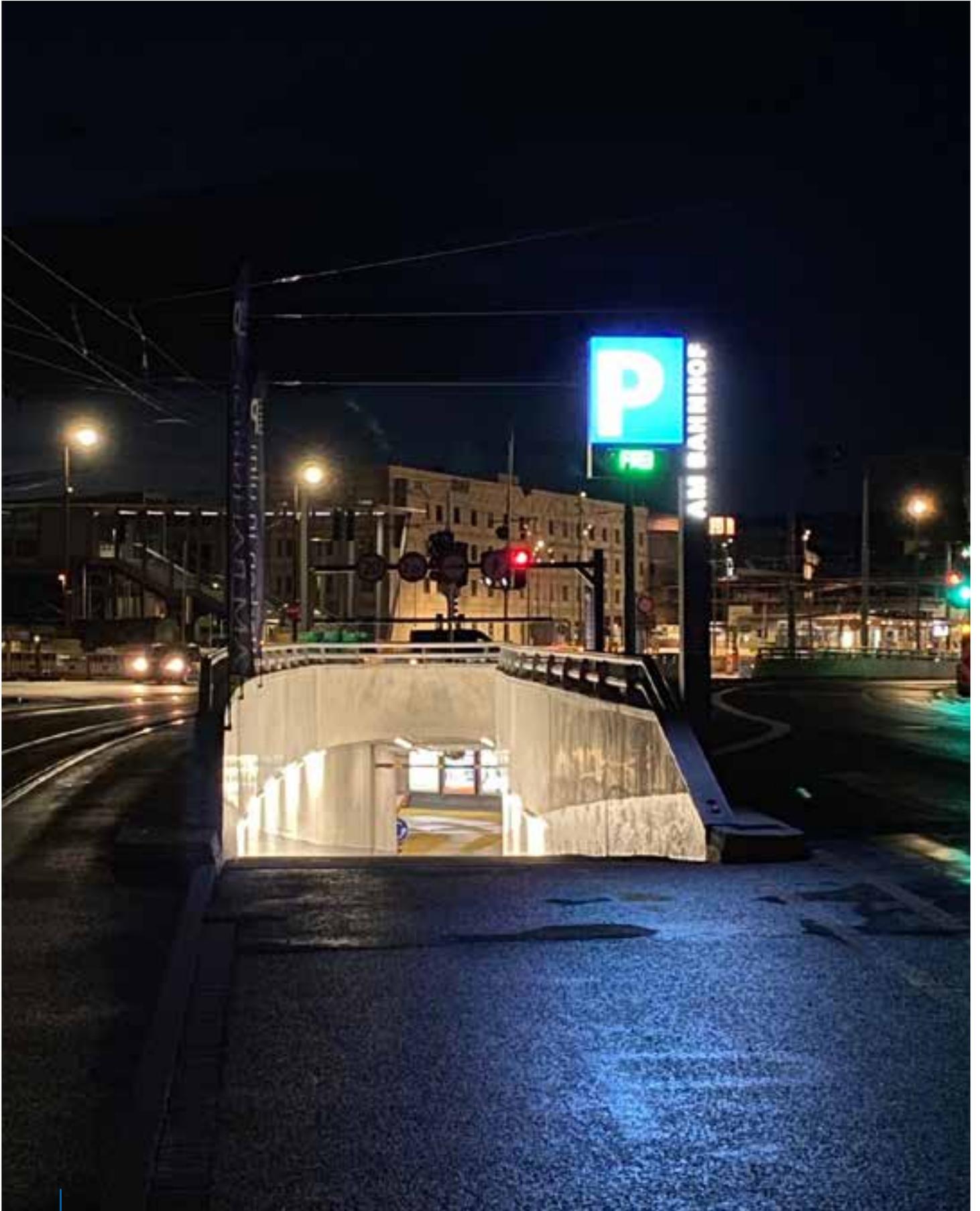
11. Leistungsdaten

in T€	2021	2020	2019	2018
Parkentgelte gesamt (netto)				
a) Am Rathaus	2.298	2.408	2.850	2.844
b) Deutschhaus	1.143	1.406	2.057	2.218
c) Salzstadel	1.255	1.429	1.750	1.647
d) Fischerviertel	1.000	966	1.304	1.329
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	387	396	476	494
f) Spitalhof	83	85	85	85
g) Theater	85	82	113	116
Summe	6.251	6.772	8.635	8.733

Parkvorgänge	2021	2020	2019	2018
Parkscheine (inkl. Schwabencard)				
a) Am Rathaus	799.000	842.000	1.023.000	1.022.000
b) Deutschhaus	346.000	450.000	641.000	691.000
c) Salzstadel	407.000	450.000	575.000	524.000
d) Fischerviertel	295.000	294.000	430.000	425.000
e) Parkhaus Congress Centrum Nord	92.000	104.000	94.000	95.000
Summe Parkvorgänge Großgaragen	1.939.000	2.140.000	2.763.000	2.757.000

Parkvorgänge Großgaragen – Belegungszahlen





Parkhaus Am Bahnhof, Einfahrt Süd © Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

12. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Einstellungen in den vier großen City-Parkhäusern (incl. den Schwaben-card-Parkvorgängen, Dauerparkvorgängen) auf rd. 1.847.000 zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr (rd. 2.036.000 Einstellungen) entspricht dies einer Reduzierung um - 9,3 %.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 6.499,6 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr (rd. 7.029,2 T€) um rd. 529,6 T€ gesunken (rd. 7,5 %).

Das Parkhaus Am Rathaus, als umsatzstärkstes Parkhaus, erwirtschaftete im Geschäftsjahr mit 398 € pro Stellplatz und Monat den höchsten Ertrag (Vorjahr: 417 €).

Durch das Projekt „Parkhaus Am Bahnhof“ bzw. durch die Bauarbeiten an der Friedrich-Ebert-Straße (Bautätigkeiten und Veränderungen der Ausfahrtsituation) sind die Umsatzerlöse im Parkhaus Deutschhaus weiter zurückgegangen. Während in normalen Zeiten das Parkhaus Deutschhaus überwiegend von auswärtigen Kunden und Bahnreisenden aufgesucht wird, haben die Auswirkungen der Pandemie diese Zielgruppe abgehalten. Zudem kann die Eröffnung der Tiefgarage bei den Sedelhöfen ebenfalls als möglicher Grund für einen Rückgang der Einstellungen herangezogen werden.

Beim Parkhaus Fischerviertel ist festzustellen, dass gerade die attraktive Lage im Fischerviertel mit den Sehenswürdigkeiten und dem großen Angebot an Gastronomie in Pre-CoVID Zeiten für vergleichsweise hohe Einstellungen sorgt. Nach wie vor ausbleibende Touristen und das stark zurückgefahrenere Gastronomieangebot bis zum Ende des 2. Quartals 2021 haben dafür gesorgt, dass die Einstellzahlen und somit die Erlöse zurückgegangen sind.

Der Materialaufwand verringert sich um 251 T€. Im Wesentlichen begründet sich dies durch weniger Maßnahmen in der technischen Instandsetzung und Wartungsarbeiten der bestehenden, „älteren“ Parkierungsbauwerke wie z.B. das Fischerviertel, Salzstadel, Spitalhof und CongressCentrumNord.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von + 169 T€ (Vorjahr - 40 T€) ab. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2021 bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung von 469 T€.

Die Bilanzsumme von 75.593 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (64.072 T€) angewachsen. Dies ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt „Parkhaus Am Bahnhof“ zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital auf insgesamt 42,7 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme, ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 56,5 % (Vorjahr 66,4 %).

Auf Grundlage getroffener Annahmen ist für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresverlust nach Steuern von rd. 900 T€ zu erwarten.

Erst in 2026 wird voraussichtlich mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

12.1 Projekt Parkhaus Am Bahnhof

Der Bau- und Finanzierungsbeschluss für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof/Passage wurde 2016 gefasst. Die Planung und Realisierung einer Tiefgarage mit rd. 540 Stellplätzen markiert das mit Abstand größte Investitionsvorhaben der Parkbetriebs-Gesellschaft mbH seit ihrem Bestehen mit einer über mehrere Jahre komplexen und weitgehenden Verknüpfung und vielfältigen Abhängigkeit mit zeitgleichen Projekten im Bahnhofsumfeld und der Straßenbahn-Linie 2.

Das Projekt umfasst eine Tiefgarage mit 4 Parkdecks (insgesamt rd. 540 Stellplätze mit einer Stellplatzbreite von rd. 2,50 m), die notwendigen Erschließungsbauwerke wie Auf- und Abfahrtsspindeln und einen Erschließungskreisverkehr mit Zu- und Ausfahrtsbauwerken von und zur Friedrich-Ebert-Straße. Im Wesentlichen wurden die technischen Standards aus dem 2006 in Betrieb genommenen Parkhaus übernommen.

Zudem wird eine neue, großzügigere und städtebaulich ansprechende Fußgängerunterführung / „Passage“ erstellt, welchen den Albert-Einstein-Platz und den Bahnhof verbindet. Zudem werden über die Passage die neuen ÖPNV-Haltestellen erschlossen. Möglichkeiten für Ladengeschäfte sollen die Attraktivität der Passage verbessern. Mit dem Bau der Garage und der Passage wurde im März 2017 begonnen.

Im Oktober 2018 wurden die Baufelder der Deckelbauweise an das Projekt „Linie 2“ übergeben. Im Februar 2019 erfolgte die Inbetriebnahme des ÖPNV-Provisoriums. Die Busse und Straßenbahnen fahren seither über die bereits fertiggestellte (Teil-)Decke der Tiefgarage Am Bahnhof.

Im März 2019 wurde dann im Bereich der Passage mit den Rückbauarbeiten der Gleisanlage und des Straßenaufbaues begonnen. Von April bis September 2019 wurden Arbeiten an der Baugrubenumschließung und Abbrucharbeiten ausgeführt. Ab Mitte September 2019 wurde nach umfangreichem Bodenaustausch und aufwändiger Sicherung der Telekom-Leitung mit den Rohbauarbeiten begonnen.

Im September 2019 wurde beim Bauteil Tiefgarage die Baugrubensohle erreicht und die Rohbauarbeiten (abschnittsweise Betonage der Bodenplatte / Wände / Stützen / Decken) wurden ausgeführt. Parallel hierzu finden noch die restlichen Aushubarbeiten und Rückverankerungen der Baugrubenumschließung statt.

Beim Bauteil Passage haben Abweichungen zu den getroffenen Annahmen bzgl. Baugrund und Leitungsführung der in den 60er Jahren massiv einbetonierten und in die Decke der ehemaligen Bahnunterführung integrierten Telekomtrasse und der Feststellung, dass die Bestandsgründung der ehemaligen Fußgängerunterführung massiver und teilweise anders ausgeführt war, als den Bestandsunterlagen zu entnehmen war, dazu geführt, dass die Rohbauarbeiten später als ursprünglich geplant realisiert werden konnten.

Der Rohbau der Passage wurde im Februar 2020 fertiggestellt. Die Bauleistungen für den Ausbau der Passage werden zum Soft-Opening der Sedelhöfe am 16. Juli 2020 fertiggestellt sein. Gemeinsam mit den Sedelhöfen erfolgt die Eröffnung der Fußgängerbereiche in der „städtischen“ Passage.

Der im Oktober 2020 begonnene Ausbau der Tiefgarage, der Kassenhalle, der quasi öffentlichen Sanitärinfrastruktur und des Mitarbeiterbereichs der Ulmer Parkbetriebe wurde im März 2022 abgeschlossen.

Ende November 2021 wurde das Kunstwerk „Weißer Zirkel“ in der Auf- und Abfahrtsspindel eingebaut. Zwischen Auslobung, Vergabe und Realisierung der „Kunst am Bau“ vergingen lediglich 6 Monate.

Für das Frühjahr 2022 war die finale baurechtliche Abnahme und die Eröffnung des Parkhaus Am Bahnhof vorgesehen.

12.2 Finanzplanung für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof

Am 17. Februar 2016 wurde der Bau- und Finanzierungsbeschluss vom Gemeinderat (GD 044/16) zum Parkhaus Am Bahnhof getroffen. Nach der Kostenberechnung vom 18. Dezember 2015 - Basis für die GD 044/16 - betragen die Gesamtkosten 51,84 Mio. €.

Bei der Aufsichtsratssitzung der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 22. März 2018 wurde über die Kostenfortschreibung auf 56,70 Mio. € informiert und beraten. Darüber hinaus wurden Beschleunigungsmaßnahmen beschlossen, wodurch sich die Gesamtkosten auf 58,40 Mio. € erhöht haben. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 14. Juni 2018 (GD 168/18).

Am 2. Mai 2019 wurde im Hauptausschuss der Stadt Ulm die zweite Kostenfortschreibung auf 60 Mio. € beschlossen. Die Vorberatung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 28. März 2019. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 2. Mai 2019 (GD 168/19).

Zwischenzeitlich hat sich die Notwendigkeit einer dritten Kostenfortschreibung auf 65,0 Mio. € ergeben. Die Information und Vorberatung erfolgte in der Sitzung des PBG-Aufsichtsrats am 5. Dezember 2019.

Die Finanzierung der Gesamtkosten ist unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH wie folgt vorgesehen:

Eigenfinanzierung bis zum 31. Dezember 2020	17,99 Mio. €
Liquide Mittel zum 31. Dezember 2020	0,70 Mio. €
Darlehensaufnahme durch die PBG	29,00 Mio. €
Kapitaleinlage der Stadt	16,84 Mio. €
Erstattung EVUs/Dritte	0,47 Mio. €
Summe	65,00 Mio. €

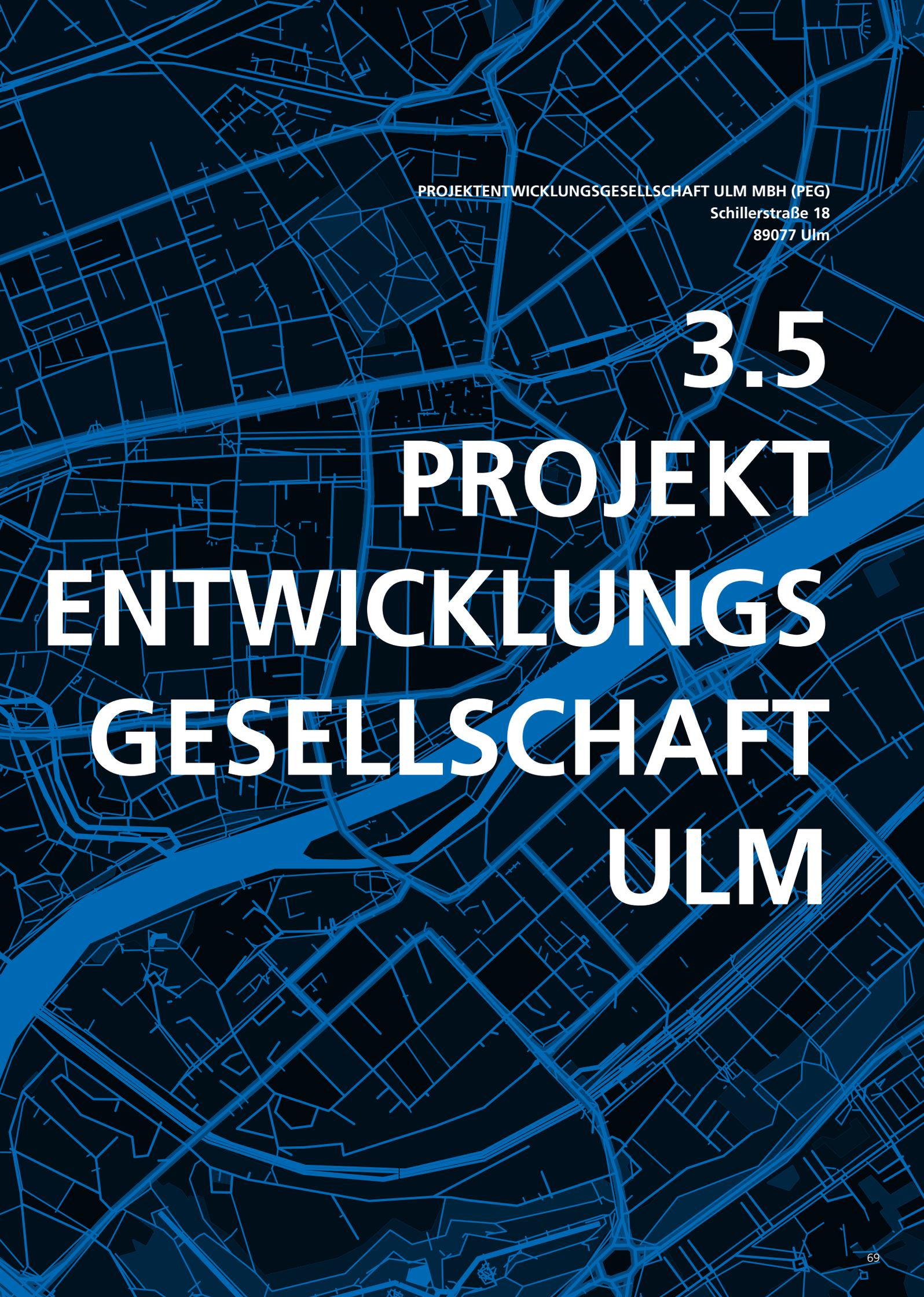
Zum 31. Dezember 2021 wurden rd. 58,9 Mio. € in das Projekt „Parkhaus am Bahnhof“ investiert.

Entsprechend den Projektrealisierungszeiträumen sind als Kapitaleinlage durch die Stadt Ulm insgesamt 16,84 Mio. € vorgesehen. In 2017, 2018, 2019 und 2020 wurden die 16,84 Mio. € in Anspruch genommen.

Mit der Stadt Ulm wurde in 2019 ein Darlehensvertrag in Höhe von 9 Mio. € abgeschlossen. Entsprechend dem Baufortschritt wurden in 2019 und 2020 sämtliche Darlehenstranchen abgerufen und verwendet.

Mitte 2020 wurde das erste Kapitalmarktdarlehen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € aufgenommen. Die Auszahlung erfolgte bzw. erfolgt mit dem Baufortschritt. Mitte 2021 wurde das zweite Kapitalmarktdarlehen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € aufgenommen. Die Auszahlung erfolgte bzw. erfolgt mit dem Baufortschritt.

Für das 1. Quartal 2022 wurde ein weiteres Darlehen bei der Stadt Ulm in Anspruch genommen.



PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)
Schillerstraße 18
89077 Ulm

3.5 PROJEKT ENTWICKLUNGS GESELLSCHAFT ULM

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 11. November 1997

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin – Stammkapital 250.000 €

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 1997 in der Fassung vom 25. Juli 2008.

von gewerblichen Unternehmen, sowie die Förderung von überbetrieblichen Kooperationen vorzunehmen.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Finanzierung, Errichtung und Verwaltung von Bauwerken, insbesondere städtische Projekte.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die Übersicht der Projekte und Leistungen unter Ziffer 11 sowie den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der baulichen Entwicklung dienenden Maßnahmen durchzuführen. Sie ist ebenso berechtigt, die Beratung und Betreuung

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

11 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

1. Stellv. Vorsitzender: Stadtrat Gerhard Bühler

2. Stellv. Vorsitzende: Stadträtin Dorothee Kühne

Mitglieder:

- Stadträtin Denise Elisa Niggemeier (bis September 2021)
- Stadtrat Dr. Richard Böker (ab September 2021)
- Stadtrat Winfried Walter
- Stadtrat Karl Faßnacht

- Stadtrat Jürgen Kriechbaum
- Stadträtin Banu Cengiz Öner
- Stadtrat Martin Rivoir
- Stadtrat Wolfgang Schmauder
- Stadtrat Winfried Stittrich (bis September 2021)
- Stadträtin Annette Weinreich (ab September 2021)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Christian Bried

Der Geschäftsführer erhielt 2021 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen und Versicherungsbeiträge) i. H. v. 160.393,66 €.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH hat seit ihrer Gründung 1997 zwischenzeitlich mehr als 30 Bauvorhaben mit dem Schwerpunkt Science Park Ulm realisiert. Das erste Bauvorhaben 1998 war ein Neubau für Siemens ZN im Science Park II. Ein großes Konversionsprojekt wurde mit dem Stadtregal in der Ulmer Weststadt realisiert. Der Grundsatz der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH ist ein Projekt nur auf aktueller Nachfrage zu realisieren. Die Vorhaben werden nach Fertigstellung an Investoren verkauft oder im eigenen Bestand gehalten. Zudem ist die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH als Dienstleister für die Stadt Ulm und Dritte tätig. Hier konnte

die PEG ihre Auftraggeber bei mehr als 20 Vorhaben unterstützen.

b) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH baut ihre Finanzierung aus zwei Teilen auf:

- Die Kostendeckung der allgemeinen Geschäftstätigkeit erfolgt aus den Projekten (sogenannte Bauherrenaufwendungen) und aus den Honoraren für Dienstleistungsaufträge.
- Die Projektfinanzierung erfolgt i.d.R. fast vollständig über projektbezogene Darlehen (Bauträgerfinanzierung oder langfristige Finanzierung).

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	10	10	8
Auszubildende	0	0	0



7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0



8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	47.541	36.498	21.243
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	2	1	5.485
Umlaufvermögen	11.376	4.383	1.835
Rechnungsabgrenzungsposten	165	362	678
Summe	59.084	41.244	29.241
in T€	2021	2020	2019
Passiva			
Eigenkapital	3.894	3.851	3.967
Rückstellungen	1.499	1.188	1.473
Verbindlichkeiten	52.687	35.248	22.709
Rechnungsabgrenzungsposten, pass. latente Steuern	1.004	957	1.092
Summe	59.084	41.244	29.241

9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 kurzfristige Darstellung

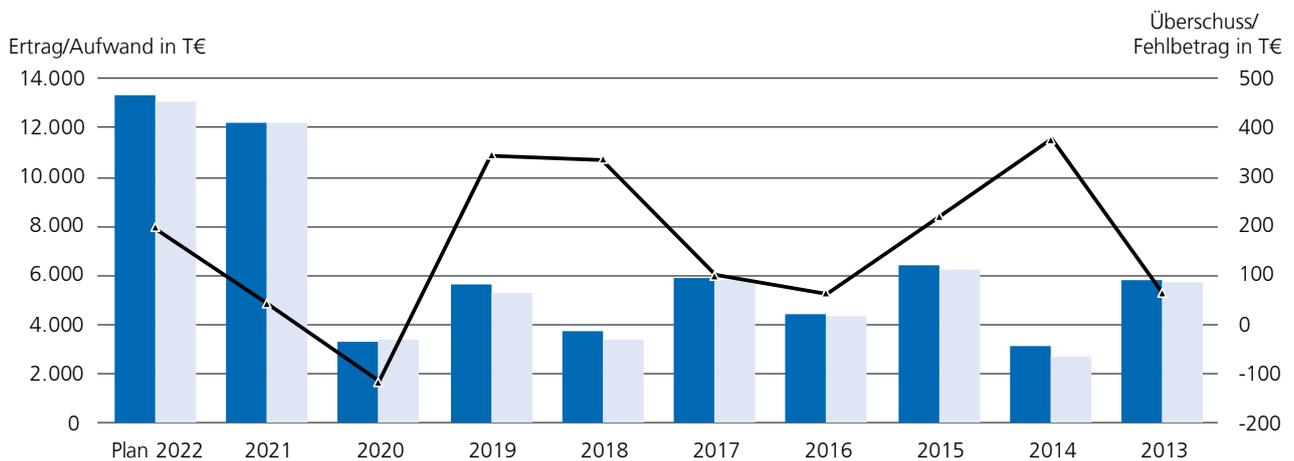
in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Eigenl.	12.147	3.004	4.616
Sonst. betriebl. Erträge, a.o. Erträge	37	252	493
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	51	59	490
Jahresfehlbetrag	0	116	0
Summe	12.235	3.431	5.599
Aufwand			
Personalaufwand	914	845	697
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	8.769	1.110	3.391

Sonst. betriebl. Aufwand	329	325	258
Abschreibungen	1.245	527	286
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	871	625	444
Steuern	64	-1	178
Jahresüberschuss	43	0	345
Summe	12.235	3.431	5.599

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016*	2015	2014	2013
Ertrag	13.293	12.235	3.315	5.599	3.758	5.875	4.389	6.434	3.112	5.790
Aufwand	13.096	12.192	3.431	5.254	3.422	5.775	4.325	6.214	2.736	5.727
Überschuss / Fehlbetrag	197	43	-116	345	336	100	64	220	376	63

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	6,6	9,3	13,6	33,5	14,0	19,6	20,1
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	1,1	-3,0	8,7	9,3	3,0	2,0	7,0
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,4	-3,9	6,2	8,9	1,8	1,5	4,3
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,6	1,2	2,7	7,1	1,9	2,5	4,3
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	8	11	17	84	28	44	55
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	80	88	73	40	49	44	36
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.288	411	631	529	334	258	510
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	91	85	87	89	87	86	87

11. Leistungsdaten

Wesentliche Projekte/ Leistungen	2021	2020	2019	2018	2017
Neubau Rathaus Einsingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau Rathaus Jungingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Schillerstr. 18	verkauft bzw. vermietet				
Kunstdepot	vermietet	vermietet	umgebaut bzw. vermietet	umgebaut	
Bosch-Rexroth, Lise-Meitner-Str. 4	vermietet	vermietet	umgebaut bzw. vermietet		
Liebherr, Konrad-Zuse-Str.	gebaut bzw. vermietet	gebaut bzw. vermietet	gebaut		
Bosch-Rexroth, Lise-Meitner-Str. 2	gebaut bzw. vermietet	gebaut	gebaut		
DLRG in Neu-Ulm	gebaut bzw. vermietet	gebaut			



12. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die PEG kann auf ein ausgeglichenes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken.

Durch Durchführung und Vorbereitung eigener Bauvorhaben und Dienstleistungsaufträge konnten die Kapazitäten der Mitarbeiter ausgelastet werden. Die Vorhaben LM 2, TechPark und DLRG konnten termin- und kostengerecht fertiggestellt werden.

Mit dem WP 2 wurde ein weiteres Vorhaben im SP III begonnen. Der Baubeginn erfolgte im Februar 2022, die Fertigstellung ist für Juli 2023 geplant.

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Vorjahr um 9.142,6 T€ auf 12.147,1 T€ gestiegen. Ebenso hat sich der Materialaufwand um 7.658,6 T€ auf 8.769,1 T€ deutlich erhöht. Das Ergebnis in Höhe von 57,6 T€ nach Steuern liegt um 159,6 T€ über dem Vorjahresniveau.

Insgesamt liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhalb der Planung. Dies ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass die Zusatzleistungen für Bosch Rexroth in der LM 2, LM 4 und TechPark noch nicht abgerechnet werden konnten.

Die wirtschaftliche Lage ist unter Berücksichtigung der im Folgenden beschriebenen Risiken insgesamt aktuell als „normal – der Branche entsprechend“ zu bezeichnen.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist positiv. Im Berichtszeitraum sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Nach der Finanzplanung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital steigt um 43,5 T€ auf 3.894,2 T€. Die Eigenkapitalquote ist durch die gestiegene Bilanzsumme auf 6,6 % (Vorjahr 9,3 %) gefallen. Die Bilanzsumme (59.084,3 T€) hat sich im Vergleich um 17.839,9 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11.042,4 T€ auf 47.540,7 T€ erhöht. Dies ist auf die in 2021 vorgenommenen Baumaßnahmen und -fertigstellungen zurückzuführen.

Das Vorratsvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 2.570,8 T€ deutlich auf 2.655,4 T€ gestiegen. Durch die Baumaßnahmen sind die Verbindlichkeiten um 17.438,6 T€ auf 52.687,0 T€ gestiegen.

Der genehmigte Wirtschaftsplan 2022, weist ähnliche Umsätze und Ergebnisse wie im Jahr 2021 auf. Das geplante Ergebnis beträgt 196,7 T€ nach Steuern.

Die PEG arbeitete im Jahr 2021 an den Bauvorhaben LM 2 und TechPark für Bosch Rexroth und den Neubau der Rettungswache der DLRG. Für diese Bauvorhaben wurden im Jahr 2021 Bauleistungen erbracht. Hierdurch steigen die Mieteinnahmen für das Geschäftsjahr 2022 deutlich. Mit dem WP 2 ist ein weiteres Bauvorhaben in Vorbereitung, welches in 2022 und 2023 umgesetzt werden soll.



SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)
Neue Straße 102
89073 Ulm

3.6 SANIERUNGS TREUHAND ULM

www.san-ulm.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 4. Mai 1977

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin – Stammkapital 55.000 €

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. August 2004.

Die Gesellschaft fördert und betreibt insbesondere die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm. Sie kann auch außerhalb der Stadt Ulm tätig werden. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft insbesondere städtebauliche und strukturverbessernde Maßnahmen vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung dieser Maßnahmen leiten.

Die Gesellschaft ist Sanierungsträger im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch. In diesem Rahmen kann die Gesellschaft im Treuhandverhältnis, im Betreuungsverhältnis oder im Unternehmensverhältnis tätig werden.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 10) und die unter Ziffer 9 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

1. Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Tim von Winning

2. Stellv. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Martin Bendel

Mitglieder:

- Stadtrat Karl Faßnacht
- Stadtrat Reinhard Kuntz
- Controllerin Michaela Schwark
- Stadtrat Dr. Hajdar Süslü

- Leiterin Abteilung Liegenschaften, Tanja Oelmaier
- Stadträtin Anette Weinreich
- Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner bis 6. Juli 2021
- Stadträtin Denise Elisa Niggemaier ab 19. Oktober 2021
- Stadtrat Jürgen Kriechbaum
- Stadträtin Karin Graf
- Stadtrat Günter Zloch
- Stadträtin Dorothee Kühne
- Stadträtin Banu Cengiz Öner

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 4 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Dirk Feil

Weitere Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.



6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

6.1.1 Maßnahmen der Stadterneuerung in Ulm

Zum Zwecke der städtebaulichen Erneuerung in Ulm hat die Gesellschaft am 20. Mai 1977 und 19. Dezember 1994 mit der Stadt einen Rahmenvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen werden jeweils anhand gesonderter Verträge geregelt. Die Gesellschaft wird dabei jeweils im Treuhand-verhältnis tätig.

Im Geschäftsjahr betreute die Gesellschaft folgende Sanierungsgebiete:

- Weststadt II (laufende Durchführung)
- Dichterviertel (laufende Durchführung)
- Wengenviertel (laufende Durchführung)
- Innenstadt-West (Beginn der vorbereitenden Untersuchungen)
- Dichterviertel Nord (Beginn der vorbereitenden Untersuchungen)

6.1.2

Für die Stadt Ulm führt die Gesellschaft je nach Auslastung auch weitere Tätigkeiten, wie z. B. Abbrüche oder Projektsteuerungen/Projektmoderationen oder auch die Revitalisierung der Wilhelmsburg durch.



Führung durch das Gleis 44 am bundesweiten Tag der Städtebauförderung © Sanierungstreuhand

6.1.3 Aktuelle Tätigkeiten außerhalb Ulms

- Ehingen - Die SAN hat in 2019 vorrangig für private Bauherren die Gestaltung von Modernisierungsverträgen und die Beratung in rechtlichen Fragen übernommen.
- Beimerstetten - Die Gemeinde hat SAN 2009 mit der Vorbereitung und Durchführung der Ortskernsanierung beauftragt. Im Jahr 2019 stand die

Weiterentwicklung des Ortskerns mit den angrenzenden Straßenräumen, die Planung des Bürgerhauses und die städtebauliche Entwicklung der Bahnhofstraße im Fokus.

- Neu-Ulm - Seit 1996 ist SAN bei Bedarf beratend tätig

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	10,5	10,5	10,5
Auszubildende	0	0	0



7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	28	32	31
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	4	4	0
Umlaufvermögen	714	400	396
Summe	746	436	427
Passiva			
Eigenkapital	234	211	207
Rückstellungen	93	84	83
Verbindlichkeiten	419	141	137
Summe	746	436	427

9. Gewinn- und Verlustrechnung

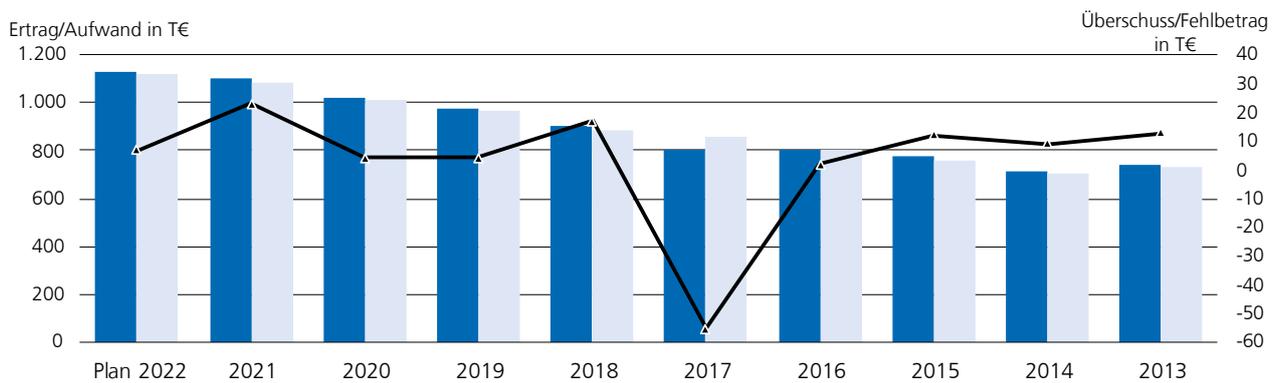
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.103	1.018	968
Sonst. betriebl. Erträge, unfertige Leistungen	0	0	6
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	1.103	1.018	974
Aufwand			
Personalaufwand	904	853	782
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	11	8	44
Sonst. betriebl. Aufwand	147	139	132
Abschreibungen	15	14	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	3	0	0
Jahresüberschuss	23	4	4
Summe	1.103	1.018	974

9.2 langfristige Darstellung

in T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	1.130	1.103	1.018	974	899	806	803	775	713	741
Aufwand	1.123	1.080	1.014	970	882	861	801	763	704	728
Überschuss / Fehlbetrag	7	23	4	4	17	-55	2	12	9	13

■ Ertrag
 ■ Aufwand
 ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	31	48	49	53	58	64	69
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	9,9	1,8	2,0	8,3	-29,8	0,7	5,1
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	2,1	0,4	0,4	1,9	-6,9	0,2	1,6
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	3,1	0,9	1,0	4,4	-17,5	0,5	3,6
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	734	585	666	548	759	894	863
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	4	8	7	10	8	7	8
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen +/- SoPo mit Rücklageanteil	T€	38	18	16	25,0	-49,0	15,0	23,0
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	86	81	75	78	73	70	68

11. Leistungsdaten

Anmerkung: Die Leistungen der SAN sind durch die bewirtschafteten Treuhandvermögen in Ulm allein nicht ausreichend darstellbar, weil der jährliche Mittelabfluss durch vielfältige interne und externe Einflüsse stark schwanken kann.

Das Treuhandvermögen findet keinen Niederschlag in der Bilanz des Unternehmens.

Bewirtschaftete Ausgaben im Treuhandvermögen	2021	2020	2019
- Sanierungsgebiet "Oberer Kuhberg "	0	0	0
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2 "	1.685	658	275
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel "	1.450	1.487	434
- Sanierungsgebiet "Wengenviertel "	404	320	842
Summe	3.539	2.465	1.551



Café Blau © Sanierungstreuhand

Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	2021	2020	2019
- Sanierungsgebiet "Dichterviertel"	322	312	218
- Altlastensanierung "Braun-Areal"	40	64	59
- Sanierungsgebiet "Weststadt 2"	140	163	150
- Sanierungsgebiet "Wengenviertel"	212	233	270
- Sanierungsgebiet "Innenstadt-West"	112	0	0
- Betreuung Wilhelmsburg	165	134	159
- Sanierungsmanager (KfW)	0	0	0
- Sanierungsbetreuung in der Region	55	42	41
- Allgemeine Baubetreuung, sonst. Projekte	57	70	42
Summe	1.103	1.018	939



Im Bau: künftiger Stadtplatz im Quartier „Dichterviertel Nord“ © Sanierungstreuhand

12. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die SAN als kommunales Unternehmen mit Beratungs- und Betreuungstätigkeit insbesondere im investiven Bereich kann im Umfeld der Bauwirtschaft angesiedelt werden. Sie ist eng mit der Städtebauförderung und der erforderlichen kommunalen Co-Finanzierung verbunden bzw. in wesentlichen Aufgabenbereichen davon abhängig.

Die SAN fördert und betreibt die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm und zu einem gewissen Anteil auch im Umland der Stadt.

Die Städtebauförderung ist auf Bundesebene in sieben Teil-Programme untergliedert, die unterschiedliche räumliche und inhaltliche Schwerpunkte bilden. Baden-Württemberg unterhält zudem ein Landessanierungsprogramm und das Programm für nicht investive Städtebauförderung (NIS). Diese Ausdifferenzierung und Erweiterung der Programme steht für den hohen Stellenwert der Städtebauförderung als „Struktur- und Konjunkturprogramm“ mit wesentlichem Beitrag zur baukulturellen, städtebaulichen und sozialräumlichen Entwicklung in Deutschland.

Die Stadterneuerung ist eine kommunale Daueraufgabe. Waren es in den ersten Jahrzehnten die historischen Stadtkerne, die erneuert werden mussten, so sind es heute die in den 50er bis 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelten Wohngebiete, die durch ihren hohen Energieverbrauch und Funktionsverluste einer Erneuerung bedürfen sowie Konversionsflächen aufgelassener Industrie- oder Militärareale, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen. Ebenso ist den Entwicklungen auf dem Gebiet des demografischen Wandels und des Klima- und Ressourcenschutzes nachhaltig zu begegnen.

Die SAN betreute im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 in Ulm drei Sanierungsgebiete. Da hiervon zeitnah zwei Gebiete in den Jahren 2022 und 2023 auslaufen werden, wurden in Absprache mit dem Regierungspräsidium Tübingen zwei neue Sanierungsgebiete auf den Weg gebracht.

- Weststadt II im ASP-Programm (Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren), getragen von Bund, Land und Stadt
- Dichterviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt
- Wengenviertel im SUW-Programm, getragen von Bund, Land und Stadt
- Innenstadt-West
- Dichterviertel Nord

Die SAN ist vorrangig in den Ulmer Sanierungsgebieten tätig, erschließt sich aber aufgrund von aktuellen Bedarfen der Stadtverwaltung und Nachfragen der anderen Tochtergesellschaften der Stadt Ulm vermehrt auch zusätzliche Geschäftsfelder. Beispielhaft seien hier komplexe Abbrüche genannt, die Revitalisierung der einzigartigen Ulmer Wilhelmsburg oder die Gesamtprojektsteuerung der Altlastensanierung an der Blaubeurer Straße 70/1 (Braun Areal).

Auch im Jahr 2021 war die SAN als Sanierungstreuhänder für die Stadt Ehingen tätig, wobei sie für private Bauherrn mittlerweile die Gestaltung von Modernisierungsverträgen und die Beratung von rechtlichen Fragen übernommen hat. Das Projekt Ehingen läuft 2022 aus und wird abgerechnet werden.

In der Gemeinde Beimerstetten ist die SAN seit 2009 mit der Vorbereitung und Durchführung der Ortskernsanierung beauftragt. Im Februar 2021 wurde der Zuwendungsbescheid für das neu beantragte Sanierungsgebiet „Bahnhofstraße – Ortsmitte“ vom Regierungspräsidium Tübingen erteilt. Die vorbereitenden Untersuchungen wurden sodass im April 2021 abgeschlossen.

Die Gemeinde Beimerstetten hat in der Sitzung am 24. Juni 2021 die Satzung des neuen Sanierungsgebietes beschlossen. Schwerpunkt ist weiterhin die Weiterentwicklung der Ortsmitte mit dem als Ort der Begegnung geplanten Bürgerhaus und die Entwicklung der angrenzenden Straßenräume. Hier steht vor allem die Bahnhofstraße im Fokus.

Das Sanierungsgebiet „Bahnhofstraße – Ortsmitte“ läuft bis zum 30. April 2030. Die SAN wurde am 7. März 2022 erneut von der Gemeinde Beimerstetten mit der Betreuung und der Durchführung aller erforderlichen Sanierungsmaßnahmen beauftragt.

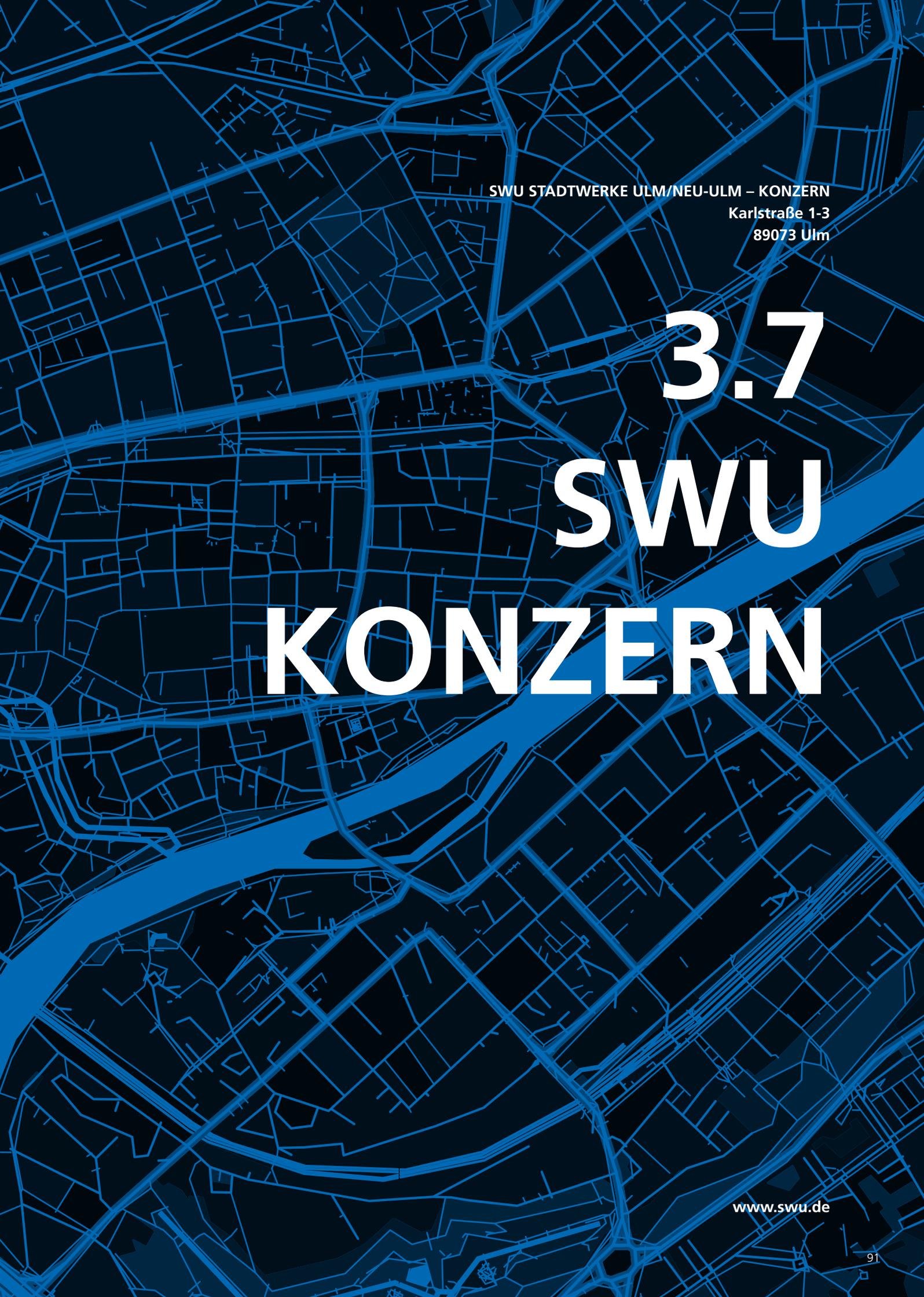
Grundsätzlich ist die Städtebauförderung in allen Bereichen als eine Art „Konjunkturprogramm“ äußerst wirksam; die Themen Klimaschutz, demografischer Wandel und Flächeneinsparung werden an Gewicht zunehmen. Förderprogramme unterschiedlicher Ressorts müssen gebündelt bzw. Aufgaben auch ohne Fördermittel angegangen werden. Eine ständige Anpassung an die technischen wie gesellschaftspolitischen Aufgabenstellungen ist weiterhin erforderlich.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2021 entsprechen mit 1.103 T€ nahezu dem Planansatz von 1.108 T€. Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Betreuung der Ulmer Maßnahmen insgesamt 1.015 T€ und auf die Betreuungstätigkeiten außerhalb Ulms 55 T€. Zusammen mit den Umsatzerlösen aus Lieferungen und Leistungen von 33 T€ ergibt sich eine Gesamtleistung von 1.103 T€ (Plan 1.108 T€).

Die Gesamtaufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2021 bei 1.080 T€. Dieser Wert entspricht nahezu dem Planansatz (1.105 T€). Auf die Personalaufwendungen entfallen 904 T€.

Es entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 23 T€. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021, dass mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann, konnte somit erreicht werden.

Gemäß dem Wirtschaftsplan kann im Geschäftsjahr 2022 wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden. Es ist ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 7 T€ geplant.

A blue-toned street map of Ulm, Germany, showing a dense network of streets and a river winding through the city. The map is the background for the entire page.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM – KONZERN

Karlstraße 1-3

89073 Ulm

3.7 SWU KONZERN

www.swu.de



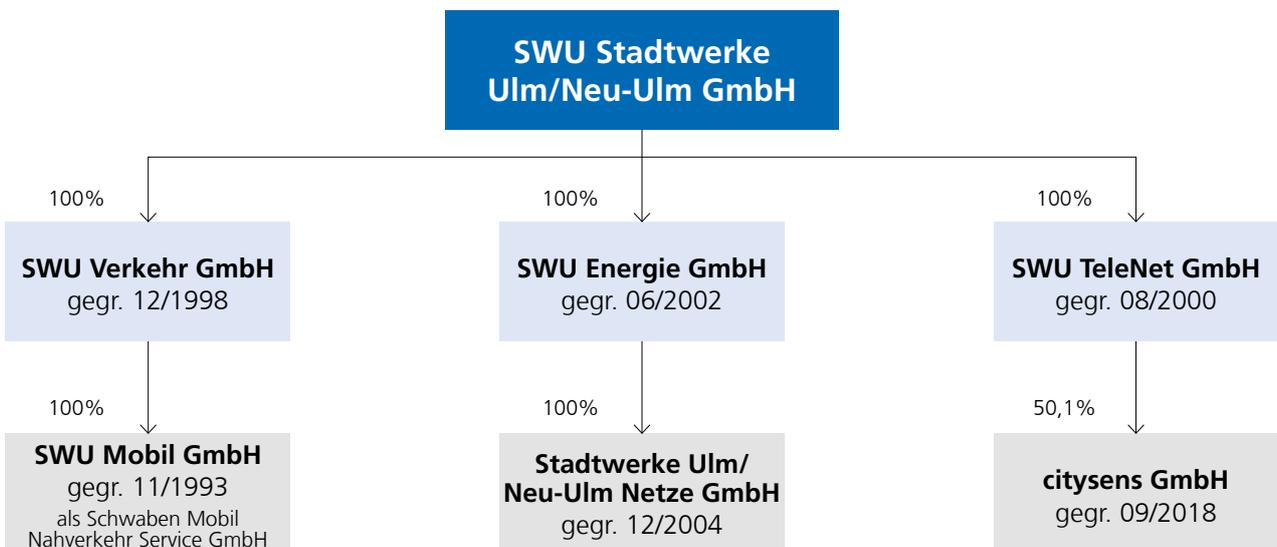
1. SWU-Unternehmensgruppe

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe, mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle hierzu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat als Management- und Dienstleistungsunternehmen die Funktion einer geschäftsführenden Holding. Neben der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Mutterunternehmen, gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

SWU Unternehmensgruppe

Stand 31. Dezember 2021



Anmerkung: In den Konzernkreis sind Konzernunternehmen von untergeordneter Bedeutung und assoziierte Unternehmen nicht einbezogen.

Die Darstellung beschränkt sich auf die wesentlichen Gesellschaften mit einem Anteil von > 50%.

Die Gesellschaften sind über Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge i.d.R. organschaftlich verbunden. Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindet, ist seit Jahren geprägt von den weitreichenden Veränderungen am Energie- und Verkehrsmarkt.

Das Beteiligungsverhältnis am Stammkapital der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH stellt sich wie folgt dar:

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	93,68	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32	2.528.000
Stammkapital insgesamt		40.000.000

Die Berichterstattung für 2021 erfolgt auf Basis konsolidierter Daten für den Konzern und zusätzlich für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften mit operativem Geschäftsbetrieb, an denen die Stadt Ulm mehrheitlich beteiligt ist.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses sind als assoziierte Unternehmen auch die Beteiligungsgesellschaften Fernwärme Ulm GmbH, TWH-

Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Technische Werke Blaubeuren GmbH, Gasversorgung Langenau GmbH und ab 2021 WKW Staustufe Kostheim/Mannheim GmbH & Co. KG, an denen die SWU jeweils einen Anteil von 50 % hält, einbezogen. Weitere Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung sind nicht berücksichtigt.

2. Geschäftsführung

Die kaufmännische Geschäftsführung für die als Holding fungierende SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH liegt seit 1. Juli 2015 bei Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder.

Die Geschäftsführer der einzelnen SWU-Unternehmen sind in den einzelnen Unternehmensberichten aufgeführt. Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form haben die Geschäftsführer unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen im Konzern ohne Aushilfen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Aushilfen	1.012	971	943
Aushilfen	64	59	51

4. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2021	2020	2019	2018
1. Leistungen der Stadt				
- Genussrechtseinlagen	0	0	0	0
- Sonstige Kapitaleinlagen, Zuschüsse *	4.000	6.000	10.600	43.000
- Verlustabdeckung ÖPNV	0	189	664	290
2. Leistungen der Gesellschaft				
- Konzessionsabgabe	7.254	7.185	6.938	7.306
- Verzinsung Genussrechtskapital (brutto, kassenwirksam im Folgejahr)	1.353	890	378	0

* Neubau Straßenbahn

5. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	554.105	536.221	497.905
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	69.938	72.584	73.264
Umlaufvermögen	151.241	128.957	111.822
Rechnungsabgrenzungsposten	2.619	847	772
Summe	777.903	738.609	683.763
Passiva			
Eigenkapital	222.092	214.973	207.452
Ertragszuschüsse u. Sonderposten	51.353	48.313	45.651
Rückstellungen	105.795	105.346	103.424
Verbindlichkeiten	398.609	368.664	325.805
Rechnungsabgrenzungsposten	54	1.313	1.431
Summe	777.903	738.609	683.763

6. Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 kurzfristige Darstellung

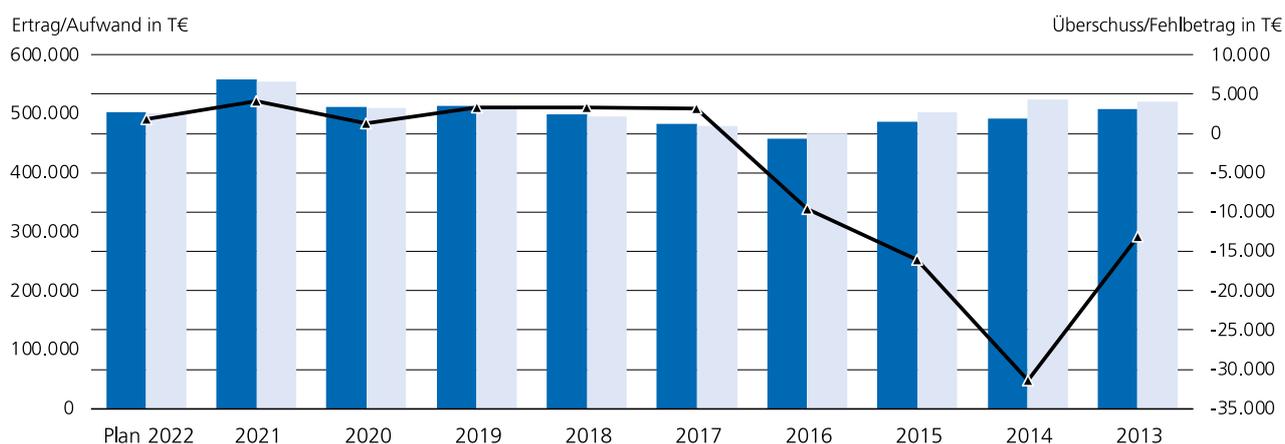
in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	517.368	487.894	492.379
Sonst. betriebl. Erträge	31.464	7.814	6.629
Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	4.237	8.748	7.675
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	223	718	1.271
Erträge aus Beteiligungen	5.747	5.809	5.099
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	559.039	510.983	513.053

in T€	2021	2020	2019
Aufwand			
Personalaufwand	79.358	76.309	72.100
Materialaufwand / Aufwand für bezog. Leistungen	367.099	342.823	344.928
- davon Konzessionsabgaben	11.062	10.887	10.833
Sonst. betriebl. Aufwand	43.264	23.303	22.882
Abschreibungen	27.930	27.186	25.537
Abschreibungen auf Finanzanlagen	403	1.200	4.053
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.570	10.221	8.078
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	27.886	27.642	31.767
Vergütung Genussrechtkapital	1.444	947	404
Jahresüberschuss	4.085	1.352	3.304
Summe	559.039	510.983	513.053

6.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	501.906	559.039	510.983	513.053	498.594	483.301	457.231	487.049	492.483	508.202	459.328
Aufwand	500.097	554.954	509.631	509.749	495.281	480.187	466.908	503.136	523.842	521.283	474.161
Überschuss / Fehlbetrag	1.809	4.085	1.352	3.304	3.313	3.114	-9.677	-16.087	-31.359	-13.081	-14.833

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



7. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	31,9	32,4	33,7	33,0	27,0	25,0	23,0
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	1,6	0,6	1,4	1,5	1,9	negativ	negativ
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,8	0,3	0,7	0,7	0,7	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,5	1,6	1,7	2,9	2,4	1,1	negativ
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	39	38	40	40	34	32	29
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	80	82	84	82	76	72	74
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	30.265	27.868	30.786	28.769	24.779	22.582	31.967
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne Aushilfen u. Auszubildende	T€	78	79	76	74	70	67	71

8. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle dazu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Der bereits vor Jahren eingeleitete Reformprozess der Stadtwerke vom eher verwaltenden Versorgungsunternehmen hin zu einer marktorientierten, wettbewerbsfähigen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen wurde auch 2021 konsequent weitergeführt. Auf Basis der klaren Ausrichtung der SWU-Gruppe nach Geschäftsfeldern und Geschäftsprozessen wurde und wird mit Nachdruck die Aufgabe der Optimierung der Prozesse vor dem Hintergrund erneut gestiegener regulatorischer Anforderungen verfolgt.

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) als Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den kaufmännischen Diensten – Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, Zentraler Einkauf, Recht und Versicherung, Immobilienverwaltung und zentrales Marketing für alle SWU-Gesellschaften. Die SWU Dachgesellschaft tritt hierbei als Shared-Service-Center auf und bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnte die SWU als kritischer Infrastrukturbetrieb zusammen mit ihren Tochterunternehmen jederzeit die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger aufrechterhalten. Hierfür waren wieder deutliche Anstrengungen und überdurchschnittlicher Einsatz eines jeden Mitarbeiters notwendig. Eine hohe Homeofficequote, eigene Teststationen und Impfaktionen im Unternehmen halfen die Infektionen niedrig zu halten. Das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs war zu jeder Zeit sichergestellt.

Das Konzernergebnis wird überwiegend durch die Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH geprägt. Die Ergebnisse dieser beiden Unternehmen betragen:

	2021	2020
SWU Energie GmbH	+ 9.912 T€	+ 20.080 T€
SWU Verkehr GmbH	- 20.472 T€	- 19.758 T€
SWU TeleNet GmbH	+ 1.762 T€	+ 189 T€

Einen weiteren Beitrag zum Konzernergebnis liefert die operative Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH einschließlich der Beteiligung um die SWU TeleNet GmbH, sowie der sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen.

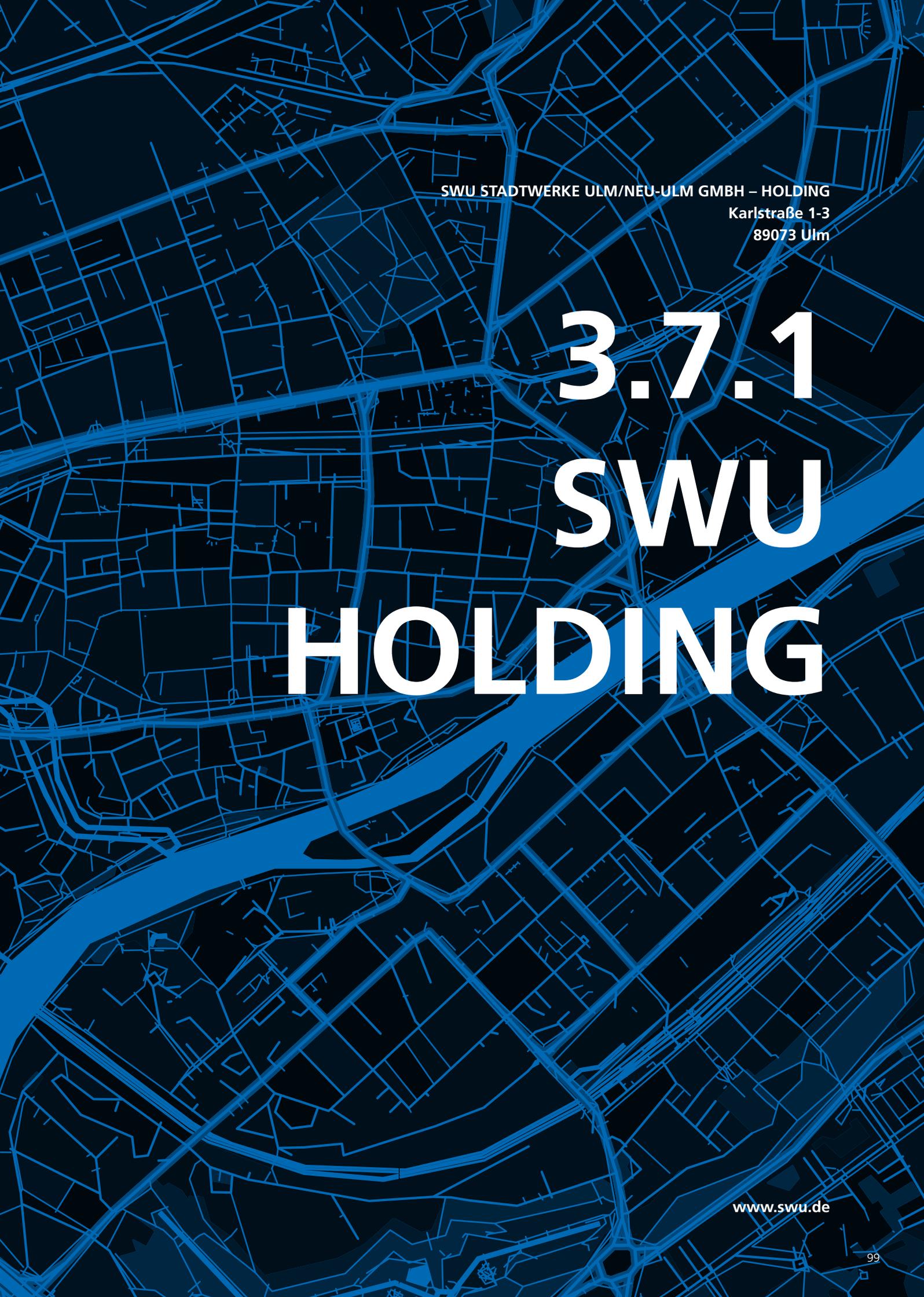
Das Gesamtvermögen hat sich zum Vorjahr um 39.294 T€ (+ 5,3 %) erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in die Linie 2 und den Ausbau in das FTTH-Netz und dem Bau von Strom- und Gasnetzen, sowie aus Zuführung in die zweckgebundene Kapitalrücklage durch die Stadt Ulm in Höhe von 4,0 Mio. €.



Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 40.000. Durch Konzernjahresüberschuss von 4.085 T€ und die Einzahlungen seitens des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 4.000 T€ konnte das Eigenkapital inkl. Berücksichtigung des Sonderpostens von 263.076 T€ auf 273.443 T€ erhöht werden.

Auf Grundlage des Wirtschaftsplanes rechnet die SWU-Unternehmensgruppe in 2022 mit Umsatzerlösen (ohne Strom- und Energiesteuer) von 462.703 T€. Das geplante Rohergebnis liegt bei 155.099 T€. Der SWU-Konzern rechnet wieder mit einem positiven Jahresergebnis von 1.809 T€.

Zu den Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der einzelnen Tochtergesellschaften verwiesen.

A blue-toned street map of Ulm, Germany, serving as the background for the document. The map shows a dense network of streets and a prominent river winding through the city.

SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH – HOLDING

Karlstraße 1-3

89073 Ulm

3.7.1 SWU HOLDING

www.swu.de

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 16. Juni 1982

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	93,68	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32	2.528.000
Stammkapital insgesamt		40.000.000

3. Beteiligungen

(nach Nennwert, gerundet)

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU Energie GmbH	100,00	60.000.000
SWU TeleNet GmbH	100,00	755.000
SWU Verkehr GmbH	100,00	13.000.000
Fernwärme Ulm GmbH	50,00	9.203.500
Bayerngas GmbH	5,00	4.534.750
Energie Baden-Württemberg AG	<1,00	2.900
WV Energie AG, Frankfurt	<1,00	605
Centrotherm International AG	<1,00	(Buchwert) 0
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	6,15	2.000

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juni 1982 in der notariell beglaubigten Fassung vom 30. Juni 2004.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Tätigkeit als Management- und Servicegesellschaft für Unternehmen, die insbesondere der Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser, Wärme, der Entsorgung, der Telekommunikation, dem Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs in der

Region und des Industriegleises, sowie artverwandter Leistungen dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Management- und Serviceaufgaben für den SWU-Konzern wurden im Berichtsjahr im erforderlichen Umfang wahrgenommen. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: OB Gunter Czisch, Stadt Ulm

1. stellv. Vorsitzende: OB Katrin Albsteiger, Stadt Neu-Ulm

2. stellv. Vorsitzender: Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter

Mitglieder:

- Reinhold Eichhorn, Stadtrat Ulm
- Rico Schlegel, Stadtrat Neu-Ulm
- Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
- Michael Joukov-Schwelling, Stadtrat Ulm (bis 30. Juni 2021)
- Wolfgang Stittrich, Stadtrat Im (ab 1. Juli 2021)
- Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
- Gerhard Bühler, Stadtrat Ulm
- Lena Christin Schwelling, Stadtrat Ulm
- Winfried Walter, Stadtrat Ulm
- Ingrid Heinrich, Arbeitnehmervertreter
- Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter
- Karl-Heinz Straub, Arbeitnehmervertreter
- Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 40 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Grundlagen

a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Die Verträge mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH und der SWU TeleNet GmbH wurden mit steuerlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 abgeschlossen. Damit verpflichtet sich die SWU GmbH jeden entstehenden Fehlbetrag ihrer Tochterunternehmen auszugleichen. Die Tochterunternehmen verpflichten sich ihrerseits die erzielten Gewinne an die SWU GmbH abzuführen. Zwischen Tochter- und Enkelgesellschaften bestehen weitere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

b) Geschäftsbesorgungsverträge

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer

6.2 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Steuerliche Grundlagen

Mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH sowie der SWU TeleNet GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft. Organträgerin ist die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH.

d) Sonstige Vereinbarungen

Mit der Fernwärme Ulm GmbH besteht seit 6. Februar 1996 ein Betriebsführungsvertrag, der zuletzt durch eine Zusatzvereinbarung vom 1. Oktober 2012 geändert wurde.

	2021	2020	2019
Beschäftigte	108	101	98
Auszubildende *	18	17	14

* gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	38.325	48.904	48.988
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	245.667	218.955	207.309
Umlaufvermögen	291.993	287.100	243.219
Rechnungsabgrenzungsposten	487	239	289
	Summe	576.472	555.198
		499.805	
Passiva			
Eigenkapital	214.753	207.298	200.492
Rückstellungen	9.806	31.136	30.873
Verbindlichkeiten	351.908	314.923	266.489
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1.841	1.951
	Summe	576.472	555.198
		499.805	

8. Gewinn- und Verlustrechnung

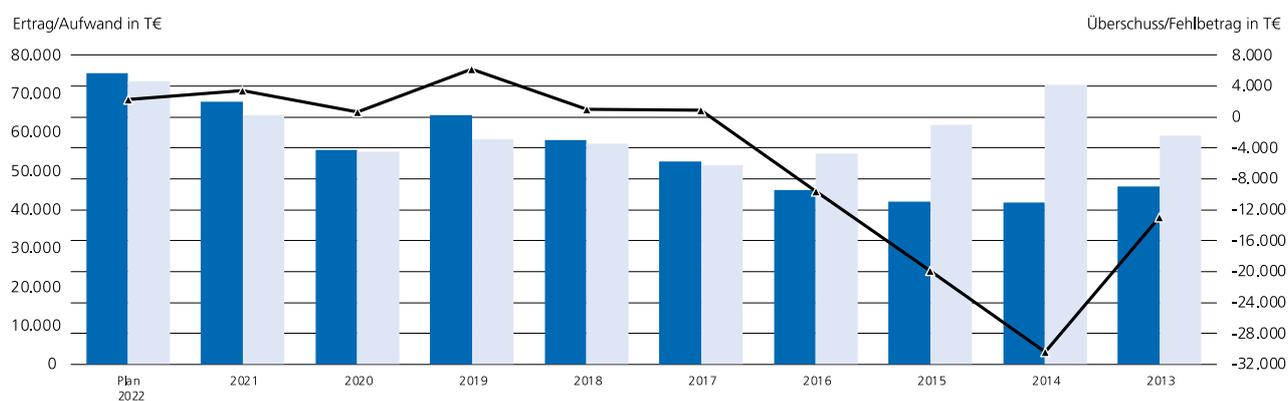
8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	29.505	26.402	26.608
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	19.308	665	5.509
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	5.368	5.882	6.366
Erträge aus Beteiligungen	2.004	2.375	2.010
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.674	20.269	23.994
Jahresfehlbetrag	0	0	0
	Summe	67.859	55.593
Aufwand			
Personalaufwand	10.041	9.575	8.856
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.772	2.761	2.735
Sonst. betriebl. Aufwand	19.584	10.908	12.111
Abschreibungen	2.174	2.342	6.467
Aufwendungen zur Verlustabdeckung	20.472	19.758	20.563
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.378	8.633	6.406
Steuern	1.540	66	747
Vergütung Genussrechtskapital	1.444	946	404
Jahresüberschuss	3.454	604	6.198
	Summe	67.859	55.593
		64.487	

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	75.466	67.859	55.593	64.487	58.140	52.568	45.027	42.107	41.847	46.142	39.731
Aufwand	73.203	64.405	54.989	58.289	57.192	51.658	54.640	62.034	72.292	59.119	55.244
Überschuss	2.263	3.454	604	6.198	948	910	-9.613	-19.927	-30.445	-12.977	-15.513

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den kaufmännischen Diensten – Controlling, Finanz und Rechnungswesen, Personalwesen, Zentraler Einkauf, Recht und Versicherung, Immobilienverwaltung und zentrales Marketing für alle SWU-Gesellschaften. Die SWU Dachgesellschaft tritt hierbei als Shared-Service-Center auf und bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.

Das Unternehmensergebnis der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wird durch die Gewinnabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften im Wesentlichen von deren Geschäftsverlauf bestimmt. Die Ergebnisse betragen:

	2021	2020
SWU Energie GmbH	+ 9.912 T€	+ 20.080 T€
SWU Verkehr GmbH	- 20.472 T€	- 19.758 T€
SWU TeleNet GmbH	+ 1.762 T€	+ 189 T€

Auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften wird verwiesen.

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), weist mit 3.454 T€ ein positives Ergebnis aus (1.448 T€ über Plan), welches auf den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, den Beteiligungserträgen, dem Ergebnis der operativen Service-Geschäfte in der Holdinggesellschaft und dem Finanzergebnis beruht.

Das Ergebnis 2021 erfüllt, unter Berücksichtigung der Einflüsse der Pandemie, vollständig die Vorgaben aus dem Projekt SWU 2025, welches sich weiterhin als nachhaltiges Restrukturierungsprogramm erweist.

Das operative Servicegeschäft in den einzelnen Geschäftsfeldern der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat sich im abgelaufenen gegenüber dem Vorjahr in der ähnlichen Größenordnung entwickelt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 18.649 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für die dauernde Last. Hier wurde eine vertragliche Abfindungsregelung erzielt, welche keine künftigen Zahlungen mehr beinhaltet.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21.274 T€ (+ 3,8 %) erhöht.

Das Anlagevermögen stieg um 16.133 T€, da ein weiteres langfristiges Darlehen an die Stadt Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH ausgegeben wurde.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 9.667 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 7.455 T€. Zum 31. Dezember 2021 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.454 T€ erzielt, zum anderen erhöhte sich das Eigenkapital durch die Zuführung der bedingten Zweckrücklage für den öffentlichen Nahverkehr in Höhe von 4.000 T€.

Die SWU-Unternehmensgruppe rechnet in den Folgejahren 2022 und 2023 weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis, so wird das Jahr 2022 voraussichtlich mit 2.263 T€ wieder positiv abschließen.

Wesentlich für die Ergebnisentwicklung der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH, da diese über Ergebnisabführungsverträge miteinander verbunden sind.

Die SWU Verkehr GmbH plant in 2022 und 2023 mit Verlusten, welche bei 23.488 T€ (2022) bzw. bei 23.272 T€ (2023) liegen werden. Diese Verluste werden im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH übertragen.

Die SWU Energie GmbH rechnet vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes für Energieversorger und der weiteren regulatorischen Maßnahmen der Regierungsbehörden mit einer herausfordernden Situation. Ausschlaggebende Gründe hierfür sind u.a.:

- sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung
- sinkende Erlöse bei der Stromvermarktung durch das sehr hohe und volatile Preisniveau der Strom-Großhandelspreise
- hohe Investitions- und Finanzierungskosten
- geringere Netznutzungsentgelte durch festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung

Unter Berücksichtigung der Entwicklungen wird in den Jahren 2022 und 2023 mit einem höheren Betriebsergebnis als 2021 gerechnet. Für das Jahr 2022 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 25.578 T€.

Zur weiteren Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften verwiesen. Durch die steigende Attraktivität wird nach Fertigstellung der Rutschenanlage mit einer hohen Besuchszahlensteigerung gerechnet.

Neben dem Freizeitbad unterhält die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH weitere Themenbereiche. Im Jahr 2021 wurde ein Sommernutzungskonzept der bisher nur im Winterhalbjahr genutzten Eisporthalle verabschiedet. Neben sportlicher Nutzung durch ortsansässige und weitere Vereine steht die Halle unter anderem auch dem öffentlichen Lauf und externen Veranstaltern zur Verfügung. Die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH rechnet mit einer stetigen Steigerung der Nachfrage.

Durch das fortgeschrittene Alter der Anlage hat sich über die Jahre hinweg ein Investitions- und Instandhaltungstau aufgebaut, an dessen Beseitigung in den letzten Jahren zwar aktiv gearbeitet worden ist, woran aber auch im Jahr 2022 und den Folgejahren zu arbeiten sein wird. Die notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, ebenso wie die Sonderaufwendungen im Rahmen der Weiterentwicklung des Angebotes und der Implementierung der Marke „Donaabad“, werden auch weiterhin zu zusätzlichen Ergebnisbelastungen führen.

Neben der Sondersituation durch die Corona-Pandemie haben sich durch den Ukraine-Konflikt weltweit Engpässe bei der Energieversorgung entwickelt, welche sich wiederum stark auf die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH auswirken. So haben sich die Bezugskosten für Erdgas im Monat Januar 2022 im Vergleich zu 2020 (vor Beginn des ersten Lockdowns) von rd. 80 T€ auf 200 T€ und damit um Faktor 2,5 erhöht.



Die aktuelle Wärmeproduktion der Donaabad GmbH erfolgt ausschließlich über das in Pacht befindliche Blockheizkraftwerk. Für den Betrieb der Anlage wird Erdgas benötigt. Bereits im Jahr 2021 kam es auf dem Erdgas-Markt rund um die Unsicherheiten bei der möglichen Zulassung von Nord Stream 2 und der damit einhergehenden künstlichen Verknappung von Erdgaslieferungen durch die Russische Föderation Preise pro kWh Erdgas zu enormen Preissteigerungen bei der Beschaffung. Aufgrund der hohen Preiserhöhungen im Verlauf des Jahres 2021 wurde der Gasliefervertrag seitens Energiezulieferer Mitte des Jahres fristgerecht zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Eine Preis- oder Vertragsanpassung (wie bei Privatkunden üblich) konnte für Geschäfts-/Industriekunden nicht vorgenommen werden.

In gemeinsamer Abstimmung mit der Geschäftsführung des Energiezulieferers wurde 2021 für das erste und tlw. zweite Quartal 2022 aufgrund der hohen Aufschläge auf den Gaspreis, ausgelöst durch die großen Unsicherheiten am Markt, eine Spotmarkt-Lösung vereinbart. Somit bezieht die Donaabad GmbH bis einschließlich Juni 2022 zu tagesaktuellen Preisen Erdgas. Zu diesem Zeitpunkt war die aktuelle Ukraine-Krise nicht absehbar und alle Beteiligten waren der Meinung, dass sich die Situation nach dem ersten Quartal 2022 wieder entspannen könnte, um im Anschluss eine Beschaffungsstrategie mit weniger hohen kWh-Preisen für die Folgejahre festzulegen.

A blue-toned street map of a city, likely Ulm, Germany, serves as the background. The map shows a dense network of streets and a prominent river winding through the city. The text is overlaid on this map.

SWU ENERGIE GMBH
Karlstraße 1-3
89073 Ulm

3.7.2 SWU ENERGIE

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 4. Juni 2002

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	60.000.000

3. Beteiligungen

(nach Nennwert)

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	100,00	110.000
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG ¹	50,00	500.000
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	50,00	12.500
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	50,00	490.170
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	50,00	256.000
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	50,00	2.795.000
European Energy Exchange AG	<2,00	156.000
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG ¹	9,36	3.958.739
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Umlage
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Umlage
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH Co. KG ¹	5,28	1.562.241
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ¹	3,84	704.428
Trianel GmbH, Aachen	4,78	964.000
Stadtwerke Blaustein GmbH	50,00	25.000



4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. Juni 2003 in der Fassung vom 2. Februar 2005.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 11 und den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU GmbH.

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2 T€.

5.3 Geschäftsführung

Klaus Eder, Kaufmännischer Geschäftsführer
Bernd Adolph, Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023

und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendiensteleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen.

Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grund-

stück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und

Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organisationsgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer

Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 16. Dezember 2019. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 13. November 2002.

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Konzessionsverträge

Mit der Stadt Ulm bestehen Konzessionsverträge über die Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen zum Zwecke der Versorgung mit elektrischer Energie, leitungsgebundenem Wasser und Gas. Die Verträge wurden im Jahr 2003 für die Laufzeit von 2003 bis 2022 ge-

fasst. In 2022 wurden neue Konzessionsverträge mit Laufzeiten von 2023 bis 2042 (Strom und Gas) und von 2023 bis 2062 (Wasser) unterzeichnet. Mit der Stadt Neu-Ulm steht die Unterzeichnung der Verträge über die neue Laufzeit noch aus.

b) Geschäftsmodell des Unternehmens

Zu den Aufgaben der SWU Energie GmbH gehören:

- Erzeugung von Strom und die Vermarktung des erzeugten Stroms
- Vertrieb von Strom und Erdgas innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Erzeugung und Vertrieb von Wärme innerhalb und außerhalb des eigenen Netzes
- Fernwärmeversorgung im eigenen Versorgungsgebiet

- Betrieb von Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen sowie die Verteilung und der Vertrieb des Trinkwassers im eigenen Versorgungsgebiet
- Energieberatung und Vertrieb von Energiedienstleistungen
- Kundenservice im Service Center Neue Mitte für alle SWU Geschäftsbereiche und Produkte

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	91	85	84
Auszubildende	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	118.065	107.624	97.977
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	66.452	71.684	73.671
Umlaufvermögen	115.820	103.356	74.481
Rechnungsabgrenzungsposten	1.775	686	683
Summe	302.112	283.350	246.812
Passiva			
Eigenkapital	123.382	123.382	123.382
Ertragszuschüsse, Sonderposten	14.776	14.530	14.571
Rückstellungen	61.824	40.905	36.475
Verbindlichkeiten	102.118	104.507	72.329
Rechnungsabgrenzungsposten	12	26	55
Summe	302.112	283.350	246.812



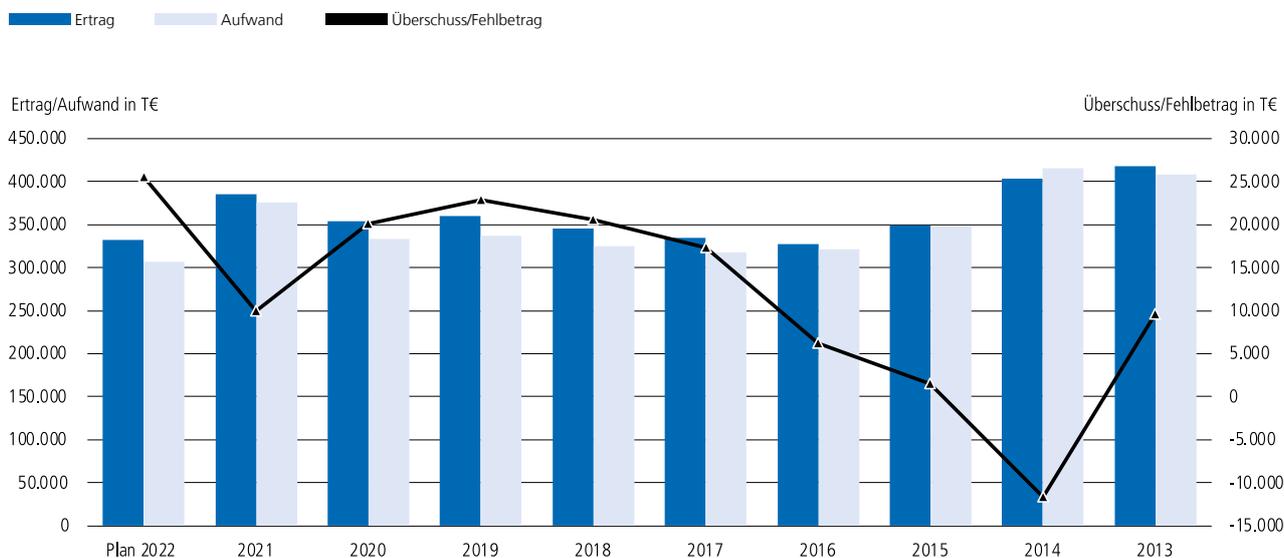
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	363.012	329.966	339.762
Sonst. betriebl. Erträge, aktivierte Eigenleistungen	9.528	4.435	4.133
Sonst. Zinsen, Erträge von Beteiligungen	2.535	2.853	2.559
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.077	16.789	13.715
Jahresfehlbetrag	0	0	0
	Summe	385.152	354.043
Aufwand			
Personalaufwand	7.753	7.132	6.785
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	297.050	269.592	273.152
Sonst. betriebl. Aufwand	33.681	18.518	17.124
Abschreibungen aus Sach- u. Finanzanlagen	7.682	8.078	6.426
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.914	3.261	2.993
Verlustübernahmen	0	0	0
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	26.160	27.382	30.877
Jahresüberschuss	9.912	20.080	22.812
	Summe	385.152	354.043

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	331.872	385.152	354.043	360.169	345.620	334.965	327.132	349.439	403.697	417.956
Aufwand	306.294	375.240	333.963	337.357	324.987	317.681	320.875	347.984	415.303	408.412
Überschuss	25.578	9.912	20.080	22.812	20.633	17.284	6.257	1.455	-11.606	9.544



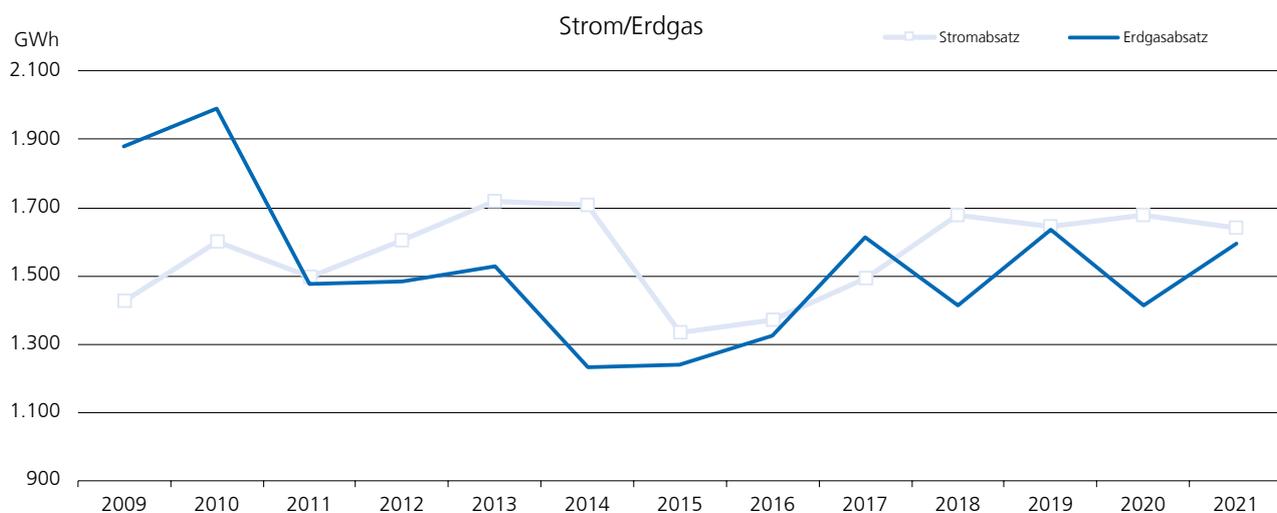
9. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	43	46	53	53	55	56	54
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	7,6	15,4	17,5	15,8	13,2	4,8	1,1
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	2,7	6,1	6,7	6,3	5,4	2,1	0,5
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	4,2	8,2	10,5	9,8	9,3	5,7	2,8
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	72,7	74,9	78,5	79	77	77	70
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	61	63	70	69	74	74	79
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	16.211	26.053	28.199	29.744	25.203	24.404	33.595
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	85	84	81	78	79	71	74

10. Leistungsdaten

in GWh	2021	2020	2019
Mengenangaben			
a) Stromerzeugung (eigene Anlagen u. Beteiligungen)	539	485	547
b) Stromabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.641	1.679	1.646
c) Erdgasabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.596	1.412	1.635
d) Trinkwasserabsatz	11,2	11,9	11,5
e) Fernwärmeabgabe	103	89	87
Besucher			
a) Anzahl Wasserkraftwerke	7	7	7
b) eigene Trinkwasserbrunnen	12	12	12
c) Länge Versorgungsnetz Trinkwasser	785	783	782
d) Kundenanschlüsse Trinkwasser	33.314	33.236	33.087
e) Länge Verteilnetz Fernwärme	87	86	85

Mengenentwicklung Strom und Gas



11. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich im Jahr 2021 unvermindert fort. Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH konzentrieren sich hierbei auf alle Kundensegmente - Geschäfts- und Privatkunden - innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten Erfolge, so dass z.B. die Kundenanzahl im Geschäftskundensegment nahezu gehalten werden konnte. Die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik in Ergänzung mit weiteren Dienstleistungsangeboten, wie z.B. PV-Anlagen, Energieaudits und Elektromobilität, wurde weiterverfolgt. Weiterhin wurde im Jahr 2021 der digitale Vertrieb im Geschäftskundensegment weiter umgesetzt und intensiviert. Über diverse Vertriebs- und Kommunikationswege werden Geschäfts- und Gewerbekunden mit digitalen Services und Produkten angesprochen. Für die Bestandskunden wurden ebenfalls neue digitale Services und Produkte erfolgreich eingeführt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 der Vertrieb von Stromprodukten an Privat- und Gewerbekunden über die SWU Online-Plattform (SWU SchwabenStrom und SWU NaturStrom) weiter forciert. Mit diesen Produkten werden Stromkunden in ganz Bayern und Baden-Württemberg beliefert. Das Vertriebsgebiet wurde auf weitere Bundesländer (Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hessen, Rheinland-Pfalz) ausgeweitet. Somit werden die bestehenden Prozesse und Abläufe für eine deutlich größere potenzielle Kundenanzahl genutzt. Bis Ende 2021 sind über diesen Vertriebsweg 34.214 Kunden in Belieferung gegangen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist, aufgrund der Gründung SW Blaustein, nicht möglich.

Die SWU Energie GmbH kommt mit ihrem starken Engagement in der Onlinevermarktung dem veränderten Konsum- und Abschlussverhalten der Kunden nach.

Insbesondere die seit Herbst am Großhandelsmarkt sehr stark gestiegenen Energiepreise für Strom und Gas haben die SWU Energie GmbH vor neue Herausforderungen gestellt. Intern wurden viele Prozesse, Abläufe und Schnittstellen kurzfristig angepasst, um Risiken für die SWU weiter zu minimieren. Auf der Vertriebsseite wurden ebenfalls Produkte, Prozesse und Kalkulationen geändert und angepasst. Als Beispiele hierfür sind z.B. die deutlich verkürzte Bindefristmatrix und deutlich erhöhte Zusatzkosten zur Abdeckung der Risiken zu nennen.

Die stark gestiegenen Großhandelspreise haben ebenfalls dazu geführt, dass zahlreiche sog. Billiganbieter in die Insolvenz gegangen sind oder eine Betriebseinstellung umgesetzt haben. Der Grundversorger SWU Energie GmbH ist verpflichtet, diese Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung zu beliefern. Aufgrund der hohen Anzahl der Neukunden mussten Energiemengen zu deutlich höheren Preisen kurzfristig beschafft werden. In der Konsequenz wurde Ende Dezember ein zweiter Tarif (mit den höheren Marktpreisen) für die Neukunden in der Grund- und Ersatzversorgung eingeführt.

Im Jahr 2021 wurde das Projekt „Gründung der Stadtwerke Blaustein“ umgesetzt und die Kunden an die Stadtwerke Blaustein GmbH migriert. Die SWU hat den gesamten Gründungsprozess und die Implementierung/Markteinführung der SWB geleitet. Sämtliche Dienstleistungen für das neu gegründete Stadtwerk wie Beschaffung, Kalkulation, Marketing, Kundenservice, Vertrieb usw. werden von den Stadtwerken Ulm/Neu Ulm GmbH als Dienstleistung angeboten. Zum 01.01.2022 ging der Grundversorgerstatus in der Gemarkung Blaustein auf die SW Blaustein GmbH über. Wie bei der SWU Energie GmbH wurde auch bei der SWB ein zweiter Tarif für die Grund- und Ersatzversorgung eingeführt.

Die zum Jahreswechsel regelmäßig geänderten energiewirtschaftlichen Steuern, Abgaben und Umlagen konnte bei den Geschäftskunden aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen weiterverrechnet werden. Im Segment der Privatkunden sind die Verträge ebenfalls angepasst und im Rahmen der Preisanpassung bzw. Kundenmitteilung von Steuern/Abgaben/Umlagen entsprechend berücksichtigt. Die relativ geringen Kündigungsquoten wurden durch intensive Vertriebsaktionen erreicht sowie durch ein passendes Produkt- und Serviceangebot ergänzt. Die verkaufte Strommenge in allen Kundensegmenten (Geschäftskunden, Privatkunden und Beteiligten) reduzierte sich u.a. durch eine (u.a. coronabedingte) geringere Nachfrage auf 1.010 GWh.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb im Jahr 2021 ebenfalls weiter. Im Heizgasbereich (Haushaltskunden) konnte trotzdem die Kundenzahl auf 22.836 Kunden erhöht werden. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2020 von rd. 12,53 %. Dies wurde durch ein erweitertes Vertriebsgebiet und die erfolgreichen Vertriebs- und Kundenbindungsaktionen erreicht. Im Segment der Großkunden mit individuellen Verträgen konnte die Kundenanzahl durch Akquisitionen im internen und externen Netzgebiet leicht gesteigert werden. Die gesamte Absatzmenge an Endkunden und Weiterverteiler lag mit insgesamt 1.596 GWh/a rd. 13,03 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

Im Gassegment ist die Einführung des Online-Produktes bereits in 2018 umgesetzt worden. Innerhalb des angestammten Netzgebietes und in definierten PLZ-Gebieten außerhalb des eigenen Netzgebietes konnten Kunden das SWU SchwabenGas online abschließen. Im Herbst des Jahres 2020 wurde das Vertriebsgebiet ebenfalls deutlich erweitert und ermöglicht damit eine verstärkte Kundenakquisition. Bis Ende Dezember 2021 wurden 5.373 Kunden über diesen Vertriebsweg gewonnen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2020 von über 78 Prozent.

Sowohl im Gas- als auch im Stromvertrieb wurde durch die Corona-Krise aufgrund von Werksschließungen oder reduzierter Produktion auch im Jahr 2021 bei einzelnen Geschäftskunden weniger abgesetzt. Durch die Strategie der Diversifikation der Branchen innerhalb der mittelständischen Industrie, entsprechender vertraglicher Regelungen und den engen Kundenkontakt, konnten die Abverkäufe in einem gewissen Rahmen gehalten werden. Im Jahr 2021 lag der Wärmeverkauf im Bereich der Wärmedienstleistungen bei ca. 31 GWh. Es kamen weitere Wärme-Contractinganlagen wie beispielsweise im Wasserburger Weg 40-63, Günzburg und im Parkweg 9, Blaustein hinzu. Zusätzlich wurden rd. 10 GWh/a Wärme über die sog. „Mieterdirektabrechnung“ verkauft. Die Ablesung und Rechnungsstellung erfolgt dabei über ein regionales Partnerunternehmen der SWU Energie GmbH. Ausgehend von den Erfahrungen aus Projekten der Vergangenheit wird angestrebt, künftig ganzheitliche Lösungen zur Wärmeversorgung von Gebäuden und Wohngebieten zu entwickeln. Dies reicht von der Konzepterstellung, der Mitwirkung bei Ausschreibungen und der anschließenden Umsetzung der Baumaßnahmen bis hin zur Abrechnung mit dem Endkunden. Im Vordergrund stehen hierbei die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zur regenerativen und effizienten Wärmeversorgung. Nach der Konzepterstellung zur Wärmeerzeugung bei der Gasversorgung Langenau GmbH durch die SWU Energie GmbH, wurde der Planungsauftrag für den Ausbau der Fernwärmeversorgung in Langenau ebenfalls an die SWU Energie GmbH vergeben. In 2021 wurden im Fernwärmeverbundnetz und in den Nahwärmegebieten erstmals über 100 GWh Wärme an Endkunden abgesetzt.

Im Dezember 2021 erfolgte die technische Abnahme des Projektes „Retrofit BHKW Bradleystraße und Umbau Heizwerk Neu-Ulm“. Somit konnte die modernisierte BHKW-Anlage in einen kommerziellen Dauerbetrieb überführt werden, welche im Wesentlichen den verschärften Anforderungen zur Luftreinhaltung, dem Effizienzbeitrag zur Dekarbonisierung und der Wirtschaftlichkeit Rechnung trägt.

Anhaltende komplexe, negative Störgrößen im Fernwärmeverbundnetz Neu-Ulm machen es weiterhin notwendig zusätzliche mobile Erzeugungskapazitäten von 22 MWth. vorzuhalten. Aus der HGA Senden konnte keine Wärmeausspeisung in das Fernwärmeverbundnetz verzeichnet werden. Nichtsdestotrotz wurden alle Kunden zu 100% mit Fernwärme sicher beliefert. Für das innovative Wärmekonzept „Urbane Wärme-wende – Wohnen am Illerpark“ erhielt die SWU Energie GmbH seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Zuge eines Förderaufrufes eine Zuwendung in Höhe von bis zu 3,35 Mio.€. Das Projekt befindet sich aktuell in der Ausführungsplanung/Vergabe. Eine erste Wärmeversorgung wird ab 2023 erwartet.

Die erzeugte Jahresarbeit aus den Wasserkraftwerken der SWU betrug für 2021 knapp 100 GWh. Das ist nach drei extrem trockenen Jahren wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis. Das langjährige Mittel in der Erzeugung aus Wasserkraft liegt bei ~94 GWh/a. Das Wasserdargebot konnte beinahe zu 100% turbinert und somit energetisch genutzt werden. Dies ist insofern eine sehr gute Leistung, da in den Kraftwerken Öpfingen (Modernisierung) und Wiblingen (Revision) teilweise Maschinen nicht durchgängig verfügbar waren.

Der allgemeine Zustand der Stauhaltungsdämme konnte weiter verbessert werden, wie z.B. im Bereich Raglengraben mit dem Einbau einer Spundwanddichtung. Der Pflegezustand mit Freistellung der Dämme wurde weiter vorangetrieben und die Entwicklung von ökologisch wertvollen Bereichen (Magerwiesen) nimmt Gestalt an. Weitere Sanierungsmaßnahmen am Illerkanal und Rot wurden geplant und werden im laufenden Jahr 2022 umgesetzt.

Für das Kraftwerk Böfinger Halde konnte zum Jahresende eine Einigung zum Fremdwassereintrag mit dem ZVK (Klärwerk Steinhäule) erzielt werden. Mit der Einigung wurden bestehende und kommende Forderungen abgegolten. Für das Kraftwerk bedeutet dies eine deutliche Entlastung der Unterhaltungskosten.

Die laufenden Abstimmungen zu den Neuzulassungen der Wasserkraftwerke Öpfingen, Wiblingen und Böfinger Halde sind auf einem guten Weg, die Genehmigungsbehörden betonen die sehr gute fachliche Zusammenarbeit und das zielführende Vorgehen.

Der Neubau des Restwasserkraftwerks in Öpfingen konnte wie geplant im Oktober 2021 starten, die Fertigstellung ist für Juni 2022 geplant. Das Kraftwerk wird 130 kW Ausbauleistung und eine voraussichtliche Jahresarbeit von 1 GWh haben. Damit werden ca. 400 t/a CO₂-Äquivalent eingespart und die erzeugte Arbeit versorgt ca. 400 Haushalte.

Die Erzeugung im Bereich PV ist mit knapp 3 GWh etwas geringer als im Vorjahr, aber im Hinblick auf das regnerische Jahr durchaus ein guter Wert. Der Zubau verläuft schleppend, da wenig SWU-eigene Dachflächen verfügbar oder wirtschaftlich nutzbar sind.

In der Freiflächen-PV konnten einige Potentialflächen gesichert und perspektivisch auch bebaut werden. Als konkrete Fläche kann eine Anlage im Örlinger Tal mit 750 kWp im ersten Schritt und einem Gesamtpotential von 2-2,5 MWp benannt werden. Weitere Projekte sind bereits in enger Abstimmung mit Flächeneigentümern und Kommunen.

Für das WKW Kostheim war die Wasserführung weniger zuträglich, hier konnte das gute Ergebnis der Jahresarbeit aus 2020 nicht bestätigt werden. Es wurden ungefähr 13,4 GWh erzeugt, was auch noch durch einen Generatorschaden zum Jahresende beeinträchtigt wurde. Die Baumaßnahme zur Optimierung und Genehmigungskonformität der Fischaufstiegsanlage konnte nach erneuter Ausschreibung im Oktober 2021 beginnen. Als Projektpartner konnte das Wasserstraßen Neubau Amt (WNA) gewonnen werden. Das WNA trägt 65,6%

der gesamten Baukosten von rd. 4,7 Mio. € und wird sich auch an den künftigen Unterhaltungskosten anteilig beteiligen. Da die Baumaßnahme sehr speziell und auch schwierig umzusetzen ist, wird mit einer Fertigstellung erst im Herbst 2022 gerechnet.

Neben den etablierten Bereichen PV und Wasserkraft hat sich die SWU im Sommer 2021 zusammen mit Industriepartnern und Forschungseinrichtungen am europäischen Förderprogramm EFRE zur Etablierung einer Wasserstoff Modellregion in Baden-Württemberg beworben und gegen 9 andere Modellregionen durchgesetzt. In einer zweiten, nachschärfenden Bewerbungsrunde, deren Auswertung noch ansteht, erhält die SWU dieses Jahr den Förderbescheid inklusive einem Teil der Fördermittel von über 30 Mio. €. Ziel ist es, bis 2027, zwei grüne Wasserstoff-Elektrolyse-Anlagen in Ulm zu installieren und mit entsprechendem grünem Strom zu versorgen. Der entstehende grüne Wasserstoff dient der Versorgung von Forschungseinrichtungen (ZSW) und Industriepartnern im Donautal.

Im Jahr 2021 bewegten sich die Strompreise auf dem Großhandelsmarkt kontinuierlich nach oben. Dieses Preisniveau war anfangs jedoch für konventionelle Kraftwerke nicht ausreichend, die Fixkosten, insbesondere die Finanzierungskosten in Gänze zu bedienen. Die stark gestiegenen Preise gegen Ende des Jahres hatte die Situation jedoch geändert. Da ein Großteil der Mengen für das Jahr 2021 schon vermarktet waren, hatte die Preisrallye noch wenig Auswirkungen auf das Ergebnis 2021. Für die Folgejahre 2022 und 2023 hat sich das Bild aber geändert. Der Ausblick für diese Jahre zeigt eine deutliche Reduzierung der Verluste bis hin zu einer möglichen Wende in den positiven Bereich.

Die SWU Energie GmbH ist zu 5,28 % an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG beteiligt, was einer Leistungsscheibe von 40 Megawatt entspricht. 198 GWh Strom wurden mit dieser Leistungsscheibe im Jahr 2021 produziert. Damit lag die Menge rund 31 % über der Planmenge für 2021.

Da auch in 2021 das Trianel Gaskraftwerk in Hamm, an dem die SWU Energie GmbH mit 9,36 % beteiligt ist, in der Warmreserve betrieben wurde, wurde kein Strom von der SWU Energie GmbH aus dem Kraftwerk bezogen. Somit sind in 2021 auch keine Kosten bzw. Verluste für die SWU Energie GmbH aus dieser Kraftwerksbeteiligung entstanden.

Gaskraftwerk Leipheim

Im Februar 2021 wurde die abgeschlossene Projektentwicklung Gaskraftwerk Leipheim erfolgreich an die LEAG verkauft und im Anschluss die Gesellschaft an den neuen Eigentümer überführt. Das Kraftwerk wird voraussichtlich im August 2023 in Betrieb gehen. Die SWU wird von der erfolgreichen Inbetriebnahme sowie an der betrieblichen Performance über 10 Jahre wirtschaftlich partizipieren.

Beteiligungsportfolio Erzeugungsanlagen

Im Zuge der SWU Strategie 2030 wurde die Entscheidung getroffen, dass die SWU Energie GmbH in den kommenden Jahren verstärkt Onshore-Wind- sowie PV- Kapazitäten im süddeutschen Raum aufbauen wird. Vor diesem Hintergrund wurde ein Desinvestment der Offshore-Windbeteiligung in der Nordsee beschlossen. Ende 2021 konnte der Verkaufsprozess der SWU Anteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG erfolgreich abgeschlossen werden. Nach Durchlaufen der formalen Prozesse wird die SWU Energie GmbH Mitte 2022 als Gesellschafter ausscheiden.

Aufbau Onshore-Windkraftportfolio

Mitte 2021 wurde mit dem Aufbau eines Onshore-Windkraftportfolios über die nächsten Jahre begonnen. Die SWU hat sich das dafür notwendige Know-How über Dienstleister sowie dem Entwicklungs-Kooperationspartner iTerra gesichert. Gemeinsam mit iTerra konnte die SWU Energie GmbH somit im Dezember 2021 an einer Flächenausschreibung des ForstBW teilnehmen. Die Ergebnisse sowie weitere Ausschreibungen des ForstBW werden für Anfang 2022 erwartet. Neben dem Aufbau von möglichen Eigenentwicklungen hat SWU zudem den Erwerb von mehreren Projektbeteiligungsmöglichkeiten überprüft und auf diesem Wege Know-How aufgebaut. Eine Beteiligung wurde aus unterschiedlichen Gründen nicht eingegangen.

Wie im Jahr 2020 ist es im Jahr 2021 gelungen alle Kunden der Direktvermarktung zu binden und das Anlagenportfolio erneut deutlich zu erweitern. Sowohl die Zahl der Kunden (über 194 Anlagen), sowie die Leistung der vermarkteten Anlagen (ca. 110 MW) konnte deutlich gesteigert werden. Nach wie vor stellen die PV Anlagen unserer Kunden leistungsmäßig und zahlenmäßig das größte Segment dar. Was die Erzeugungsmenge betrifft ist weiterhin die Wasserkraft das stärkste Segment. Die Erzeugungsmenge der Kraftwärmekopplung (KWK) hat auch in 2021 unter dem Umbau der größten KWK Anlage der SWU (Heizkraftwerk Bradley) gelitten und damit auch die Möglichkeiten der Direktvermarktung in diesem Segment eingeschränkt. Der Deckungsbeitrag der Direktvermarktung hat im Jahr 2021 unter dem starken Preiswettbewerb und technischen Problemen eines unserer größten Kunden stark gelitten. Dies ist jedoch erfreulicher Weise ein vorübergehendes Problem gewesen. Schon im Jahr 2022 ist im Bereich der Direktvermarktung wieder mit deutlich gesteigerten Deckungsbeiträgen zu rechnen.

Die bundesweite Akquise von Anlagen für die Direktvermarktung konnte erfolgreich fortgeführt werden. So werden inzwischen 49 Anlagen außerhalb des Gebietes des assoziierten Netzbetreibers direktvermarktet. Dies entspricht einem Anteil von ca. 25 Prozent. Neben PV Anlagen konnten wir auch einzelne Wasserkraftanlagen und Biomasseanlagen für uns gewinnen. Hierbei war die neu entwickelte Dienstleistung Redispatch 2.0 hilfreich. Die Entwicklung der Marktpreise führte dazu, dass Anlagen mit hoher Eigenversorgungsquote für uns als Direktvermarkter nicht mehr wirtschaftlich darstellbar waren. Nachdem diese Entwicklung im Laufe des Jahres aufmerksam beobachtet wurde, haben wir uns dazu entschieden die Kunden auf den Strickfehler des EEG's aufmerksam zu machen und ihnen zum 01.01.2022 ein neues Modell anzubieten. Alle Kunden haben das Angebot angenommen und werden weiter von uns vermarktet.

Die Corona-Krise ging auch in 2021 am Energiehandel für Strom nicht spurlos vorbei. Die stark gestiegenen Preise führten auch zu stark veränderten Preisstrukturen. Diese wiederum verteuerten die kurzfristige Strukturierung am Spothandel signifikant. Vor diesem Hintergrund konnte das Ergebnis gegenüber 2020 zwar verbessert werden, jedoch nicht in dem Umfang wie geplant.

Mit dem neu gegründeten Stadtwerk Blaustein hat der Energiehandel einen weiteren Kunden für die Beschaffungsdienstleistung hinzugewonnen. Die Stadtwerke Blaustein beziehen die Dienstleistungen rund um die Strombeschaffung in vollem Umfang vom Energiehandel. Die dafür notwendigen Prozesse konnten erfolgreich eingerichtet werden.

Wie auch im Vorjahr hat sich das Beschaffungsmodell bei der Erdgasbeschaffung als Glückfall herausgestellt. Trotz der Turbulenzen am Erdgasmarkt und den sehr starken Preisanstiegen konnte, wie im Vorjahr, ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Der Pandemie zum Trotz verbuchte das Gasgeschäft des Energiehandels erneut eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Damit können die Verluste im Stromgeschäft teilweise ausgeglichen werden.

An der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ist die SWU Energie GmbH seit 2009 beteiligt. Die Leistungsscheibe der SWU Energie GmbH beträgt 10 Megawatt, dies entspricht zwei Offshore-Windkraftanlagen. Im Jahr 2021 wurden im Windpark Borkum insgesamt 630 GWh Strom erzeugt. Damit wurde die für das Jahr 2021 prognostizierte Strommenge um 125 GWh unterschritten. Dies ist auf das Windvorkommen, vereinzelt Anlagenstörungen und auf Netzabschaltungen von TenneT zurückzuführen.

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich für die SWU-Gruppe wie folgt entwickelt:

	verkaufte Menge	zum Vorjahr
Strom	1.641 GWh	- 2,2 %
- davon SWU Energie	1.010 GWh	- 10,1 %
- davon Großhandel	631 GWh	+ 13,5 %
Erdgas	1.596 GWh	+ 13,0 %
Trinkwasser	11.226 Tsd. m ³	- 5,3 %
Fernwärme	103 GWh	+ 15,7 %
WDL	31 GWh	+ 10,7 %

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich im Jahr 2021 unvermindert fort. Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH konzentrieren sich hierbei auf alle Kundensegmente - Geschäft- und Privatkunden - innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten Erfolge, so dass z.B. die Kundenanzahl im Geschäftskundensegment nahezu gehalten werden konnte. Die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik in Ergänzung mit weiteren Dienstleistungsangeboten, wie z.B. PV-Anlagen, Energieaudits und Elektromobilität, wurde weiterverfolgt. Weiterhin wurde im Jahr 2021 der digitale Vertrieb im Geschäftskundensegment weiter umgesetzt. Über diverse Vertriebs- und Kommunikationswege werden Geschäfts- und Gewerbekunden mit digitalen Services und Produkten angesprochen. Für die Bestandskunden wurden ebenfalls neue digitale Services und Produkte erfolgreich eingeführt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 der Vertrieb von Stromprodukten an Privat- und Gewerbekunden über die SWU Online-Plattform (SWU SchwabenStrom und SWU NaturStrom) weiter forciert. Mit diesen Produkten werden Stromkunden in ganz Bayern und Baden-Württemberg beliefert. Das Vertriebsgebiet wurde auf weitere Bundesländer (Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hessen, Rheinland-Pfalz) ausgeweitet. Somit werden die bestehenden Prozesse und Abläufe für eine deutlich größere potenzielle Kundenanzahl genutzt.

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), erhöhten sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr (303.698 T€) um 34.543 T€ auf 338.241 T€.

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH haben im Jahr 2021 zusammen ca. 130 GWh Strom in der Region produziert, gegenüber dem Vorjahreswert (98 GWh) entspricht dies einem Anstieg von knapp 33 %. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die höhere Erzeugung der Wasserkraftwerke und die abgeschlossene Umbaumaßnahme des BHKWs Bradley im letzten Quartal. Der SWU-Anteil des in den Beteiligungen der SWU Energie erzeugten Stroms beläuft sich auf 539 GWh in 2021 (2020: 486 GWh).

Für die Strombezugsverträge mit dem Kohlekraftwerk in Lünen wurde die Drohverlustrückstellung um 13.739 T€ erhöht.

In das SWU-Fernwärme- und Nahwärmenetz konnten 127 GWh Wärme aus SWU-eigenen Anlagen eingespeist werden. In dieser Menge enthalten sind nicht die Einspeisungen der FUG.

Im Trinkwasserbereich wurden 12,1 Mio. m³ Trinkwasser gefördert und ins Netz eingespeist. So mit fällt die Trinkwasserförderung in 2021 niedriger aus als in 2020, was sich aber auch im Verbrauch widerspiegelt.

Das Betriebsergebnis der SWU Energie GmbH ist auch in 2021 positiv.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 27.458 T€ gegenüber dem Vorjahr, da vor allem Strom- und Gasbezugskosten aufgrund deutlich höherer Preise gestiegen sind.

Die Abschreibungen sind relativ konstant zum Vorjahr und erhöhten sich nur um 402 T€. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 15.163 T€.

Die Konzessionsabgabe wurde auch im Jahr 2020 wieder voll erwirtschaftet.

Die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) rechnet vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes für Energieversorger und der weiteren regulatorischen Maßnahmen der Regulierungsbehörde mit einer herausfordernden Situation.

Ausschlaggebende Gründe hierfür sind u.a.:

- sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung,
- sinkende Erlöse bei der Stromvermarktung durch das sehr hohe und volatile Preisniveau der Strom-Großhandelspreise,
- hohe Investitions- und Finanzierungskosten,
- geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung
- Unter Berücksichtigung aller oben genannten Entwicklungen wird in den Jahren 2022 und 2023 mit einem höheren Betriebsergebnis als 2021 gerechnet. Für das Jahr 2022 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 25.578 T€.



STADTWERKE ULM/NEU-ULM NETZE GMBH
Karlstraße 1-3
89073 Ulm

3.7.3

**STADTWERKE
ULM/NEU-ULM
NETZE GMBH**

www.ulm-netze.de

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 3. Dezember 2004

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	110.000

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung der letzten Änderung vom 8. Mai 2015.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des EnWG, zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 10 und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Klaus Eder, kaufm. Geschäftsführer SWU Energie GmbH

Mitglieder:

- Bernd Adolph, techn. Geschäftsführer SWU Energie GmbH
- Martin Bendel, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
- Berthold Stier, Kämmerer der Stadt Neu-Ulm bis 31. Juli 2021

- Susanne Moroff, Kämmerin der Stadt Neu-Ulm ab 1. August 2021
- Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
- Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

5.3 Geschäftsführung

Manfred Staib, Kaufmännischer Geschäftsführer
Wolfgang Rabe, Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Energie GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 3. Dezember 2004.

Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

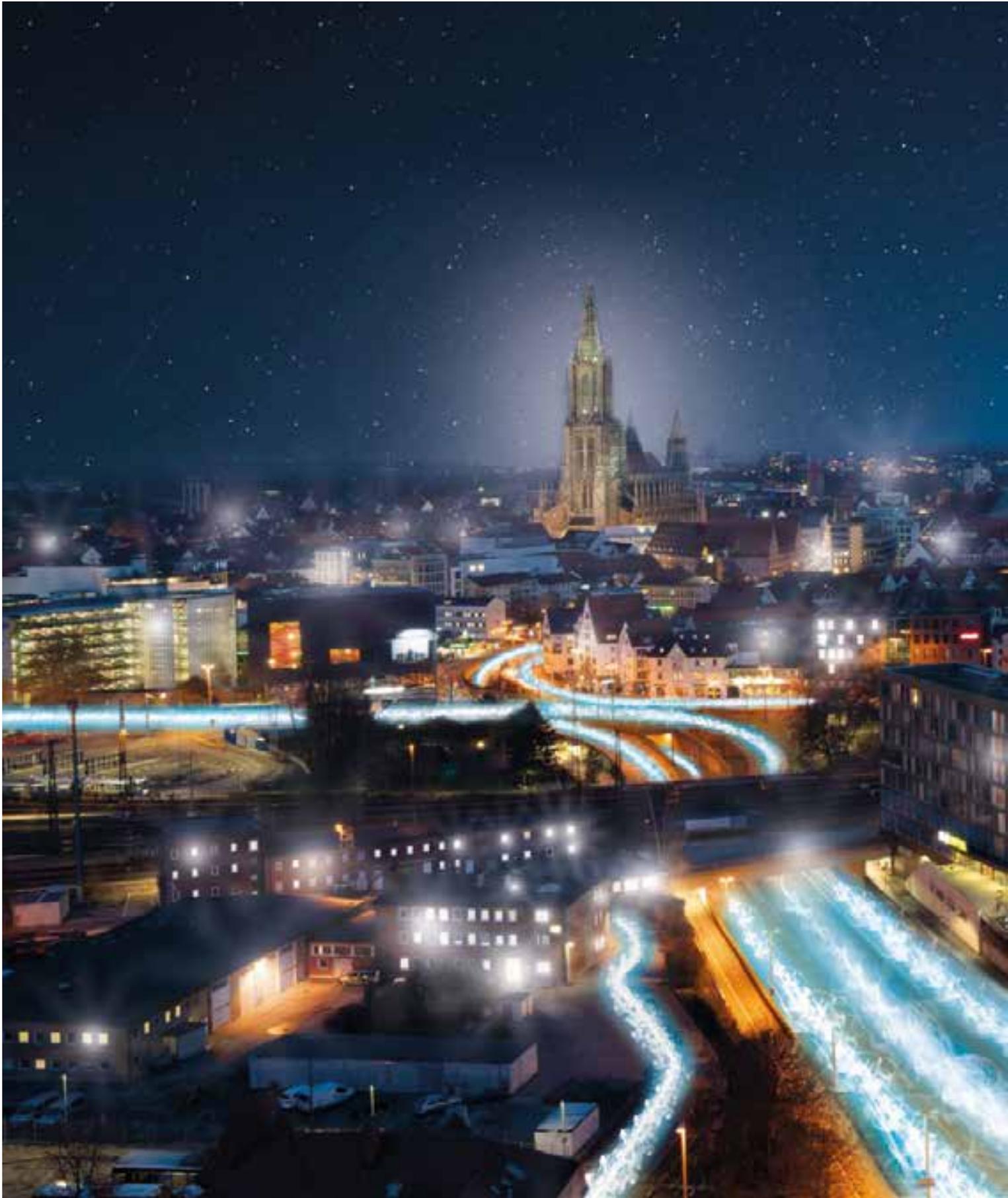
Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement,

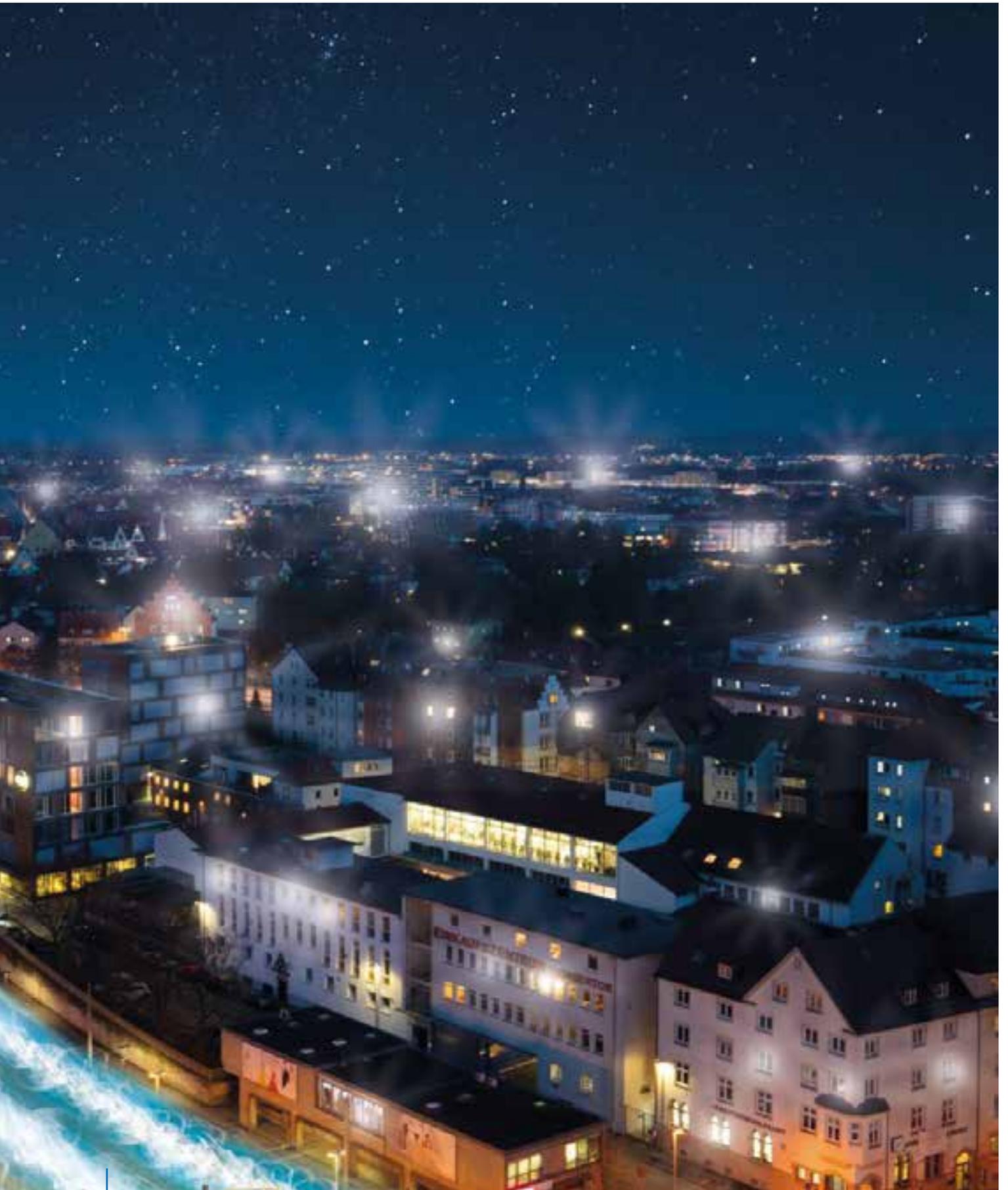
c) Mit Pachtvertrag vom 28. Dezember 2007 wurde von den Gemeindewerken Hermaringen ab 1. Januar 2008 das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz gepachtet.

d) Am 11. Oktober 2010 hat die TWH-Technische Werke Herbrechtingen ihr Strom- und Gasversorgungsnetz mit Wirkung vom 1. Februar 2009 an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet.

e) Mit Pachtvertrag vom 7. Juli 2010 wurde mit der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH ein Pachtvertrag über das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013 geschlossen. Dieser Pachtvertrag ging auf die Stadtwerke Niederstotzingen über. Der Pachtvertrag verlängert sich jeweils um 2 Jahre, sofern er nicht von einem Vertragspartner mit einer Frist von 6 Monaten vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

f) Mit der SWU Energie GmbH besteht eine gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.





6.2 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	412	392	395
Auszubildende*	46	42	37

* gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	181.715	166.520	155.591
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	2.054	1.829	1.723
Umlaufvermögen	26.670	22.495	26.180
Rechnungsabgrenzungsposten	79	95	18
Summe	210.518	190.939	183.512
Passiva			
Eigenkapital	38.850	38.850	38.850
Sonderposten/Ertragszuschüsse	36.577	33.783	31.080
Rückstellungen	19.009	17.496	18.347
Verbindlichkeiten	116.076	100.804	95.227
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	8
Summe	210.518	190.939	183.512

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

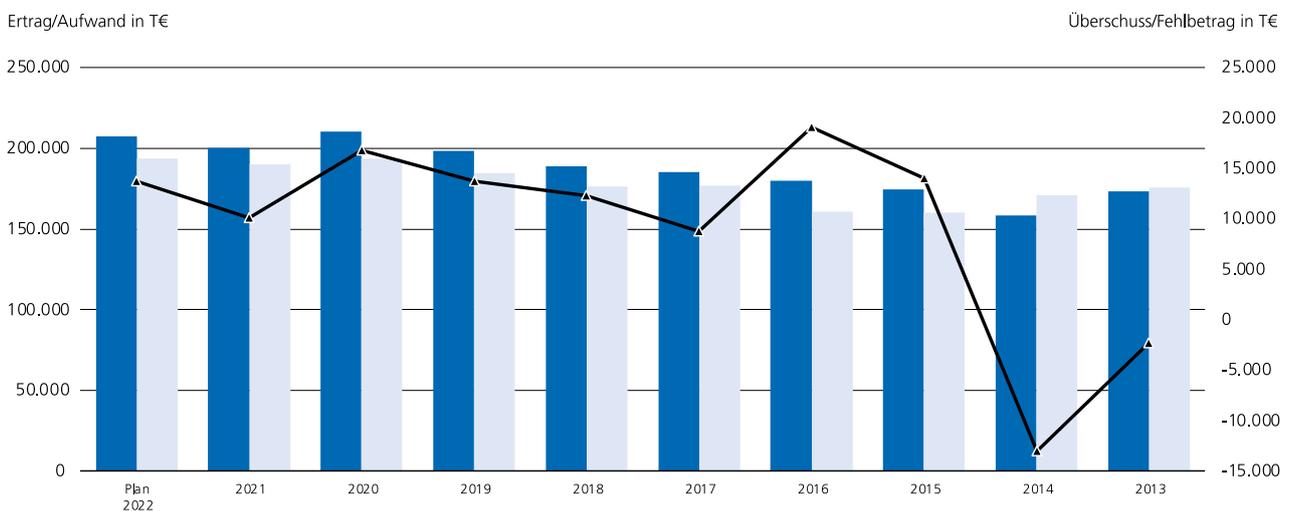
in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	192.734	204.709	193.650
Sonst. betriebl. Erträge, Bestandsveränderungen	7.470	5.458	4.434

Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	200.205	210.167	198.084
Aufwand			
Personalaufwand	33.459	32.038	31.040
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	124.997	133.431	126.429
Sonst. betriebl. Aufwand	21.960	19.236	18.772
Abschreibungen	7.449	6.736	6.202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.095	1.762	1.800
Steuern	168	175	126
Jahresüberschuss	10.077	16.789	13.715
Summe	200.205	210.167	198.084

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	207.047	200.205	210.167	198.084	188.541	185.446	179.859	174.435	158.186	173.376
Aufwand	193.338	190.128	193.378	184.369	176.271	176.662	160.802	160.459	171.197	175.738
Überschuss/Fehlbetrag	13.709	10.077	16.789	13.715	12.270	8.784	19.057	13.976	-13.011	-2.362

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag

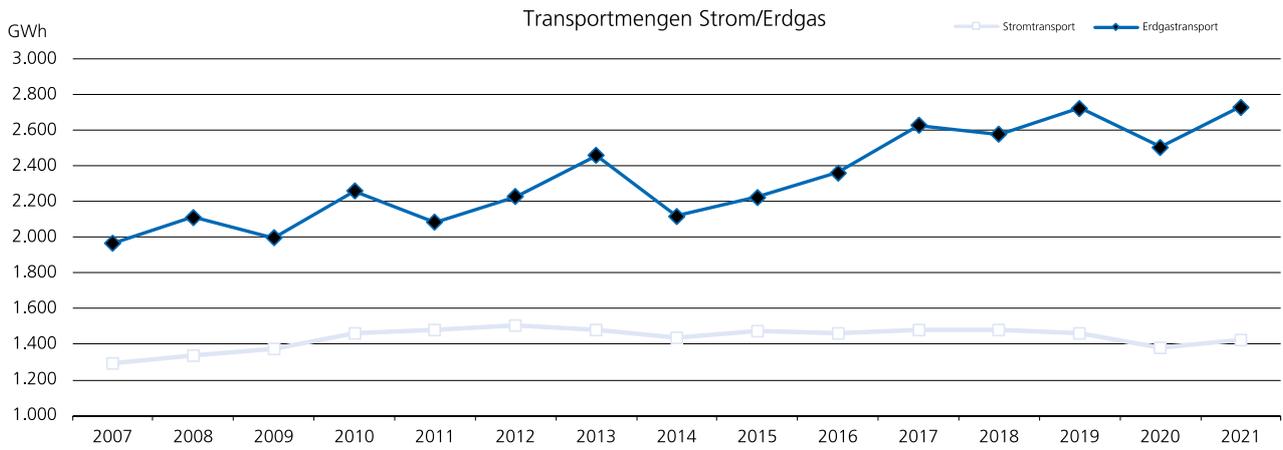


9. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	27,1	29,2	29,7	31,9	32,7	35,2
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	17,6	30,1	25,2	23,1	16,8	36,8
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	5,2	8,2	7,1	6,8	4,9	10,8
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	5,8	9,7	8,5	8,5	6,8	14,4
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	26	29	31	34	35,9	37,8
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	87,3	88,2	85,7	85,9	84,4	87,6
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	16.512	22.483	18.684	17.030	13.647	23.852
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	81	82	79	77	73	70

10. Leistungsdaten

	2021	2020	2019
1. Netzlängen in km			
- Strom	2.936	2.916	2.900
- Erdgas	1.101	1.097	1.091
- Fernwärme	87	86	85
- Trinkwasser	785	783	782
2. Transportmengen			
- Strom in Mio. kWh	1.424	1.380	1.464
- Erdgas in Mio. kWh	2.731	2.506	2.726
- Fernwärme in Mio. kWh	103,0	89,0	87,0
- Trinkwasser in Mio. m ³	11,2	11,8	11,4
3. Kundenanschlüsse			
- Strom	54.755	54.475	54.130
- Erdgas	31.086	30.766	30.250



11. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Gegenstand der Gesellschaft ist im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Mit der im Jahr 2021 verabschiedeten „Unternehmensstrategie 2030“ wurde für alle Unternehmen im Konzernverbund der SWU Unternehmensgruppe die weiteren Entwicklungsziele festgelegt. Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH wird hierzu die Versorgungssicherheit weiterhin auf höchstem Niveau gewährleisten und die Glasfaserinfrastruktur als neue Daseinsvorsorge ausbauen. Dabei wird bis 2030 angestrebt, 95 % aller Gebäude in Ulm und Neu-Ulm mit einer Bandbreite von mindestens 1 Gigabit zu versorgen. Ferner soll zugleich durch eine mitlaufende Strategie zur Effizienzsteigerung in den Kerngeschäftsfeldern Strom- und Gasnetz sowie durch eine jährliche Steigerung des Ergebnisses aus Netzdienstleistungen um 20 % erreicht werden, dass der zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels „Klimaneutralität bis 2030“ erforderliche finanzielle Spielraum zur Verfügung steht. Insbesondere wird zum Nachhaltigkeitsziel bis zum Jahr 2030 angestrebt, dass dann bereits 20 % der Gasnetze der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH wasserstoff-ready sein sollen. Die Umsetzung dieser Nachhaltigkeits- und Effizienzziele kann jedoch nur auf Basis einer ebenfalls begleitenden, die Arbeitsprozesse unterstützenden Digitalisierungsstrategie erreicht werden. Hierbei soll beispielsweise die Netz- und Feldleittechnik der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH bis 2030 vollständig automatisiert werden, um die Versorgungssicherheit zukunftsfähig und wirtschaftlich darstellen zu können.

Auch im Jahr 2021 konnten die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH für Ihre Kunden einen sicheren, wirtschaftlichen Netzbetrieb gewährleisten. Auch unter der weiterhin andauernden Corona-Pandemie, war die Versorgungssicherheit für die Energie- und Wasserversorgung ohne Abstriche rund um die Uhr sichergestellt. Zur Aufrechterhaltung der hohen Versorgungsqualität wurden wiederum eine Reihe nachhaltig wirkender Maßnahmen umgesetzt.

Dank der hohen Attraktivität des Wirtschaftsraumes Ulm/Neu-Ulm für Privat- und Gewerbekunden konnten im Stromnetz der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH weitere 400 Netzanschlüsse realisiert werden. In Umspannwerke und Trafostationen wurden wiederum mit rund 1 Mio. € erhebliche Erneuerungsinvestitionen geleistet. Schwerpunkte hierbei waren die Umspannwerke Bleicher Walk, Senden und Illerkanal. Ferner wurde mit der Planung für die neuen Schwerpunktstationen Schwaighofen und Illerpark begonnen.

Der Großteil der Erneuerungen der Leitungsinfrastruktur des Stromnetzes erfolgte in koordinierter Bauweise mit dem LWL-Ausbau. Schwerpunkte hierbei waren in den Bereichen Cluster 15, Haßlerstraße, Ludwig-Beck-Str. sowie ergänzend in den Gebieten Promenade in Ulm, Untere Au in Senden, Langestraße in Wullenstetten, Junkerstraße in Schwaighofen, Filchnerstraße und Turmstraße in Neu-Ulm sowie am Marktplatz in Blaustein zu verzeichnen.

Auch im Jahr 2021 hat die starke Nachfrage nach Erdgas-Netzanschlüssen weiterhin angehalten. Im Erdgasnetz wurden wiederum rund 680 Anschlüsse erreicht – ein neuer Höchststand bei den jährlichen Anschlusszahlen. Ein großer Teil der neu errichteten Hausanschlüsse erfolgte im bestehenden Gasnetz und hat damit erheblich zur Nachverdichtung beigetragen. Dies wird sich auch positiv auf die Regulierungsanforderung einer möglichst hohen Effizienz im Netzbetrieb auswirken. Rund 2,7 Mio. Euro wurden ferner in den Ausbau der Leitungsinfra-



struktur des Gasnetzes investiert. Schwerpunkte der Erneuerungsmaßnahmen waren in Ulm beim Alten-Fritz, in der Mähringerstraße, in der Neuen Straße, in der Promenade sowie in der Haßlerstraße. In Neu-Ulm wurden Gasleitungen in der Breslauerstraße und im Krummenweg verlegt.

In der Sparte Trinkwasser wurde das Großprojekt zur Erneuerung des Hochbehälters Kuhberg fortgeführt. Weiterhin wurde im Donautal eine Chlordioxidanlage erneuert. Zudem konnte in Finningen eine Druckerhöhungsanlage erneuert werden. In der Illeraue wurde ferner mit der Erneuerung von drei Brunnen begonnen.

Der Bereich „Netzdienstleistungen“ der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH konnte, trotz der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden erschwerten Bedingungen für die Geschäftsentwicklung in 2021 einen gegenüber dem Vorjahr stabilen Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten. Die Gründung der Stadtwerke Blaustein und die damit einhergehende Übernahme der Betriebsführung der Trinkwasserversorgung von Blaustein wurde in 2021 umgesetzt. Damit wurde zu gleich das Dienstleistungsangebot der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH in der Sparte Trinkwasser weiter ausgebaut. Ferner wurden für das Trinkwassernetz der Gemeinde Bibertal technische Unterstützungstätigkeiten neu erbracht. Wie auch schon im Vorjahr wurden ausgewählte Dienstleistungsprodukte analysiert und hinsichtlich der Erzielung eines optimalen Kundennutzens weiterentwickelt. Ebenfalls ungebrochen war der Bedarf an Trafostationen bei industriellen Großkunden. Es konnten hier fünf Stationen verkauft und in die Leitungsinfrastruktur eingebunden werden. Außerdem wurden weitere vier Verträge zur Wartung privater Trafostationen abgeschlossen. Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung wurde die Zusammenarbeit mit den Städten Ulm, Neu-Ulm, Blaustein und Senden weiter ausgebaut. Der Fokus wurde und wird auch in Zukunft immer mehr auf die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen zur Umrüstung auf LED-Technik gelegt. Im Jahr 2021 wurden Ausschreibungen der Städte Senden sowie der Gemeinde Elchingen zur Umrüstung auf effiziente LED-Technik gewonnen. Parallel wurde mit dem über mehrere Jahre angelegten LED-Umrüstprogramm der Stadt Ulm begonnen. Erstmals wurden auch Planungsdienstleistungen im Bereich der Arealbeleuchtung für Gewerbekunden erbracht. Mit dem Ausbau der kfm. Unterstützung und der Nutzung des eingeführten Berichtswesens sowohl für die Netzdienstleistungen als auch für die Straßenbeleuchtung wurde eine erfolgreiche Auftragsüberwachung sichergestellt. In Kombination mit der KVP-Initiative „Rechnungsstellung Netze“ führte dies zu einer deutlichen Reduzierung der zwar erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Dienstleistungen (sog. „Bestandsveränderungen“).

Im Geschäftsfeld „Datennetze“ der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH wurde im Rahmen des Projektes „LWL-Ausbau“ in Ulm das Cluster U008 „Donautal“ fertig gestellt. In den Clustern U006 „Auf dem Kreuz“, U007 „Oststadt“ und U001 „Neustadt“ haben die Bauarbeiten begonnen. Da die Ausbaurbeiten aufgrund der durch die Verkehrsbehörde verkürzten Bauabschnitte längere Zeitabschnitte benötigen, wird das Cluster U006 voraussichtlich erst Anfang 2022 abgeschlossen. Ferner ist für die Cluster U007 und U001 erst Mitte 2022 mit dem Abschluss der Bauarbeiten zu rechnen. Für die Cluster U0002 „Dichterviertel“ und U0005 „Innenstadt Kornhaus“ wurden die Planungsleistungen erbracht. Der Ausbau im Cluster U0003 „Innenstadt/ Hirschstraße/ Münster“ erfordert zudem eine koordinierte Planung mit den Netzbauvorhaben der anderen leitungsgebundenen Versorgungsparten, um die unvermeidlichen Behinderungen der Verkehrsführung in diesem sensiblen Gebiet auf ein Minimum begrenzen zu können. Zusätzlich zum öffentlichen LWL-Netz wird auch das firmeneigene Kommunikationsnetz zur Steuerung der Netz- und Energieanlagen der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH Zug um Zug auf LWL-Technik umgerüstet. Hierbei handelt es sich aus Sicherheitsgründen um ein vollkommen vom öffentlichen LWL-Netz getrenntes Netz.

In Neu-Ulm konnte das Cluster N016 „Ulmer Hofgut“ fertiggestellt werden, im Cluster N015 „Industrie- und Gewerbegebiet Süd/Schwaighofen“ haben die Tiefbauarbeiten im Mai 2021 begonnen. Ferner wurden in der Reuttier Straße bereits Leerrohre sowie eine Stromtrasse zu den Milchwerken Schwaben verlegt. Zusätzlich zur Verlegung der LWL-Kabel waren in diesem Cluster zugleich auch die Erneuerungsbedarfe für Hoch- und Mittelspannungskabel des Stromnetzes entsprechend zu berücksichtigen. Aufgrund eines erhöhten Abstimmungsbedarfes mit den Anwohnern und mit der Deutschen Bahn ist es bei der Errichtung des POP-Standortes im Cluster N015 jedoch zu Verzögerungen gekommen. Zudem besteht ein erhöhter Koordinationsbedarf mit den Verkehrsbehörden. Daher wird sich der Fertigstellungstermin dieses POP – und damit auch die Inbetriebnahme des Clusters N015 - voraussichtlich auf Mitte 2022 verschieben.

Bis zum Jahresende 2021 konnten ferner alle Ulmer Schulen an das LWL-Netz termingerecht angeschlossen und damit zugleich zuverlässig mit einer Bandbreite von mindestens einem GBit/s versorgt werden. Es wurden hierfür jedoch keine Fördermittel beantragt, denn für die beim LWL-Ausbau flächendeckend zur Anwendung kommende zukunftsfähige und auf künftiges Wachstum ausgelegte Netzstruktur war auf Basis der derzeit noch aktuellen Förderrichtlinien keine Förderung möglich.

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 11.977 T€. Hauptgrund hierfür sind vor allem der geringere durchlaufende Posten an EEG-Vergütung.

Die Personalkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.412 T€ aufgrund von Neueinstellungen.

Das Ergebnis der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 6.712 T€ auf einen Jahresüberschuss von 10.077 T€. Grund hierfür sind v.a. belastende energiewirtschaftliche Faktoren (Beschaffung von Verlustenergie sowie Kosten für den bilanziellen Ausgleich der Mehr-/Minderungenabrechnung) sowie Mehrkosten bei Fremd- und Dienstleistungen (insbesondere IT).

Die Ertragslage der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH entwickelt sich trotz allem positiv und zufriedenstellend.

Gemäß der aktuellen Wirtschaftsplanung ist für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von rd. 13.709 T€ zu rechnen.



SWU TELENET GMBH
Bauhoferstraße 9/1
89073 Ulm

3.7.4 SWU TELENET

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 3. August 2000

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	755.000

3. Beteiligungen

	Anteil in %	Stammkapital in €
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	25,00	60.000
citysens GmbH ¹	50,10	12.525

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Oktober 2011.

Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung in der Nutzung und dem Betrieb von TK-Netzressourcen. Die Netzgesellschaft erbringt Dienste, die im Zusammenhang mit den Steuerkabel- und TK-Netzen der SWU Energie und der Städte Ulm und Neu-Ulm stehen. Dies sind unter anderem TK-Netzdienste, IT-Netzdienste, Gerätedienste sowie Sonder- und Sicherheitsdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderen Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder artverwandte Unternehmen und/oder Einrichtungen errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 10 und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Klaus Eder, Geschäftsführer SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Mitglieder:

- Erster Bürgermeister Martin Bendel, Stadt Ulm
- Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
- Manfred Staib, Vertreter der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
- Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter bis 12. Mai 2021
- Bernd Müller, Arbeitnehmervertreter ab 12. Mai 2021
- Berthold Stier, Kämmerer Stadt Neu-Ulm bis 31. Juli 2021
- Susanne Moroff, Kämmerin der Stadt Neu-Ulm ab 1. August 2021

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1 T€.

5.3 Geschäftsführung

Michael Beuschlein

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

a) Die Gesellschaft ist seit Januar 2001 tätig. Hierzu wurden die vorhandenen Netze der Stadt Ulm und der SWU Energie GmbH angemietet. Die erforderlichen Lizenzen nach dem Telekommunikationsgesetz wurden am 1. Juni 2001 durch die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post erteilt. Sie gelten für den Stadtkreis Ulm, Landkreis Neu-Ulm und den Alb-Donau-Kreis.

b) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das

Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahrs ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 22. September 2011.

c) Durch den Verzicht auf einen Beherrschungsvertrag ist eine direkte Einflussnahme auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht gegeben. Für die SWU TeleNet wurde deshalb ein eigener, von der Muttergesellschaft abweichender, Aufsichtsrat eingerichtet.

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Für die beiden Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und SWU Konzern werden Dienstleistungen in nahezu dem gesamten Umfeld der Telekommunikation erbracht.

b) Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Mona-

ten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	72	70	64
Auszubildende	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	7.238	5.134	4.028
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	2.124	2.424	1.977
Umlaufvermögen	12.371	9.576	11.308
Rechnungsabgrenzungsposten	275	436	427
Summe	22.008	17.570	17.740

in T€	2021	2020	2019
Passiva			
Eigenkapital	1.980	1.980	1.980
Rückstellungen	1.590	2.061	1.408
Verbindlichkeiten	18.409	13.477	14.296
Rechnungsabgrenzungsposten	29	52	56
Summe	22.008	17.570	17.740

8. Gewinn- und Verlustrechnung

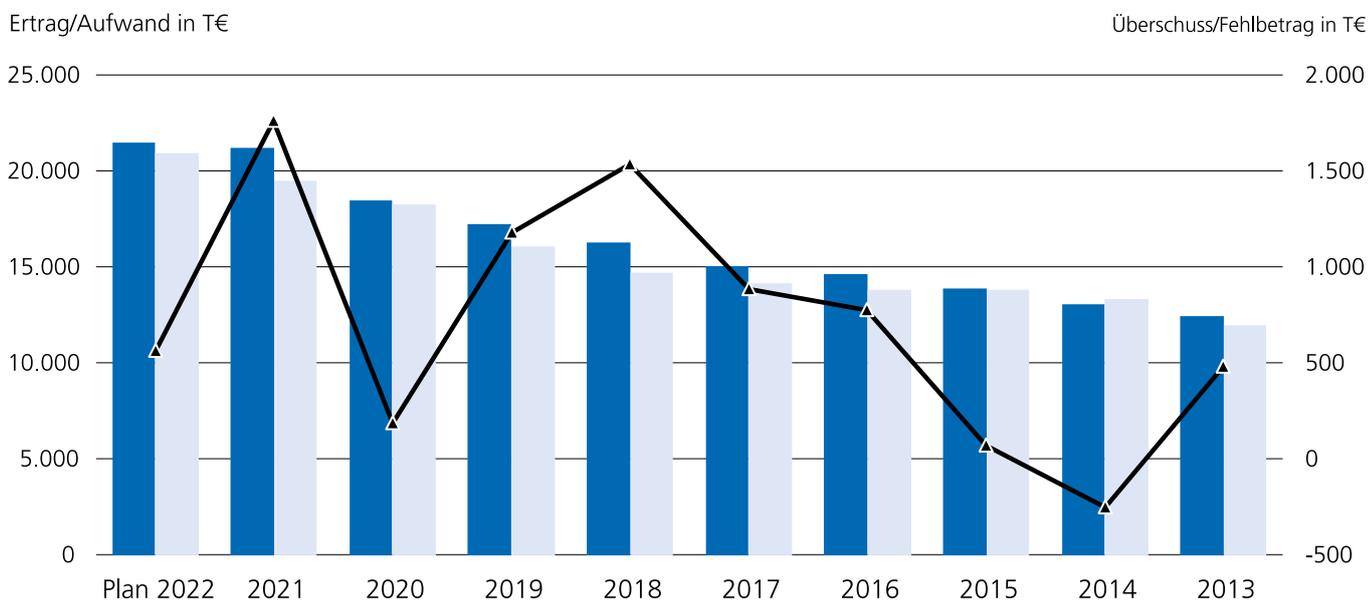
8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	20.527	17.754	16.612
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	701	695	623
Sonst. Zinsen, Erträge aus Beteiligungen	7	7	5
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	21.235	18.456	17.240
Aufwand			
Personalaufwand	6.361	6.128	5.555
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	5.347	4.923	3.865
Sonst. betriebl. Aufwand	5.914	5.550	5.225
Abschreibungen	1.774	1.589	1.346
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73	73	65
Steuern	4	4	2
Jahresüberschuss	1.762	189	1.182
Summe	21.235	18.456	17.240

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	21.507	21.235	18.456	17.240	16.251	15.070	14.603	13.855	13.047	12.473
Aufwand	20.944	19.473	18.267	16.058	14.713	14.182	13.827	13.782	13.302	11.990
Überschuss/Fehlbetrag	563	1.762	189	1.182	1.538	888	776	73	-255	483

■ Ertrag
 ■ Aufwand
 —▲ Überschuss/Fehlbetrag



9. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	9,0	11,2	11,2	18,1	21,7	32,0
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	89,0	9,6	59,7	77,7	44,8	39,2
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	8,6	1,1	7,1	9,7	6,0	5,5
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	8,3	1,5	7,0	14,7	11,3	15,2
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	21	26	33	39	42	43
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	43	43	34	46	52	74
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	3.558	1.804	2.555	2.944	2.503	2.434
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	88	88	87	83	82	76

10. Leistungsdaten

	2021	2020	2019
1. Länge Leitungen in km*			
- Glasfaser	690	675	660
- Kupfer	391	391	391
- Koaxkabel	77	77	77
2. Anzahl betreuter Anschlüsse			
- Internet	10.738	10.104	10.307
- Fernsehsignal	17.238	17.116	16.800

* Auswertung der Leitungslängen erstmals über GIS, daher Abweichungen zu bisherigen Werten

11. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU TeleNet GmbH hat, wie in den vergangenen Jahren, im Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen im Telekommunikationssektor für Geschäfts- und Privatkunden, sowie ihre Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und den SWU Konzern erbracht. Die Dienstleistungen beinhalteten Planung, Bau und Betrieb von Breitbandanbindungen, Telefonanlagen, lokalen Netzwerken und Funkanlagen. Für den Schlüsselkunden Stadtwerke Ulm und weitere mit der SWU verbundenen Unternehmen, wie den TWH (Technische Werke Herbrechtingen), der FUG (Fernwärme Ulm GmbH), den EBU (Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm) stellt die SWU TeleNet GmbH IT-Dienstleistungen bereit. Für Geschäftskunden und Carrier wurden hauptsächlich Übertragungsdienste kombiniert mit Internetdienstleistungen über den NGN - Backbone der SWU TeleNet GmbH zur Verfügung gestellt. Neben den Übertragungsdiensten wurde den Geschäftskunden auch Rechenzentrumsdienstleistungen bereitgestellt.

Die Privatkunden haben die Möglichkeit, neben der Fernsehsignalversorgung auch Internet - und Telefondienstleistungen über das Kabelfernsehnetz der SWU TeleNet GmbH zu nutzen. Übertragungsgeschwindigkeiten mit Bandbreiten bis zu 200 Mbit/s sind im Fernsehkabelnetz realisierbar.

Die Sicherstellung des IT- und TK-Betriebes hatte nach wie vor höchste Priorität. Aus diesem Grund wurde 2021 an der hohen Homeoffice-Quote festgehalten. Durch diese Maßnahme konnte der stabile IT-Betrieb gewährleistet werden.

Die Anzahl der Kundenanschlüsse konnte um 1031 auf insgesamt 12.089 Anschlüsse gesteigert werden. In den Anschlusszahlen sind 1414 Wholebuy-Kunden (Telekom) sowie 458 Geschäftskunden mit hochwertigen NGN-Anschlüssen (Next Generation Network) enthalten.

Mit dem Fernsehsignal der SWU TeleNet werden 17.220 Kunden versorgt. Hier besteht das Risiko, dass durch die Änderung im neuen TKG zum Umlageverfahren mittelfristig mit deutlichen Kunden- und Umsatzverlusten zu rechnen ist.

Die Umsetzung der ITIL-Prozesse (Standard IT-Prozesse) wird weiter vorangetrieben. Im Rahmen der KVP-Initiative erfolgen regelmäßige Projektreviews mit Umsetzung der Verbesserungspotentiale. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Ausprägung der Serviceprozesse im TK- als auch im IT-Bereich sein. Ziel ist die stärkere Ausrichtung der Organisation auf die Kundenbedürfnisse.

Nach wie vor sind die großen Telekommunikationsunternehmen Kooperationspartner und zugleich sehr starke Wettbewerber. Die Vermietung von Glasfaserstrecken an die TK-Unternehmen zur Anbindung der Technik- und Mobilfunkstandorte wird weiter ausgebaut. Die Deutsche Telekom jedoch überbaut aktuell ein erst kürzlich erschlossenes Gewerbegebiet mit einer zusätzlichen, eigenen Glasfaserstruktur.

Die SWU TeleNet plant die Errichtung und den Betrieb eines eigenen Rechenzentrums, dies soll bis Ende 2023 in Betrieb gehen. Die Nutzung der Rechenzentrumsdienstleistungen wie Serverhosting und Clouddienstleistungen werden auch den regionalen Unternehmen angeboten.

Auf Grund des positiven Kundenzuwachses und des steigenden Bandbreitenbedarfs je Kunde steigen die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und die Qualitätsmerkmale des Übertragungsnetzes.

Zum Transport der ständig wachsenden Datenströme ist ein moderner, leistungsfähiger Backbone erforderlich. Derzeit erfolgt der Aufbau, die Inbetriebnahme der Systeme wird bis Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Durch die DOCSIS 3.1-Technologie können über das „alte“ Koaxialkabelnetz Bandbreiten im Gigabitbereich übertragen werden. Der Aufbau dieser Technologie ist zwingend erforderlich um die vom Markt nachgefragten Bandbreiten und Qualitätsmerkmale liefern zu können. Der Roll-Out wird bis 2022 in Projektschritten sukzessive umgesetzt. Somit ist die Basis für das weitere Kundenwachstum in diesem Bereich gegeben.

Der Glasfaserausbau der Ulmer Innenstadt-Cluster wurde 2020 gestartet und soll bis 2026 abgeschlossen werden. In diesen Bereichen werden zukünftig Gigabitbandbreiten verfügbar sein.

In Neu-Ulm wurde 2021 mit der Erschließung des Gewerbegebietes Schwaighofen begonnen, der Abschluss ist für 2024 geplant. Für beide Kommunen erfolgt die Masterplanung als Grundlage zur Abstimmung der weiteren Ausbauschritte. In diesem Projekt sind die begrenzten Ressourcen der Planungsbüros und Tiefbauunternehmen deutlich spürbar. Das Produktportfolio würde an die neuen Leistungsmerkmale des Glasfasernetzes angepasst, so dass auch dem Privatkunden Bandbreiten bis zu 1 GBit/s angeboten werden können

Die Gesamtleistung erhöhte sich um 2.571 T€. Der Personalaufwand stieg um 233 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 365 T€ gegenüber 2020. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 1.572 T€ auf 1.831 T€.

In Summe steigerte sich das Ergebnis der SWU TeleNet gegenüber dem Vorjahr um 1.573 T€ auf 1.762 T€.

Im Bereich der IT-Dienstleistungen konnten die Umsatzerlöse um ca. 1.335 T€ auf 8.370 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Von den 8.370 T€ Umsatzerlösen wurden 7.759 T€ (Vj: 6.531 T€) innerhalb der SWU-Gruppe erbracht.

Die Umsatzerlöse im TK-Bereich konnten um 1.438 T€ auf 12.157 T€ gesteigert werden. Die Steigerung beruht vor allem auf den externen Geschäften im Bereich KVZ-Kunden. Weitere wichtige Standbeine der SWU TeleNet sind Telekommunikations- und LAN-Systeme. Innerhalb der SWU Gruppe wurden Leistungen in Höhe von 1.188 T€ (Vj: 1.119 T€) erbracht.

Weiterhin befindet sich die SWU TeleNet, v.a. im TK-Bereich auf Wachstumskurs.

Die SWU TeleNet liegt über dem Planergebnis von 619 T€. Hintergrund sind die deutlichen Vertriebsfolge und damit einhergehend die Steigerungen der Umsatzerlöse.



Der weitere Netzausbau und die verstärkte Gewinnung von Privat- und Gewerbekunden lassen für 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 563 T€ erwarten. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 begründet sich in der flächendeckenden Versorgung der erschlossenen Teilorte von Ulm und Neu-Ulm mit einem Potential von über 36.500 möglichen Anschlüssen, sowie dem zusätzlichen Kundenpotential aus dem Glasfaserausbau.

Im Geschäftskundenbereich konnte durch die Realisierung umfangreicher Kundenprojekte ein deutlicher Umsatzzuwachs erzielt werden.



SWU VERKEHR GMBH
Bauhofstraße 9
89073 Ulm

3.7.5 SWU VERKEHR

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 30. Dezember 1998

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	13.000.000

3. Beteiligungen

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU mobil GmbH	100,00	280.000
Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	12,50	10.000

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1998 in der Fassung vom 25. August 2004.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs im Raum Ulm und Neu-Ulm, mobilitäts- und artverwandte Dienstleistungen sowie der Betrieb des Industriegleises.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 9 und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder

Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

5.3 Geschäftsführung

Dipl. Ing., MBA, Klaus Eder,
Kaufmännischer Geschäftsführer
André Dillmann, Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag
Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organ-gesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 30. Dezember 1998.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der SWU mobil GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag Stadtwerke Ulm
Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht

von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Geschäftsbesorgungsvertrag Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH bzw. SWU mobil GmbH

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.





6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Zur Verkehrsbedienung der Städte Ulm und Neu-Ulm werden diverse Omnibuslinien und zwei Straßenbahnlinien betrieben. Der umfangreiche eigene Fuhrpark wird durch die Anmietung von Bussen privater Unternehmer ergänzt.

b) Mit den Entsorgungsbetrieben Ulm (EBU) und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) bestehen seit 2006 Kooperationen in der gemeinsamen Nutzung des Betriebshofes der SWU Verkehr GmbH sowie der Fahrzeuginstandhaltung.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	177,8	179,5	192,3
Auszubildende	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	211.345	196.905	178.687
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.829	1.639	1.475
Umlaufvermögen	14.471	15.720	15.637
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Summe	227.648	214.267	195.802
Passiva			
Eigenkapital	22.285	22.285	22.284
Rückstellungen	12.708	12.746	15.269
Verbindlichkeiten	192.655	179.236	158.249
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	227.648	214.267	195.802

8. Gewinn- und Verlustrechnung

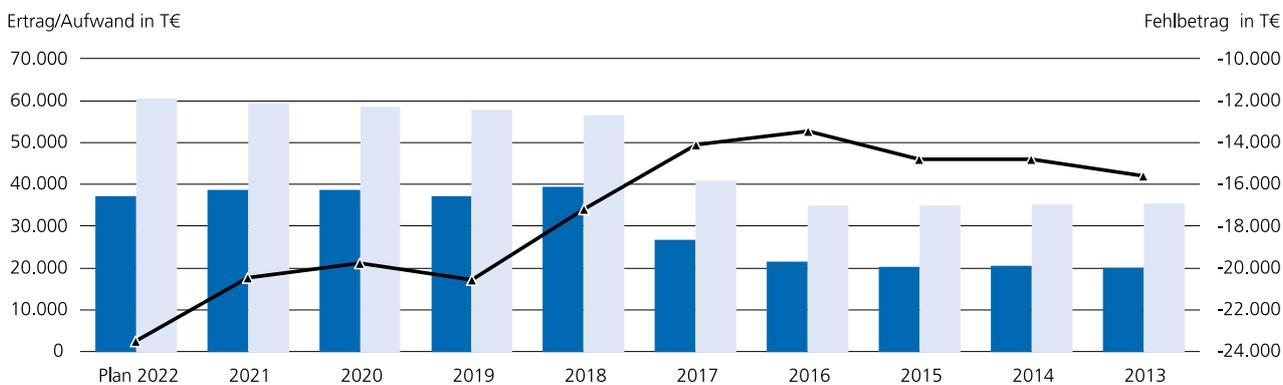
8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	36.505	33.062	35.416
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	1.808	5.688	1.703
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	414	3	39
Jahresfehlbetrag	20.472	19.758	20.563
	Summe	59.199	58.511
Aufwand			
Personalaufwand	13.809	14.043	14.458
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	25.691	25.708	24.845
Sonst. betriebl. Aufwand	9.602	8.977	9.267
Abschreibungen	8.671	8.065	7.688
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.412	1.485	1.450
Verlustübernahme	0	219	0
Steuern	14	14	13
	Summe	59.199	58.511
		57.721	

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	37.140	38.727	38.753	37.157	39.327	26.816	21.586	20.212	20.481	19.905
Aufwand	60.628	59.199	58.511	57.720	56.537	40.902	35.023	35.031	35.279	35.484
Fehlbetrag	-23.488	-20.472	-19.758	-20.563	-17.210	-14.086	-13.437	-14.819	-14.798	-15.579

■ Ertrag
 ■ Aufwand
 —▲— Überschuss/Fehlbetrag



9. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	10	10	11	14	21	35
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	10	11	12	15	23	38
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	94	93	92	92	91	92
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	-11.755	-11.639	-12.771	-14.337	-11.772	-11.782
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	78	78	75	72	69	67

10. Leistungsdaten

	2021	2020	2019	2018	2017
a) Linienlänge					
- Straßenbahn	20,2 km	20,3 km	20,3 km	20,3 km	10,3 km
- Omnibus	234,1 km	246,8 km	178,9 km	203,5 km	209,4 km
- Haltestellen	490	510	498	480	466
b) Wagenpark					
- Straßenbahn-Triebwagen	22	22	22	22	10
- Omnibusse	1	1	1	1	6
- Gelenkornibusse	62	62	52	51	57

11. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/ Neu-Ulm und der angrenzenden Regionen.

Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Intermodal Transport Control System (ITCS),
- Vorhaltung der Straßenbahn- und von Eisenbahninfrastruktur,
- Vorhaltung der Straßenbahnfahrzeuge,
- Vorhaltung von Bussen,
- Vorhaltung von Sonderfahrzeugen
- Vorhaltung von Kraftfahrzeugen,
- Erbringung von Fahrleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr,
- Management aller ÖPNV-Haltestellen im Stadtgebiet,
- ÖPNV-Planungsleistungen für die konzeptionelle Angebotsgestaltung und den Infrastrukturausbau sowie
- Werkstatteleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte
- Mobilitätsdienstleistungen in der Region

Die SWU Verkehr GmbH ist seit 1. Januar 2020 für den Betrieb aller städtischen Buslinien und der Straßenbahnlinien 1 und 2 zuständig. Die für das Jahr 2021 geplante Fremdvergabe von Verkehrsleistung (Buslinie 8 und Buslinie 15) erfolgte planmäßig zum 12. Dezember 2021. Weitere Vergaben von Verkehrsleistungen an Dritte sind für die Folgejahre (frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022) vorgesehen. Die hierfür nach Sektorenverordnung (SektVO) erforderliche europaweite Ausschreibungen werden rechtzeitig gestartet. Der anhaltende Fachkräftemangel hat auch das Berufsbild des „Kraftfahrers*/Busfahrers*“ erfasst. Bedingt durch die Corona Pandemie konnten im Jahr 2021 entsprechende Fachkräfte eingestellt werden, da Fahrpersonal aus anderen Unternehmen für den Markt zur Verfügung stand.

Das Jahr 2021 war, wie das Jahr 2020, geprägt von der Corona Pandemie. Es wurden alle Maßnahmen getroffen um den städtischen ÖPNV aufrecht erhalten zu können. Das Verkehrsangebot wurde auch während der „Lock-Down“-Phasen nur unwesentlich eingeschränkt. Während des Schulbetriebes wurden vereinzelt sogar noch weitere Einsatzfahrzeuge eingerichtet, um den Fahrgästen mehr Platz in den Fahrzeugen und damit mehr Abstand untereinander zur Verfügung zu stellen. Der Schutz der Mitarbeiter wurde als eines der obersten Unternehmensziele definiert, um deren Gesunderhaltung und damit auch die Aufrechterhaltung der Mobilität als Daseinsvorsorge sicherzustellen. So wurden zum Beispiel an den offenen Fahrarbeitsplätzen in den Bussen Infektionsschutzscheiben nachgerüstet, Desinfektionsmittel und Schutzmasken zur Verfügung gestellt und die Begegnungsmöglichkeiten im Arbeitsleben wo möglich, zum Beispiel durch Homeoffice, eingeschränkt. Im Kundencenter traffiti wurden die reduzierten Öffnungszeiten an das jeweilige Infektionsgeschehen angepasst. Die Kundenströme wurden weiterhin begrenzt und die Infektionsschutzscheiben zum Schutz der Mitarbeiter wurden beibehalten. Für den Betrieb der historischen Straßenbahnen wurde ein Hygienekonzept erarbeitet. Somit konnten von September bis November weitere Fahrten angeboten werden. Jedoch mit Verschärfung der Pandemie musste der Betrieb der historischen Straßenbahnen im November eingestellt werden. Für Aufenthaltsräume wurden die Obergrenzen für die Personenanzahl an die jeweilige Infektionslage angepasst. Die langfristigen Auswirkungen des Rückgangs der Fahrgäste sind für die Zukunft noch nicht abschätzbar, es hat sich jedoch gezeigt, dass der stetige Aufwärtstrend bei den Fahrgästen und den Fahrgeldeinnahmen ins Stocken geraten ist. Um das

Vertrauen der Fahrgäste zurückzugewinnen wird es erforderlich sein, Hygiene und Sauberkeit weiterhin in den Fokus zu stellen. Zudem müssen dauerhafte Homeoffice-Arbeitsplätze, digitale Studiengänge und Umsteiger auf Fahrrad und PKD bei den künftigen Entwicklungen berücksichtigt werden. Verfügbarkeit von Impfstoff und Wirtschaftswachstum wirken den negativen Effekten entgegen, sodass langfristig von einem moderaten Fahrgastzuwachs auszugehen ist. Jede Coronawelle hat sich im Jahr 2021 direkt negativ auf die Fahrgastnachfrage ausgewirkt. Die Umsetzung der behördlichen Vorgaben führen zu Fahrgastverlusten. Da das Ende der Corona Pandemie noch nicht absehbar ist, ist es kaum möglich, eine verlässliche Prognose zur Entwicklung bei den Fahrgastzahlen und damit bei den Fahrgeldeinnahmen zu treffen.

Im Juli 2021 erfolgte die Live-Schaltung der SWU App. Die App startete mit den zentralen Funktionen Elektronische Fahrplanauskunft, Echtzeitkarte, Ticketkauf und Auslastungsprognose. Mit der Auslastungsprognose erhält der Fahrgast, bei der Fahrtenplanung bereits eine Info hinsichtlich der zu erwartenden Fahrzeugauslastung. Er kann zum Beispiel entscheiden, ob er auf eine alternative Fahrt ausweichen möchte. Weitere Funktionen wie die Einbindung von Sharing Diensten (swu2go und Lastenfahrräder), eScooter oder Check-in/Check-Out werden derzeit bewertet.

Beschaffung Straßenbahnen

Die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 2 und der damit verbundenen Neuausrichtung des Busnetzes hat in kurzer Zeit deutliche Nachfragesteigerungen im gesamten Liniennetz bewirkt. Dies führte in 2019 zu einer Fahrgaststeigerung von 4 Mio. Fahrgästen. Durch zusätzliche Wohngebiete und Nachverdichtungen wird die Doppelstadt weiterwachsen. Die Fertigstellung der Eisenbahn-Neubaustrecke zwischen Stuttgart und Ulm lässt weitere Zuzüge und Nachfragesteigerungen erwarten. Während der Hauptverkehrszeiten waren beide Straßenbahnlinien bereits jetzt stark ausgelastet. Auf der Linie 2 mussten kapazitätsbedingt schon wenige Monate nach der Inbetriebnahme regelmäßig Fahrgäste an den Haltestellen zurückgelassen werden, trotz temporärer Verstärkung durch Busse.

Am 29.09.2020 wurde deshalb durch einen Aufsichtsratsbeschluss die Bestellung der 6 Optionsstraßenbahnen beschlossen. Voraussichtliche Lieferung der ersten Straßenbahn wird Ende 2022 bzw. Anfang 2023 sein.

Neubau von Straßenbahnstrecken

Die Restarbeiten im Bereich der beiden Streckenäste der Straßenbahnlinie 2 wurden in 2020 abgeschlossen. Im Jahr 2021 wurde die Straßenbahntrasse wieder in die endgültige Lage zurückgelegt und die neue Haltestelle „Hauptbahnhof“ eröffnet.

In 2022 werden die beiden westlichen Fahrstreifen in ihrer endgültigen Lage hergestellt, sowie Restarbeiten an der technischen Ausrüstung (Fahrleitung und Beleuchtung) durchgeführt. Bis Ende 2022 sollen die Arbeiten am Vorhaben im Wesentlichen fertiggestellt sein.

Im Auftrag der Stadt Ulm soll eine Straßenbahnverlängerung in das geplante Wohngebiet Kohlplatte im Westen der Stadt geprüft werden. Dazu wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die SWU hat maßgeblich bei der Bearbeitung dieser Studie unterstützt. Die Ergebnisse wurden am 17 März 2021 vorgestellt. Bei den untersuchten Varianten konnte im besten Fall ein Nutzen-Kosten-Faktor von 0,61 erreicht werden, also noch deutlich unter 1,0. D. h. eine Förderung nach GVFG ist unter diesen Voraussetzungen nicht möglich. Derzeit wird die Verfahrensanleitung für das standardisierte Bewertungsverfahren überarbeitet, dabei sollen umwelttechnische Aspekte stärker berücksichtigt werden. Daher wurde zwischen Stadt Ulm und SWU vereinbart, nach Abschluss der Überarbeitung des Verfahrens das Vorhaben einer erneuten Überprüfung zu unterziehen. Bis dahin erfolgt keine weitere Planungstätigkeit.

Weiterhin beabsichtigt die Stadt Ulm gemeinsam mit der Stadt Blaustein die neu gebaute Straßenbahnlinie 2 in den Science Park III und das, durch die Stadt Blaustein geplante, Siedlungsgebiet „Oberer Scheibenberg“ zu verlängern. Auch hierbei sind die SWU maßgeblicher Planungspartner. Derzeit wird diesbezüglich eine interkommunale Vereinbarung zwischen den beiden Städten erstellt.

Erneuerung des Ticketing-Systems

Im Jahr 2020 erfolgte die Vergabe zur Erneuerung des Ticketing-Systems. Der Auftrag wurde europaweit ausgeschrieben. Für die Fahrgäste der SWU Verkehr GmbH wird das Lösen eines Fahrscheins somit künftig bequemer und einfacher. Bis Mitte 2022 werden alle Busse, 16 Vorverkaufsstellen und das Kundencenter mit elektronischen Druckern inklusive Einstiegskontrollsystem und einem neuen Kassensystem ausgestattet. Die Kontrolle von e-Tickets wird damit möglich.

Im Jahr 2021 wurde das bargeldlose Bezahlen mit Kredit- und Debit-Karte an den Fahrscheinautomaten ermöglicht.

ÖPNV Rettungsschirm

Der Bund und das Land Baden-Württemberg unterstützen die Verkehrsunternehmen im Jahr 2020 mit einem Ausgleich von 100 % der entstandenen „finanziellen“ Schäden“. Die erforderliche „Schlussabrechnung“, die durch Wirtschaftsprüfer geprüft wurde, wurde fristgerecht eingereicht. Für das Jahr 2021 wurde durch den Bund und das Land Baden-Württemberg ebenfalls finanzielle Unterstützung angekündigt.

Nach aktuellem Stand (Dezember 2021) kann mit den (von Bund und Land Baden-Württemberg) zur Verfügung stehenden Mitteln nur ca. 85 % der angemeldeten Schäden ausgeglichen werden. Die angemeldeten Schäden aller Antragsteller für den ÖPNV-Rettungsschirm 2021 in Baden-Württemberg betragen 412 Mio. €.

Die entsprechenden Anträge wurden fristgerecht eingereicht. Durch die fristgerechte Antragsstellung war es möglich, den Schaden für die SWU Verkehr GmbH zu verringern.

Das Gesamtvermögen erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 13.381 T€ (ca. + 6,2 %). Hauptgrund hierfür sind weitere Aktivierungen im Zusammenhang mit dem Bau der Straßenbahnlinie 2 aufgrund von Endabrechnungen und Abrechnungen von Nachträgen und Mehrleistungen. Damit waren dies auch die wesentlichen Investitionen. Es erhöhten sich lediglich noch die Fahrzeuge für den Personenverkehr um 1.258 T€. Es wurden 11 neue Busse beschafft.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.443 T€. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung abgearbeiteter Aufträge.

Ausgleichszahlungen aus dem Rettungsschirm sind im sonstigen betrieblichen Ertrag gebucht.

Das Defizit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), erhöhte sich im letzten Geschäftsjahr um 713 T€.

Die Geschäftsführung ist trotz der Schwierigkeiten wegen der Corona-Pandemie mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Die SWU Verkehr GmbH geht im Wirtschaftsplan für 2022 von einem Verlust in Höhe von 23.488 T€ aus.



SWU MOBIL GMBH
Karlstraße 1-3
89073 Ulm

3.7.6 SWU MOBIL

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 8. November 1993 als Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU Verkehr GmbH	100,00	280.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Aufgabe der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 8) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

4.3 Geschäftsführung

Werner Ziegelmeier
André Dillmann

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2018, wurden im Zuge des Abspaltungs- und Übernahmevertrages vom 31. Juli 2018 der Teilbetrieb „Bobingen“ mit allen Aktiva und Passiva auf den übernehmenden Rechtsträger (Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH) übertragen.

Im Zuge der Abspaltung des Teilbetriebes Bobingen und mit Eintragung in das Handelsregister am 17. August 2018 wurde die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH umfirmiert und wird nun unter SWU mobil GmbH geführt.

a) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Verkehr GmbH, Ulm, abgeschlossen.

Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Fahrleistungsvertrag:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 21. Dezember 2015 ein Fahrleistungsvertrag zwischen der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH und der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag ist eine Fortschreibung des Fahrleistungsvertrages der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH mit der SWU Verkehr GmbH vom 6. Februar 2007, welcher in 2010 auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH übergegangen ist. Die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH ist laut Vertrag dazu verpflichtet, Personen und Sachen im Straßenpersonenverkehr im Namen und auf Rechnung der

SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH zu befördern. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2019.

Aufgrund der Verschmelzung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH auf die SWU Verkehr GmbH und der damit einhergehenden Universalsukzession bestehen diese Vereinbarungen mit Wirkung für und gegen die SWU Verkehr GmbH fort. Es erfolgte ebenso keine Vertragsanpassung wegen der Umfirmierung der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH auf die SWU mobil GmbH.

c) Instandhaltungsvertrag:

Am 21. Dezember 2015 hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Instandhaltungsvertrag mit der SWU Verkehr GmbH geschlossen, welchen den bis dahin gültigen Instandhaltungsvertrag von 2006 ersetzt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjah-

res, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden. Die SWU Verkehr GmbH ist laut Vertrag für die Durchführung von Wartungs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten des Fahrzeugbestandes der umfirmierten SWU mobil GmbH zuständig.

d) Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung:

Am 21. Dezember 2015 hat die SWU Verkehr GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung mit der umfirmierten SWU

mobil GmbH abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden.

e) Geschäftsbesorgungsvertrag:

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwa-

ben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Ko-





operationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen

5.2 Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie

im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

die Erbringung von jeglichen Mobilitätsleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

5.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	151	144	111

6. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	926	1.507	2.271
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	775	543	701
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	1.701	2.050	2.972
Passiva			
Eigenkapital	320	320	320
Rückstellungen	858	701	665
Verbindlichkeiten	523	1.029	1.987
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	1.701	2.050	2.972

7. Gewinn- und Verlustrechnung

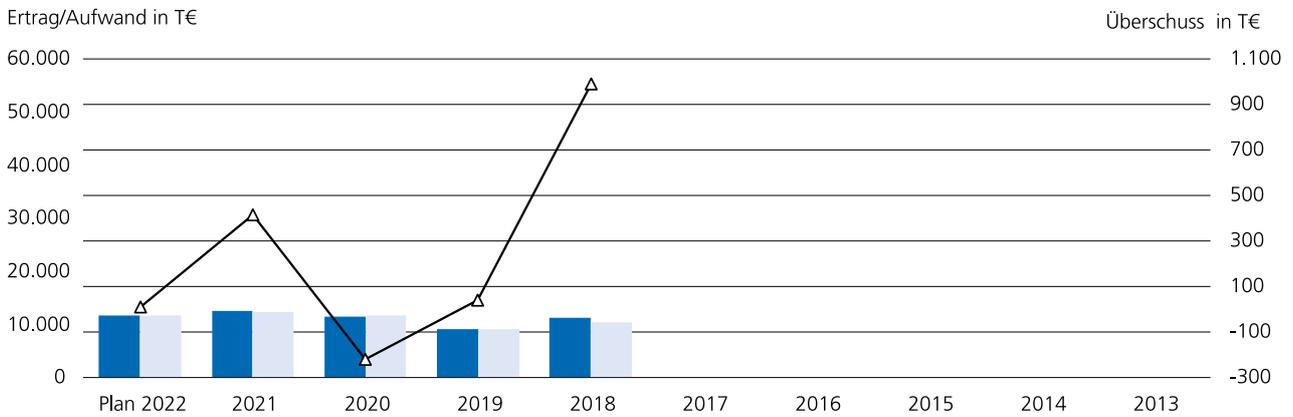
7.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	12.340	11.180	8.557
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	250	185	552
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	0	2	0
Jahresfehlbetrag	0	219	0
	Summe	12.590	11.586
		9.109	
Aufwand			
Personalaufwand	7.936	7.289	5.308
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.498	3.323	2.722
Sonst. betriebl. Aufwand	142	168	186
Abschreibungen	582	763	787
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	43	69
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/Gewinnabführung	412	0	37
	Summe	12.590	11.586
		9.109	

7.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018
Ertrag	11.605	12.590	11.367	9.109	11.271
Aufwand	11.597	12.178	11.586	9.072	10.280
Überschuss	8	412	-219	37	991

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



8. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	19	16	11	9		
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	128,5	negativ	11,5	346,3		
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	3,3	negativ	0,4	9,3		
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	25,4	negativ	3,6	31,4		
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	35	21	14	9		
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	54	74	76	92		
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.058	580	859	1.796		
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	53	51	48	46		

Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018-2021 nicht vergleichbar.

9. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Zum 1. Januar 2020 erbringt die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH gemeinschaftlich die Verkehrsleistung im Stadtgebiet Ulm. Beide Unternehmen wurden hierfür durch die Stadt Ulm für die nächsten 22,5 Jahre betraut. Alle hierfür notwendigen Linienkonzessionen hält die SWU Verkehr GmbH. Die Fahrbetriebsorganisation erfolgt für beide Unternehmen gemeinschaftlich.

Der operative Geschäftsverlauf war weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Der Regelfahrbetrieb musste an die neue Krisensituation angepasst werden. Unterjährig wurde mehrfach der Umfang der Verkehrsleistungen angepasst und das Angebot entsprechend ausgeweitet mit Leistungsverstärkern um Mindestabstände einzuhalten oder auch reduziert, u.a. um dem Fahrgastrückgang Rechnung zu tragen.

Wirtschaftlich hatte die Corona-Pandemie für die SWU mobil GmbH nur indirekte Auswirkungen. Die interne Leistungsvergütung mit der SWU Verkehr GmbH erfolgte ungeachtet der sinkenden Umsatzerlöse durch geringere Fahrgeldeinnahmen bei der SWU Verkehr GmbH.

Die SWU Verkehr GmbH hat für die Corona-Billigkeitsleistungen entsprechende Anträge zur Kompensation von Fehlgeldeinnahmeverlusten gestellt, aus denen dann die Vergütung an die SWU mobil GmbH erfolgt.

Die Belegschaft der SWU mobil GmbH ist von Corona-Erkrankungen nicht verschont geblieben. Die betriebliche Leistungsfähigkeit war im Jahr 2021 an einzelnen Tagen eingeschränkt. Ein Mindestverkehrsangebot konnte jedoch erhalten werden.

Durch die Betrauung der Stadt Ulm ab 1. Januar 2020 wird die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH mit der Erbringung aller Verkehrsdienstleistungen im Stadtgebiet Ulm für die Dauer von 22,5 Jahre beauftragt. Die Auftragslage kann demnach als gesichert angesehen werden.

Die SWU mobil GmbH erhält ihre Betrauungsvergütung über eine interne Erlös- und Leistungsverrechnung von der SWU Verkehr GmbH. Die SWU Verkehr GmbH wiederum rechnet für beide Verkehrsgesellschaften mit der Stadt Ulm und dem DING-Verbund die entsprechenden Verkehrsleistungen ab.

Das Gesamtvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 349 T€ auf 1.701 T€. Hauptgrund hierfür liegt in der Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber verbundenen Unternehmen. Neue Busse wurden nicht beschafft, dies erfolgt im Mutterunternehmen SWU Verkehr GmbH. Das abgelaufene Geschäftsjahr war das zweite Jahr der SWU mobil GmbH in welchem Leistungen zusammen mit der SWU Verkehr GmbH im Rahmen des neuen Nahverkehrsplanes erbracht wurden.

In 2021 wurden Fahrleistungen an die SWU Verkehr GmbH erbracht und über den Partnerschaftsvertrag abgerechnet. 12.174 T€ resultieren aus diesen Leistungen.

Neben einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis im operativen Geschäft ist das wichtigste Ziel der SWU mobil GmbH die öffentlichen Nahverkehrsleistungen möglichst kosteneffizient und wirtschaftlich zu erbringen.



Nachdem die SWU mobil GmbH ab 1. Januar 2020 mit der Erbringung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm betraut wird, sieht die Geschäftsführung derzeit keinerlei bestandsgefährdende Risiken.

Die SWU mobil GmbH geht von einem Jahresüberschuss in 2022 in Höhe von 8 T€ und in 2023 in Höhe von 8 T€ aus. Der Jahresüberschuss wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages der SWU Verkehr GmbH positiv zu Buche gerechnet.



ULM-MESSE GMBH (UM)
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

3.8 ULM MESSE

www.ulm-messe.de

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 18. Februar 1975

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin

Stammkapital 260.000 €

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. September 2005, geändert am 29. Dezember 2020.

Errichtung und Betrieb von Ausstellungshallen und sonstigen Veranstaltungsräumen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte, insbesondere:

a) An- und Vermietung, Verpachtung und Betrieb der Veranstaltungshäuser

- Donauhalle, Messefoyer, Gastronomiegebäude und kl. Saal, Freigelände und Volksfestplatz
- Ausstellungshallen Böfinger Straße 50 (Hallen 1 - 3)
- Kornhaus, Kornhausplatz 1
- Congress-Centrum (CCU) am Valckenburgufer

b) Betrieb, Vermietung und Verpachtung der gesellschaftseigenen Ausstellungshallen Böfinger Straße 52 (Hallen 4 - 7)

c) An- und Vermietung der mit den o.g. Veranstaltungshäusern zusammenhängenden Einrichtungen und Anlagen

d) die Durchführung eigener Veranstaltungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

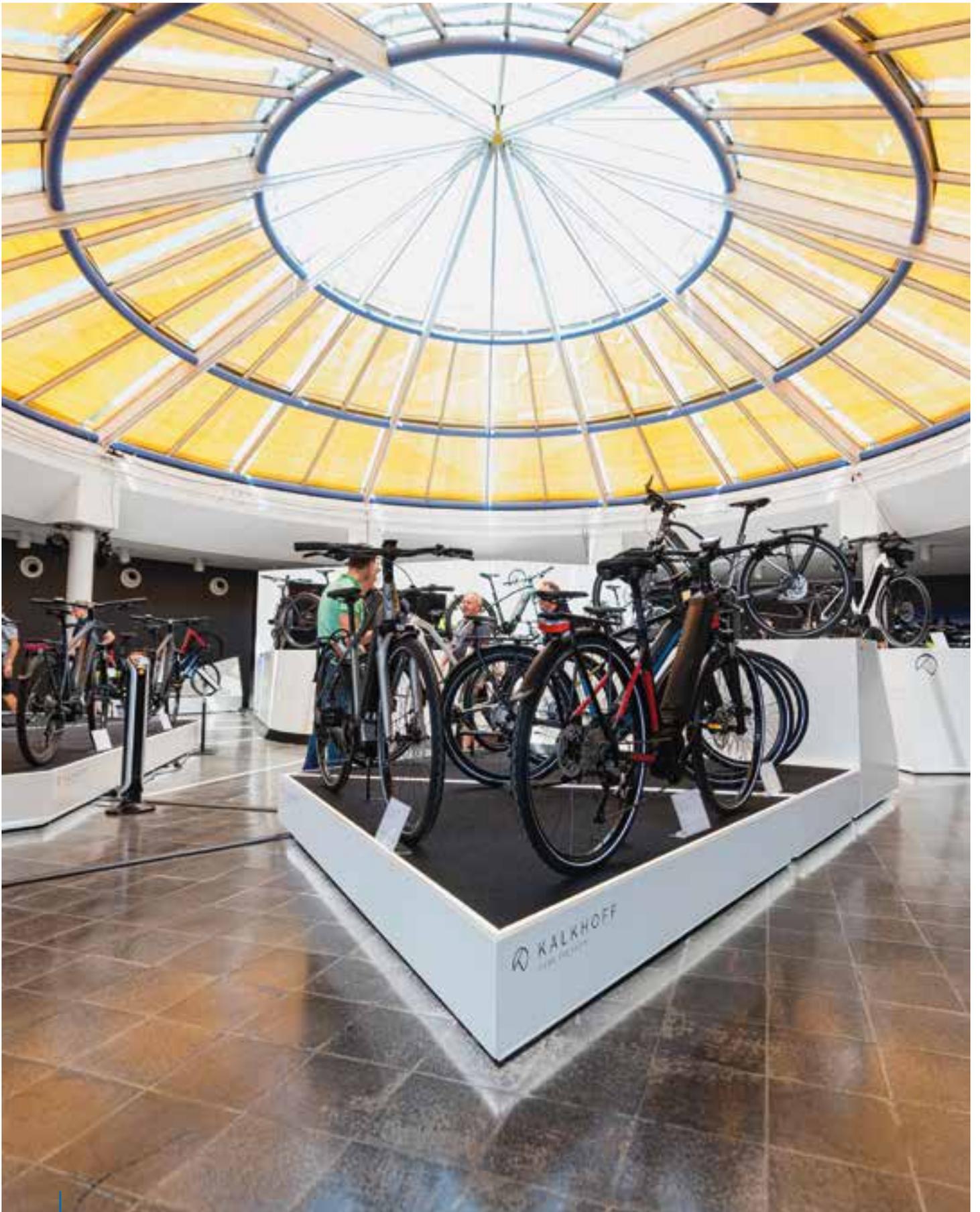
4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

12 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Stellv. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Martin Bendel



Mitglieder:

- Stadträtin Dorothee Kühne
- Stadträtin Helga Malischewski
- Stadtrat Ralf Milde
- Stadtrat Wolfgang Stittrich
- Stadträtin Doris Schiele bis 21.06.2021
- Stadträtin Denise Elisa Niggemeier ab 21.06.2021
- Stadträtin Anja Hirschel
- Stadtrat Timo Ried
- Stadträtin Banu Cengiz Öner
- Stadträtin Dr. Karin Hartmann
- Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 4 T€.

4.3 Geschäftsführung

Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.)

Der Geschäftsführer erhielt 2021 Gesamtbezüge (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 162 T€.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigene Hallen

Die Gesellschaft besitzt auf dem Ausstellungs- und Messegelände in der Friedrichsau zwei ältere mit einem Zwischentrakt verbundene Ausstellungshallen von 7.200 m² Ausstellungsfläche (Hallen 4-6), eine 1997 erbaute Halle 7 mit einer Ausstellungsfläche von 2.100 m² sowie eine Parkfläche von 3.000 m². Die Baulichkeiten sind auf Grundstücken der Hospitalstiftung Ulm aufgrund eines unbefristeten Mietvertrages errichtet.

b) Fremde Hallen und Veranstaltungsräume

Mit Vertrag vom 12. Juli 1988 und diversen Nachträgen hat die Gesellschaft von der Stadt Ulm angepachtet:

- Donauhalle mit Donausaal, Foyer und Gastronomie
- Messehallen 1-3
- Festplatz und Vorplatz vor dem Messefoyer
- Freigelände in der Friedrichsau (Hallenfläche rd. 13.500 m², Freigelände rd. 30.000 m²)
- Kornhaus in der Innenstadt

Mit Vertrag vom 14. Juni 1989 hat die Ulm-Messe GmbH zudem von der Maritim Hotelgesellschaft mbH das Congress Centrum am Valckenburgufer (CCU) bei einem Belegungsrecht von bis zu 80 Tagen jährlich gepachtet.

Im Jahr 2018 hat die Stadt Ulm für die Zeit ab September 2018 mit der Maritim Hotelgesellschaft mbH einen neuen Bewirtschaftungsvertrag über das CCU über weitere 10 Jahre geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages wird der Ulm-Messe GmbH ein Belegungsrecht von bis zu 50 Tagen jährlich eingeräumt. c) Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft für die Durchführung der Wochenmärkte und den Weihnachtsmarkt der Stadt Ulm verantwortlich. Die schriftliche Vereinbarung datiert vom 23. Januar 2013.



Messegelände © Ulm-Messe GmbH

5.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Verschiedene Querschnittsaufgaben sind im Rahmen

eines Geschäftsbesorgungsvertrages der Stadt Ulm übertragen.

5.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	12	12	13
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

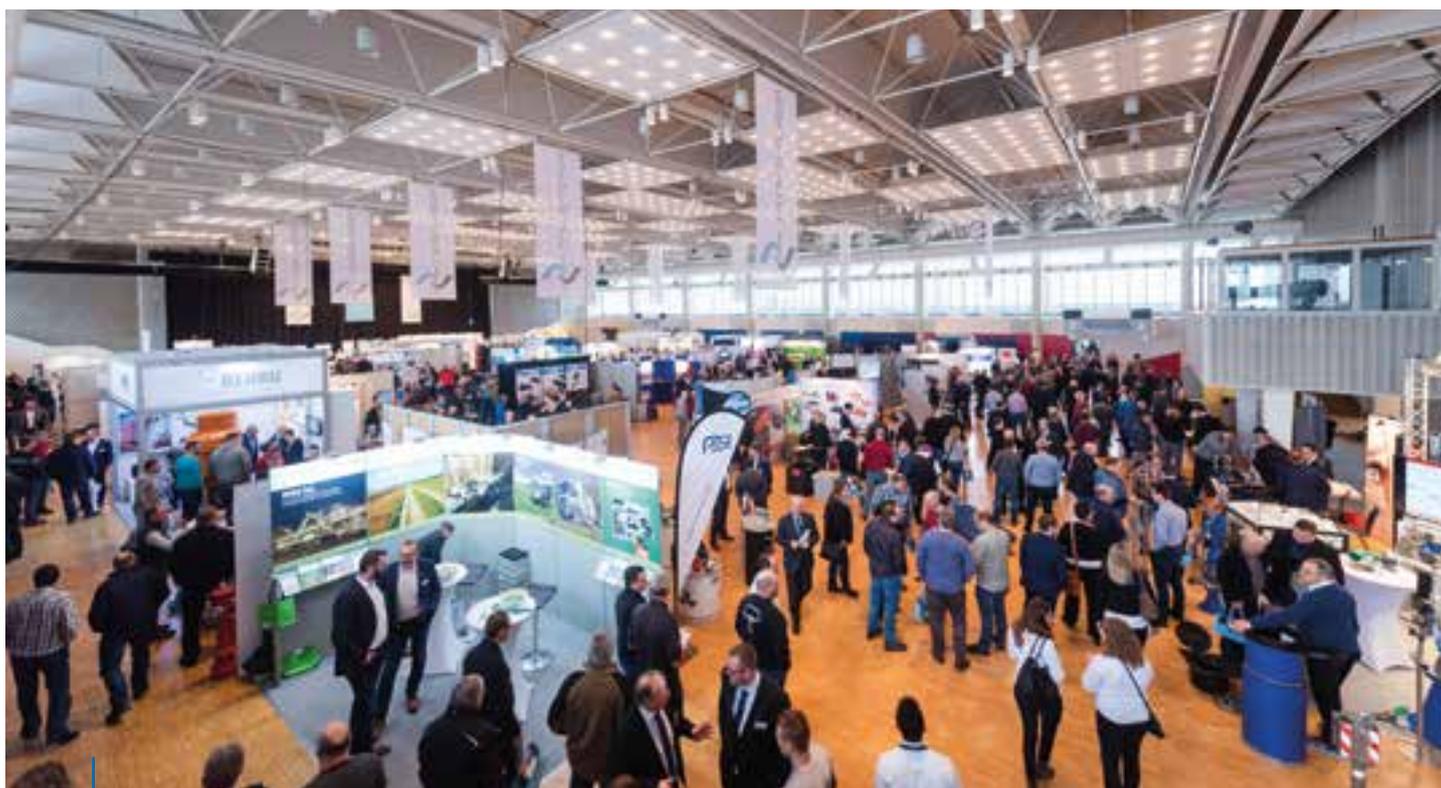
	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0





7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	477	594	644
Finanz-Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	23	32	50
Umlaufvermögen	4778	3118	4165
Rechnungsabgrenzungsposten	114	142	159
Summe	5.392	3.886	5.018
Passiva			
Eigenkapital	3391	2824	3330
Rückstellungen	1373	687	928
Verbindlichkeiten	626	344	695
Rechnungsabgrenzungsposten	2	31	65
Summe	5.392	3.886	5.018



8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

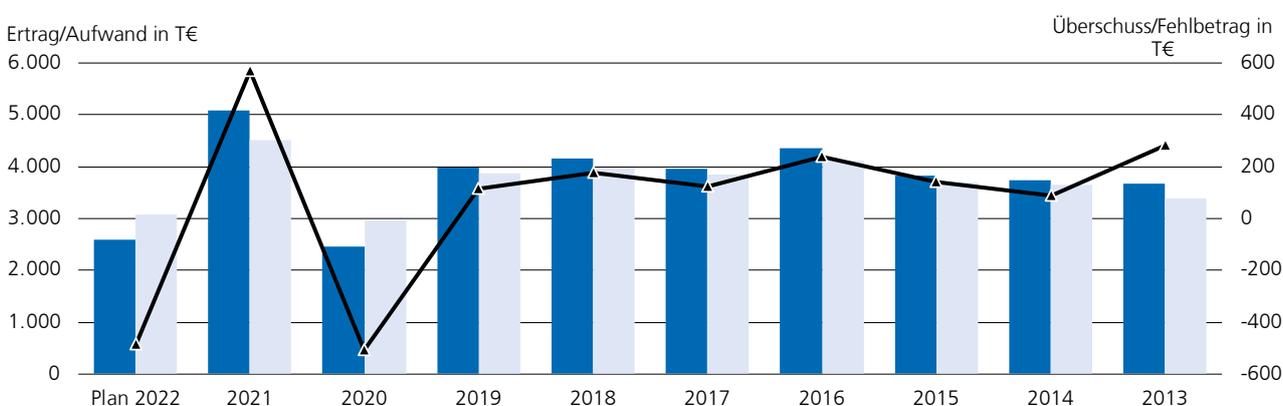
ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€

	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	4.224	2.176	3.635
Sonst. betriebl. Erträge	851	262	343
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	26	7
Jahresfehlbetrag	0	507	0
	Summe	5.075	2.971
		3.985	
Aufwand			
Personalaufwand	791	811	854
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.129	1.716	2.539
Sonst. betriebl. Aufwand / a.o. Aufwand	234	237	266
Abschreibungen	228	187	149
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	7	8
Steuern	121	13	56
Jahresüberschuss	567	0	113
	Summe	5.075	2.971
		3.985	

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	2.590	5.075	2.464	3.985	4.156	3.966	4.351	3.834	3.734	3.676
Aufwand	3.076	4.508	2.971	3.872	3.982	3.842	4.113	3.694	3.648	3.395
Überschuss / Fehlbetrag	-486	567	-507	113	174	124	238	140	86	281

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	63	73	66	66,0	66,0	60,0	62,0
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	16,7	-18	3,4	5,4	4,1	8,2	5,2
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	13,4	-23,3	3,1	4,3	3,3	5,7	3,9
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital (ohne Ertragszuschüsse)	%	10,6	-12,9	2,4	3,8	3,1	5,0	3,9
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	678	451	476	491	456	365	291
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	9	16	14	14	14	17	21
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	506	-19	262	362	340	453	357
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	66	68	67	61	62	59	64

10. Leistungsdaten

Nur eingeschränkter Veranstaltungsbetrieb aufgrund Corona möglich	2021	2020	2019
wesentliche Messen u. Ausstellungen			
- Spielwaren Börse			X
- Landesgeflügelschau / Rasse-Kaninchen			
- Second-Hand Modemarkt / Mädelsflohmarkt			X
- Chefs-Culinar			X
- Gärtner Börse		X	X
- Bildungsmesse		X	
- Leben, Wohnen, Freizeit			X
- Jagen und Fischen			X
- Oldtimer-Markt Technorama			X
- Lekkerland			X
- Flohmärkte			X
- Landesposaumentag			
- Heimattreffen der Banater Schwaben			
- Gartenträume		X	X
- Businessmesse / Unternehmertag			X
- Tiefbauforum		X	X
- Biogas-Messe	X	X	X
- Altenpflege-Kongress			X
- Mittelstandsforum			X
- Einstein-Marathon	X		X

Nur eingeschränkter Veranstaltungsbetrieb aufgrund Corona möglich	2021	2020	2019
Veranstaltungen	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	116	111	94
- Kornhaus	17	43	51
- CCU	8	20	36
Veranstaltungstage	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	253	347	256
- Kornhaus	17	43	57
- CCU	8	20	44
Ausstellungsflächen	qm	qm	qm
- Donauhalle, Donausaal, Foyer	4.350	4.350	4.350
- Messehallen	18.550	18.550	18.550
- Freigelände	11.000	11.000	11.000
- Festplatz	15.000	15.000	15.000

11. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig.

Weiter werden im Rahmen eines 50 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Gesellschaft betreut auch den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau-Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten – eigene Veranstaltungen werden nicht durchgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2020 war geplant, Verbrauchermessen in Eigenregie durchzuführen, was aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus und der instabilen epidemiologischen Lage ausgesetzt wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie nimmt die Gesellschaft zusätzliche Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr, wie z.B. die Organisation des Impfzentrums bzw. Impfstützpunkts.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 - 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.

Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt sind Marktveranstaltungen mit langer Tradition, die sich arbeitsintensiv und imageprägend auf die Gesellschaft auswirken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft war weiter stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Bis auf die Sommermonate in 2021 war kein gewohnter Geschäftsbetrieb mehr möglich. Aktuelle Ausgangslage ist das allgemeine Verbot bzw. die Einschränkung von Großveranstaltungen, das bis einschließlich März 2022 gilt. Seit Beginn der Pandemie war der Geschäftsbetrieb in allen Unternehmensbereichen von ständig wechselnden Vorgaben der Corona-Verordnungen geprägt. Auch bei Lockerungen war die Umsetzung der geforderten Auflagen in Hinblick auf Abstand und Hygiene in den Räumen der Ulm-Messe GmbH wirtschaftlich und/oder organisatorisch schwer oder gar nicht umsetzbar. Daraus ergaben sich für den laufenden Geschäftsbetrieb der Ulm-Messe GmbH für das normale Raum- und Hallenvermietgeschäft extreme Umsatzverluste, die auch noch für das Jahr 2022 zu erwarten sind. Diese Umsatzverluste konnten durch den Betrieb der Corona-Impfzentren und diverser Sonderformate für Prüfungen und ähnliche Veranstaltungen kompensiert werden.

Alle Partner der Messe, Veranstalter jeglicher Art, Dienstleister sowie mögliche Aussteller unserer geplanten Messen und die Aussteller im Hausbaucenter sind davon massiv betroffen. Weiter war die Durchführung des Weihnachtsmarktes in der gewohnten Form nicht möglich. Lediglich die Wochenmärkte konnten regelmäßig wie geplant durchgeführt werden.



Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2021 141 Veranstaltungen mit 278 Veranstaltungstagen durchgeführt (Vorjahr: 174 / 410). Auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen Wiblingen / Söflingen / Eselsberg / Weststadthaus (seit Mai 2021) fanden 287 Wochenmärkte statt (Vorjahr: 262).

Alle geplanten Großveranstaltungen konnten aufgrund des Veranstaltungsverbots nicht stattfinden und wurden von den Veranstaltern ins Folgejahr verlegt. Kleinere Veranstaltungen, u.a. Prüfungen, konnten unter der Einhaltung von Hygienemaßnahmen stattfinden. Von November 2020 bis September 2021 wurde das Messegelände als Impfzentrum genutzt. Zusätzlich konnte im Mai 2021 mit dem Quartiermarkt am Weststadthaus ein weiterer Stadtteilmarkt eröffnet werden.

Für das Jahr 2022 erwartet die Ulm-Messe GmbH einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrages von 2.590 T€ und einen Jahresfehlbetrag von -486 T€.



ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)
Neue Straße 45
89073 Ulm

3.9 ULM/ NEU-ULM TOURISTIK

www.tourismus.ulm.de

ulm. neu-ulm touristik

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 28. September 1992

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	75	19.500
Stadt Neu-Ulm	25	6.500
Stammkapital insgesamt		26.000

3. Beteiligungen

Keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

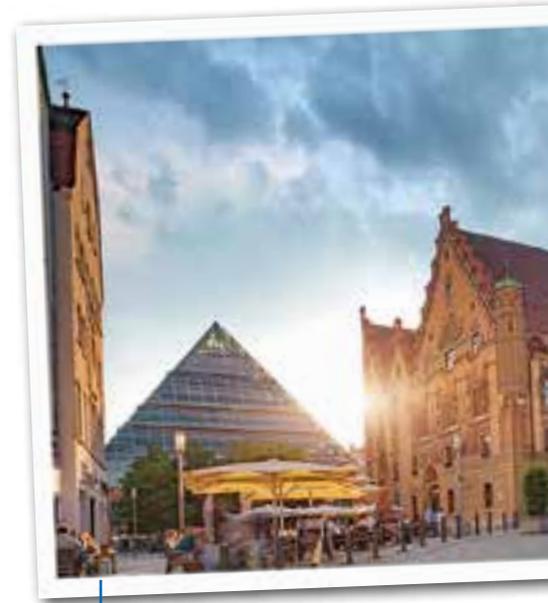
Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 28. September 1992 in der Fassung vom 25. März 2004.

Förderung und Unterstützung des Fremdenverkehrs und des Tourismus im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, sowie Übernahme von fremdenverkehrsbezogenen Koordinierungs-, Werbungs- und anderer Marketingfunktionen, insbesondere durch

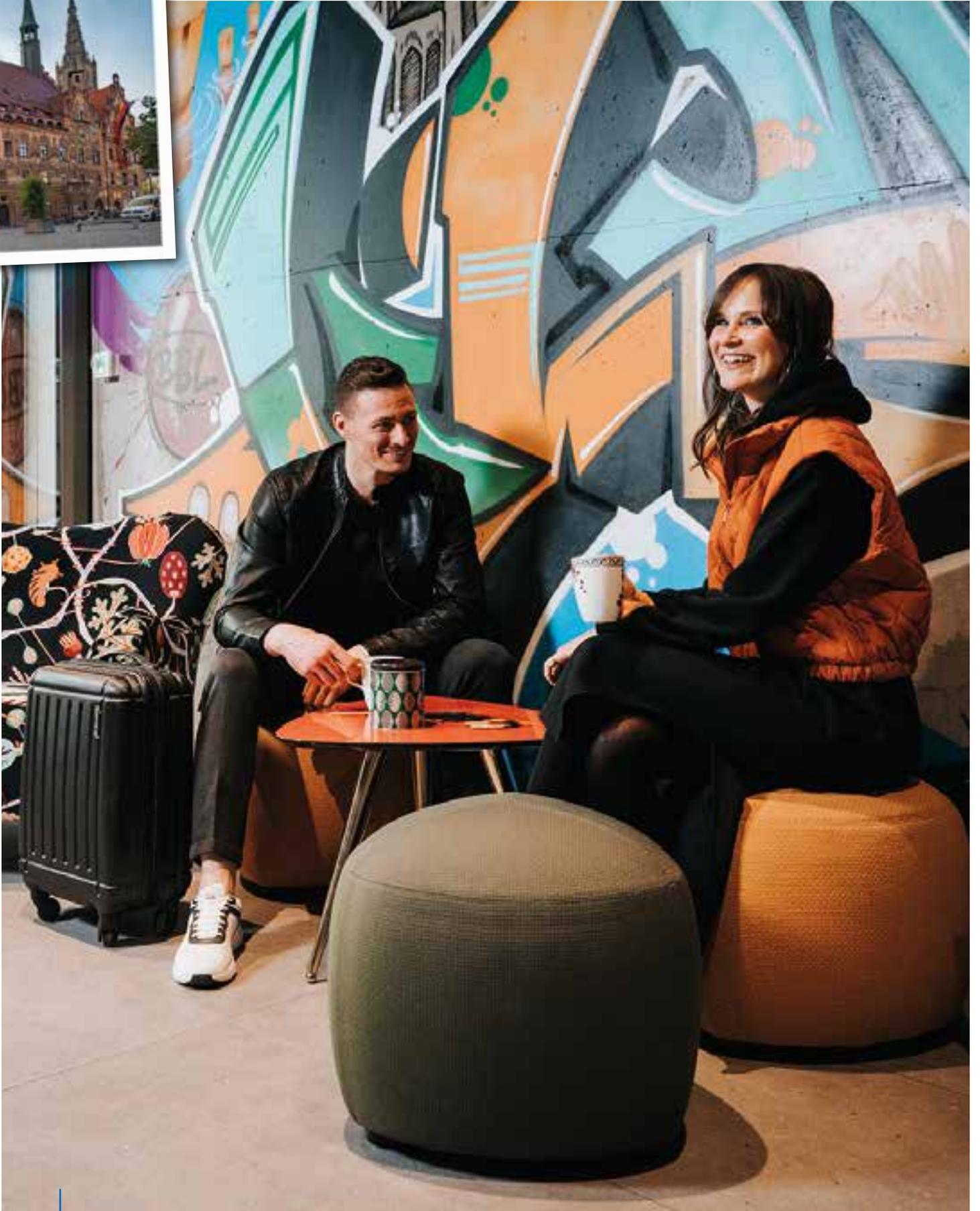
- Öffentlichkeitsarbeit
- Außen- und Innenmarketing
- Gästebetreuung
- Zimmervermittlung durch eine Tourist-Informationstelle
- Stadtführungen
- Ausgabe und Vertrieb von Werbemitteln.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dazu geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 9 ausgewiesenen Leistungszahlen und den Lagebericht (Ziffer 10) wird verwiesen.



Postkarte © Lorenz Bee



5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

14 Mitglieder am 31. Dezember 2021

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

Stellv. Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, Stadt Neu-Ulm

Mitglieder:

- Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
- Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm
- Karin Krings, Hotelbesitzerin Ulm
- Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm
- Eberhard Riedmüller, Gastronom Neu-Ulm
- Berthold Stier, Fachbereichsleiter Finanzen Neu-Ulm (bis 21.05.2021)
- Susanne Moroff, Dezernatsleitung II Neu-Ulm (seit 22.10.2021)
- Dr. Karin Hartmann, Stadträtin Ulm
- Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
- Doris Schiele, Stadträtin Ulm (bis 21.05.2021)
- Wolfgang Stittrich, Stadtrat Ulm (seit 22.10.2021)
- Ulrich Metzger, Stadtrat Ulm
- Dr. Cornelia Festl, Stadträtin Neu-Ulm
- Thomas Mayer, Stadtrat Neu-Ulm (bis 21.05.2021)
- Hans-Georg Maier, Stadtrat Neu-Ulm (seit 22.10.2021)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich

Der Geschäftsführer erhielt 2021 eine Gesamtvergütung (einschließlich einmaliger Zahlungen) in Höhe von 114 T€.

5.4 Beirat

Zur Beratung der Gesellschaft ist gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrags ein mit Fachleuten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Einzelhandel, Kongress- und Mes-

seswesen besetzter Beirat eingerichtet. Im Jahr 2021 fanden 3 Beiratssitzungen statt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Vorbemerkungen

Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 1993 in der Rechtsform der GmbH geführt. Sie ist dabei aus dem Verkehrsverein Ulm/Neu-Ulm e. V. und dem Verkehrsbüro der Stadt Ulm hervorgegangen.

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Nachschussverpflichtung

Um den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft abzudecken, können die Gesellschafter die Einforderung von Nachschüssen im Verhältnis der Geschäftsanteile beschließen. Die Nachschusspflicht ist auf den

jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft beschränkt.

b) Mietverträge

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit in gemieteten Räumen aus. Hierzu hat sie zwei Objekte angemietet.

6.3 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen.



6.4 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	14	14	13
Auszubildende	1	1	1

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung Nachschussverpflichtung	1.069	950	925
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0



8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	69	73	62
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	10	5	11
Umlaufvermögen	195	412	301
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	274	490	374
Passiva			
Eigenkapital	86	86	86
Rückstellungen	53	45	62
Verbindlichkeiten	132	358	225
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	1
Summe	274	490	374



9. Gewinn- und Verlustrechnung

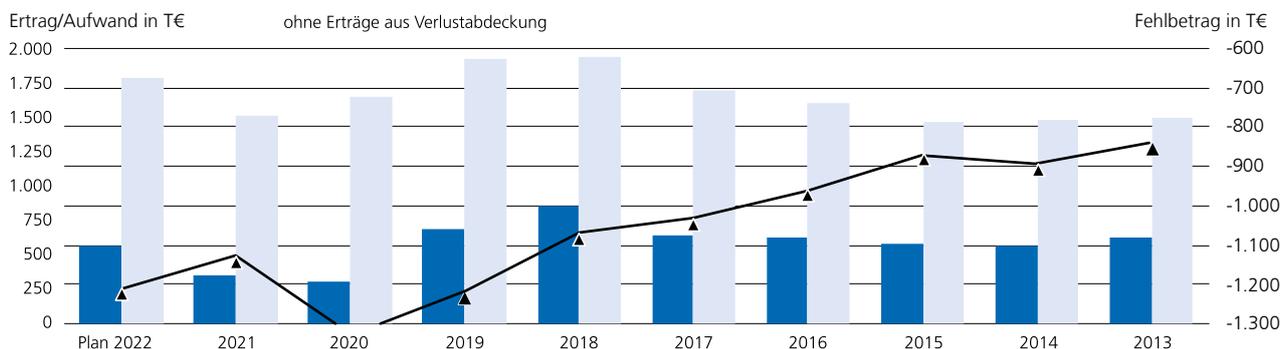
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	312	255	645
Sonst. betriebl. Erträge	47	45	48
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.143	1.344	1.234
Summe	1.502	1.644	1.927
Aufwand			
Personalaufwand	928	948	895
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	159	154	370
Sonst. betriebl. Aufwand	379	508	625
Abschreibungen	36	34	37
Zinsen und Steuern	0	0	0
Summe	1.502	1.644	1.927

9.2 langfristige Darstellung

in T€, ohne Erträge aus Verlustabdeckung	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	560	359	300	694	854	638	627	583	567	633
Aufwand	1.785	1.502	1.644	1.927	1.940	1.686	1.602	1.468	1.477	1.489
Fehlbetrag	-1.225	-1.143	-1.344	-1.233	-1.086	-1.048	-975	-885	-910	-856

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Leistungsdaten

Allgemeine Leistungskennzahlen	2021	2020	2019
Anzahl Gästebetten Ulm/Neu-Ulm	5.406	5.222	5.689
Bettenauslastung	30,1%	27,5%	47,4%
Übernachtungen Ulm/Neu-Ulm	594.249	496.360	967.688
Zuschussbedarf je Übernachtung	1,92 €	2,71 €	1,27 €
Marketingkosten je Übernachtung	0,28 €	0,40 €	0,21 €
Anzahl Gästeführungen (Gruppen)	776	591	3.369
Anteil eigene Umsätze am Gesamtaufwand	16,9%	15,5%	33,3%



11. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Der Tourismus in Ulm/Neu-Ulm bewegte sich statistisch gesehen auf dem Niveau des Jahres 2011: das Tourismusjahr 2021 wies mit einem Plus von 19,9 % bei den Übernachtungen das höchste Plus aller vergleichbaren Städte in Süddeutschland auf. Dennoch lagen die 594.249 registrierten Übernachtungen bei lediglich 61,4 % des bisherigen Rekordjahres 2019. Die Bettenauslastungsquote, die 2019 noch bei 47,4 % gelegen hatte, kletterte im Vorjahresvergleich von 27,5 % auf 30,1 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahresdurchschnitt wieder 66 von vormals 69 meldepflichtigen Betrieben geöffnet hatten. Die UNT blieb im Jahr 2021 von einem starken Umsatzrückgang nicht verschont und konnte nur 60 % ihrer vorgesehenen Einnahmen realisieren. Sämtliche Geschäftsbereiche der UNT mit einer leichten Ausnahme beim Souvenirverkauf blieben aufgrund der Reiseverbote und Schließungen während der Covid-19-Pandemie deutlich unter den Erwartungen. Somit konnte die UNT aus eigener Kraft erneut viel weniger als in früheren Jahren zu ihrer Refinanzierung beitragen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die UNT auf eine Refinanzierung ihrer Tätigkeit durch Einnahmen aus Souvenirverkauf, Stadtführungen, Zimmervermittlungen und Werbekostenzuschüsse der lokalen Anbieter angewiesen, was in den letzten beiden Krisenjahren 2020 und 2021 jedoch nur sehr eingeschränkt möglich war. Die fehlenden Großveranstaltungen, der ausgebliebene Bus- und Gruppentourismus, die Verunsicherung potenzieller Gäste durch ständig wechselnde Corona-Regeln und der abgebrochene Ulmer Weihnachtsmarkt samt geringer Reisetätigkeit in der Adventszeit trugen maßgeblich zu einem schwierigen Wirtschaftsjahr bei.

Nur aufgrund der Einführung von 50 % Kurzarbeit von Dezember 2020 bis Mai 2021, für einige Mitarbeiterinnen sogar bis in den Juli hinein, und Lohn- und Gehaltseinbußen von 5 bis 10 % in dieser Zeit konnte das wirtschaftliche Ergebnis der UNT positiv beeinflusst werden. Von der Agentur für Arbeit erhielt die UNT rund 93.000 € an Kurzarbeitergeld und Sozialversicherungsbeiträgen erstattet.

Besondere Ereignisse für die UNT im Geschäftsjahr 2021: Abgesehen von der monatelangen Kurzarbeitsphase und der technischen Ausstattung einiger Homeoffice-Arbeitsplätze, waren für die UNT Marketingkampagnen mit Unterstützung aus Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg in bisher nicht gekanntem Maßstab möglich.

Die Umsatzerlöse (ohne Erlöse aus Kostenbeteiligung des Deutsche Donau Tourismus e. V.) liegen um rund 160.000 € unter dem vorsichtigerweise bereits reduzierten Planansatz. Bei den Warenverkäufen verlief das Geschäftsjahr etwas weniger negativ als bei den Stadtführungen: der Umsatz lag um 35.000 € unter dem Planansatz und mit 120.000 € immerhin bei fast 77 % des erwarteten Werts. Zieht man noch den Aufwand für bezogene Waren heran, so ist der Deckungsbeitrag bei den Warenverkäufen um 9.000 € unter dem erwarteten Ergebnis geblieben. Die Stadtführungen für Gruppen, und somit auch die Vermittlungsprovisionen der UNT, waren auch im Jahr 2021 auf einem niedrigen Niveau. Die Zahl der Gruppenführungen nahm zwar von 591 auf 776 zu, lag aber damit deutlich unter dem Wert von 3.369 Gruppenführungen im Jahr 2019. Dies trug maßgeblich dazu bei, dass die Einnahmen aus Veranstaltungen nur 70.300 € statt der erwarteten 156.000 € betragen, also nur 45 % des Planansatzes. Pandemiebedingt hielt die UNT die Gruppengröße bei allen Stadtführungen sehr gering, so dass die Deckungsbeiträge sämtlicher Führungsarten mit Ausnahme der sonstigen Führungen negativ ausfielen. Das heißt, die von der UNT an die GästeführerInnen abgeführten Honorare waren bei den Individualführungen höher als die Einnahmen.

Auch die Provisionen aus Zimmervermittlung (- 10.600 €) blieben auf der Einnahmenseite deutlich unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans und auch um 3.400 € unter dem Vorjahresergebnis. Die Erlöse aus Prospekten, Anzeigen und Gemeinschaftswerbung blieben im Rahmen der geringeren Erwartungen, während bei den sonstigen Erlösen und beim sonstigen Aufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt werden muss, dass das geplante Fischerstechen mit dem Vorverkauf über die Tourist-Information 2021 nicht stattfinden konnte.

Beim Materialaufwand erreichte der Aufwand für bezogene Waren mit 75.933 € nur etwa 75 % des erwarteten Wertes im Planansatz (102.000 €), was mit dem prozentualen Ergebnis der Erlöse aus Warenverkäufen korrespondiert. Die Bestandsveränderung fiel mit einer Vermehrung um 641 € zum Stichtag der Inventur nur gering aus. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen, worunter insbesondere die Honorare für die GästeführerInnen und die historischen Straßenbahnfahrten der SWU Verkehr fallen, konnten aufgrund der geringen Anzahl an stattgefundenen Führungen mehr als 40.000 € eingespart werden. Beim Tagungspool Ulm/Neu-Ulm konnten weitere Rückstellungen gebildet werden, da Ausgaben für größere Marketingmaßnahmen nicht für sinnvoll erachtet wurden. Dafür gab es bei der Gemeinschaftswerbung mit den beiden benachbarten Landkreisen um 1.000 € höhere Ausgaben, da gemeinsame Prospekte und Werbeaktionen finanziert werden mussten.

Beim Personalaufwand ergeben sich Einsparungen in Höhe von 37 T€ im Vergleich zum Wirtschaftsplan und 98 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der von der Bundesagentur für Arbeit aufgrund von Kurzarbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträge (ausgewiesen als sonstiger betrieblicher Ertrag) erhöhen sich die Einsparungen nochmals um 39 T€.

Die Einsparungen beruhen im Wesentlichen auf geringeren Gehaltszahlungen aufgrund von Kurzarbeit und den entsprechenden Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit.

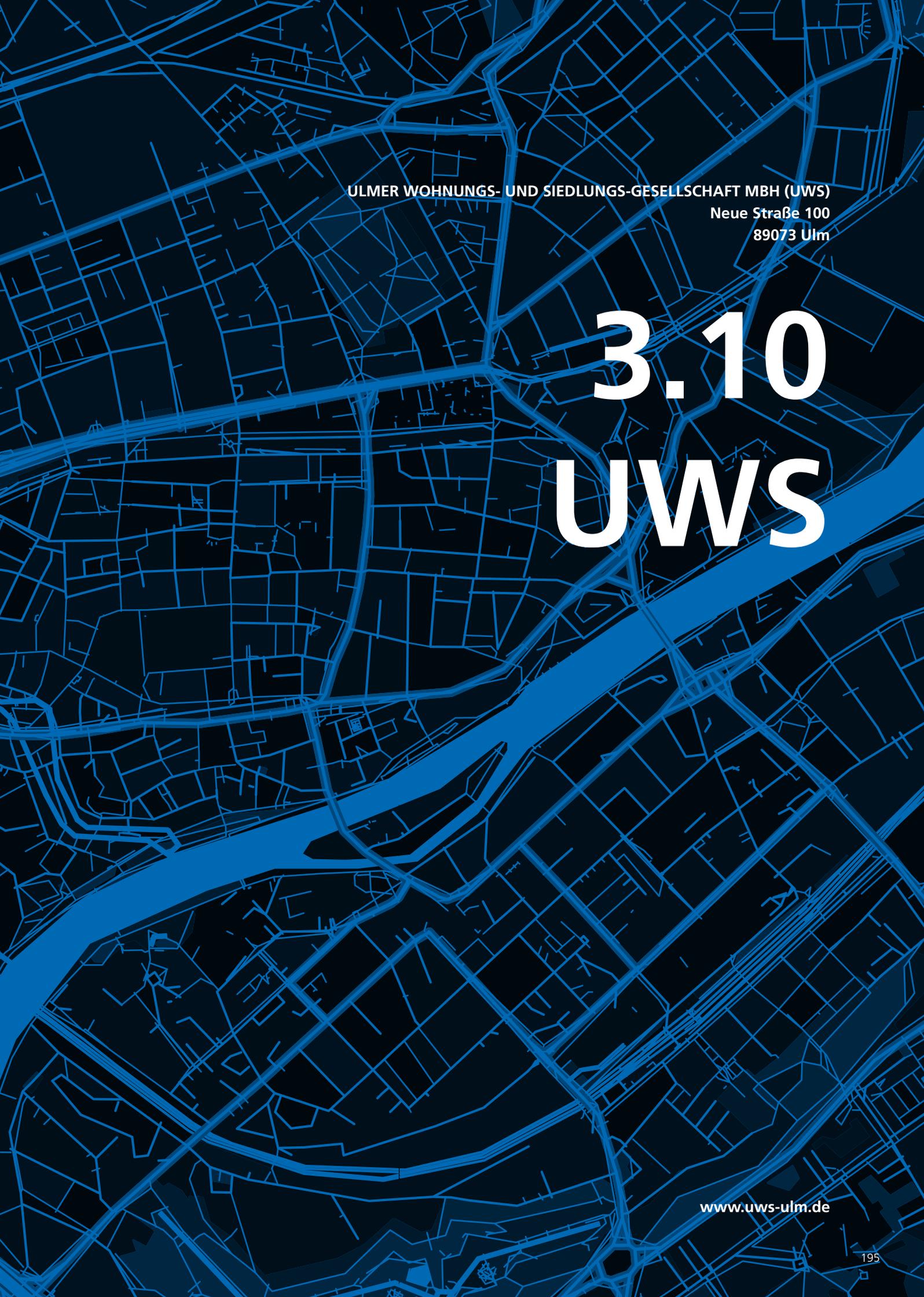
Die Abschreibungen entsprachen mit 36 T€ nahezu dem Planansatz und lagen damit um rund 2.000 € über dem Vorjahreswert.

Merkliche negative Abweichungen vom Planansatz gab es 2021 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Bereichen Marketing (Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Verkaufsförderung, Online-Marketing), bei den Repräsentations- und Bewirtungskosten, bei den eigenen Prospekten und bei den Mitgliedsbeiträgen für Tourismusverbände. Die Mehrausgaben im Marketing in Höhe von 25.500 € konnten aus den nicht benötigten Mitteln der beiden Städte für den Tourismusfonds abgedeckt werden. Im Juli 2021 waren die KollegInnen der anderen Stadtkreise in Baden-Württemberg und der TMBW an zwei Tagen zu Gast in Ulm, wodurch sich der Aufwand für Repräsentation und Bewirtung erhöhte. Da die UNT 2021 weniger Prospekte produzierte, konnten Einsparungen erzielt werden. Die Mitgliedschaften in Tourismusverbänden gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Sach- und Verwaltungskosten lagen aufgrund der reduzierten Geschäftstätigkeit unter dem Vorjahr. Insgesamt hat sich der sonstige betriebliche Aufwand im Vergleich zum Vorjahr um 51 T€ reduziert.

Die Tourismusbranche nimmt wieder an Fahrt auf, wenngleich die drohende Rezession in Verbindung mit einer hohen Inflationsrate aufgrund des Krieges in der Ukraine erneut einen dämpfenden Einfluss haben dürfte. Zwar ist das Interesse der Deutschen, ins Ausland zu reisen aufgrund einer COVID-Sonderstudie der ITB Berlin von IPK International deutlich angestiegen. Umgekehrt ist aber auch zu erwarten, dass wieder



verstärkt ausländische Gäste nach Deutschland reisen werden. Städte- und Rundreisen stehen wie vor der Pandemie gleich nach Badeurlaub an zweiter Stelle der Beliebtheit, glaubt man der Sonderstudie. Die Beratungsgesellschaft MRP Hotels prognostizierte zu Beginn des Jahres 2022, dass sich die Entwicklung von Ferien- und Stadthotellerie deutlich unterscheiden werde. Eine Rückkehr der Übernachtungszahlen von 2019 sei demnach in der Stadthotellerie frühestens 2024 zu erwarten. Allerdings dürfte sich Ulm/Neu-Ulm als kleinere Großstadt, die zu den B- und C-Standorten gehört, rascher erholen als die größeren A-Standorte mit ihren Flughäfen, großen Messe- und Kongresskapazitäten und großem Bettenangebot.



ULMER WOHNUNGS- UND SIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (UWS)

Neue Straße 100

89073 Ulm

3.10 UWS

www.uws-ulm.de

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 11. März 1930

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	50,3	8.100.000
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	49,7	8.000.000
Stammkapital insgesamt		16.100.000

3. Beteiligungen

UWS Service GmbH

Anteil 100 v.H.

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. März 1930 i.d.F. vom 4. September 2000.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Ulmer Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen sowie auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dien-

lich sind. Außerdem ist die Gesellschaft berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 11 ausgewiesenen Leistungsdaten und den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.



Weinberg Carré I © UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

1. Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Tim von Winning

2. Stellv. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Martin Bendel

Mitglieder:

- Stadtrat Prof. Dr. Richard Böker bis 14. Juli 2021
- Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner seit 14. Juli 2021
- Stadträtin Dr. Karin Graf
- Stadtrat Martin Ansbacher
- Hauptabteilungsleiterin Carola Christ
- Stadträtin Helga Malischewski
- Stadträtin Julia Mies
- Stadtrat Ralf Milde
- Stadtrat Martin Rivoir
- Stadtrat Wolfgang Schmauder
- Stadträtin Anette Weinreich
- Stadtrat Jürgen Kriechbaum bis 15. Dezember 2021
- Stadtrat Klaus Klopp seit 15. Dezember 2021
- Abteilungsleiterin Tanja Oelmaier

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dr.-Ing. Frank Pinsler

Der Geschäftsführer erhielt 2021 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung) in Höhe von 179 T€.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der UWS umfasst alle wesentlichen wohnungswirtschaftlichen Bereiche. Sie beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Ulm.

Die Gesellschaft bewirtschaftet eine große Zahl von eigenen und gepachteten Wohnungen, gewerblichen Objekten sowie Garagen. Von den Wohnungen waren

zum 31. Dezember 2021 noch 1.421 Einheiten preisgebunden.

Am 19. Dezember 2007 wurde die UWS Service GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die UWS GmbH. Zwischen UWS und UWS Service GmbH wurde ein Beherrschungs- und

Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015. Die eigentliche Geschäftstätigkeit der 100%-igen Tochtergesellschaft wurde in 2009 aufgenommen. Zum 1. Januar 2010 wurde ihr auch das Geschäftsfeld der Wohnungseigentumsverwaltung übertragen.

Die UWS ist an der „Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm I GbR“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Juli 2015 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist Projektentwicklung, insbesondere in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das laufende Bauvorhaben Schwamberger Hof. Gemeinsam mit der ulmer heimstätte eG baut die UWS dort 78 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit. Das Gebäude wurde im Geschäftsjahr 2020 fertiggestellt.

Die Gesellschaft ist an der „Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm II GbR“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Am Weinberg, 2. BA.

Die Gesellschaft ist an der „Bauherrengemeinschaft Wohnen Ulm III GbR“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Kleiststraße.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben werden gegen Kostenersatz von städtischen Dienststellen wahrgenommen.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	57	57	54
Aushilfen	0	0	0
Auszubildende	3	3	3

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Eigenkapitalrückführung, Gewinnabführung	0	0	0

8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	453.937	407.236	373.323
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	174	59	81
Umlaufvermögen	31.810	30.004	28.304
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	15
Summe	485.922	437.300	401.723
Passiva			
Eigenkapital	124.675	119.622	113.424
Rückstellungen	836	960	1.127
Verbindlichkeiten	357.205	313.540	283.967
Rechnungsabgrenzungsposten	3.207	3.178	3.205
Summe	485.922	437.300	401.723

9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	57.443	55.799	54.361
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	974	2.292	1.899
Sonst. betriebl. Erträge	1.107	1.071	1.257
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	17	17	17
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.762	663	504
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	61.303	59.842	58.038

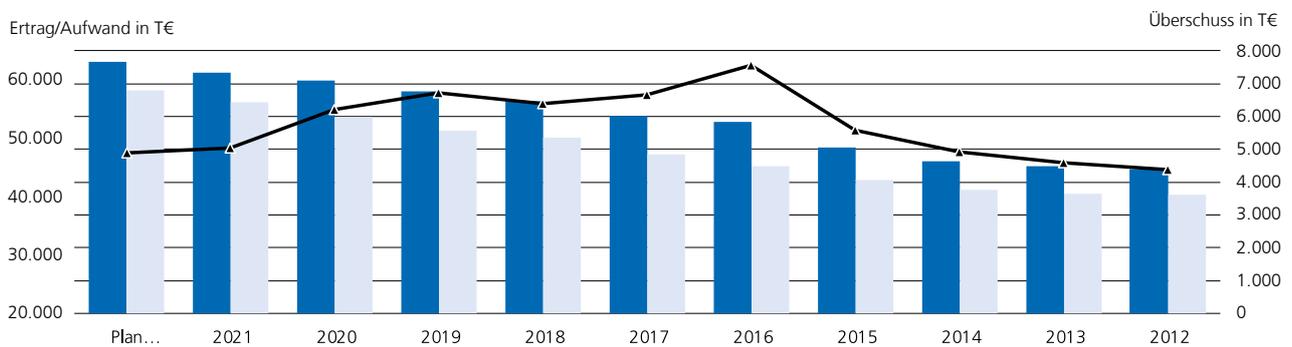
Aufwand

Personalaufwand	4.470	4.292	4.078
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	29.498	28.216	26.246
Sonst. betriebl. Aufwand/außerordentl. Aufwand	2.172	2.190	2.335
Abschreibungen	14.354	13.051	12.454
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.789	3.888	3.996
Steuern	1.968	2.006	2.218
Jahresüberschuss	5.052	6.199	6.711
Summe	61.303	59.842	58.038

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertrag	63.058	61.303	59.842	58.038	56.440	53.868	52.781	48.447	46.164	45.194	44.697
- davon Anlagen- verkäufe	0	0	281	552	356	34	575	686	657	576	1.140
Aufwand	58.159	56.251	53.643	51.328	50.052	47.209	45.212	42.876	41.252	40.591	40.324
Überschuss / Fehlbetrag	4.899	5.052	6.199	6.710	6.388	6.659	7.569	5.571	4.912	4.603	4.373

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	25,7	27,4	28,2	28,2	27,4	26,5	25,8
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	4,1	5,2	6,0	6,0	6,6	8,1	6,5
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	8,8	11,1	12,3	12,0	13,1	15,5	12,4
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,8	2,3	2,7	2,8	3,0	3,5	3,2
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	27	29	30	30	29	28	28
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	93	93	93	93	94	94	93
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	19.435	19.308	19.220	18.738	17.397	19.307	16.037
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	78	75	76	74	72	68	66



Kemptener Straße II © UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

11. Leistungsdaten

in T€	2021	2020	2019
a) Wohnungen			
- Zugang Neubau/Modernisierung	52	72	31
- Zugänge durch Erwerb/Sonstiges	0	0	0
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	53	2	2
Bestand am Jahresende	7.200	7.201	7.131
b) Gewerbliche Objekte			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb/Sonstiges	8	1	1
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	1	0	5
Bestand am Jahresende	92	85	84
c) Garagen			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb	172	69	31
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	0	2	0
Bestand am Jahresende	3.124	2.952	2.885

Anzahl	2021	2020	2019
Verwaltungsleistung			
a) Hausbesitz (eigener u. Fremdbewirtschaftung)			
- Wohnungen	7.501	7.501	7.432
- gewerbliche Objekte	115	115	112
- Garagen	3.384	3.053	2.983
b) Wohnungsvermietungen			
- Fluktuationsrate	6,3%	7,3%	6,0%
- Erstbezug	52	73	31
- Wohnungsbewerber	3.633	2.942	2.761
bewirtschaftete Wohnfläche- und Nutzfläche	497.311	488.101	482.866
Erlösschmälerungen Sollmieten einschl. Umlagen	2,5%	2,6%	2,0%
Mietforderungen einschl. Umlagen	0,4%	0,8%	0,3%
durchschn. Leerstandsquote Mieteinheiten	1,2%	2,1%	1,9%
Durchschnittsmiete/qm Wohnfläche	6,37 €	6,23 €	6,08 €
Betriebs- u. Heizkosten je qm/Monat	2,85 €	2,88 €	2,69 €
Instandhaltungsaufwendungen je qm/Monat	2,09 €	1,93 €	1,83 €
Modernisierungsaufwendungen je qm/Monat	0,68 €	1,05 €	0,98 €
Abschreibungen je qm/Monat (Wohn- u. Nutzfl.)	2,26 €	2,10 €	2,03 €
Verwaltungskosten je qm/Mon. (Wohn- u. Nutzfl.)	1,03 €	0,99 €	1,01 €
durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	51.341 €	48.027 €	47.003 €
durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	46.171 €	40.451 €	36.822 €
durchschnittlicher durchschnittl. Fremdkapitalzins	1,13%	1,32%	1,50%



12. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Der Ulmer Mietwohnungsmarkt ist nach wie vor angespannt. Wichtige Indikatoren sind steigende Mieten, eine niedrige Fluktuation, ein geringes Angebot und geringe Leerstände. Insbesondere mittlere und untere Preissegmente sind betroffen. Dies spiegelt sich auch in den Kennzahlen der UWS wider. Die Anzahl der bei der UWS registrierten Interessenten ist mit 3.633 gegenüber dem Vorjahr (2.942) angestiegen. Die Fluktuation ist mit 6,3 % gegenüber dem Vorjahr (Vj. 7,3 %) gesunken und liegt weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Leerstandsquote liegt bei 1,0 % (Vj. 1,9 %) und ist im Wesentlichen modernisierungsbedingt. Der Anteil der rückständigen Mietverhältnisse ist zum Jahresende deutlich auf 5,8 % (Vj. 7,6 %) gesunken.

Um der nach wie vor steigenden Wohnungsnachfrage zu begegnen, hat der Ulmer Gemeinderat beschlossen, 3.500 Wohnungen in fünf Jahren neu zu bauen. Dieses ambitionierte Ziel wird derzeit nicht erreicht. Um durch einen Neubau im geförderten Wohnungsmarkt zur Entlastung des mittleren und unteren Preissegments beitragen zu können, ist dauerhaft eine attraktive und verlässliche Förderpolitik im Rahmen des Landeswohnraumförderungsprogramms notwendig.

In Ulm wurden gem. den Angaben des Statistischen Landesamtes Baugenehmigungen für 575 Wohnungen erteilt. Das hohe Niveau der Bautätigkeit folgt dem Landestrend in Baden-Württemberg, ist jedoch für eine ausreichende Wohnraumversorgung nicht ausreichend. Eine weitere erhebliche Steigerung des Neubauvolumens ist derzeit nicht absehbar. Die Auswirkungen eines hohen Neubauvolumens werden sich jedoch erst in einigen Jahren in einer Entlastung des Mietwohnungsmarktes abbilden, wenn das Bauvolumen, auch im mittleren Preissegment und bei geförderten Wohnungen verstetigt werden kann.

Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum wird in Ulm weiterhin anhalten. Der durch die Standortattraktivität ausgelöste Zuzug aus den verschiedensten Gründen und eine zunehmende Differenzierung der Lebensentwürfe und Einkommensverhältnisse wird die Entwicklung des Wohnungsmarktes weiterhin bestimmen. Eventuelle mittel- und langfristige Auswirkungen und Folgewirkungen der Corona-Pandemie können zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

Die bislang gesetzten Schwerpunkte der Bestandsmodernisierung, einer familiengerechten Ausrichtung des Angebotes und der Anpassung der Wohnanlagen an den demografischen Wandel sind Basis für die weitere Entwicklung eines nachhaltig vermietbaren Wohnungsbestandes. Mit dem Wohnungsbestand und den Neubauten im Mietwohnungssektor sollen für Bezieher mittlerer und unterer Einkommen, für Familien, Singles und Senioren, für Ulmer Bürgerinnen und Bürger, sowie für neue Einwohner der Stadt attraktive Angebote erhalten und neu geschaffen werden. Die UWS plant, sich auch zukünftig im Mietwohnungsneubau in Ulm zu engagieren.

Die Gesellschaft hat 2021 ihr Modernisierungsprogramm pandemiebedingt teilweise nur eingeschränkt umsetzen können. Dabei wurden auch aus 2020 zurückgestellte Maßnahmen nachgeholt. Dabei wurde in die grundlegende Verbesserung des energetischen Standards investiert. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, wurden Fassaden und Dächer gedämmt sowie neue Fenster eingebaut. Die Erneuerung der Heizungsanlagen und der Warmwasserbereitung sowie die Umstellung auf umweltfreundliche Energieträger gehören ebenfalls dazu. So wird nicht nur ein substantieller Beitrag zum Klimaschutz geleistet; es wird darüber der Anstieg der Betriebskosten dauerhaft begrenzt und die Mieter werden entlastet.

Um den Anforderungen des demografischen Wandels Rechnung zu tragen, kommt dem Abbau von Barrieren im Bestand eine besondere Bedeutung zu. Bei Modernisierungen werden Barrieren möglichst abgebaut, um so den Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu erleichtern. Alle Neubauten der UWS werden grundsätzlich barrierefrei gem. DIN geplant und ausgeführt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 waren 426 Wohnungen im Bau. Bis Ende des Jahres wurden die Projekte Kemptener Str. 15/1 und 15/2 mit 28 Wohnungen und das Projekt Im Wiblinger Hart 4/1 bis 4/3 mit 24 Wohnungen und einer 4-gruppigen Kindertagesstätte fertiggestellt und an die neuen Mieter übergeben. Die Neubauten entsprechen dem Standard KfW-Effizienzhaus 55 und sind barrierefrei. Darüber hinaus wurde im Science-Park ein Büro- und Forschungsgebäude mit ca. 7.470 m² Hauptnutzfläche fertiggestellt, was derzeit vermietet wird. Ende 2021 waren 413 Wohnungen, drei Kindertagesstätten und ein in ein Wohngebäude integrierter Verbrauchermarkt in insgesamt sechs Projekten im Bau. Weiterhin waren Ende 2021 Projekte mit 79 Wohnungen und eine Kindertagesstätte in konkreter Planung und Vorbereitung, sowie Projekte mit über 350 Wohnungen in der Projektentwicklung. Diese sind Ausdruck der kontinuierlichen Investitionsstrategie der UWS.

Der im Wirtschaftsplan 2021 prognostizierte Jahresüberschuss von 5.659 T€ konnte mit 5.052.458,76 € nicht ganz erreicht werden. Das Jahresergebnis ist durch den Deckungsbeitrag aus der Hausbewirtschaftung geprägt. Die Steigerung der Erträge ergab sich durch Erstvermietung der Neubauten, Mietanpassungen im Wohnungsbestand und bei modernisierten Objekten, sowie durch Prolongation von Gewerbemietverträgen. Bei der Neuaufnahme und Prolongation von kurz-, mittel- und langfristigen Darlehen konnte die derzeit positive Finanzierungssituation genutzt werden. Die Zinsaufwendungen sanken trotz deutlich erhöhtem Darlehensbestands um 99 T€ gegenüber dem Vorjahr.

In der Tochtergesellschaft UWS Service GmbH sind die Geschäftsbereiche Wärmedienstleistung, Multimedia-dienstleistung, WEG-Verwaltung und Hausmeisterdienstleistung zusammengefasst. Die sozialverträgliche Versorgung unserer Mieter mit Kabelfernsehen wurde im Geschäftsjahr 2021 weitergeführt und ausgebaut. Das Geschäftsfeld Wärmelieferung hat ebenfalls zum Ergebnis der UWS beigetragen. Die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften wird in der UWS Service GmbH als Geschäftsfeld erfolgreich gestaltet und hat zum Gesamtergebnis der UWS Service GmbH in Höhe von 1.762 T€ beigetragen. Dieses wird auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die UWS abgeführt.

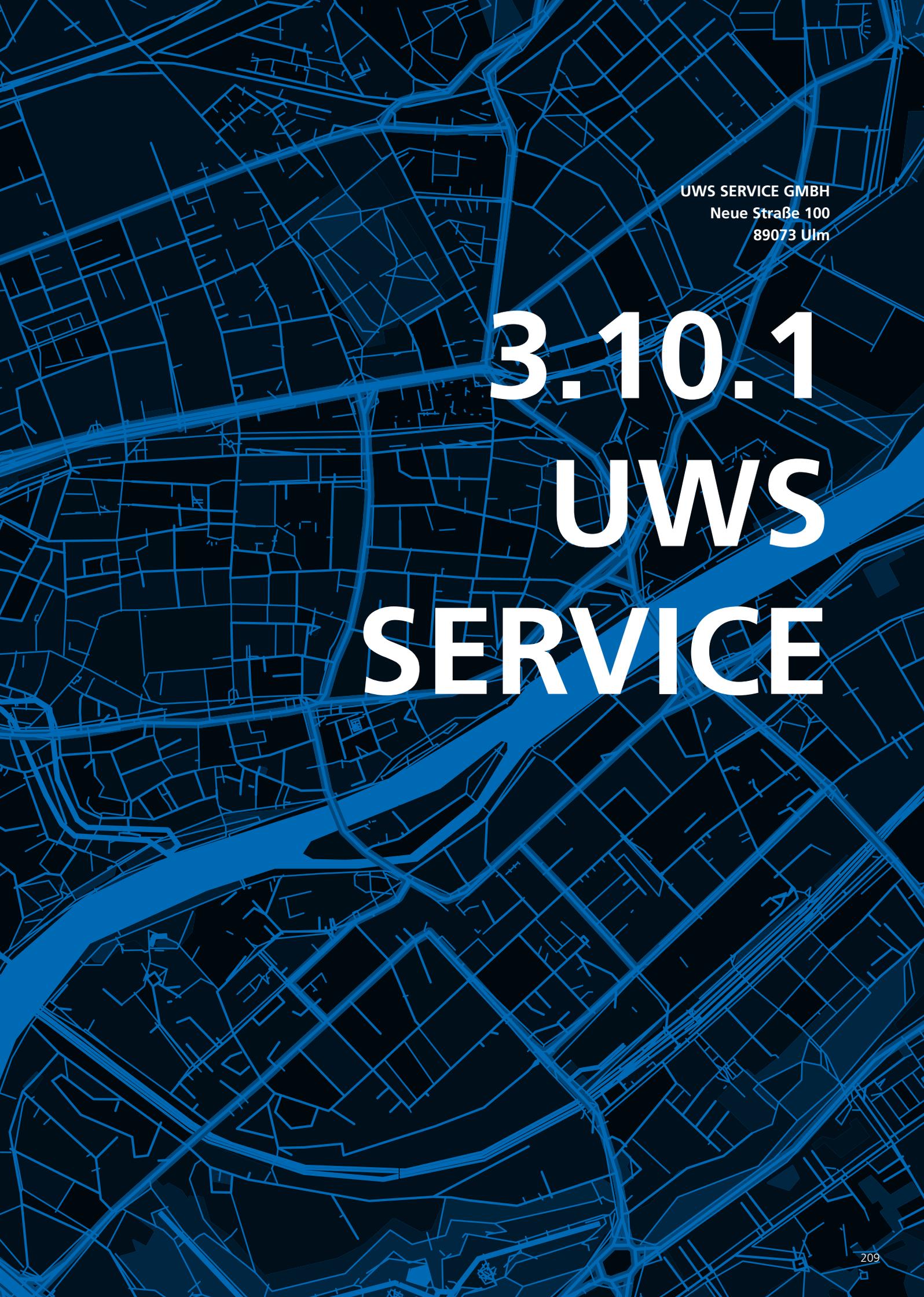
Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Verbindung mit der Bewältigung der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs, sowie deren Folgen ist derzeit nur schwer zu prognostizieren. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und die darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht verlässlich möglich. Die lokale Wirtschaft zeigt sich dessen ungeachtet gut diversifiziert und stabil, sowie gut für die Zukunft gerüstet. Für die UWS sind diese grundsätzlichen Aussichten in Verbindung mit dem nach wie vor niedrigen Zinsniveau Anlass, an der Investitionsstrategie der vergangenen Jahre festzuhalten und die Wohnungsbestände sukzessive zu entwickeln. Modernisierungen und Instandhaltungen in den eigenen Beständen werden weiterhin auf konstantem Niveau durchgeführt. Eine weitere Steigerung ist auf Grund fehlender Kapazitäten im Handwerk und der anhaltend überdurchschnittlichen Entwicklung der Baupreise jedoch nicht zielführend. Für



2022 sind im Wirtschaftsplan für die Bestandserhaltung rund 23,70 Mio. € veranschlagt, davon ca. 11,53 Mio. € für die Instandhaltung und ca. 12,17 Mio. € für Modernisierungsmaßnahmen.

Die aktuellen Prognosen gehen davon aus, dass die Zahl der Haushalte in Baden-Württemberg und im Stadtgebiet Ulm weiter steigt. Die Fertigstellung der Neubaustrecke in die Landeshauptstadt wird einen weiteren Nachfrageschub auslösen. Um eine Entspannung des lokalen Mietmarktes zu erreichen, muss die gegenwärtige Wohnungsbauaktivität verstetigt werden, wenn die verfügbaren Kapazitäten dies zulassen. Aufgrund der guten Nachfrage nach bezahlbaren freifinanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen will die UWS in den kommenden Jahren weitere Neubauten errichten. Hierbei geht die UWS von leicht steigenden Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung aus.

Der Geschäftsverlauf 2022 entspricht weitgehend den Planungen des Wirtschaftsplanes. Für das Jahr 2022 erwartet die UWS einen Jahresüberschuss von 4,899 Mio. €.

A blue-toned street map of a city, likely Ulm, Germany, showing a dense network of streets and a river winding through the center. The map is rendered in various shades of blue, from light to dark, creating a complex geometric pattern.

UWS SERVICE GMBH
Neue Straße 100
89073 Ulm

3.10.1 UWS SERVICE

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 19. Dezember 2007

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	100	25.000
Stammkapital insgesamt		25.000

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 2007 i.d.F. vom 22. Juli 2009.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Ulm zu unterstützen.

Das Unternehmen betreibt u.a. mehrwegfähige Kabelnetze, insbesondere für den Empfang von TV- und Radioprogrammen und bietet jede Art von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich der Region Ulm an, mit dem Ziel, eine möglichst moderne und kostengünstige Versorgung privater und gewerblicher Nutzer zu ermöglichen sowie artverwandte Dienstleistungen und öffentlicher Service für andere neue Technologien

und Innovationen im Bereich dieses Betätigungsfeldes, darüber hinaus Erbringung von Dienst- und Werkleistungen in Bezug auf die Errichtung, den Betrieb, Vermietung sowie Verkauf von Immobilien.

Zur optimalen Auslastung bei der Aufgabenerfüllung für die UWS GmbH bietet das Unternehmen seine Leistungen in begrenztem Umfang auch Dritten an.

Die Gesellschaft hat bei Ausübung ihrer Tätigkeit die öffentlich-rechtliche Zweckrichtung des Gesellschafters zu beachten.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder

Besetzung siehe Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

5.3 Geschäftsführung

Heide Bigalke

Die Geschäftsführung wird von der Muttergesellschaft gestellt. Eine zusätzliche Vergütung wird nicht gewährt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Die operative Tätigkeit der UWS Service GmbH wurde zum 1. Januar 2009 aufgenommen. Hierzu wurden von der Muttergesellschaft Hausmeisterdienstleistungen und TV-, Kabel- und Multimediadienstleistungen übertragen. Dienstleistungen im Rahmen des Wohneigentumsgesetzes (WEG-Anlagen) wurden im Rahmen der einzelnen Eigentümerversammlungen, i.d.R. zum 1. Januar 2010 übergeben.

b) In 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen.

c) Mit der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH wurde am 19. März 2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes kein eigenes Personal. Die für die Tätigkeiten erforderlichen Mitarbeiter/innen

werden von der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH im Wege der Personalgestellung nach § 4 Abs. 3 TVöD zur Verfügung gestellt.

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	0	0	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	2.319	827	554
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.319	827	554

in T€	2021	2020	2019
Passiva			
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	20	21	20
Verbindlichkeiten	2.274	781	509
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.319	827	554

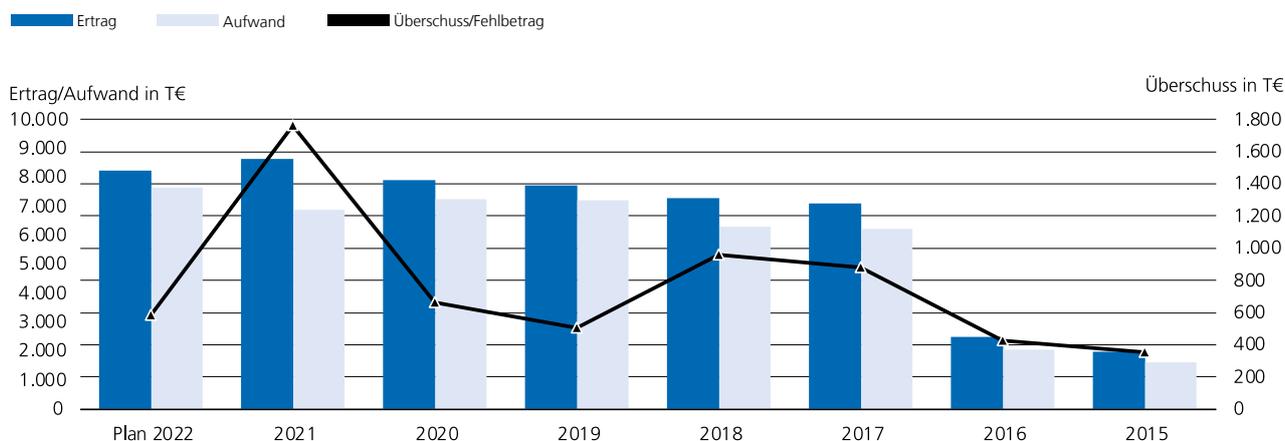
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	8.652	7.902	7.712
Sonst. betriebl. Erträge und Zinsen	3	1	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	8.655	7.903	7.713
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	5.550	6.013	6.093
Sonst. betriebl. Aufwand	1.342	1.226	1.115
Abschreibungen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0
Steuern	0	0	1
Jahresüberschuss (wird an UWS abgeführt)	1.762	663	504
Summe	8.655	7.903	7.713

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	8.244	8.655	7.903	7.713	7.270	7.113	2.488	1.971	1.775	2.014
Aufwand	7.660	6.893	7.240	7.209	6.313	6.233	2.060	1.618	1.491	1.673
Überschuss / Fehlbetrag	584	1.762	663	504	957	880	428	353	284	341



9. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	1,1	3,0	4,5	1,5	1,1	2,5
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	7.050	2.651	2.016	3.828	3.520	1.711
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	20,4	8,4	6,5	13,2	12,4	17,2
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	76,0	80,3	91,0	56,9	39,4	42,2
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	kein AV					
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	kein AV					
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	1.762	663	504	957	880	428
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt

10. Leistungsdaten

Anzahl	2021	2020	2019
Kennzahlen			
Hausmeisterdienstleistungen (WE)	7.200	7.201	7.131
Wohnungsanschlüsse Kabelnetz	7.077	7.074	7.003
WEG-Verwaltung (WE)	933	933	945
Wärmedienstleistungen (WE)	6.128	5.949	5.949

11. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit in den Geschäftsfeldern Kabel-W, Internet- und Multimediadienstleistungen wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und ausgebaut. Das Ziel, auch zukünftig eine sichere, kostengünstige und somit sozialverträgliche Versorgung der Mieter der UWS mit Kabel-W und Multimediadienstleistungen sicherzustellen, wurde erreicht. Derzeit sind 7.077 Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen und werden über die UWS versorgt.

Im Geschäftsfeld Hausmeisterdienstleistungen erbringt die UWS Service GmbH diese Dienstleistungen vorrangig an die UWS im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

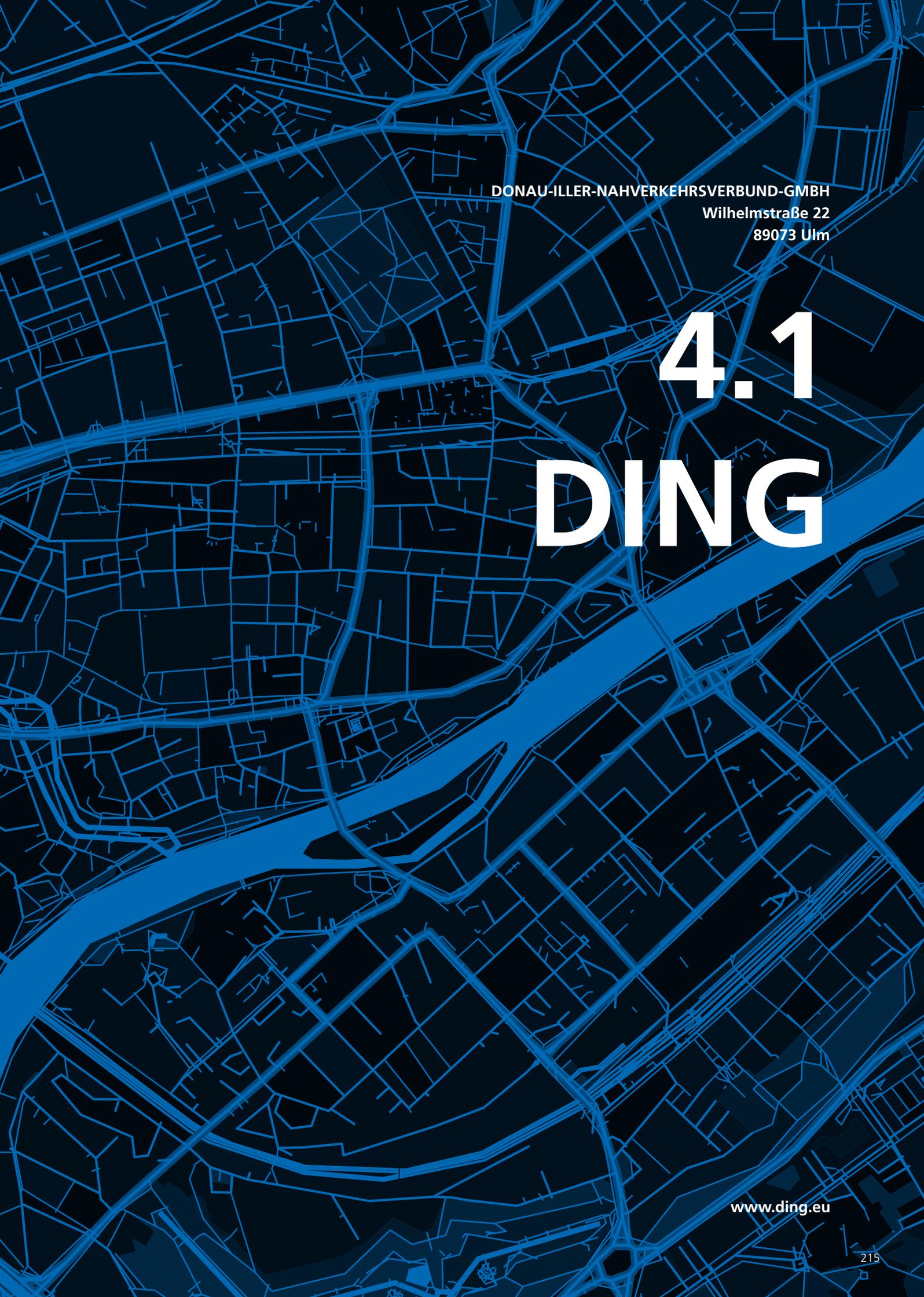
Dienstleistungen im Rahmen der WEG-Verwaltung werden ebenfalls durch die UWS Service GmbH erbracht. Insgesamt werden 933 Wohnungen in 48 Eigentümergemeinschaften betreut.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in das Dienstleistungsangebot aufgenommen. Zum 31. Dezember 2021 versorgt die UWS Service GmbH im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen 6.128 Wohnungen der UWS.

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis nach Steuern von 1.763 T€ und lag daher um 1.100 T€ über dem Vorjahresergebnis von 663 T€. Dies war trotz erhöhter Aufwendungen aus Personalgestaltung in Höhe von 125 T€ möglich, da die Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen sich um 733 T€ erhöht haben und sich gleichzeitig die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen um 463 € verringert haben. Durch das positive Ergebnis trägt die UWS Service GmbH mit einer Gewinnabführung in Höhe von 1.763 € zum Ergebnis der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH bei. Die Gewinnabführung erfolgt auf Basis des mit der UWS bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Das operative Ergebnis ist im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Lieferung Kabel-W in Höhe von 982 T€, aus Hausmeisterdienstleistungen in Höhe von 933 T€ und aus Wärmelieferungen in Höhe von 6.479 T€ geprägt. Mit Erlösen in Höhe von 242 T€ trug die Verwaltung von Eigentümergemeinschaften zum Ergebnis bei. Demgegenüber stehen Aufwendungen für Fernwärmelieferung in Höhe von 4.202 T€, Gaslieferungen in Höhe von 383 T€, sonstige Aufwendungen Heizung/Wärme in Höhe von 415 T€ und Aufwendungen für Kabel-/Signallieferungen in Höhe von 550 T€. Die Personalgestaltung verursachte insgesamt Aufwendungen in Höhe von 1.289 T€. Zur Bereitstellung der Dienstleistungen entstanden über die Personalgestellungskosten hinaus insgesamt Verwaltungskosten in Höhe von 53 T€.

Um die positive Entwicklung der UWS Service GmbH zu unterstützen, wird das Unternehmen auch zukünftig den Ausbau der einzelnen Geschäftsfelder vorantreiben. Der derzeitige Geschäftsverlauf 2022 entspricht den Erwartungen des Wirtschaftsplans, so dass für das Jahr 2022 von einem Ergebnis nach Steuern von 584 T€ ausgegangen wird.

A blue-toned street map of a city, likely Ulm, Germany, showing a dense network of streets and a prominent river winding through the center. The map is rendered in various shades of blue, with the river being a darker shade.

DONAU-ILLER-NAHVERKEHRSVERBUND-GMBH
Wilhelmstraße 22
89073 Ulm

4.1 DING

www.ding.eu



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 26. Juni 1997

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU Verkehr GmbH	12,50	10.000
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12,50	10.000
Donau-Iller-Bus GmbH	12,50	10.000
Alb-Donau-Kreis	12,250	9.800
Landkreis Biberach	12,250	9.800
Landkreis Neu-Ulm	12,250	9.800
Stadt Ulm	12,250	9.800
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	4,375	3.500
Stadtwerke Biberach GmbH	4,375	3.500
Gesellschaft bürgerlichen Rechts "Konsortium privater bay. Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum"	3,750	3.000
Landkreis Heidenheim	1,000	800
Stammkapital insgesamt		80.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 10. Dezember 2002.

insbesondere der ÖPNV-Gesetze der Länder, u.a. folgende Aufgaben wahr:

Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze,

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifs und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung

- des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss einer Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologie und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:
(Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Landrat Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis)
Stellv. Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger (Stadt Neu-Ulm)

Mitglieder:

- Landrat Thorsten Freudenberger (Kreis Neu-Ulm)
- Oberbürgermeister Gunter Czisch (Stadt Ulm)
- Landrat Peter Polta (Landkreis Heidenheim)
- Landrat Dr. Heiko Schmid (Landkreis Biberach)
- Kreisrat Karl Hauler (Bürgermeister Emerkingen)
- Kreisrat Klaus Kaufmann (Bürgermeister Laichingen)
- Kreisrat Peter Diesch (Bürgermeister Stadt Bad Buchau)
- Kreisrätin Monika Koros-Steigmiller (Landwirtin)
- Kreisrat Dr. Karl-Heinz Brunner MdB
- Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger (Stadt Neu-Ulm)

bis 07/21:

- Stadtrat Michael Joukov-Schwelling (Dipl.-Wirtschaftswissenschaftler)
- Stadtrat Timo Ried (Apotheker)

ab 07/21:

- Stadtrat Wolfgang Stittrich (Kaufmann)
- Dipl.-Ing. Hubert Bentele (Abteilungsleiter, SWU Verkehr GmbH)

bis 12/21:

- Dipl.-Ing. André Dillmann (Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)
- Dipl.-Ing., MBA, Klaus Eder (Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)

ab 12/21:

- Dipl.-Ing. Ralf Gummersbach (Geschäftsführer SWU Verkehr GmbH)
- Andreas Pfingst (Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH)
- Dipl.-Geograph Martin Pöhler (Niederlassungsleiter, DB ZugBus RAB GmbH)
- Dipl.-Betriebswirt Dieter Unseld (Geschäftsführer, DB ZugBus RAB GmbH)
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Horst Bottenschein (Omnibusunternehmer)
- Klaus Knese (Omnibusunternehmer)
- Eckhard Werner (Geschäftsführer, Bayern Reisen)
- Dr. Josef Zeiselmair (Geschäftsführer, Regionalbus Augsburg GmbH)
- Helmut Schilling (Teamleiter, Stadtwerke Biberach GmbH)
- Hildegard Schnarrenberger-Gairing (Omnibusunternehmerin)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Thomas Mügge, Dipl.-oec.

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Grundlagen

Die Gesellschafter der Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH haben sich im Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten verpflichtet. Die Aufteilung des Fehlbetrages ist gem. § 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis der im Vorjahr im Verbundgebiet erzielten Verbund-Brutto-Fahrgeldeinnahmen vorzunehmen.

Zwischen den einzelnen Verkehrsunternehmen-Gesellschaften und der Gesellschaft bestehen Verträge über die Zusammenarbeit im Verkehrsverbund.

Die Einnahmen der Verkehrsunternehmen werden gem. dem Einnahmenaufteilungsvertrag vom 14. März 2014 zwischen den Verkehrsunternehmen von DING aufgeteilt.

Seit Verbundstart im Jahr 1998 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften, der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Nahverkehr, und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Mit dem Land Baden-Württemberg wurde am 21. Dezember 2018 ein Vertrag über die Verbundfinanzierung geschlossen. Der Vertrag ersetzt die zum 31. Dezember 2018 ausgelaufene Vorgängervereinbarung. Zwischen dem Land Baden-Württemberg und DING wurde am 11. April 2006 ein Vertrag über den Ausgleich für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG für das verbundweit gültige Semester-Ticket abgeschlossen.

Seit dem 11. Dezember 2011 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften und der agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Im Jahr 2019 wurden im Schienenpersonennahverkehr mit der SAB (Schwäbische Alb-Bahn-GmbH), der SEG (Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG) und der Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH weitere Kooperationsverträge abgeschlossen.

5.2 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	11	11	10
Auszubildende			

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	162	161	156
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	32	25	36
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	174	149	133
Umlaufvermögen	4.550	3.918	3.585
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Summe	4.756	4.092	3.755
Passiva			
Eigenkapital	1.772	1.602	1.443
Sonderposten und Rückstellungen	146	137	141
Verbindlichkeiten	2.757	2.353	2.171
Rechnungsabgrenzungsposten	81	0	
Summe	4.756	4.092	3.755

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

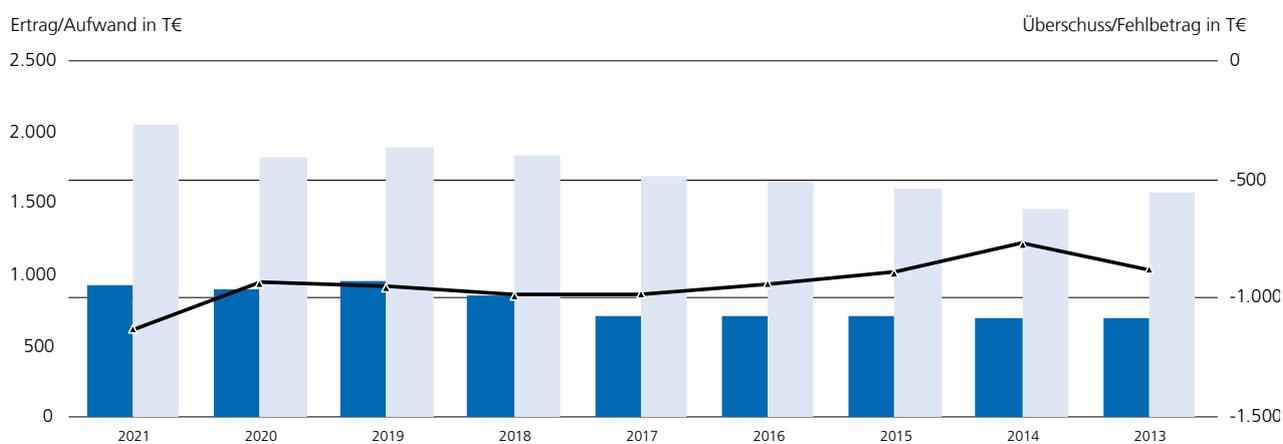
in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	215	210	263
Sonst. betriebl. Erträge	710	680	684
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	1.129	934	951
Summe	2.054	1.824	1.898
Aufwand			
Personalaufwand	913	903	843
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	114	33	43
Sonst. betriebl. Aufwand	963	840	941

Abschreibungen		64	48	71
Steuern		0	0	0
Jahresüberschuss		0	0	0
	Summe	2.054	1.824	1.898

8.2 langfristige Darstellung

in T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	925	890	947	846	705	709	715	691	693	633
Aufwand	2.054	1.824	1.898	1.832	1.687	1.648	1.608	1.459	1.571	1.489
Fehlbetrag	-1.129	-934	-951	-986	-982	-939	-893	-768	-878	-856

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Das Anlagevermögen erhöht sich um den Zugang weiterer Software-Lizenzen und dem Austausch diverser Hardware. Die Abschreibungen liegen mit 64 T€ um 3 T€ über Plan.

Die Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter, der sonstigen Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen durch die Einnahmenaufteilung der Fahrgeldeinnahmen bedingt. In 2021 enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten zudem noch zu verteilende Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm in Höhe von 718 T€.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 257,5 T€ (VJ 230,7 T€) betreffen Dienstleistungen, Materiallieferungen und Handyticket-Vertriebskosten an Gesellschafter in Höhe von 85,2 T€; Erlöse aus der Abwicklung des Schülerlistenverfahrens in Höhe von 124,3 T€; Erlöse durch Lohnfortzahlungen der Krankenkassen, die Auflösung von Rückstellungen/Sonderposten und sonstigen Werbeeinkünften in Höhe von 21,2 T€; Zuschüsse für DFI- und E-Ticketing-Projekt in Höhe von 27,1 T€.

Der Personalaufwand lag mit 911,0 T€ um 49,0 T€ unter Plan, Grund dafür ist eine noch nicht besetzte Planstelle. Die Abschreibungen lagen mit 64,0 T€ um 3,0 T€ über Plan – die im Vorjahr nicht beschafften Einrichtungsgegenstände für Büroausstattung sowie alle für 2021 geplanten Investitionen konnten abgewickelt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 965,1 T€ um 374,9 T€ unter dem Planansatz. Hauptgrund hierfür ist, dass für die verbundweite Verkehrserhebung zur Aktualisierung der Nachfragedaten im Rahmen der Einnahmenaufteilung 385 T€ geplant waren. Diese konnte jedoch Corona bedingt nicht wie geplant gestartet werden und wird sich bis ins Jahr 2022 verlängern.

Insgesamt lag der durch Zuschüsse der Gesellschafter auszugleichende nicht gedeckte Eigenaufwand (Geschäftsergebnis) mit 1.093,9 T€ um 52,1 T€ unter dem geplanten Wert.

Entnahmen aus der Kapitalrücklage (34,9 T€) waren nicht in der geplanten Höhe (390,0 T€) erforderlich, da die damit zu finanzierenden Aufwendungen insbesondere durch Verzögerungen bei der Verkehrserhebung erst zu einem späteren Zeitpunkt anfallen.



REGIONALE ENERGIEAGENTUR ULM GGMBH
Hafenbad 25
89073 Ulm

4.2

REGIONALE ENERGIE AGENTUR

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 27. Mai 2008

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	20,00	6.500
Landkreis Neu-Ulm	20,00	6.500
Landkreis Alb-Donau-Kreis	20,00	6.500
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	6,15	2.000
Netze BW GmbH	6,15	2.000
EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG	6,15	2.000
Lechwerke AG	6,15	2.000
EHINGER ENERGIE GmbH & Co. KG	6,15	2.000
Erdgas Südwest GmbH	6,15	2.000
Kreishandwerkerschaft Ulm	1,55	500
Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm	1,55	500
Stammkapital insgesamt		32.500

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 27. Mai 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. Insbesondere folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und der Einsatz erneuerbarer Energie – zweckmäßige und effiziente Form der Energieverwendung.
- Einheitliches, neutrales und professionelles Niveau der Energieberatung für Privatpersonen, Handel, Gewerbe, Wirtschaft, Kommunen, Verbände und kirchliche Einrichtungen.
- Koordination und Vernetzung vorhandener kommunaler, staatlicher und privater Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.
- Übersichtliche Darstellung und Vermittlung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Zielgruppen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich dabei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Sowie dies nicht den Vorgaben der steuerlichen Gemeinnützigkeit zuwiderläuft.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des Gemeindewirtschaftsrechts.



Wärmebildkamera © Regionale Energie Agentur

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

jeweils ein Vertreter der 11 Gesellschafter

4.2 Beirat

4.3 Geschäftsführung

Roland Mäckle (fachlich-operativer Geschäftsführer)
Andreas Blersch (kaufmännischer Geschäftsführer)

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Grundlagen

Die Regionale Energieagentur Ulm wurde 2008 gegründet. Die Regionale Energieagentur Ulm ist in der baden-württembergischen-bayrischen Grenzregion im Stadtkreis Ulm sowie den Landkreisen Neu-Ulm und Alb-Donau tätig.

Gegenstand des Unternehmens ist unverändert die nachhaltige Beratung, Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige, qualifizierte und neutrale Beratung sowie Serviceleistung.

5.2 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	4,5	4	3,5
Auszubildende			

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

in T€	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	28	20	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	28	35	7
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	32	32	32
Umlaufvermögen	114	128	184
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	174	195	223
Passiva			
Eigenkapital	145	130	197
Sonderposten und Rückstellungen	19	25	20
Verbindlichkeiten	10	40	6
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	
Summe	174	195	223

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

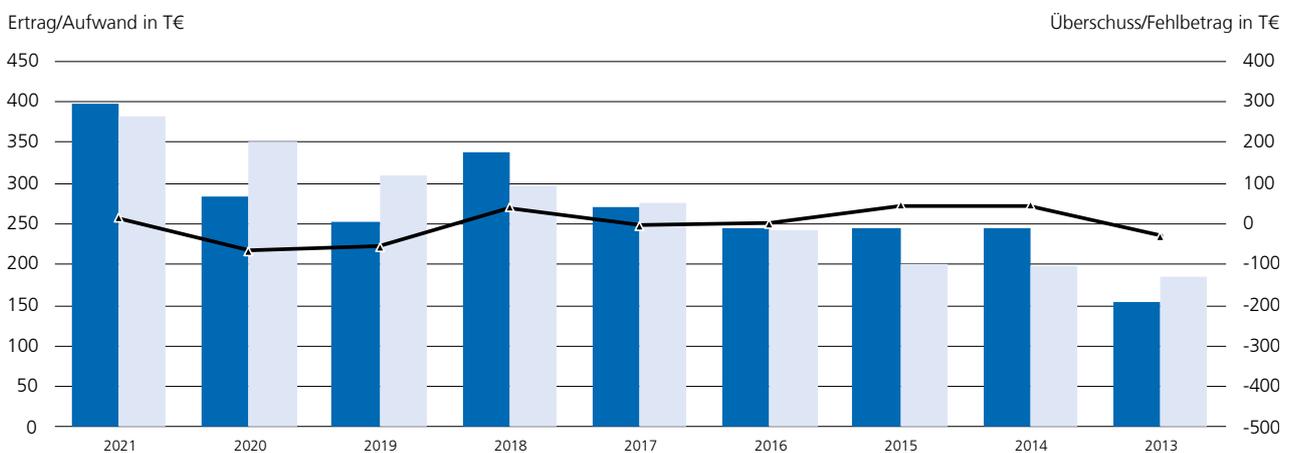
in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	257	184	253

Sonst. betriebl. Erträge	140	100	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	66	56
Summe	397	350	309
Aufwand			
Personalaufwand	277	255	219
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	8	24	33
Sonst. betriebl. Aufwand	85	68	54
Abschreibungen	12	3	3
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	15	0	0
Summe	397	350	309

8.2 langfristige Darstellung

in T€	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	397	284	253	338	270	244	244	245	153
Aufwand	382	350	309	297	275	242	200	199	184
Überschuss	15	-66	-56	41	-5	2	44	46	-31

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag

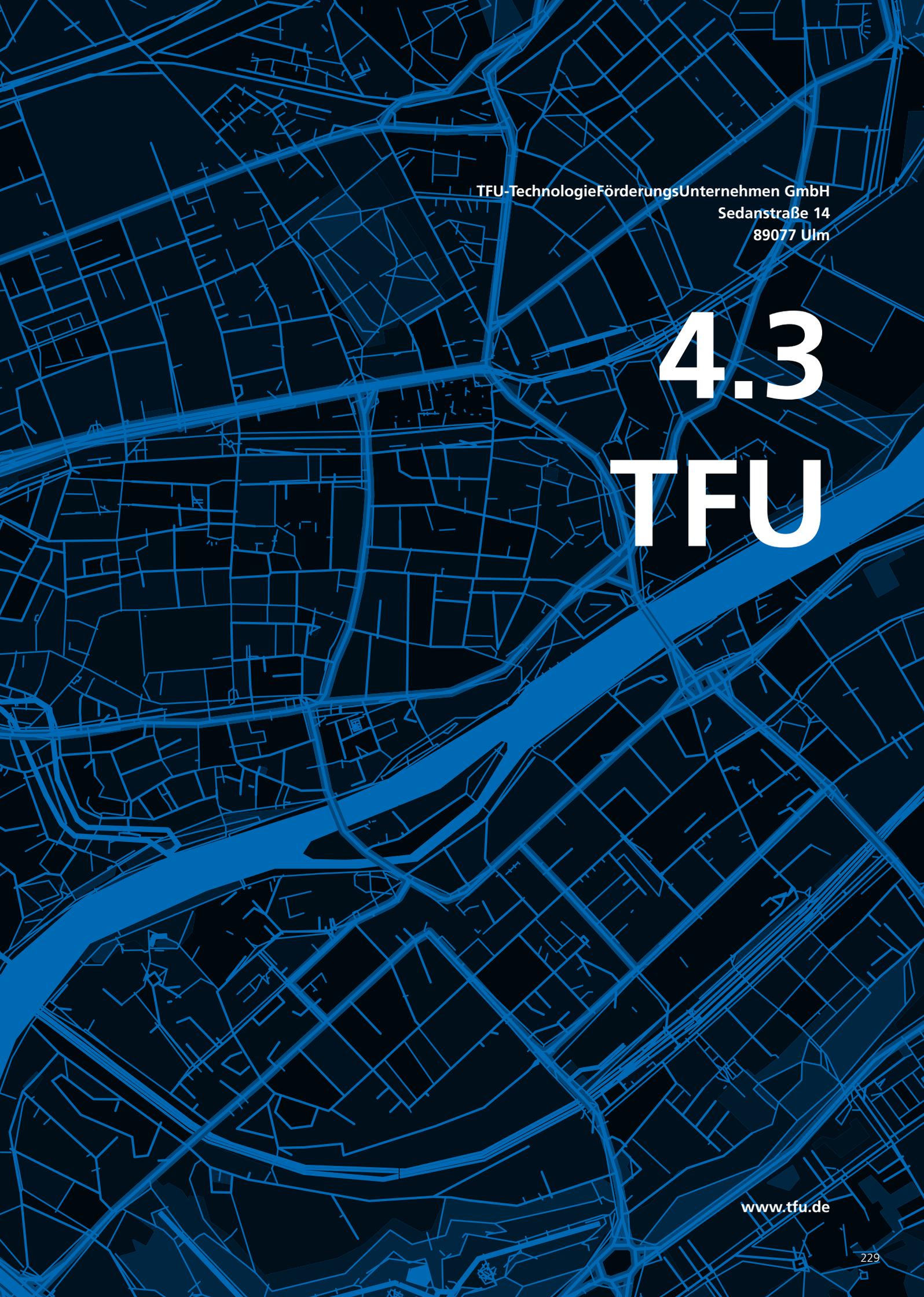


9. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Regionale Energieagentur Ulm einen Jahresüberschuss in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: -66 T€). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen zusammen und resultieren aus Beratungs- Dozenten- und Projektstätigkeit, die die Gesellschaft zum überwiegenden Teil unmittelbar in Kommunen und in Kooperationen mit der Verbraucherzentrale erbringt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Kostendeckungsbeiträge in Höhe von 110 T€ von den Gesellschaftern vereinnahmt.

Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 382 T€ an. Die größte Position stellt dabei der Personalaufwand mit 277 T€ dar. Weitere wesentliche Aufwandsposten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 85 T€ und Honorare an externe Energieberater mit 8 T€.

Insgesamt rechnet die Regionale Energieagentur Ulm im Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.



TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
Sedanstraße 14
89077 Ulm

4.3

TFU



Das Start-up- und Innovationszentrum
der Region Ulm/Neu-Ulm

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 25. April 1985

2. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	29,64	252.700
Stadt Neu-Ulm	26,96	229.850
Alb-Donau-Kreis	14,82	126.350
Landkreis Neu-Ulm	18,82	160.450
Industrie- und Handelskammer Ulm	6,10	52.050
Universität Ulm	3,66	31.200
Stammkapital insgesamt		852.600

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 2. Februar 2007.

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Technologiefabrik, eines Innovations- und Biotechnologiezentrums in Ulm und eines Technologie- und Gründerzentrums in Neu-Ulm.

Das Unternehmen will jungen innovativen Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Büro-, Werkstatt-, Laborräumen und Gemeinschaftseinrichtungen, von zen-

tralierten Verwaltungs- und Büroleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Der Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die unter Ziffer 11 aufgeführten Leistungsdaten belegen die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.



Boom, Neonleuchte eines Start-up © Ulrike Hudelmaier

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Gesellschafterausschuss

Der Gesellschafterausschuss ist mit Vertretern der Gesellschafter besetzt. Er bereitet insbesondere die Sitzungen der Gesellschafterversammlung vor.

5.3 Beirat

(derzeit nicht besetzt)

5.4 Geschäftsführung

Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier
(M.A. University of Oregon)

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Für die TechnologieFabrik wurde 1985 in der Schillerstr. 18 ein Gebäude von der Stadt Ulm angemietet. Das Gebäude wurde zum 30. April 2013 an die Stadt Ulm zurückgegeben. Als Ersatz hierfür wurde mit Kaufvertrag vom 27. Juli 2012 das Gebäude Lise-Meitner-Str. 9, von der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH erworben und seither als Innovations-Zentrum betrieben. Die Finanzierung erfolgt durch die Gesellschaft selbst.

Mit Mietvertrag von 1998 wurde von der Stadt Neu-Ulm das Gebäude Marlene-Dietrich-Str. 5-7 angemietet. In dem Gebäude ist das GründerZentrum untergebracht.

Die Gesellschaft hat mit Kaufvertrag vom 19. September 2001 das Anwesen Sedanstr. 14 von der EADS Deutschland GmbH erworben. In dem Gebäude befindet sich das Biotechnologie-Zentrum.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung wurde bis zum 30. September 2017 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart ausgeübt. Seit dem 1. Oktober 2017 ist Frau Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier, M.A. Univ. of Oregon bei der

b) Für den Aufbau und die Einrichtung der Zentren wurden verschiedene Zuschüsse, insbesondere aus Mitteln der Länder Baden-Württemberg und Bayern, sowie der EU-Gemeinschaftsinitiative KONVER bereitgestellt. Die Zuschüsse sind voll ausbezahlt und abgerechnet. Zum Teil sind Vorgaben hinsichtlich der Belegung und Zweckbindung zu beachten.

c) Zur Finanzierung der Erwerbs- und Umbaukosten für das Biotechnologiezentrum wurde von den Gesellschaftern mit Vertrag vom 31. Januar / 06. Februar 2002 ein Konsortialkredit unter der Führerschaft der Sparkasse Ulm bereitgestellt.

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH angestellt.

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Die Buchhaltung ist extern vergeben.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	4,7	4,5	4,5
Auszubildende	0	0	0

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Zuschuss Betrieb	111	107	102
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0



8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Anlagevermögen	4.723	4.922	4.822
Umlaufvermögen	1.187	660	705
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Summe	5.910	5.583	5.527
Passiva			
Eigenkapital	575	224	351
Rückstellungen	144	76	121
Verbindlichkeiten	5.161	5.257	5.055
Rechnungsabgrenzungsposten	30	26	0
Summe	5.910	5.583	5.527

9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1. kurzfristige Darstellung

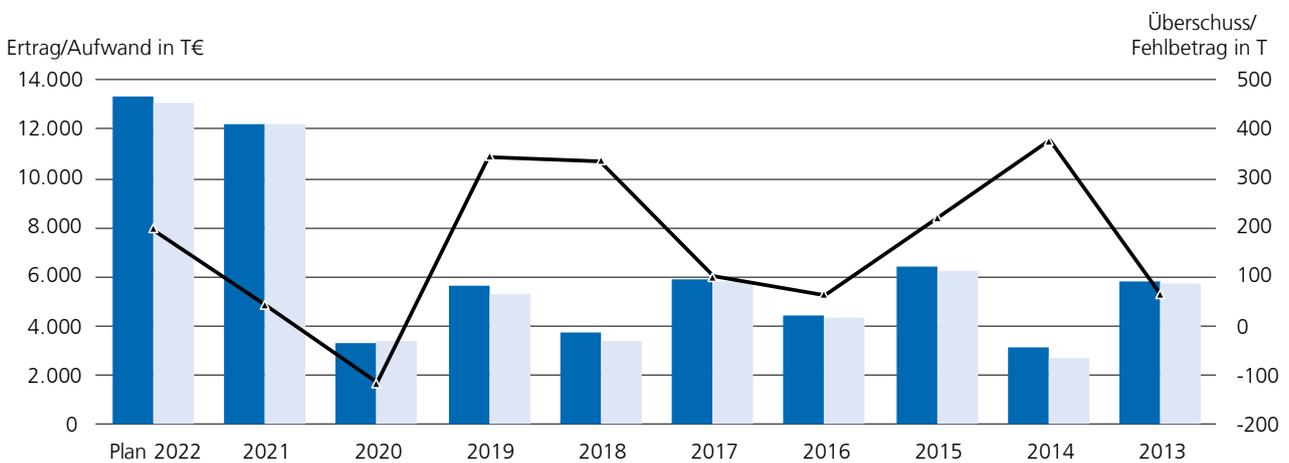
in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.728	1.694	1.636
Sonst. betriebl. Erträge	237	31	21
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Erträge von Gesellschaftern	136	412	225
Jahresfehlbetrag	0	126	0
Summe	2.101	2.263	1.882
Aufwand			
Personalaufwand	384	386	336
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.035	1.342	1.024
Sonst. betriebl. Aufwand	164	155	122

Abschreibungen	243	203	208
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	132	160	175
Steuern	17	17	17
Jahresüberschuss	126	0	0
Summe	2.101	2.263	1.882

9.2 langfristige Darstellung

T€, ohne Zuweisungen der Gesellschafter	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	20123
Ertrag	1.923	1.965	1.725	1.657	1.558	1.529	1.446	1.445	1.522	1.488	1.282
Aufwand	1.933	1.975	2.263	1.882	1.822	1.738	1.641	1.628	1.681	1.641	1.393
Überschuss / Fehlbetrag	-10	-10	-538	-225	-264	-209	-195	-183	-159	-153	-111

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	10	4	6	6	6	6	6
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	12	5	7	7	7	7	7
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	80	88	87	89	89	91	92
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	369	77	208	214	194	191	185
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	82	86	75	78	56	46	44



Aurivus Start-up Fest auf der Wilhelmsburg © Ulrike Hudelmaier

11. Leistungsdaten

	Mietfläche	2021	2020	2019
Objekte	Stand 31.12.2021	vermietet	vermietet	vermietet
- Innovationszentrum Lise-Meitner-Str. (InnoZ)*	2.374 m ²	98,2%	96,3%	99,2%
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	2.616 m ²	98,9%	98,0%	92,5%
- GründerZentrum (GTZ)	2.891 m ²	96,9%	93,1%	96,6%
vermietbare Gesamtfläche/Auslastung	7.880 m ²	97,9%	95,7%	96,0%
Anzahl Partnerunternehmen		91	86	81

T€	2021	2020	2019
Erlöse nach Objekten (insb. Mieten, Nebenkosten, Dienstleistungen)			
- InnovationsZentrum LMS (InnoZ)	485	475	459
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	834	792	783
- GründerZentrum (GTZ)	406	426	392
Gesamt	1.725	1.693	1.634



Das TFU-Auto – hier wird durchgestartet! © Ulrike Hudelmaier

12. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Die TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU) ist das Startup- und Innovationszentrum der Region Ulm/Neu-Ulm. Sie betreibt 3 Häuser zur Ansiedlung und Förderung junger Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistungen, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie.

Im Berichtszeitraum 2021 war die Vermietungssituation in allen Häusern sehr gut.

Die Zahl der Gründungen im Raum Ulm / Neu-Ulm hat sich positiv entwickelt. Die ausgebauten Aktivitäten des gesamten Ökosystems mit Hochschule, Kammern, start-up-community und TFU tragen dazu bei.

Das Jahr 2021 war neben der sehr erfolgreichen Vermietungs- und Betreuungstätigkeit mit ca. 85 Unternehmen geprägt von der Weiterentwicklung der TFU-Angebote für die Start-ups der Region insbesondere mit den Projekten der Programme Start-up BW Pre-Seed und Pro-Tect des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau bzw. Tourismus des Landes Baden-Württemberg. Ebenfalls vom Land Baden-Württemberg über Start-up BW Accelerators gefördert konnte der Accelerator Creative Energy als Aus- und Weiterbildungsprogramm für junge Unternehmen aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit StartupSÜD, also den Hochschulen in Neu-Ulm, Ulm und Biberach sowie der Universität Ulm konnte umfassend verstärkt werden. Außerdem wurden internationale Kontakte für die gesamte Region gepflegt und fortentwickelt.

Ständig arbeitet das Team der TFU mit unseren Startups und stellt sich den Anforderungen einer effizienten Verwaltung.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2021 zahlreiche Projekte durchgeführt, die wir hier auszugsweise aufführen:

- Digitalisierungsprojekt
Weitere Aufnahme und Bearbeitung aller Prozesse der TFU und Umsetzung in Anwendungssoftware, Scrum-Verfahren. Projektpartner eines unserer Startups, Exist-gefördert, TFU als Referenzkunde.
- PreSeed-Umsetzung
 - Aufbau eines Pools von Partnern aus der Region
 - Aufbau eines Entscheidungskomitees mit kurzen Wegen und raschen Empfehlungen für das Ministerium.
 - Suche von Investoren und Start-ups sowie Zusammenführung passender Teams
 - Betreuung der Unternehmensentwicklung.
- Weiterentwicklung Pro-Tect
- Weiterentwicklung der Kooperation mit Shenzhen, Bao 'an und dem dort im Aufbau befindlichen Gegenstück zur TFU, dem dortigen Start-up und Innovationszentrum „TFS“. Bereits erfolgreiche Lieferantenvermittlung. Betreuung einer strategisch wichtigen Finanzierungsbeteiligung an einem erfolgreich expandierenden Start-up aus dem Pre-Seed-Programm
- Aufbau des Accelerators Creative Energy
 - Verhandlung der Aufnahme ins Programm, Förderung der Aktivitäten durch Start-up BW Accelerators in Form eines dreiphasigen Kooperationsprogramms mit StartupSÜD und der IHK Ulm
 - Übernahme der 2. und 3. Phase „Start-up Ready“ und „Finance Ready“
 - Durchführung der ersten 10 Module im Programm, Weiterentwicklung des Angebots zu einem Reverse Classroom-Konzepts

- Erstellung der Videoinhalte mit lokalen Expertinnen und Experten
- Neuverhandlung der jeweiligen Änderungen mit dem Ministerium

Die Maßnahmen der Geschäftsbesorgung der TFU führten im Jahr 2021 zu einer Auslastung, die ein sehr hohes Niveau erreichte. Sie liegt insgesamt bei 95,7%, gegenüber 96,0%, 85,9% und 84,0% in den Jahren zuvor. Aktuell sind unsere Kapazitäten ausgelastet, da die verbliebenden Flächen meist ungünstig liegen, z.B. befangen, und somit schwer einzeln vermietbar sind.

Die Auslastung des BiotechnologieZentrums konnte auch 2021 auf dem erreichten hohen Niveau gehalten werden. Hier handelt es sich jedoch um eine Spezialimmobilie. Im Falle einer notwendigen Neuvermietung von Teilen der bisherigen Flächen ist daher mit Überbrückungszeiten zu rechnen, in denen die Kosten für die technischen Anlagen weiterlaufen werden.

Instandhaltungsmaßnahmen wurden regelmäßig durchgeführt, um die Immobilie in gutem Zustand zu erhalten. Das Gründerzentrum in Neu-Ulm war mit 96,9 % besser ausgelastet als im Vorjahr. Die Startup-Lounge und interessante Coworking-Möglichkeiten werden gut angenommen und geben dem Haus ein angemessen frisches, offenes Aussehen.

Das InnovationsZentrum liegt mit 98,2 % Auslastung auf einem Maximalniveau. Das Haus hat sich zu einem echten Startup-Zentrum entwickelt. Auch hier bieten wir Coworking-Spaces an, die gut angenommen werden. Die Kooperation mit dem Business Park Ehingen Donau, BED, wurde weitergeführt.

Die TFU konnte und kann somit ihr wichtigstes Ziel, die Unterstützung von Existenzgründern und -gründerinnen, insbesondere durch Hilfe und Unterstützung im Tagesgeschäft, in wirtschaftlich sehr erfolgreicher Weise weiter ausbauen. Es gelingt seit Jahren, das Defizit möglichst gering zu halten. Mieterhöhungen werden regelmäßig anhand des Mietspiegels überprüft.

Die Zuschüsse werden über 5 Jahre hinweg gedeckelt. Das Jahr 2021 schließt mit einem deutlichen Plus gegenüber der Planung ab. Einige Sondereffekte tragen hierzu bei, z.B. die stets erst im Folgejahr erfolgende Abrechnung des Energieverbrauchs, die Mieterhöhung und die verbesserte Auslastung sowie eine Einmalzahlung für Sponsoring der Sparkassen.

Das Ergebnis des Jahres 2021 liegt mit 116 T€ über der Planung.

Der Zuschuss der Gesellschafter für 2021 zur Abdeckung des geplanten Fehlbetrages (350 T€) hat 360.473,01 € betragen und war voll in die Kapitalrücklage eingezahlt. Der tatsächlich realisierte Fehlbetrag für 2021 beträgt 9.957,52 € und ist durch die gute Auslastung der Objekte bei sparsamen Ausgabeverhalten damit viel geringer als geplant.

Gemäß Beschlussfassung der Gesellschafter ist die über den tatsächlichen Verlust hinausgehende Einzahlung in die Kapitalrücklage 2021 vorrangig mit dem Bilanzverlust aus dem Jahr 2020 zu verrechnen (126 T€). Die danach verbleibende Überzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage (224 T€) soll nicht zurückgezahlt werden, sondern mit der geplanten Einzahlung in die Kapitalrücklage 2022 verrechnet werden.

Die Geschäftsleitung verfolgt, wie in den Vorjahren, eine Strategie der Risikominimierung und hat sich daher zu verschiedenen Einzelwertberichtigungen entschlossen.

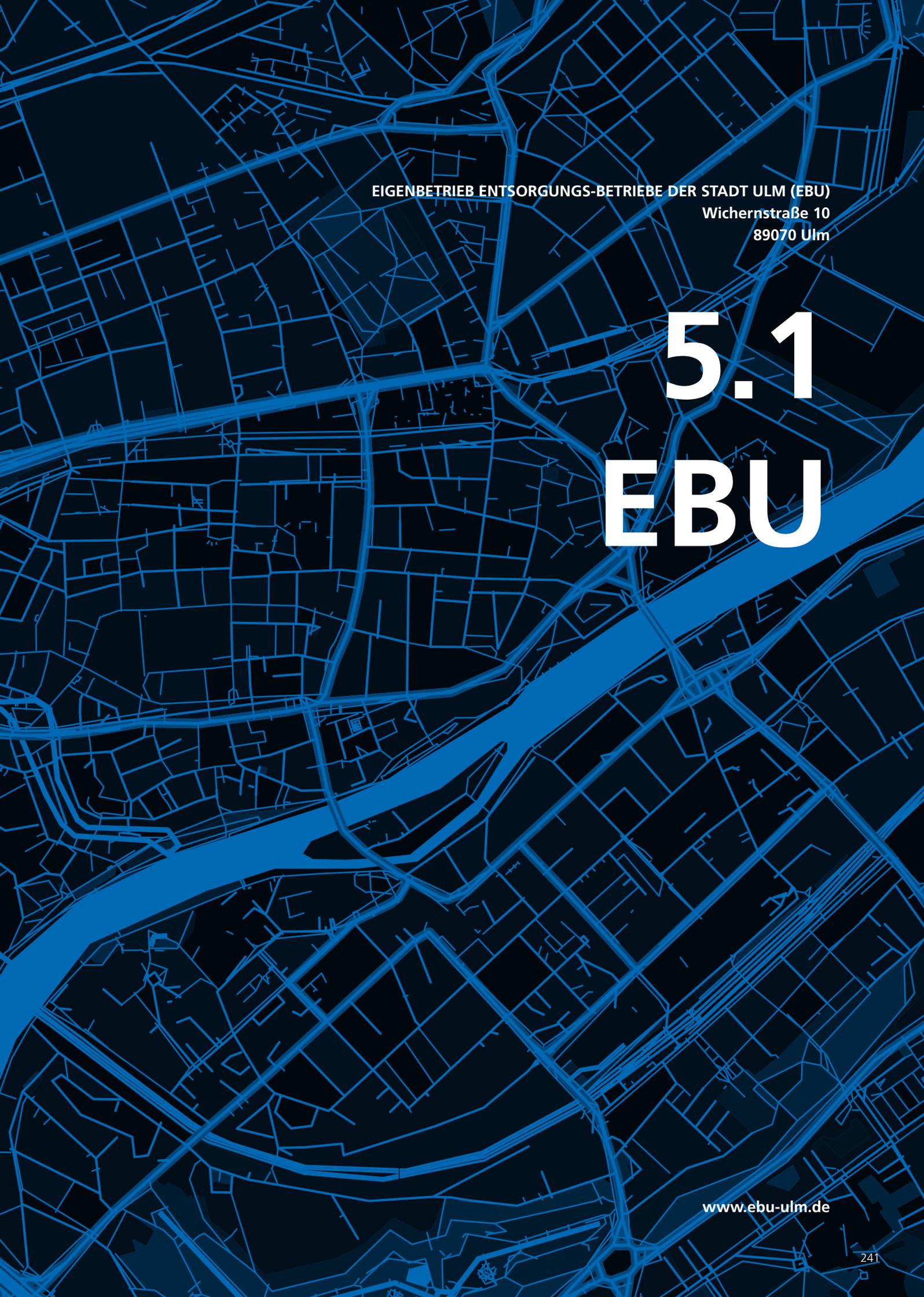
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich stabil, obwohl einige Investitionen in die Ausstattung und Optik der Häuser getätigt wurden.

Die Nebenkostenvorauszahlungen werden weiterhin zum Großteil pauschaliert, was zu besserer Kostentransparenz bei erheblich geringerem Abrechnungsaufwand führt.

Die Struktur der TFU ist im Vergleich zu anderen Gründerzentren untypisch, denn die TFU erwirtschaftete auch im Jahr 2021 operativ ihre Kosten zu einem hohen Prozentsatz. Dieser Wert ist im Vergleich ausgesprochen günstig. Der Jahresabschluss spiegelt hierbei vollkommen transparent sämtliche anfallenden Kosten und Aufwendungen wieder.

Wie mit den Gesellschaftern abgestimmt, hat der Bayerische Rechnungshof auch im Jahr 2021 der Stadt Neu-Ulm Nachzahlungen für Fehlbelegungen avisiert und wird diese im Jahr 2022 berechnen. Die TFU hat der Stadt Neu-Ulm zugesagt, erneut diese Abgaben zu übernehmen. Die Bindungsfrist für diese Förderung aus dem Jahr 1997 läuft im Jahr 2022 aus, weitere Fehlbelegungsabgaben werden nach 2022 nicht mehr zu befürchten sein. Die TFU hat im Vergleich zu anderen Zentren marktgerechte Preise und verzichtet darauf, außer in den sogenannten Start-up-Büros, besonders günstig anzubieten. Die Mietpreise werden an den Mietspiegel der Region angelehnt und regelmäßig angepasst.

Der Wirtschaftsplan für 2022 wurde im September 2021 unter konservativen Annahmen aufgestellt. Die Situation ist stabil. Das Angebot der TFU wird angenommen und resultiert in sehr geringen Ausfällen im Kreise der Unternehmen. Die Geschäftsleitung ist entschlossen, Gründerinnen und Gründer auch weiterhin aktiv durch die ersten Jahre ihrer Selbständigkeit zu begleiten.



EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

5.1

EBU

www.ebu-ulm.de



Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 1. Januar 1996

2. Beteiligungsverhältnis

Gründung lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Ulm vom 27. Juni 1995 zum 1. Januar 1996.

Es ist kein Stammkapital festgelegt (§ 3 Betriebssatzung i. V. m. § 12 EigBG).

3. Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenvermögensumlage in €
Zweckverband Klärwerk Steinhäule (ZVK)	ca. 59	6.999.738
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	ca. 23	511.292

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Entsorgung von Abfällen und Beseitigung von Abwasser nach Bundes- u. Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen.

Reinigen, Räumen und Bestreuen von Straßen nach Maßgabe des Straßengesetzes Baden- Württemberg sowie Wahrnehmung der Aufgaben des städtischen Fuhrparks und im Bereich Wasserläufe und Wasserbau.

Der Eigenbetrieb kann Betriebsführungen für die Stadt Ulm und Dritte übernehmen, wenn der zu führende Betrieb bzw. die zu führende Einrichtung Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich auch an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gemeinderat

Betriebsausschuss Entsorgung - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch



Donaustetten Anschluss Wasserversorgung NBG Brücke © EBU

Mitglieder:

- Stadtrat Wolfgang Schmauder
- Stadtrat Gerhard Bühler
- Stadträtin Anja Hirschel
- Stadtrat Norbert Nolle
- Stadtrat Banu Cengiz Öner
- Stadträtin Dorothee Kühne
- Stadtrat Ralf Milde
- Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
- Stadträtin Julia Drozd
- Stadtrat Timo Ried
- Stadtrat Wolfgang Stittrich
- Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Betriebsausschusses betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Mayer

6. Lage des Eigenbetriebs

6.1 Rechtliche Grundlagen

a) Betriebssatzung vom 22. November 1995 i. d. Fassung vom 15. Juli 2020

b) Vereinbarung zwischen der Stadt Ulm und den Entsorgungsbetrieben vom 17. Februar 1997

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Abwasserwirtschaft

Primäre Aufgabe der Abwasserwirtschaft ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwasser. Hierzu müssen insbesondere öffentliche Abwasser- und Regenwasserbehandlungsanlagen geplant, gebaut und betrieben werden. Darüber hinaus ist die Kanalreinigung mit den für Notfälle vorzuhaltenden Fahrzeugen in umliegenden Gemeinden tätig. Die Behandlung der Abwässer einschließlich der Klär-

schlammverwertung und -beseitigung erfolgt durch den Zweckverband Klärwerk Steinhäule.

Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abwasserwirtschaft über Gebühren gedeckt.

Zum 1. Januar 2010 wurde in Ulm eine nach Schmutz- und Niederschlagswasser gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

b) Abfallwirtschaft

Das Geschäftsfeld der Abfallwirtschaft beinhaltet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften insbesondere die Vermeidung, Sammlung, Verwertung und Beseiti-

gung von Abfällen. Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte dabei im Berichtsjahr u. a. in folgenden Anlagen:



Hochwasserschutz Kleine Blau © EBU

- Deponie Donaustetten (Bauschutt)
- Entsorgungszentrum Mergelstetten (Biomüll)
- Müllheizkraftwerk Ulm Donautal.

Die Stadt Ulm ist Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), der in Ulm seit 1997 ein Müllheizkraftwerk betreibt. Sofern keine

c) Stadtreinigung

Auf Grund der betrieblichen und organisatorischen Verflechtungen übernehmen die EBU die städtischen Pflichtaufgaben, Straßen, Radwege und öffentliche Plätze zu reinigen, zu räumen und zu bestreuen. Außerdem erfolgt die Reinigung des Verkehrsgrüns und

d) Fuhrpark

Beim Fuhrpark handelt es sich um einen Hilfsbetrieb, der insbesondere mit der Bereitstellung von Fahrzeugen, Dienstleistungen für den Eigenbetrieb selbst und die städtischen Fachbereiche erbringt. Darüber hinaus

e) Wasserläufe/Wasserbau

Dem Eigenbetrieb wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1995 die Betriebsführung dieser Geschäftsfelder übertragen. Seit 2005 wird der Unterhalt der oberirdischen Gewässer gegen Kosten-

sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abfallwirtschaft über Gebühren gedeckt.

seit 1. Januar 2005 auch die Reinigung der öffentlichen Grünflächen und Spielplätze.

Darüber hinaus ist die Stadtreinigung mit den für Notfälle und als Reserve vorzuhaltenden Fahrzeugen auch für umliegende Gemeinden tätig.

ist die Werkstatt mit der Reparatur und Wartung von Feuerwehrfahrzeugen beauftragt. Zum Jahresende 2005 hat sich der Fuhrpark mit Werkstatt auf dem Betriebsgelände der SWU Verkehr GmbH eingemietet.

erstattung von EBU direkt abgewickelt. Seit 2007 ist hierfür ein separater Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau eingerichtet.



Kamerabefahrung im Kanal © EBU

6.3 Organisatorische Grundlagen

Der Eigenbetrieb wird von einem gesamtverantwortlichen Betriebsleiter geführt.

Der operative Geschäftsbetrieb wird durch eigenes Personal erledigt. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters werden bestimmte Dienstleistungen gegen Leistungsverrechnung von der Stadt erbracht.

6.4 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2021	2020	2019
Beschäftigte	209,32	206,09	199,82
Beamte	3	3	3
Summe	212,3	209,1	202,8
Auszubildende	4	3	4



7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2021	2020	2019
1. Leistungen der Stadt			
- Zuschuss Stadtreinigung	4.447	3.598*	3.805
- Zuschuss Wasserläufe/Wasserbau	449	392**	452
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

* davon wurden 43,6 T€ bei der EBU zum Jahresabschluss 2020 als Forderung eingestellt und von der Stadt in 2021 beglichen

** davon wurden 45,3 T€ bei der EBU zum Jahresabschluss 2020 als Forderung eingestellt und von der Stadt in 2021 beglichen

8. Bilanz

in T€	2021	2020	2019
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	145.847	135.170	132.497
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	7.532	7.511	7.563
Umlaufvermögen	5.267	6.074	6.628
Rechnungsabgrenzungsposten	48	22	33
Summe	158.694	148.777	146.721

Passiva	2021	2020	2019
Eigenkapital	0	0	0
Gewinn/Verlust	-254	-359	-380
Ertragszuschüsse- Beiträge	24.851	25.547	25.047
Rückstellungen	23.498	22.011	21.292
Verbindlichkeiten	110.444	101.453	100.660
Rechnungsabgrenzungsposten	155	125	102
Summe	158.694	148.777	146.721

9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 kurzfristige Darstellung

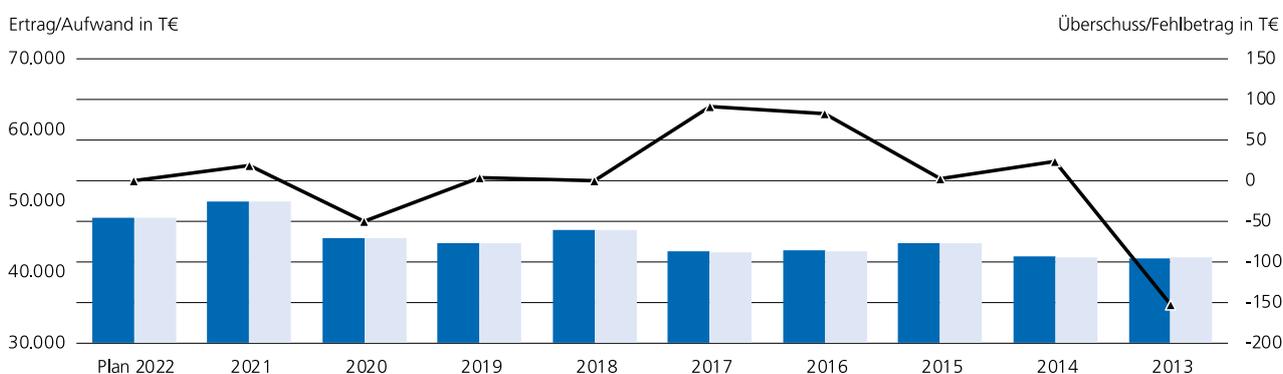
Anmerkung: Kostenüber- und Unterdeckungen bei einzelnen Betriebszweigen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bilanziell ausgeglichen. Das ausgewiesene Ergebnis betrifft deshalb ausschließlich den Fuhrpark. Siehe auch Tabellen zu den Betriebszweigen unter Ziffer 11.

ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€	2021	2020	2019
Ertrag			
Umsatzerlöse	45.939	42.327	41.496
Sonst. betriebl. Erträge, akt. Eigenleistungen	3.938	2.438	2.496
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	50	0
Summe	49.877	44.815	43.992
Aufwand			
Personalaufwand	14.488	13.965	13.377
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	19.840	17.464	17.288
Sonst. betriebl. Aufwand	7.134	4.900	4.431
Abschreibungen	6.617	6.553	6.700
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.741	1.897	2.159
Steuern	39	36	33
Jahresüberschuss	18	0	4
Summe	49.877	44.815	43.992

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertrag	47.618	49.877	44.765	43.992	45.977	42.874	43.055	44.041	42.137	41.860
Aufwand	47.618	49.859	44.815	43.988	45.977	42.783	42.973	44.039	42.114	42.013
Überschuss / Fehlbetrag	0	18	-50	4	0	91	82	2	23	-153

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	7,8	8,6	8,5	8,6	9,0	9,2
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	keine Aussagekraft					
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	keine Aussagekraft					
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	keine Aussagekraft					
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	9	9	9	9	9	10
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	88	96	95	95	97	96
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	67	67	66	66	59	57

11. Betriebs- und Leistungsdaten

11.1 Abwasserwirtschaft

in T€	2021	2020	2019
Betriebsabrechnung Abwasserwirtschaft			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	21.227	21.208	20.978
- Sonstige	1.149	733	663
Summe	22.376	21.941	21.641
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	10.684	10.025	9.879
- Personalaufwand	3.721	3.857	3.708
- Abschreibungen	4.450	4.353	4.378
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	1.392	1.536	1.796
- Sonst. betriebl. Aufwand	2.129	2.170	812
Summe	22.376	21.941	20.573
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	0	0	1.068
- Kostendeckungsgrad in %	100,0	100,0	105,2
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		
	2021	2020	2019
Leistungsdaten			
a) Abwassermengen in Tausend m ³			
- veranlagtes Abwasser	7.660.503	7.865.985	7.895.238
- Gesamtabwassermenge (incl. Regenwasser)	22.007.846	19.153.677	19.179.400
b) Abwassergebühren je m ³			
- Schmutzwasser	1,59 €	1,59 €	1,59 €
--- davon Nutzung Kanalisation	0,75 €	0,75 €	0,78 €
--- davon Nutzung Kläranlage	0,84 €	0,84 €	0,81 €
- Niederschlagswasser	0,50 €	0,50 €	0,49 €

c) Trinkwasserpreis je m ³ /SWU)	1,82 €	1,82 €	1,82 €
d) Entwässerungsbeitrag je m ²	4,14 €	4,14 €	4,14 €
e) Sonstiges			
- Kanalnetzlänge	615,2 km	612,3 km	610,8 km
- Regenbecken Anzahl	58	58	58
- Regenbecken Auffangvolumen in m ³	99700	99700	99700
- Anschlussquote Klärwerk	99,90 %	99,90 %	99,90 %

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2021

Bei der Abwasserwirtschaft des Jahres 2021 gab es geringere Abwassergebühren (- 429 T€) aufgrund geringerer Mengen. Die Mehreinnahmen bei der Kanalreinigung von Dritten (+ 23 T€), bei der Erschließung von Hausanschlüssen (+ 120 T€), bei der Rückerstattung der zu viel gezahlten Umlage an den Zweckverband aus dem Jahr 2020 in Höhe von 242 T€ und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von (+ 424 T€) führten zu einer Ergebnisverbesserung. Die Erträge aus „aktivierten Eigenleistungen“ waren um 86 T€ höher, da geplante Bauvorhaben schneller als geplant abgewickelt werden konnten.

Die satzungsgemäß gemeldete Abwassermenge für das Jahr 2021 an ZVK beträgt 7.660.503 m³, was einer Reduzierung gegenüber 2020 von ca. 205.000 m³ entspricht.

Auf der Ausgabenseite war der Materialaufwand für bezogene Leistungen (- 159 T€) geringer. Der Personalaufwand (- 164 T€), die Kosten für Gutachten und Beratung (- 43 T€) wie auch die Kosten für Abschreibungen und Verzinsung (- 254 T€) waren niedriger als geplant. Der Überschuss von 1.188 T€ wird ausgewiesen und im Rahmen der Gebührenkalkulation nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2026 ausgeglichen.

11.2 Abfallwirtschaft

in T€	2021	2020	2019
Betriebsabrechnung Abfallwirtschaft			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	14.375	11.917	10.764
- Sonstige	2.414	1.328	1.503
Summe	16.789	13.245	12.267
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	5.504	4.648	4.285
- Personalaufwand	6.492	6.037	5.435
- Abschreibungen	744	714	719

- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	260	251	226
- Sonst. betriebl. Aufwand	3.789	1.645	1.424
Summe	16.789	13.295	12.089
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	0	-50	178
- Kostendeckungsgrad in %	100,0	99,6	101,5
gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)		
	2021	2020	2019
Leistungsdaten			
a) Abfallmengen			
- Hausmüll/Restmüll	12.227 to	12.098 to	12.008 to
- Biomüll	5.356 to	5.131 to	4.802 to
- Sperrmüll	5.086 to	4.763 to	4.034 to
- Gewerbemüll/Klinikmüll	2.588 to	3.190 to	2.306 to
- Bauschutt	8.565 to	3.559 to	5.091 to
b) Wertstoffmengen			
- thermisch behandelte Restmüllmenge	19.901 to	20.051 to	18.348 to
- Entsorgungskosten (Umlage TAD) - je Tonne	32,27 €	27,78 €	16,22 €
- je Einwohner	4,12 €	1,87 €	2,42 €
c) Behälterzahlen Haus- u. Biomüll (veranlagt)			
- 40 Liter	22.267	23.129	24.080
- 60 Liter	24.614	23.110	20.711
- 80 Liter	6.160	5.879	5.410
- 120 Liter	7.497	6.876	6.314
- 240 Liter	2.783	2.622	2.565
- 770 Liter	244	213	175
- 1.100 Liter	1.056	1.000	921
d) Recyclinghöfe	7	7	7
e) Containerstandorte	138	136	136

f) Abfallgebühren	Euro	Euro	Euro
- Grundgebühr	74,00 €	74,00 €	67,00 €
- Restmüllgebühr je Leerung (40 L-Behälter)	2,90 €	2,90 €	2,65 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2021

Die Einnahmen bei Müllgebühren (+ 670 T€) sind gestiegen, genauso wie die Verkaufserlöse aus Schrott, Altpapier und Holz (+ 1.169 T€ in Summe). Ebenfalls sind die Erträge aus Rücknahmesystemen um 273 T€ gestiegen.

Die Verwertungskosten waren in Summe um 159 T€ höher als geplant.

Die Personalkosten waren um 360 T€ höher als geplant. Diese höheren Personalkosten kamen durch Mehrarbeitsstunden zustande.

Im Bereich der Bauschuttdeponie Donaustetten ist im Jahr 2021 eine Überdeckung von 88 T€ erzielt worden. Diese Überdeckung wird bei der Planung der Bauschuttgebühren für die Jahre bis 2026 berücksichtigt.

Im sonstigen Abfallbereich ist ein Überschuss von ca. 2.107 T€ erzielt worden. Dieser Überschuss wird im Rahmen der Gebührenkalkulation nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2026 ausgeglichen.

11.3 Stadtreinigung

in T€

	2021	2020	2019
Betriebsabrechnung Stadtreinigung			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	5.552	4.772	4.980
- Sonstige	150	110	174
Summe	5.702	4.882	5.154
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	2.058	1.446	1.678
- Personalaufwand	3.040	2.868	2.935
- Abschreibungen	159	193	182
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	26	32	40
- Sonst. betriebl. Aufwand	419	343	319
Summe	5.702	4.882	5.154
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Abrechnung mit Stadt		

	2021	2020	2019
Leistungsdaten			
a) Stadtreinigung			
- Reinigungsleistung			
- Straßen	527 km	527 km	527 km
- Geh- und Radwege	124 km	124 km	124 km
- Grünfl., Verkehrsgrün, Spielplätze	360 ha	360 ha	360 ha
- Kehrrichtentsorgung	635 to	929 to	989 to
- Personal (einschl. Fahrzeugführer)	56 Mitarbeiter	56 Mitarbeiter	56 Mitarbeiter
- Fahrzeuge (Kehrmaschinen)	10	10	10
- Reinigungsanteil durch Dritte	ca. 1 %	ca. 1 %	ca. 1 %
b) Winterdienst			
- Streumittel/Lauge	4.338 to	960 to	2.931 to
- Fahrzeugeinsatztage	1.218	621	956
- Fahrzeuge	25	25	25
- Winterdienstanteil durch Dritte (Fahrzeug-Std.)	31,7%	31,4%	31,3%

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2021

Die Kosten für den Winter betragen beim Streumaterial + 127 T€ und bei den Fremdmieten und Fremdleistungen + 340 T€.

Die Leistungen für Dritte liegen 198 T€ unter Plan.

Die Personalkosten und Fahrzeugkosten waren in Summe 261 T€ höher als geplant. Diese Mehrkosten kamen durch mehr Arbeitsstunden zustande.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung gegenüber Plan von 834 T€. Zum Ausgleich des Ergebnisses wurde dieser Betrag der Stadt in Rechnung gestellt.

11.4 Fuhrpark

in T€	2021	2020	2019
Betriebsabrechnung Fuhrpark			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.270	3.979	4.261
- Sonstige	200	250	127
Summe	4.470	4.229	4.388

2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.496	1.189	1.323
- Personalaufwand	896	936	950
- Abschreibungen	1.261	1.290	1.419
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	64	78	96
- Sonst. betriebl. Aufwand	735	736	596
Summe	4.452	4.229	4.384
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	18	0	4
- Kostendeckungsgrad in %	100,4	100,0	100,1
Vortrag auf neuen Wirtschaftsplan			

	2021	2020	2019
Leistungsdaten			
a) Fahrzeugbestand			
- Pkw	63	62	61
- Lkw und Busse	71	67	65
- Sonderfahrzeuge	61	58	59
- Anhänger	44	44	43
b) Fahrleistungen			
- Pkw	468.108 km	481.590 km	529.470 km
- Fahrzeugeinsatz in Stunden	70.995	69.859	73.367
c) Verrechnungssätze			
- Pkw-Kleinwagen je km	0,20 €	0,20 €	0,20 €
- Lkw bis 2,5 to je km	0,64 €	0,60 €	0,56 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2021

Auf der Einnahmenseite gab es bei der Fahrzeugstellung höhere Erlöse (+ 170 T€). Beim Verkauf von Altfahrzeugen (+ 11 T€) und bei der Verrechnung von

Werkstattleistungen (+ 22 T€) wurden ebenfalls höhere Einnahmen als geplant erzielt (+ 11 T€).

Auf der Aufwandsseite sind höhere Kosten für Treibstoffe (+ 61 T€), Reparaturkosten (+ 156 T€) und Versicherungen (+ 16 T€) zu verzeichnen. Die Kosten für Personal (- 58 T€) sowie Zinsen und Steuern (- 5 T€) waren geringer als geplant.

Entsprechend der Prüfbemerkung der GPA wird bei den Fahrzeugen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Da dem Fuhrpark auch die auf dem Dach der Fahrzeughalle befindliche Photovoltaikanlage zugerechnet wird, wird ein Überschuss von ca. 18 T€ ausgewiesen.

11.5 Wasserläufe/Wasserbau

in T€	2021	2020	2019
Betriebsabrechnung Wasserläufe/Wasserbau			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	515	452	510
- Sonstige Erträge	25	17	28
Summe	540	469	538
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	97	158	124
- Personalaufwand	340	267	349
- Abschreibungen	3	2	3
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	0	0	0
- Sonst. betriebl. Aufwand	100	42	62
Summe	540	469	538
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Weiterverrechnung an Stadt		
	2021	2020	2019
Leistungsdaten			
- Gewässer I. Ordnung	7 km	7 km	7 km
- Gewässer II. Ordnung	43 km	43 km	43 km
- Untergeordnete Wasserläufe	45 km	45 km	45 km
- Hochwasserrückhaltebecken	5	5	5
- Wehranlagen	10	10	10

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2021

Die Beseitigung der Schäden des Starkregenereignisses in Einsingen aus dem Jahr 2018 hat durch die weiterhin erfolgte Beratung der Gebäudebesitzer das Ergebnis 2021 durch Mehrkosten im Bereich von Gutachten (+ 15 T€) geführt. Die sonstigen Einnahmen und Ausgaben verliefen planmäßig.

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung von 8 T€ gegenüber Plan EBU. Der Betrag wurde der Stadt in Rechnung gestellt.

11.6 Ergebniszusammenfassung Betriebszweige

in T€	2021	2020	2019
Gesamtergebnis			
1. Betriebserträge			
- Abwasserwirtschaft	22.376	21.941	21.641
- Abfallwirtschaft	16.789	13.245	12.267
- Stadtreinigung	5.702	4.882	5.154
- Fuhrpark	4.470	4.229	4.388
- Wasserläufe/Wasserbau	540	469	538
Summe	49.877	44.766	43.988
2. Betriebskosten			
- Abwasserwirtschaft	22.376	21.941	20.573
- Abfallwirtschaft	16.789	13.295	12.089
- Stadtreinigung	5.702	4.882	5.154
- Fuhrpark	4.452	4.229	4.384
- Wasserläufe/Wasserbau	540	469	538
Summe	49.859	44.816	42.738
3. Betriebsgewinn/Verlust			
- Abwasserwirtschaft	0	0	1.068
- Abfallwirtschaft	0	-50	178
- Stadtreinigung	0	0	0
- Fuhrpark	18	0	4
- Wasserläufe/Wasserbau	0	0	0
Summe	18	-50	1.250

12. Betriebsergebnis 2021, aktuelle Lage und Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 enthält Gesamtaufwendungen und -erträge in Höhe von rd. 47.618 T€. Auf Basis der Zwischenergebnisse zum 30. Juni 2022 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

Gesamtbetrieb	+1.680 T€
Abwasserwirtschaft	+400 T€
Wasserläufe/Wasserbau	-19 T€
Abfallwirtschaft	+1.543 T€
Stadtreinigung	-179 T€
Fuhrpark	-65 T€

Abwasserwirtschaft

In der Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. +400 T€ erwartet. Auf der Ertragsseite sind v. a. die Mehreinnahmen aus der Kanalreinigung für Dritte (+ 87 T€) dafür verantwortlich.

Auf der Ausgabenseite werden die Ansätze des Wirtschaftsplans beim Personalaufwand (- 44 T€) und bei den Abschreibungen (- 102 T€) nicht benötigt. Weitere Einsparungen werden bei den Entsorgungskosten (- 23 T€) und der Schädlingsbekämpfung (- 15 T€) erwartet. Das niedrige Zinsniveau führt bei Umschuldungen zu einer Zinsreduktion um -67 T€.

Im Kanalunterhalt können mit der Turnusfirma die Instandhaltungsmaßnahmen wieder nahezu planmäßig durchgeführt werden (- 42 T€).

Wasserläufe/Wasserbau

Insgesamt wird mit einem leicht negativen Ergebnis von -19 T€ gerechnet.

Die Bereiche Instandhaltung (+ 16 T€) und Fremdmieten (+ 18 T€) stehen niedrigeren Beratungskosten (- 15 T€) gegenüber. Die restlichen Erträge und Aufwendungen entwickeln sich planmäßig.

Abfallwirtschaft

Das Ergebnis in der Abfallwirtschaft wird einnahmenseitig von höheren (Müll-) Gebühreneinnahmen (+ 323 T€) und von höheren Erträgen aus Rücknahmesystemen (+ 102 T€) gestützt.

Der größte Faktor befindet sich jedoch bei den Verkaufserlösen. Es werden Mehreinnahmen i. H. v. + 897 T€ erwartet. Der Preis für Altpapier hat sich im Vergleich zum Plan deutlich positiver entwickelt.

Die Rückerstattung vom TAD für das Vorjahr wird künftig auch im Vorjahr ausgewiesen und beeinflusst das aktuelle Ergebnis nicht mehr.

Auf der Ausgabenseite sind weniger Instandhaltungsmaßnahmen (- 112 T€) und Personalaufwand (- 119 T€), jedoch mehr Fremdmieten (+ 32 T€) und Öffentlichkeitsarbeit (+ 40 T€) erforderlich.

Stadtreinigung

Die Beauftragungen durch Dritte werden vorsichtig auf Vorjahresniveau und damit um - 187 T€ niedriger erwartet.

Auf den extremen Winter 2021 folgte eine relativ milde 1. Winterperiode Januar bis März 2022. Standardmäßig wird für November und Dezember wieder ein Durchschnitts-Winter angesetzt.

In Folge dessen können die Planansätze bei Streumaterial, Fremdfirmen und Fremdmieten zusammen mit +28 T€ fast eingehalten werden. Die Bereiche Personal- und Fahrzeugeinsatz übersteigen den Plan zusammen um + 41 T€.

Die um -21 T€ niedrigeren Betriebskosten mildern das Ergebnis etwas ab.

Fuhrpark

Der Hilfsbetrieb schließt voraussichtlich mit - 65 T€ unter Plan ab. Die in Anspruch genommenen Fahrzeugleistungen entwickeln sich planmäßig (+ 22 T€).

Der deutliche Anstieg der Treibstoffpreise führt zu einer Überschreitung des Ansatzes um + 266 T€.

Darüber hinaus sind höhere Reparaturkosten (+ 29 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 31 T€) erforderlich, - der Personalaufwand und die Abschreibungen fallen jedoch um (- 66 T€) und (-)181 T€ niedriger aus.

6 Rechtliche Grundlagen

6.1 Ausgangslage

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger in Ulm und der Region eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen (siehe Ziffer 1.3) innerhalb aber auch außerhalb des städt. Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Ulm (siehe Anhang).

Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten. Bei Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, ist hierbei die Weisung des Gemeinderates einzuholen.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten wird dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit seit 1996 die Übersicht über den „Konzern“ Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus aus einer Hand Basismaterial für die politische Meinungsbildung und strategischen Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt.

6.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten.

Dabei haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und weckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Unter „wirtschaftlicher Betätigung“ ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst am Bürger und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff GemO (siehe Anhang) erfüllt sind. Zum 01. Dezember 2005 ist das Gesetz zur Änderung des Gemeindegewirtschaftsrechts mit einer Verschärfung der sog. „Subsidiaritätsklausel“ in Kraft getreten.

Dies bedeutet, dass eine Gemeinde seit 01. Januar 2006 außerhalb der Daseinsvorsorge nur noch Tätigkeiten entfalten darf, wenn diese nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt werden können. Die Beweispflicht liegt bei der Gemeinde.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in Privatrechtsform sind nach § 103 GemO weitere Vorschriften zu beachten.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der GmbH als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

Die Bestimmungen der §§ 102 ff GemO gelten grundsätzlich auch für die nichtwirtschaftlichen Unternehmen.

Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 bis 3 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung.

Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtungen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

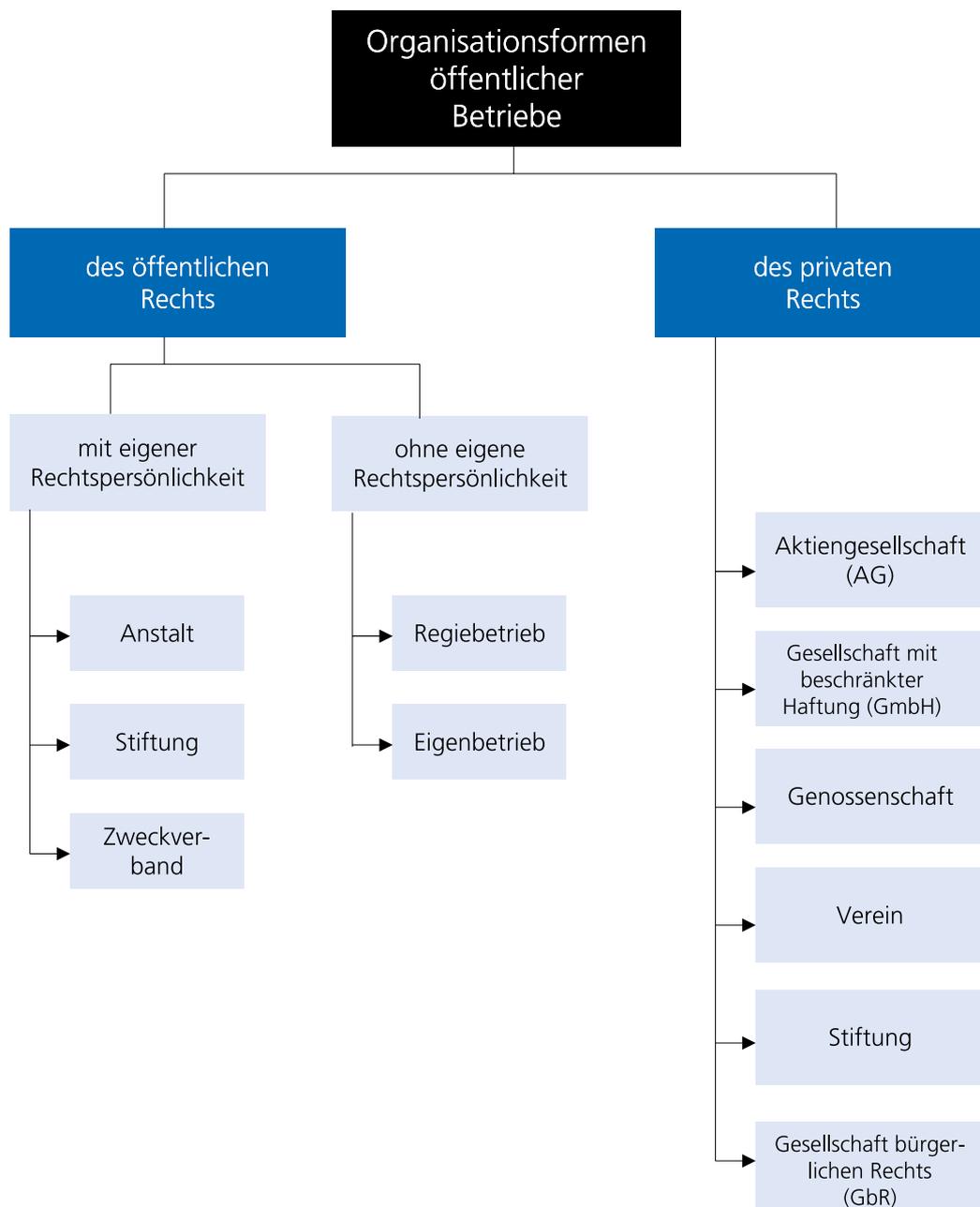
6.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das

folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.

6.3.1 Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:



a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbständige abgegrenzte Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Verwaltungsorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der

Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform.

Als Beispiele sind Einrichtungen wie Bestattungswesen, Bibliothek, Hallenbad, Marktwesen und Theater zu nennen.

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

Bei der Stadt Ulm ist seit 1. Januar 1996 die Abfallbeseitigung, Stadtentwässerung (ohne Klärwerk Steinhäule - Zweckverband), Fuhrpark und Straßenreinigung als Eigenbetrieb (EBU) ausgelagert. Das zum 1. Januar 1998 in einen Eigenbetrieb überführte Alten- und Pflegeheim Wiblingen wurde zum 31. Dezember 2017 aufgelöst.

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Ulm ist z.B. Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal, im Zweckverband Klärwerk Steinhäule und im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm.

Sie sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Verbandsversammlung.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt)

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch der kommunale IT-Dienstleister Komm.ONE zu nennen.

Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Mit Änderung der Gemeindeordnung vom 15. Dezember 2015 wurde in Baden-Württemberg die Möglichkeit geschaffen, durch Satzung eine selbständige Kommunalanstalt zu errichten.

Die Voraussetzungen sind in den §§ 102 a bis 102 d GemO geregelt (siehe Anhang).

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Stiftung des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen, die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei – wie die Anstalt – ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und

einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

6.3.2 Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Ausgliederung von Aufgaben vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur oder Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln.

Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die

GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 – Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter, hier Aktionäre genannt, erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilinhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbständigter Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigene, sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

f) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung ohne Rechtsfähigkeit, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen (§§ 705 ff BGB). Besondere Organe sind gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht nach außen steht

Von den Städten Ulm und Neu-Ulm sowie den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde im November 1995 die „Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm“ errichtet. Im März 1997 wurde von der Stadt Ulm die Ulmer Bürgerstiftung gegründet.

Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

Der rechtsfähige Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbständigt und hat sowohl eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

grundsätzlich allen Gesellschaftern gemeinsam zu. Vertraglich abweichende Regelungen sind möglich. Als Organisationsform für öffentliche Unternehmen ist sie regelmäßig ungeeignet, da die Gesellschafter unmittelbar und uneingeschränkt haften.

6.3.3 Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich steuerrechtliche Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt zum Tragen, wenn die Kommunen innerhalb der öffentlich-rechtlichen Organisationsformen (z.B. Regiebetrieb, Eigenbetrieb) anstelle von hoheitlichen Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit steuerpflichtige Tätigkeiten ausüben. Sofern Gewinne erzielt werden, unterliegen diese der

Ertragsbesteuerung. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist nicht erforderlich. Die Stadt Ulm betreibt eine Vielzahl derartiger Betriebe (z.B. Stadthaus, Westbad, Märkte, städt. Hallen).

7 Anhang

7.1 Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätig werden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätig werden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,

2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 102 a Selbstständige Kommunalanstalt

(1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe sowie unselbstständige Organisationseinheiten der Gemeinde, die nach § 1 des Eigenbetriebsgesetzes als Eigenbetriebe geführt werden können, durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.

(2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.

(3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen, den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.

(4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich

bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.

(5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.

(6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.

(7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.

(8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Be-

stehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102 b Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

(1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

(2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.

(3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über

1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102a Absatz 5,
2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungnehmer,
4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und

5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105a.

(4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.

(5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt,

2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Auf-

sicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102 c Umwandlung

(1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.

(2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltsatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung

oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.

(3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Personalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102 d Sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

(1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.

(2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in ent-

sprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.

(3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.

(4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.

(5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b. der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große

(6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

c. der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,

d. für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsatzgesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,

e. das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist

f. der Gemeinde für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für

kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unterneh-

mens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,

3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,

4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschaftsversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder

beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
 - a. der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekanntgegeben werden
 - b. gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,

2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen

a. die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,

b. die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,

c. die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen

verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass diese die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, die Unterschwellenvergabeordnung und die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen Teil B nach Maßgabe der für die Gemeinden geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen sowie § 22 Absatz 1 bis 4 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung anwenden, wenn die Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 99 Nummer 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Absatz 4 Satz 1 Nummer 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

b. mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,

(4) Die Verpflichtung nach Abs. 1 entfällt in der Regel,

1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie

a. mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder

2. bei Aufträgen, die sich auf Sachverhalte beziehen, für die das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen Ausnahmen von der Anwendbarkeit des Teils 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vorsieht,

3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 50.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmenvoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 50 000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energie- und Wasserverträge

(1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benützung von Gemeindegut einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet

wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.

(2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103a, 105a Abs. 1, §§ 106, 106a und 107 sind der Rechts-

aufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

§ 111 Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen

(1) Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 zu prüfen. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen. Bei der Prüfung ist ein vorhandenes Ergebnis einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 4 sowie Treuhandvermögen nach § 97 Abs. 1 Satz 1, sofern für diese Vermögen die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften entsprechend angewendet werden.

§ 112 Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

(1) (nicht abgedruckt)

(2) Der Gemeinderat kann dem Rechnungsprüfungsamt weitere Aufgaben übertragen, insbesondere

1. (nicht abgedruckt)

2. (nicht abgedruckt)

3. Die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und

4. (nicht abgedruckt)

§ 114 Aufgaben und Gang der überörtlichen Prüfung

(1) Die überörtliche Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung, der Wirtschaftsführung und dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung der Gemeinde sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind. Bei der Prüfung sind vorhandene Ergebnisse der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses und des Gesamtabchlusses (§

110), der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen (§ 111) und einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.

(2) (nicht abgedruckt)

7.2 Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a. die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von

Bedeutung waren,

c. die Ursachen eines in der Gewinn- u. Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem

Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

7.3 Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)

§ 1 EigBG Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1 und Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbe-

triebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 5 EigBG Aufgaben der Betriebsleitung

(1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zu-

ständigkeit ist sie für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.

(2) (nicht abgedruckt)

(3) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem Fachbediensteten für das Finanzwesen oder dem sonst für das Fi-

§ 10 EigBG Stellung des Bürgermeisters

(1) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die Einheitlichkeit der Gemeindeverwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.

(2) Der Bürgermeister muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er für gesetzwidrig hält, unterbleiben oder rückgängig gemacht werden; er

§ 14 EigBG Wirtschaftsplan

(1) Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan kann für zwei Wirtschaftsjahre, nach Jahren getrennt, aufgestellt werden. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Liquiditätsplan mit Investitionsprogramm und der Stellenübersicht.

(2) Finanzierungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde vorgesehen sind, und der vorgesehene Abfluss von Mitteln an diesen müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

(3) Der Beschluss des Gemeinderats über den Wirtschaftsplan enthält die Festsetzung

1. des Erfolgsplans unter Angabe des Gesamtbetrags der Erträge und Aufwendungen und deren Saldo als veranschlagtes Jahresergebnis,
2. des Liquiditätsplans unter Angabe des Gesamtbetrags
 - a. der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie deren Saldo als Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf,
 - b. der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und deren Saldo,

nanzwesen der Gemeinde zuständigen Bediensteten (§ 116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berühren. Näheres ist durch Betriebssatzung zu regeln.

kann dies anordnen, wenn er der Auffassung ist, dass Maßnahmen für die Gemeinde nachteilig sind.

(3) Ist für den Eigenbetrieb keine Betriebsleitung bestellt, nimmt der Bürgermeister auch die nach diesem Gesetz der Betriebsleitung obliegenden Aufgaben wahr.

c. aus den Salden nach Buchstaben a und b als Finanzierungsmittelüberschuss oder -bedarf,

d. der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit und deren Saldo,

e. aus den Salden nach Buchstaben c und d als Saldo des Liquiditätsplans,

3. des Gesamtbetrags

a. der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung),

b. der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Wirtschaftsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen),

4. des Höchstbetrags der Kassenkredite.

(4) Der Finanzplan ist mit dem Investitionsprogramm dem Gemeinderat spätestens mit dem Entwurf des Wirtschaftsplans vorzulegen und vom Gemeinderat spätestens mit dem Wirtschaftsplan zu beschließen.

§ 16 EigBG Jahresabschluss und Lagebericht

(1) Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Liquiditätsrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.

(2) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Bei Gemeinden mit einer örtlichen Prüfung (§ 109 der Gemeindeordnung) leitet der Bürgermeister diese Unterlagen unverzüglich der Prüfungseinrichtung zur örtlichen Prüfung (§ 111 der Gemeindeordnung) zu.

(3) Der Bürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung und im Fall einer Jahresabschlussprüfung auch mit dem Bericht über diese zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis

dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres fest und beschließt dabei über

1. die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags,
2. die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung, hat er dafür die Gründe anzugeben.

(4) Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers anzugeben; ferner ist dabei die nach Absatz 3 Satz 2 beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

7.4 Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm

§ 12 Zuständigkeit im Einzelnen

Dem Gemeinderat obliegt die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten:

(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

18. Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung, wesentliche Einschränkung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie Beteiligung an solchen (§§ 10 Abs. 2, 102, 102a, 103, 103a, 104, 105a, 106, 106a GemO);

19. Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt und von solchen, an denen die Stadt beteiligt ist;

§ 14 Geschäftskreis Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist zuständig für (Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

7. Angelegenheiten der städtischen Beteiligungen an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen einschließlich des Weisungs-

22. Entsendung und Benennung von Vertretern oder Vertreterinnen der Stadt in bzw. für Organe von Beteiligungsunternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften;

41. alle sonstigen Angelegenheiten von besonderer politischer oder finanzieller Bedeutung, insbesondere über Maßnahmen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt über das laufende Jahr hinaus in erheblichem Maße beeinflussen;

42. Angelegenheiten der Eigenbetriebe soweit der Gemeinderat nach der jeweiligen Betriebsatzung hierfür zuständig ist;

rechts an Vertreter/-innen der Stadt in deren Organen sowie zentrale Angelegenheiten aller Eigenbetriebe (Beteiligungsverwaltung); Zuständigkeiten anderer Ausschüsse bleiben unberührt.

§ 21 Allgemeine Zuständigkeiten, übertragene Aufgaben

(1) Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung (§ 22) und die ihm oder ihr sonst durch Gesetz oder vom Gemeinderat übertragenen Aufgaben (§ 44 Abs. 2 Satz 1 GemO).

(3) Für Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, hat der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin die Weisung des Gemeinderats einzuholen.

(2) (nicht abgedruckt)

7.5 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Eine hohe Eigenkapitalquote dient als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und schafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit
Eigenkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Umsatzrentabilität	Die Kennzahl ist von Bedeutung für die Beurteilung der Ertragskraft. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen
Gesamtkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet somit vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft
Anlagendeckung I und Anlagendeckung II	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden sollten. Die Anlagendeckung I sagt aus, in welchem Umfang das Anlagevermögen ausschließlich durch Eigenkapital gedeckt ist. Die Anlagendeckung II gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals und des langfristigen Fremdkapitals im Verhältnis zum Anlagevermögen an. Ertragszuschüsse werden nicht berücksichtigt; sie sind vom Anlagevermögen abgesetzt. Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen.
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens (Fixkosten)
Cash-Flow	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen

7.6 Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen

Gesellschaft	2021	2020	2019	2018	2017
SWU	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
UWS	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
SAN	WAIBLINGER Partnerschaft von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mbB, Ulm	WAIBLINGER Partnerschaft von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mbB, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
UM	Rödl & Partner GmbH, Ulm	Rödl & Partner GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PBG	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PEG	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
UNT	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
Donaubad	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
Donau.büro	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm
MFH	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
TFU	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Neu Ulm
EBU	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt

7.7 Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BKartA	Bundeskartellamt
CCN	Congreß Centrum Nord
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
EBU	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
Energie plus	Energie plus Handels- und Service-GmbH
FAW	Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung
FUG	Fernwärme Ulm GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVL	Gasversorgung Langenau GmbH
GWh	Gigawattstunde
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.S.	im Sinne
ISP	Internet Service Provider
IT	Informationstechnologie
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
MFH	Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Mio.	Million

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBG	Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
SAN	Sanierungstreuhand Ulm GmbH
SWU	Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
SUN	Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm
TAD	Zweckverband thermische Abfallverwertung Donautal
TFU	TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
TK	Telekommunikation
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co.KG
TPH	Trianel Power – Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG.
TPK	Trianel Power – Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co.KG
TWB	Technische Werke Blaubeuren GmbH
TWH	Technische Werke Herbrechtingen GmbH
UM	Ulm-Messe GmbH
UNT	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
UWS	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

Aufgeführt sind die wichtigsten, im Beteiligungsbericht vorkommenden Abkürzungen.



